

FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT
SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen
und den Studiengängen

Wintersemester
2011/12

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist nach Modulen gegliedert. Nach einleitenden Informationen finden Sie zunächst alle Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich einen Überblick über die Auswahlmöglichkeiten für Studierende des auslaufenden Diplomstudienganges. Als weitere Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/ Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden.

Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Ein Teil der Veranstaltungen wird aus Mitteln Qualitätsverbesserung der finanziert, die vom Land als Kompensation für die wegfallenden Studienbeiträge zur Verfügung gestellt werden. Diese Veranstaltungen werden regelmäßig in einer Ergänzung zum Sowi-Info ausgewiesen, die am Dekanat ausliegt und von der Homepage abrufbar ist.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – **eine Anmeldung mit Ihrer Chipkarte über das VSPL-System erforderlich**. Dies ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können Änderungen aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Ohne Chipkarte anmelden können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen. Ausschließende Anmeldeverfahren soll es übrigens in der Fakultät für Sozialwissenschaft nach Möglichkeit nicht geben.

Eine Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Seitenverzeichnis der Bachelormodule	2
Seitenverzeichnis der Mastermodule	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende.....	4
Das Dekanat	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter	9
Der Fachschaftratsrat.....	10
Die Gleichstellungsbeauftragten	11
SOPRA „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.“	12
Studienberatung.....	13
Auslaufende Studiengänge: Übergangsregelungen.....	16
Studieren im Ausland	17
Erstsemesterbegrüßung	18
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	19
Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL	20
Cafeteria-System Methodenbausteine.....	21

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung	22
Lehrangebot für die Bachelorphase.....	29
Lehrangebot für die Masterphase.....	150
Zusätzliches Lehrangebot für den auslaufenden Diplomstudiengang.....	275

Lehrangebot für die Bachelorphase

Systemskizzen der Module

Studiengang Sozialwissenschaft	31
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	32
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....	33
Studienfach Soziologie (auslaufend WiSe 2010/11)	34
Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend WiSe 2010/11)	35
Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend WiSe 2010/11).....	36

Basisbereich

Einführungsmodul (Einf).....	37
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök).....	41
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz).....	44
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol, BA Sowi).....	47
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss, PWG und KIG).....	50
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy).....	53
Methodenmodul Statistik (MethStat).....	57

Aufbaubereich

Methodenmodul Datengewinnung (MethDat).....	59
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo).....	61
Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol).....	64
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys)	68
Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe)	74

Praxis- und Empiriebereich

Empiriemodul (Emp)	81
Bachelor Praxismodul (Praxis)	88

Wahlpflichtbereich

Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök)	90
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg)	93
Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe).....	98
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst).....	103
Aufbaumodul Arbeit (Arb)	107
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg).....	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez).....	118
Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth).....	124
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo)	128
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg)	134
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt)	136
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi).....	143
Fakultätsfremdes Aufbaumodul.....	147

Lehrangebot für die Masterphase

Systemskizzen der Module

Master-Studiengang Sozialwissenschaft	152
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft	153
Auslaufende Studienfächer	153

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	154
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	159
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	165

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	169
Integrative Kolloquien (IK)	171
Master Praxismodul (PX)	176

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	178
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	184
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	188

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	192
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	194
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	197

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	201
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	203
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	207

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	178
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	211
Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	216

Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	220
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	223
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	226

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	232
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	234
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	238

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft (M.Ed.)

Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	239
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	242
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (KOOP)	250
9Master of Education Praxismodul (PraxM.Ed.)	252

Studienfach Soziologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (identisch mit AOG)	178
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (identisch mit G&I)	223
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	207

Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	254
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	258
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	203

Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	261
Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	264
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	266

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“	271
---	-----

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Bala, Dr., Lehrk.f.bes.Aufg. christian.bala@rub.de	GC 05/703	n. V.	29165	130, 131
Beck, Lehrb. rasmus.beck@web.de	GC 04/508	n. V., Anmeldung per mail	22981	189
Becker, Lehrb. becker-maren@gmx.de	GC 04/147	nach Veranstaltungen	28172	217, 255
Beil, Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	GB 1/32	Di 10-12 h	27791	24, 85, 288
Beneker, Lehrk. f. bes. Aufg. hanna.beneker@rub.de	GB 1/129	n. V.	29176	85, 155, 158, 175
Blume, Dr., Lehrb. andreas.blume@bit-bochum.de	GC 04/307	n.V.	28971	198
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GC 05/707	Di 12-13 h	27805	48, 69, 172, 180, 202, 243, 288
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GC 05/703	n.V.	29165	204, 243, 255
Burr, Dr., Lehrb. manfred.burr@rub.de	GC 04/307	n.V.	28971	109
Carsten, Wiss. Mitarb. laura.carsten@rub.de	GC 04/707	Di 14-15 h	27447	119
Chakkarath, Dr. Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 16-17 h	29238	54, 56, 76, 229, 267
Dietrich, Lehrb. marcdietrich81@aol.com	GB 04/143	n. V. per mail	28167	77
Dill-Riaz, Lehrb.	GB 04/143	n. V.	28167	229, 267
Domröse, Lehrk.f.bes.Aufg. dennis.domroese@rub.de	GB 03/140	Mo 12-14 h	27450	65, 108, 114
Dudel, Wiss. Mitarb. christian.dudel@rub.de	GB 1/129	Mo 13-14	28579	25, 236
Ebinger, Wiss. Mitarb. falk.ebinger@rub.de	GC 05/704	n. V.	22398	82
Eichel, Dr. Lehrk.f.bes.Aufg. christina.eichel@rub.de	GC 04/305	Di 14-15 h	22970	91, 110, 129
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		beurlaubt		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Di 13-14h, Anmelde- liste	25172	48, 99, 102, 173, 218, 256
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	67
Franke, Lehrb. michael.m.franke@web.de	GC 04/705	Do 16-17h	23017	139
Gärtner, Lehrb. gaertner@iat.eu	GC 04/709	Mo 11-12 h	27707	208
Gatzemeier, Lehrb. ulrike.gatzemeier@rub.de	GC 04/143	n. V.	28167	78, 144, 157, 160, 267
Gehne, Dr. Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V.	28056	208
Gerber, Lehrb. sascha.gerber@rub.de	GC 05/705	n. V.	22980	180
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 05/511	Do 11-12 h	25411	115, 137, 210, 215

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Ghaderi, Lehrb. cinur.ghaderi@rub.de	GC 04/507	n. V.	25413	112
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GC 05/703	n. V., Anmeldung per Mail	29165	70, 204
Gries, Dr., Lehrk. f. bes. Aufg. s.g.taurus@web.de	GB 03/140	Di 12-14 h	27450	28, 108, 115, 137, 251
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Do 9-11 h, An- meldeleiste	27690	55, 56, 125, 126, 230, 265, 284
Hancioglu, Wiss. Mitarb. mine.hancioglu@rub.de	GC 04/309	Di 11-12 h	22420	193
Hartkopf, Lehrk. f. bes. Aufg. emanuel.hartkopf@rub.de	GC 04/307	n. V.	28971	86
Hartmann, A. Prof. Dr. anja.hartmann@rub.de	GC 04/161	Mi 10-11 h	28133	45, 95, 195, 248, 262,
Hartmann, B. Wiss. Mitarb. bastian.hartmann@rub.de	GC 04/305	Di 10-11 h	22970	91, 129, 133
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GC 04/509	Siehe Homepage	22981	97, 189, 202, 262, 281, 288
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GC 04/306	Di 10-12 h	22474	172
Hoose, Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GC 04/711	Mi 14-15h	25422	94
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 13.30-14.30h	22990	26, 89, 177
Hubain, Dr. Lehrb.. claudio.hubain@rub.de	GB 04/148	Do 15-16 h	25167	116, 138, 181
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/132	Mo 11.30-12.30h und n.V.	22006	25, 58
Jochheim, Lehrb. linda.jochheim@rub.de	GC 05/705	n. V.	22980	71
Juhasz Liebermann, Prof. Dr. anne.juhasz@rub.de	GC 04/160	Do 14-15.30 h und n.V.	29176	87, 155, 175
Kammertöns, Hon.-Prof. Dr. annette.kammertoens@rub.de	GC 04/709	n. V. Anm. per mail	27510	240
Knüttel, Wiss. Mitarb. katharina.knuettel@rub.de	GB 1/131	Do 15-16 h und n.V.	22388	60
Kohrsmeier, Lehrb. maren.kohrsmeier@rub.de	GC 05/705	n. V.	22980	205
Krebs, Lehrb. stefan.krebs@rub.de	GC 04/306	nach Veranstaltg. oder per Mail	22474	39
Krone, Wiss.Mitarb. klaus.krone@rub.de	GB 04/144	Di 14-15 h	25165	163, 268
Lammert, Honorar-Prof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		206, 219
Lange, Lehrb. johannes.lange@rub.de	GC 04/307	n. V.	28971	196
Laubenthal, Dr., Wiss. Mitarb. barbara.laubenthal@rub.de	GB 04/47	Di 16-17 h	22580	179
Lenz, Prof. Dr. ilse.lenz@rub.de	GC 04/506	Siehe Homepage	28413	45, 85, 160, 210, 224, 228, 248, 272, 273, 281, 288
Löhr, PD Dr. d.loehr@umwelt-campus.de	GC 04/307	Beurlaubt	28971	
Mählmeyer, Lehrb. valentine.maehlmeyer@rub.de	GB 04/46	n. V.	24067	185

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Malaver, Lehrb. Jorge.MalaverCopara@rub.de	GC 04/705	Do 16-17 h	23017	120
Maletzky, Lehrb. martina.maletzky@rub.de	GB 04/149	n. V.	22987	179, 181
Meerpohl, Lehrb. meike.meerpohl@rub.de	Zentr.f.Mittel- meerstudien	Di 15-16 h		145, 146
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	n. V. per Telefon	27730	65
Nelles, Dr. Abgeord. Lehrkr. dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Mi 13-15 h	28151	240, 253
Nolden, Lehrb. marcus.nolden@rub.de	Zentr.f.Mittel- meerstudien	Do 14-16 h		125, 146
Öz, Lehrb. oez@iat.eu	GC 04/709	n. V.	27707	24
Ott, Prof. Dr. notburga.ott@rub.de	GC 04/308	Di 12.30-13.30 und n.V.	28971	42, 62, 63, 199
Paetzel, Dr., Lehrb. u.paetzel@herten.de	GB 04/42	n. V., Anmeldung per mail	02366/3 03-382	161
Pakull, Wiss.Mitarb. dominic.pakull@rub.de	GC 04/149	Mi 13-14 h An- meldung per mail	25417	99
Paul, Wiss. Mitarb. mario.paul@rub.de	GB 04/144	Mi 8-10 h		79, 83, 104, 105
Pielage, Wiss. Mitarb. patricia.pielage@rub.de	GB 04/47	Di 16-17 h	22580	144
Plontke, Lehrb. sandra-plontke@rub.de	GB 04/143	n.V.	28167	231, 268
Pötter, PD Dr., poetter@dji.de	GB 1/29	n. Anm.	22004	235
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/43	Di 13.30-15.30 h	25429	66, 94, 172, 281
Rascher, Lehrb. rascher@imo-institut.de	GC 04/508	n. V.	22981	96
Rebane, Wiss. Mitarb. gala.rebane@rub.de	GB 04/146	Mi 12-13 h		105
Rehder, Prof. Dr. rehder@mpifg.de	GC 04/145	Di 11-12 h	28975	48, 51, 69, 73, 173, 182, 193, 244, 259
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GC 04/709	beurlaubt	27707	
Rescher, Lehrb. gilberto.resscher@rub.de	GC 04/316	Siehe Aushang	22151	112, 113, 138, 139
Rohwer, Prof. Dr. goetz.rohwer@rub.de	GB 1/140	n. V.	22002	233, 235, 236
Ruddat, Lehrb. claudia.ruddat@rub.de	GC 05/705	n.V.	22980	72
Ruppel, Lehrb. s.ruppel@fu-berlin.de	GB 04/143	n. V. per mail	28167	77
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	Do 10-11 h und n.V.	22988	163, 174, 221, 249, 271, 274
Schedler, Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mi 11-12 h	27133	83
Scheiterbauer, Wiss. Mitarb. t.scheiterbauer@soz.uni-frankfurt.de	GC 04/501	n. V.	22986	114, 126
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GC 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	48, 119, 123, 174, 212, 244, 259, 260

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schmidt, B. Wiss. Mitarb. bjoern.schmidt@rub.de				236
Schmidt, G. Prof. Dr., Emeritus gustav.schmidt@rub.de	GB 03/141	Mo 12–14 h, Anmeldeliste	25170	121, 213, 245
Schmitz, Lehrb. karsten.schmitz@rub.de	GC 03/319	n.V., Anmeldung per mail		100, 217, 256
Schneiders, Dr. Lehrb. katrin.schneiders@rub.de	GC 04/708	n. V.	25421	190
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Mi 09-10 h und n. V.	23214	60, 170, 236
Schwanitz, Lehrb. robert.schwanitz@rub.de	GC 04/508	n. v.	22981	96
Seeliger, Lehrb. martin.seeliger@rub.de	GB 04/149	n. V.	22987	181, 185
Seuberlich, Lehrb. marc.seuberlich@rub.de	GC 05/702	n. V.	27029	82
Siebeck, Lehrb. corneliasiebeck@hotmail.com	GB 04/143	n. V.	28167	157, 229, 269
Simonc, Dr. Lehrkr.f.bes.Aufg. karolina.simonc@rub.de	GC 04/310	Do 16-17 h	22963	42, 43, 110, 129, 195
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	GB 04/144	Di 16-17 h	27947	23, 79
Speckenbach, Lehrkr.f.bes.Aufg. benjamin.speckenbach@rub.de	GC 04/315	n. V.	22969	190, 199
Spohr, Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Mi 14-15 h, An- meldung per mail	25417	101
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	54, 56, 75, 80, 161, 227, 269, 284
Strohmeier, Prof. Dr. peter.strohmeier@rub.de	GC 05/709	Siehe Aushang	23706	84, 135, 172, 209
Terbach, Dr., Lehrb. markus.terbach@gmx.de		per mail		27
Thieme, Dr., Wiss. Mitarb. frank.thieme@rub.de	GC 04/44	Mo 10-11h, Do 14-16 h und n. V.	22782	46, 66, 163
Trommer, Wiss. Mitarb. melanie.trommer@rub.de	GC 04/501	n. V.	22986	116
Tuncer-Zengingül, Lehrb. tuelav.zenginguel@rub.de	GB 04/44	n. V.	22796	146
Van Loon, Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GC 04/707	Do 10-11 h	22956	140
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GC 05/703	Do 12-13 h	29165	48,49,51,52,122,131,132 141,164,214,246,247
Wannöffel, Dr., Lehrb. manfred.wannoeffel@rub.de	GB 04/148	Siehe Aushang	25167	26, 108, 186, 187
Wehling, Dr. Lehrb. pamela.wehling@rub.de	NB 1/28	n. V.	27731	65, 67
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Mi 11-12 h und n. V.	22386	58, 85, 170, 288
Werding, Prof. Dr. martin.werding@rub.de	GC 04/312	Di 11-12 h (Vor- lesungszeit)	22968	62, 92, 183, 287
Zurstrassen, Prof. Dr. bettina.zurstrassen@rub.de	GC 04/59	Di 12-13 h und n. V.	28808	241, 251

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Jürgen Straub
Email: juergen.straub@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/45
Telefon: 32-22967
Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr
Raum: GB 04/142

Prodekan

Prof. Dr. Martin Werding
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/312
Telefon: 32-28971
Dienstag 11.00 – 12.00 Uhr
Raum: GC 04/307

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Studienbeiträge

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Mittwoch 11.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum GC 03/Nord
Telefon 32-22989
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Prof. Dr. Anne Juhasz, Prof. Dr. Ilse Lenz, Prof. Dr. Stefan Schirm, N.N.
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Sonja Görgen, Niko Köbbe

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler
Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum:	GC 04/42
Telefon:	32-28412

Monika Karwacki
Email: monika.karwacki@rub.de

Raum:	GC 04/43
Telefon:	32-25412

Sprechstunden: Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur Diplom-Vorprüfung, zur Diplomprüfung, zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) für Diplom- und Lehramtsstudierende (Für BA und MA-Studierende siehe Studienberatung)
- Nacherfassung von Leistungen für das VSPL-System

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für Zwei-Fach-Bachelor-/Master-Studiengänge und für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de

Raum	GA 7/135
Telefon	32-22615

Birgit Poch, Geschäftsstelle
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de

Raum	UV 1/156
Telefon	32-26883

Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Universitätsverwaltung, Ebene 0, Räume 042-064

Leitung: Herr Reg.SchD. Meurel
Frau Reg.SchD. Strack

Raum	UV 0/63
Telefon	32-11909
Raum	UV 0/50
Telefon	32-11909

Sprechstunde: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr

Geschäftszimmer: Frau Ebbinghaus
E-Mail: Pruefungsamt1BO@pa.nrw.de
Öffnungszeiten:

Raum	UV 0/64
Telefon	32-11915
Montag 14.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	

Der FR-Sowi stellt sich vor

Wozu ist der FR überhaupt da?

Der Fachschaftsrat Sowi ist die Interessenvertretung der Studierenden an der Fakultät für Sozialwissenschaft. Das Hauptinteresse der meisten Studies liegt wahrscheinlich darin, ein breites qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute DozentInnen und klar verständliche Studienordnungen zu haben. Ein weiteres Anliegen ist es, die Arbeitsbelastung der Studierenden auf ein zu bewältigendes Maß zu reduzieren.

Wichtig ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, und zum anderen natürlich auch, dass möglichst viele Themen durch Veranstaltungen abgedeckt werden, so dass, je nach Interesse, die Studierenden mit dem gewünschten sozialwissenschaftlichen Wissen versorgt sind und es uns ermöglicht wird, ein kritisches sozialwissenschaftliches Verständnis anzueignen. Aktuell setzen wir uns in den Gremien mit der Verwendung der Studiengebühren an der Fakultät auseinander. Außerdem halten wir ein Engagement auf gesellschaftspolitischer Ebene, sprich uniweite Hochschulpolitik, und selbstverständlich auch gesellschaftskritischen Einsatz für sehr wichtig.

Wer wir sind

Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Was machen wir konkret?

Zum einen sprechen wir DozentInnen direkt auf auftretende Probleme, wie zu wenig angebotene Veranstaltungen in einem Fachgebiet oder Unklarheiten bei Prüfungen an. Für Studierendenprobleme haben wir immer ein offenes Ohr. Erreichbar sind wir per E-Mail oder zu den Sprechzeiten im FR-Raum.

Außerdem gibt es an unserer Fakultät verschiedene Gremien, in denen ein bis drei studentische VertreterInnen sitzen. Zusätzlich arbeiten wir in AG's (z.B. unsere Zeitung, Studiengebühren, Vorträgen oder Lesekreise).

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung, oder ihr kommt einfach auf einen Kaffee vorbei. Auch an der Ersti-Woche beteiligen wir uns und organisieren unsere legendäre Sowi-Party sowie eine Ersti-Fahrt.

Auf der Vollversammlung (VV) wird der Fachschaftsrat gewählt, in den alle gewählt werden, die sich zuvor auf der Vor-VV angemeldet haben und ein echtes Interesse an studentischer Interessenvertretung haben.

Wie sind wir erreichbar?

fr-sowi@rub.de. Fragen und Anregungen können an die oben genannte Adresse gemailt werden. Im Internet findet ihr uns unter: **www.rub.de/fr-sowi**, dort findet ihr auch unser Forum. Persönlich sitzen wir im Raum **GC 04/150**; die Öffnungszeiten hängen aus.

<p style="text-align: center;">SoWi Vor-Vollversammlung im WiSe 11/12: 19.10.2011 SoWi-Vollversammlung im WiSe 11/12: 26.10.2011 beide 12 Uhr c.t. im Stauraum vor dem SoWi-Fachschaftsraum (GC 04/150)</p>
--

Die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Sozialwissenschaft

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern und Frauen betreffen, mit, d.h. sie nehmen an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Oft wird darauf wenig eingegangen, deshalb gibt es an der Fakultät für Sozialwissenschaft seit einigen Jahren ein Eltern-Mentoring. Dort sollen Probleme angesprochen und Lösungen gefunden werden. Zudem soll das Eltern-Mentoring eine Möglichkeit zur Vernetzung der Eltern untereinander bieten. Der Termin für das Eltern-Mentoring im Sommersemester 2011 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt, auf der aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden sollen. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. In diesem Semester findet die Frauenvollversammlung am 20.04.2011 um 11:45 Uhr im Raum des Fachschaftsrats – GC 04/150 – statt.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet nach Absprache eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme, sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Sonja Görgen

GC 04/150

E-Mail: Sonja.Goergen@rub.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

<p>Frauenvollversammlung im WiSe 2011/2012: 26.10.11 11.45 Uhr im Raum des Fachschaftsrats (GC 04/150)</p>

SOPRA

„Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.“

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum“ (SOPRA) e.V. haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluß zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse – und Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Regelmäßige Treffen von Absolventinnen und Absolventen mit Lehrenden der Fakultät.
- Das Mitteilungsblatt „*EINHEIT* von Wissenschaft und Praxis in den Sozialwissenschaften“. Die „*EINHEIT*“, die zweimal jährlich erscheint, stellt ehemalige Studierende in ihren jetzigen Tätigkeiten vor und berichtet über aktuelle Forschungsprojekte an der Fakultät. Alle Ausgaben der „*EINHEIT*“ sind auch im Internet abrufbar.

Kontakt:

Prof. Dr. Jürgen Straub
Ruhr- Universität Bochum
44780 Bochum
Fakultät für Sozialwissenschaft
Dekan
Tel.: 0234/32-22967 und 22984
Email: dekanat-sowi@rub.de

Geschäftsführer/in:

N.N.
(wird zu Beginn des Semesters neu gewählt)

<http://www.sowi.rub.de/sopra/index.html.de>

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 1-11, Do 14-16 Uhr u.n.V.

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr

Ansprechpartnerin für ein Auslandsstudium

Malte Pfau

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 12.00 – 14.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartner für Fragen zu VSPL:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11-13, 14-16, Mi 11-13 und Do 10-12 Uhr

Diplomstudiengang

Fragen zum Fach Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik:

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/132, Telefon: (0234) 32-22006, Email: sebastian.jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr

Fragen zum Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 1-11, Do 14-16 Uhr u.n.V.

Fragen zum Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden Di 14-15 Uhr

Fragen zum Fach Politikwissenschaft:

N.N.

Raum GC 04/142, Telefon: (0234) 32-22978

Fragen zum Fach Sozialpolitik und Sozialökonomik:

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474; Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10-12 Uhr

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 1-11, Do 14-16 Uhr u.n.V.

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10-12 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

BA-Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 1-11, Do 14-16 Uhr u.n.V.

BA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr

BA-Fach Politikwissenschaft:

Florian Spohr

Raum GC 04/149, Telefon (0234) 32-25417, Email: Florian.Spohr@rub.de, Sprechstunden: Mi 14-15 Uhr (Anm. per mail)

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11-13, 14-16, Mi 11-13 und Do 10-12 Uhr

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Florian Engel

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: florian.engel@rub.de, Sprechstunden: Di 9-11.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Prof. Dr. Ludger Pries

Raum GB 04/42, Telefon: (0234) 32-25429, Email: Ludger.Pries@rub.de, Sprechstunden: Di 13.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12-13 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse:

Prof. Dr. Ilse Lenz

Raum GC 04/506, Telefon: (0234) 32-28413, Email: Ilse.Lenz@rub.de, Sprechstunden: s. Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/312, Telefon: (0234) 32-28971, Email: Notburga.Ott@rub.de, Sprechstunden: Di 12.30-13.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Prof. Dr. Götz Rohwer

Raum GB 1/132, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr und n. V.

MA-Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 1-11, Do 14-16 Uhr u.n.V.

MA-Fach Politikwissenschaft:

Florian Spohr

Raum GC 04/149, Telefon: (0234) 32-25417, Email: Florian.Spohr@rub.de, Sprechstunden: Mi 14-15 Uhr (Anm. per mail)

MA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr

Master of Education

Prof. Dr. Bettina Zurstrassen

Raum GC 04/59, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Bettina.Zurstrassen@rub.de, Sprechstunden: Di 12-13 Uhr

Studienfächer laufen aus

Aufgrund der Restrukturierung aller Studienangebote anlässlich der Einführung von Bachelor – und Masterstudiengängen und der Akkreditierung laufen eine Reihe von Studiengängen an der Fakultät aus. Für die Auslauftermine sind folgende Fristen festgesetzt worden:

Diplom

Letztmalig ist eine Diplomprüfung mit dem Ende des Sommersemesters 2013 möglich. Studierenden, die ihr Diplom bis dahin nicht abgeschlossen haben, verbleibt nur die Möglichkeit, sich in den Bachelor Sozialwissenschaft umzuschreiben. Achtung: Eine Diplomvorprüfung kann bereits nicht mehr abgelegt werden.

Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors

Letztmalig ist die Bachelorprüfung in diesen Fächern mit dem Ende des Sommersemesters 2012 möglich. Das gilt sowohl für die mündliche Prüfung als auch für die Arbeit, wenn sie nicht im zweiten Fach geschrieben wird. Studierenden, die ihren Bachelor bis dahin nicht abgeschlossen haben, verbleibt nur die Möglichkeit, sich in die Bachelor-Fächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ umzuschreiben.

Masterphase im Anschluss an einen Zwei-Fächer-Bachelor

Die Master-Fächer Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie sind mit Ende des Wintersemesters 2010/11 nicht mehr anwählbar, die Prüfungsmöglichkeiten enden mit Ablauf des Sommersemesters 2013. Die Fakultät wird aber möglichst bald einen Zwei-Fächer-Master „Sozialwissenschaft“ anbieten. Bis zum Start dieses Masterfaches und nur als Übergang in dieses Fach können sich Absolventen eines Zwei-Fächer-Bachelors weiter in die o.g. Master-Fächer einschreiben. Klären Sie dies im obligatorischen Beratungsgespräch mit ihrem Studienfachberater:

Master Soziologie: Frank Thieme,

Master Politikwissenschaft: Florian Spohr,

Master Sozialpsychologie und Sozialanthropologie: Klaus Krone.

Es ergibt sich folgender Zeitablauf:

Auslaufende Studiengänge und –fächer

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Bachelor	letzte Aufnahme											Ende		
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Master									Nur noch Übergangsaufnahme				Ende	
Diplom	letzte Aufnahme													Ende

neue Studienstruktur

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Ein-Fach-Bachelor		Start	→											
Ein-Fach-Master	durchlaufend →													
Interdisziplinäre Zwei-Fächer-Bachelor	durchlaufend: PWG		Start: KIG →											
Interdisziplinärer Zwei-Fächer-Master											Voraussichtlicher Start →			

Studieren im Ausland mit ERASMUS

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Kopenhagen? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Universität Basel (CH)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- University of Helsinki (FIN)
- University of Copenhagen (DK)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Tallinn University (EST)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Utrecht University (NL)
- Istanbul University (T)
- Akadeniz Uniterstität Antalya (T)

ERASMUS - Mit dem Bildungsdachprogramm „Lebenslanges Lernen“ (LLP) fördert die EU den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- in der Regel eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch eine *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- in der Regel kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine erleichterte *Anerkennung der erworbenen Studienleistungen* und
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN)

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Malte Pfau
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office
Viktoria Klinger
Tel. 32-28913, Raum FNO 01/183
viktoria.klinger@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

**Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!
Bewerbungsfrist für das ERASMUS-Studienjahr 2012: 31. Januar 2012**

Erstsemesterbegrüßung am 12. Oktober 2011

13:15 Uhr

Willkommen

Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor

Der Fachschaftratsrat stellt sich vor.

HGC 10

14.00 Uhr

Podiumsdiskussion

Es diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

HGC 10

15:15 Uhr

Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

Ebene 03 vor den Hörsälen HGC

16:15 Uhr

Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

Vorbesprechung des Einführungsmoduls

Aufteilung in Tutoriengruppen

Aufteilung für den Kurs Einführung in die PC-Nutzung

HGB 10

**Am 04.10. und 05.10.2011 finden die Erstsemestertage statt.
Der Besuch wird für alle Studienanfänger/innen dringend empfohlen!
Darüber hinausgehende Beratung für Erstsemester im Tutorienraum GC 04/503**

„Ersti-Tage“ sowohl für B.A.- als auch M.A.-StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Erstitage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar:

**Zeit: Dienstag, 04. Oktober 2011 ab 15 Uhr
Mittwoch, 05. Oktober 2011 ab 12 Uhr**

Ort: Im Gebäude GC auf der Ebene 03

Am **Dienstag, den 04.10.11** möchten wir (TutorInnen) mit Euch im Anschluss einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen und dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen, usw. auszutauschen.

Am **Mittwoch**, den 05.10.11 sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es wird ein spätes Frühstück angeboten.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen,
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Auf jeden Fall sollten vorher die Informationsbroschüren der Fakultät gelesen werden. Diese Info-Hefte werden während der Einschreibung verteilt. Wer dort nichts bekommen hat, der kann sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrautes (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen. Außerdem werden alle Infos auf der Homepage der Fakultät zur Verfügung gestellt (www.rub.de/sowi).
- Bitte eine eigene Kaffeetasse mitbringen, das spart Kosten.

Noch eine Bitte: Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (sich linke Seite) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage!

Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL

Was ist VSPL?

VSPL ist die Abkürzung für ein Online-System zur **V**erwaltung von **S**tudien- und **P**rüfungs-**L**eistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann VSPL-Campus. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu VSPL?

Der Zugang zu VSPL ist über zahlreiche Rechner auf dem Campus möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN kann dann das Programm VSPL-CampusOffice aufgerufen werden. Mit einem Chipkartenlesegerät kann VSPL auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerräumen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von VSPL-Campus sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei VSPL?

Schulungsvideos, die das Finden von Veranstaltungen und den Anmeldevorgang in VSPL-CampusOffice einfach visualisieren, finden sich unter folgendem Link: www.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/videotutorials.html. Eine ausführliche FAQ-Liste kann man unter www.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/faq.htm lesen. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische VSPL-Seite mit eigenen FAQs. Die allgemeine Beratung auch für VSPL-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme bei der Benutzung von VSPL ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <https://helpdesk.rz.ruhr-uni-bochum.de/otrs/customer.pl>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: vspl-support@rub.de.

Zur Nacherfassung von Leistungen im VSPL-System wendet man sich an das Prüfungsamt der Fakultät oder an Inga Poloczek, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per VSPL anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Für das Wintersemester 2011/2012 sind unter anderem folgende Veranstaltungen geplant:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

030 135	Räume anthropologischen Wissens 2st., Di 18-20, 14-tägig ab 11.10.2011, FNO 00/211	<i>Brandt, Wübben, Tuschling, Sörensen</i>
---------	---	--

Kommentar:

Das Kolloquium gibt die Gelegenheit zur Diskussion laufender Forschungsprojekte, die im Rahmen der interdisziplinären Mercator-Forschergruppe "Räume anthropologischen Wissens" (www.rub.de/mrg/knowledge) bearbeitet werden oder im thematischen Bezug zur Forschergruppe stehen. Neben Projektpräsentationen sind darüber hinaus Gastvorträge vorgesehen.

Im WS 11/12 sind unter den Gastvortragenden u.a. Dr. Markus Krajewski, Bauhaus Universität Weimar und Prof. Dr. Stefan Beck, Humboldt Universität zu Berlin. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Weitere Informationen: Prof. Dr. Christina Brandt (email: christina.brandt@rub.de), oder Frau Ute Hoffmann (ute.hoffmann@rub.de, Tel.: 32-27298).

060 003	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st., Fr 12.30-17.00, GA 03/142	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

die Veranstaltung wird als Vorlesung (ergänzt um e-learning-Elemente) im Rahmen des Programms „Schlüsselqualifikation Recht“ für Studierende aller Fakultäten angeboten. Juristische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Vorlesung kann entweder zusätzlich ohne Modulzuordnung besucht werden oder als Teil des fakultätsfremden Aufbaumoduls (siehe dort).

Kommentar:

A: Einführung (Grundlagen der Rechtswissenschaft)

- I. Der Aufbau der Rechtsordnung
- II. Die Rechtsquellen
- III. Grundbegriffe der Rechtswissenschaft
- IV. Der Zugang zu juristisch relevanten Informationen

B. Verfassungsrecht

- I. Die Staatsorganisation
- II. Die Grundrechte
- III. Verfassungsprozessrecht

C. Verwaltungsrecht

- I. Die Handlungsformen der Verwaltung
- II. Ermessens- und Gestaltungsspielräume der Verwaltung
- III. Verwaltungsprozessrecht
- IV. Überblick über ausgewählte Regelungsbereiche des Verwaltungsrechts (Kommunalrecht, au- und Planungsrecht, Umwelt- und Technikrecht, Beamtenrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Sozialrecht)

D. Völker- und Europarecht

- I. Völkerrecht (Rechtsquellen und Regelungsbereiche)
- II. Europarecht (Rechtsquellen, Institutionen, Regelungsbereiche)

Leistungsnachweise:

Klausur. Die Veranstaltung kann zusammen mit einer weiteren Einführungsvorlesung der juristischen Fakultät für Rechtswissenschaft als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden.

080 601	S Einführung in die statistische Datenanalyse (SPSS) 2st., Sa 09.00-17.00, GCFW 05/506-507 12.11.2011 Sa 09.00-17.00, GCFW 05/506-507 19.11.2011	Öz
---------	--	----

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt.

Leistungsnachweise:

Teilnahmebescheinigung

Literatur:

Brosius, F. "SPSS 19", mitp Verlag, 2011,
Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

080 602	S Einführung in STATA 2st., Einführung und Vorbesprechung: Di 18.00-20.00, GC 03/149 11.10.2011	Beil
---------	---	------

Voraussetzungen:

Studierende sollten das Basismodul Statistik besucht haben.

Kommentar:

Die Sozialwissenschaften sind im Wesentlichen auch Erfahrungswissenschaften, die ihre theoretischen Modelle nicht selten erst aus der Beobachtung realer Phänomene entwickeln und sie dann an der Realität empirisch überprüfen. Insofern ist der Umgang mit Statistikprogrammen ein immer wichtigerer Bestandteil der sozialwissenschaftlichen Ausbildung. Die Veranstaltung soll in das Datenmanagement, die Datenanalyse und die Visualisierung statistischer Daten mit der Statistiksoftware Stata (<http://www.stata.com/>) einführen. Stata wird seit über 25 Jahren in zahlreichen Disziplinen verwendet und bietet vielfältige Analysemöglichkeiten. Auch wenn Stata mittlerweile gut über die graphische Benutzeroberfläche zu bedienen ist, soll im Kurs vor allem mit der verständlichen Stata-Syntax gearbeitet werden.

Leistungsnachweise

Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden Teilnahmenachweise vergeben.

Literatur:

Literatur

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 3. aktualisierte und überarb. Auflage. München: Oldenbourg.

080 603	S Einführung in R 2st., Blockveranstaltung, Einführung und Vorbesprechung 11.10.11, 18-20 Uhr, GC 03/149	<i>Dudel</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Methodenmodul Statistik.

Besuch der Vorbesprechung am 11.10.2011 um 18 Uhr (s.t.) in GC 03/149

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die Bedienung der Open-Source Statistik-Software R gegeben. Für die Verwendung von R als quantitativem Analysewerkzeug spricht zunächst, dass es kostenlos über das Internet bezogen werden kann. Darüber hinaus ist R flexibel programmier- und erweiterbar, weshalb es mittlerweile eines der am meisten genutzten Programme im Bereich der quantitativen Methoden ist und als "lingua franca" der Statistik gilt. Dies zeigt sich auch darin, dass es eine aktive Web-Community gibt, aus deren Reihen regelmäßig neue Erweiterungen für R verfügbar gemacht werden, so dass R im Gegensatz zu proprietärer Software einerseits immer auf dem neuesten Stand der Forschung ist und andererseits auch Auswertungsfunktionen für äußerst spezielle Problemstellungen bietet. In dieser Veranstaltung werden folgende Themen besprochen:

1. Grundlagen der Bedienung von R
2. Datenaufbereitung
3. Deskriptive Statistik mit R
4. Grafiken
5. Inferenzstatistik
6. Regression mit R

Leistungsnachweise:

In dieser Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden. Allerdings kann bei Bedarf ein Teilnahmenachweis ausgestellt werden.

Literatur:

Am Vorbesprechungstermin wird eine Literaturliste ausgeteilt

080 604	S Einführung in LaTeX 2st., Blockveranstaltung Vorbesprechung 11.10., 14.00 Uhr GB 1/139	<i>Jeworutzki</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine

Kommentar:

Das weitverbreitete Textsatzsystem LaTeX ist durch seine Robustheit bei der Verarbeitung umfangreicher Dokumente und der umfassenden Unterstützung von mathematischen Ausdrücken eine interessante Alternative zu gängigen Textverarbeitungen. LaTeX ist kostenlos und für alle gängigen Betriebssysteme (Windows, Mac OS X und Linux) verfügbar. Themen der Blockveranstaltung werden sein:

LaTeX-Grundlagen

Seiteneinrichtung und Dokumentgliederung

Tabellen und Grafiken

Einbindung von Literaturdatenbanken und das automatische Erstellen von Literaturverzeichnissen

Formelsatz

Zeichnen mit LaTeX

Präsentationen mit LaTeX erstellen.

Leistungsnachweise:

Nach regelmäßiger Teilnahme kann auf Wunsch ein Teilnahmenachweis ausgestellt werden.

Literatur:

Mittelbach/Goossens (2005): Der LaTeX-Begleiter, München. Kopka (2000): LaTeX. Band 1: Einführung, München.

080 605	S Quo Vadis: SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146 4 Termine	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der ‚Praktikumsbegleitenden Kurse‘ im M.A. und B.A.

Kommentar:

Es handelt sich um eine Reihe von Einzelveranstaltungen.

Voraussichtliche Termine: 27.10.2011, 10.11.2011, 24.11.2011, 08.12. 2011 und 19.01.2012.

Die genauen Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter ‚Aktuelles - Veränderungen im Vorleseverzeichnis‘ veröffentlicht.

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Literatur für Berufsfelder finden sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: RUB, HIS

080 606	S Management - Arbeit - Organisation 2st., Erster Termin: 11.10. 2011, 15 -17 Uhr, IB 2/26	<i>Wannöffel</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Die Veranstaltung kann im Rahmen des **Optionalbereichs** besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter ww.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Es handelt sich um eine praxisorientierte Einführung in die Thematik, die gemeinsam von der Fakultät für Sozialwissenschaft und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM für Studierende des Maschinenbaus angeboten wird. Interessierte sozialwissenschaftliche Studierende können gleichwohl teilnehmen und ggf. eine Anrechnung für den Optionalbereich vornehmen lassen. Im Anschluss an den ersten Termin findet die Veranstaltung in Absprache mit den Teilnehmern wahlweise in und wahlweise in der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssystem (Prof. Dr. Meier statt.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können in Absprache mit dem Veranstalter für den Optionalbereich erworben werden.

080 608	Fachwissenschaftliche Voraussetzungen für die Arbeit als Lehrer/in im Fach Sozialwissenschaft Do 16.00-18.00, GC 03/46 20.10.2011	<i>Terbach</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende im Studienprogramm "Politik, Wirtschaft und Gesellschaft", die den Master of Education mit dem Unterrichtsfach Sozialwissenschaften erwerben wollen oder bereits diesen Studiengang absolvieren.

Kommentar:

Der Beginn der zweiten Phase der Lehrerausbildung, der Einstieg ins Referendariat, ist für eine große Zahl von Referendarinnen und Referendaren mit der Erkenntnis verbunden, fachwissenschaftliche Defizite zu besitzen. Sie müssen neben der Stundenplanung viel Zeit dafür aufwenden, sich inhaltlich fit zu machen. Dieses Problem entsteht erst gar nicht, wenn das Studienangebot der Fakultät genau betrachtet wird und im Verlauf des Studiums Veranstaltungen ausgewählt werden, die umfassende Bezüge zu den Inhalten des sozialwissenschaftlichen Unterrichts aufweisen.

Der Workshop gibt einen Einblick in die Richtlinien des Faches und informiert über die Vorgaben, die Lehrerinnen und Lehrern inzwischen durch die Einführung des Zentralabiturs hinsichtlich der Behandlung von Themen im sozialwissenschaftlichen Unterricht gemacht werden. Sie legen nicht nur fest, was Schülerinnen und Schüler verbindlich lernen müssen, sondern Lehrerinnen und Lehrer eben auch so wissen müssen, dass sie es im Unterricht kompetent vermitteln können. Zudem berichten Lehrkräfte, die unmittelbar oder vor einigen Jahren ihr Studium bzw. Referendariat abgeschlossen haben, aus ihrer Berufspraxis.

Literatur:

Es empfiehlt sich der Download der Richtlinien für das Fach Sozialwissenschaften sowie der Vorgaben für das Zentralabitur über www.schulministerium.nrw.de.

080 607	Sowi-Wissen und Berufsalltag Fr 14.00-16.00, GCFW 04/304 25.11.2011 Fr 14.00-16.00, GCFW 04/304 02.12.2011 Fr 14.00-16.00, GCFW 04/304 13.01.2012 Fr 14.00-16.00, GCFW 04/304 20.01.2012	<i>Terbach</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Die Workshops richten sich an BA- und MA-Studierende in der Examensphase, die das Pflichtpraktikum bereits absolviert haben oder im Anschluss an das SS 2011 absolvieren werden. Sie stellen zusammen mit der Veranstaltung "Quo vadis? - Alumni berichten aus der Praxis" und sind ein ergänzendes Angebot zu den praktikumbegleitenden Kursen (Veranstaltungen Nr. 080 263 und 080 359) dar. Weitere Informationen zu den Workshops werden bei der Vorbesprechung zu diesen Veranstaltungen gegeben.

Kommentar:

Die Workshops eröffnen die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Wert einer sozialwissenschaftlichen Hochschulausbildung für das Berufsleben. Es geschieht über Gespräche mit ehemaligen Studierenden der Fakultät, Textarbeit sowie die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Personal, Controlling, Verwaltung, Management. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen Erkenntnisse darüber gewinnen, welchen Wert die während der sozialwissenschaftlichen Ausbildung an der Fakultät für Sozialwissenschaft der RUB vermittelten Theoriekenntnisse für sie haben können. Die Themen der einzelnen Workshops sind:

1. Bourdieu, Olson und Co. fürs Büro - Sozialwissenschaftliche Theorien in der Berufspraxis
In diesem Workshop werden zentrale Texte aus dem Feld der verstehenden sowie der konstruktivistischen und systemtheoretischen Soziologie kurz und prägnant eingeführt. Anschließend wird über Rollenspiele verdeutlicht, wie Sozialwissenschaftler/innen in ihrer Berufspraxis durch den Rückgriff auf diese Kenntnisse soziale Interaktion in besonderer Weise aktiv gestalten können.
2. Haben wir uns verstanden? Der Beitrag der Sozialwissenschaften zur Reflexion von Kommunikation im Arbeitsalltag
3. In diesem Workshop werden nach einer kurzen Klärung der Vielschichtigkeit des Kommunikationsbegriffs unterschiedliche Instrumente zur Kommunikationsdiagnose und Kommunikationsgestaltung vorgestellt und eingeübt.
4. Eierfall und Würfelzucker - Sozialpsychologische Prägung von gängigen Instrumenten für Selbstmanagement, Teamentwicklung und Beratung
Zunächst werden Instrumente der Organisationsdiagnose vorgestellt. Anschließend werden Werkzeuge zur Gestaltung von Teamsettings bereitgestellt und ausprobiert.
5. Zeitpunkte und Glücksmomente - Beiträge von Sozialpsychologie und Organisationssoziologie zur Bedeutung der Persönlichkeit in der Berufsrolle
In diesem Workshop besteht die Möglichkeit, ausgewählte (Coaching-) Instrumente zur eigenen Standortbestimmung kennenzulernen und zu erproben, die von Soziologen und Psychologen entwickelt wurden

Literatur:

Wolfram Breger / Sabrina Böhmer (Hg.): Was werden mit Soziologie. Lucius&Lucius, 2007.
Katrin Späte (Hg.): Beruf Soziologe?! UTB, 2007.

080 609	Vorbereitung auf das Schreiben einer BA-Arbeit Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703 07.11.2011 Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703 05.12.2011 Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703 09.01.2012	<i>Gries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Jeder Termin ist in sich abgeschlossen!

Besprochen werden Formalia wie:

- Aufbau der Arbeit
- Wissenschaftlicher Stil
- Rechtschreibung und Grammatik

Zeitplanung und inhaltliche Fragen wie:

- Themenwahl
- Literaturrecherche
- Benutzung von Internet-Quellen
- Richtiges und sinnvolles Zitieren
- Wissenschaftlicher Anspruch

Bachelor

Lehrangebot für die Bachelorphase

Systemskizzen der Module

Studiengang Sozialwissenschaft	31
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	32
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....	33
Studienfach Soziologie (auslaufend WiSe 2010/11)	34
Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend WiSe 2010/11)	35
Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend WiSe 2010/11).....	36

Basisbereich

Einführungsmodul (Einf).....	37
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök).....	41
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz).....	44
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol, BA Sowi).....	47
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss, PWG und KIG).....	50
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy).....	53
Methodenmodul Statistik (MethStat).....	57

Aufbaubereich

Methodenmodul Datengewinnung (MethDat).....	59
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo).....	61
Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol).....	64
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys)	68
Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe)	74

Praxis- und Empiriebereich

Empiriemodul (Emp)	81
Bachelor Praxismodul (Praxis)	88

Wahlpflichtbereich

Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök)	90
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg)	93
Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe).....	98
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst).....	103
Aufbaumodul Arbeit (Arb)	107
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg).....	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez).....	118
Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth).....	124
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo)	128
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg)	134
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt)	136
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi).....	143
Fakultätsfremdes Aufbaumodul.....	147

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote					
		25 %	15 %	60 %			
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 KP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 KP	Einbezug der Noten von sechs ausgewählten Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen.	2 Mon. 30 Min. 20 KP		
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP		
Wahlpflichtbereich	Von diesen dreizehn Modulen sind sechs zu wählen	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialanthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
		Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft 5 SWS, 8 KP		
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5KP	6 Wo. 12 SWS 31 KP	
Praxis- und Empiriebereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Aufbaubereich		24 SWS 39 KP					
Basisbereich	Einführungsmodul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	
	26 SWS 42 KP						
6 Semester a 30 KP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 KP.						92 SWS	
92 SWS ergibt knapp 8 Veranstaltungen pro Semester.						180 KP	

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %		
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul		6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches. Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regio- nalentwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP		
Aufbaubereich		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
		Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Or- ganisations- soziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP		19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo, 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	22 SWS 34 KP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor. 41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.						41 SWS 79 KP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %		
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul		6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches. Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wan- del und Migration 5 SWS, 8 KP		
Aufbaubereich	Von diesen sechs Modulen sind drei zu wählen	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
		Aufbaumodul Angewandte Sozi- alökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP		19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP	Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo, 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziapsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	22 SWS 34 KP
	Wird die Arbeit im Fach KIG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor. 41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.						41 SWS 79 KP

Bachelor-Studienfach „Soziologie“ (auslaufend WiSe 2010/11) Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %	
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul	6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP
		Aufbaumodul Angewandte Sozi- alökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP	19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP	Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP	
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP
						22 SWS 34 KP
Von den drei markierten Basismodulen sind zwei zu wählen.						
Wird die Arbeit im Fach Soziologie abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor.						41 SWS
41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.						79 KP

Bachelor-Studienfach „Politikwissenschaft“ (auslaufend WiSe 2010/11) Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote	50 %	50 %		
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul		6 Wo 30 Min 14 KP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP		
Aufbaubereich		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
		Aufbaumodul Angewandte Sozi- alökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Orga- nisationssoziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialpsycholo- gische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP		19 SWS 31 KP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Basisbereich	Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und -anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	22 SWS 34 KP
	<p>Von den drei markierten Basismodulen sind zwei zu wählen.</p> <p>Wird die Arbeit im Fach Politikwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor. 41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.</p>						41 SWS 79 KP

**Bachelor-Studienfach „Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“ (auslaufend WiSe 2010/11)
Systemskizze der Module**

Abschluss- prüfung	Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die B.A.-Gesamtnote		50 %	50 %	
		B.A.-Arbeit 6 Wo, 8 KP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen , davon ein Aufbaumodul		
Aufbaubereich	Aufbaumodul Politisches System und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 KP		
	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- anthropologie 5 SWS, 8 KP	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 KP	
	Aufbaumodul Angewandte Sozi- alökonomik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Orga- nisationssoziologie 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozial- psychologische Aspekte der Dienstleistungs- gesellschaft 5 SWS, 8 KP		19 SWS 31 KP
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 KP		Praxismodul (Praktikum, Vor-/ Nachbereitung) 2 SWS 6 Wo., 12 KP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5KP	
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Soziologische Theorien 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 KP	Aufbaumodul Sozialtheorie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Datengewinnung 4 SWS, 7 KP	
Einführungs- modul 3 SWS, 3 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Politik- wissenschaft 5 SWS, 8 KP	Basismodul Grundlagen der Sozialpsycholo- gie und - anthropologie 5 SWS, 8 KP	Methodenmodul Statistik 4 SWS, 7 KP	22 SWS 34 KP
Von den drei markierten Basismodulen sind zwei zu wählen.						
Wird die Arbeit im Fach Politikwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 KP vor.						41 SWS
41 SWS ergibt durchschnittlich 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester.						79 KP

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	3 (90 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Fähigkeit zur Verortung sozialwissenschaftlicher Disziplinen. Erwerb grundlegender Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Ausbau der Fähigkeiten zur Produktion von Texten und Präsentation von Themen. Reflexion und Kommunikation in Bezug auf die eigenen Erwartungen an das Studium.						
Inhalte des Moduls						
Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Fachlicher Gegenstand sind der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Produktion eigener Ausarbeitungen und der Präsentation derselben. Indem die Arbeitstechniken auf das gewählte sozialwissenschaftliche Fach bezogen werden, erfolgt eine orientierende Einführung in das Studium insgesamt.						
Literatur						
Krämer, Walter (1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Frankfurt.						
Bildung der Modulnote						
Unbenotet						
Besondere Hinweise:						
Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil. Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine „Einführung in die PC-Nutzung“ zugeordnet; für das Studium sind bestimmte Grundkenntnisse der PC-Nutzung unabdingbar.						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	------------------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen gegeben. Der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis wird an Hand aktueller Forschungsprojekte der Fakultät hergestellt. Dabei werden die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge verdeutlicht, um in einer abschließenden Sitzung zusammen geführt zu werden.

Die Ringvorlesung findet an folgenden Terminen im HGC 10 statt:

12.10.2011 Einführung, Podiumsdiskussion

19.10.2011 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

26.10.2011 Forschung in der Praxis I

09.11.2011 Forschung in der Praxis II

23.11.2011 Exkurs: Berufe für Sozialwissenschaftler

07.12.2011 Forschung in der Praxis III

21.12.2011 Forschung in der Praxis IV

11.01.2012 Forschung in der Praxis V

25.01.2012 Forschung in der Praxis VI

01.02.2012 Resümee: Was die Sozialwissenschaft auszeichnet

Leistungsnachweise:

Der erfolgreiche Besuch dieser Veranstaltung setzt eine regelmäßige Teilnahme voraus. Die dazu notwendigen Leistungen werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über das Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das sozialwissenschaftliche Studium und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung Mi 12.10.11, 16-17 Uhr, HGB 10	<i>TutorInnen, Meyer</i>
---------	---	--------------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet, das sind Studierende höheren Semesters.

Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- "learning by doing", d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren

- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines entsprechenden Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
 - Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 12.10.2011, um 16:00 Uhr in HGB 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch unsere Sprechstunde (Mo, Di, Do von 10-16 Uhr und Mi, Fr von 10-14 Uhr) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Leistungsnachweise:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Modulbescheinigungen ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 104	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung Mi 12.10.11, 16-17 Uhr, HGB 10	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis:

Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,

- Nutzung de E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelten Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	(V) Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X X X		
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Erwerb von Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme. Anwendung ökonomischer Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze. Kenntnisse über die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik.						
Inhalte des Moduls						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt ein in das ökonomische Denken und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
Samuelson, P.; Nordhaus, W. (2005): Volkswirtschaftslehre, Übers. d 18. Aufl., Landsberg am Lech Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Aufl., München 2006. Lampert, Heinz; Althammer, Jörg: Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Berlin 2007. Poser, Günter: Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart 2001.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ wird abgeschlossen durch eine Klausur über den Stoff aller Modulteile.						
Besondere Hinweise:						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, HGC 10	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren von Märkten.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Krugmann, P./Wells, R.: Volkswirtschaftslehre (2010).

Samuelson, P.A., Nordhaus W. (2007), Volkswirtschaftslehre, Übersetzung der 18. Aufl., Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech.

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, HNC 10	<i>Ott</i>
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (Basismodul Sozialökonomik, Teil I) wünschenswert.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung "Einführung in die VWL" weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Mankiw, N. G. und M. P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W.D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl. (=Übers. d. 18. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

Siebert, H. und O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik"

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere die Themen der Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung keine; Gemeinsame Klausur über das Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik" zu jeweils zwei Terminen pro Semester.

Literatur:

siehe Literaturangaben in den Einzelveranstaltungen des Moduls "GrundSozök I und II"

080 103	Ü E-Tutorium: Blackboard-Begleitung zur VWL (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre"

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre" begleitende Übung als "blended-learning-Veranstaltung"

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs wird ein zusätzlicher Teilnahmenachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Dr. Thieme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in die Soziologie I: Grundlagen und Hauptbegriffe	2	X	X X X		
II	(V) Einführung in die Soziologie II: Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Erwerb grundlegender Kenntnisse der wichtigsten soziologischen Theorien und Begriffe sowie der empirischen sozialen Strukturen und Prozesse, insbesondere in der Gegenwartsgesellschaft. Entwicklung eines Problembewusstseins für die soziologische Perspektive und für methodologische Fragestellungen.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Soziologie I</i> : Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Soziologie II</i> : Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).						
Literatur						
<i>Pflichtlektüre</i> : Abels, Heinz (2007): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden; Giddens, Anthony (2006): Sociology. Cambridge (relevante Kapitel); Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hg.) (2007); Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Aufl. Opladen; Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden.						
<i>Wahlpflichtlektüre</i> : Joas, Hans (Hg.) (2007) Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M.; Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.						
Bildung der Modulnote						
Die beiden Vorlesungen Soziologie I und Soziologie II werden mit einer zweistündigen Klausur abgeschlossen, auf die im Rahmen der strukturierten Betreuung vorbereitet wird. In der strukturierten Betreuung muss mindestens ein aktiver Beitrag (Vortrag mit Thesenpapier, kleine Hausarbeit, Stichwörtervergleich etc.) geleistet werden. Die Note des Moduls ergibt sich aus der Klausur.						
Besondere Hinweise:						
Die strukturierte Betreuung kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung (z.B. Nachbereitungsstunde zur Vorlesung) oder als zweitägige Blockveranstaltung durchgeführt werden. Sie dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens und vor allem Schreibens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Einführung in die Soziologie I (GrundSoz, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 10	<i>Hartmann, Anja</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Keine

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

1. Was ist Soziologie?
 - Verständnis, Gegenstand und Leitfragen
2. Soziales Handeln
 - Soziales Handeln und Sinn
 - Normen und Werte
 - Rollen und Sozialisation
 - Kommunikation und Interaktion
 - Identität, Lebenslauf und Biographie
3. Soziale Ordnung
 - Soziale Gruppen und Netzwerke
 - Institution und Organisation
 - System, Struktur und Funktion
 - Gemeinschaft und Gesellschaft
 - Macht, Herrschaft und Interessen
 - Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - Sozialer Wandel und Evolution
4. Ausblick
 - Theorietraditionen und Denkschulen
 - Herausforderungen und Chancen der Soziologie

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme

Leistungsnachweis: bestandene Klausur

Literatur:

Abels, Heinz (2007): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Aufl.

Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hg.) (2006): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Aufl.

Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie, Stuttgart: Krön, 4. Aufl.

Weitere Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt

080 005	V Einführung in die Soziologie II (GrundSoz, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Keine

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Sozialstruktur - begriffliche Einführung

Sozialstruktur und sozialer Wandel
 Struktur und Entwicklung der Bevölkerung
 Beschäftigung und Arbeitsmarkt
 Armut und Reichtum in Deutschland
 Funktionen und Wandel der Familien- und Lebensformen
 Soziale Ungleichheit: Theorieansätze und Forschungsergebnisse
 Soziale Ungleichheit im Geschlechterverhältnis
 Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft
 Globalisierung und Transnationalisierung
 Migration und Sozialstruktur

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Leistungsnachweise:

Klausur entsprechend Modulbeschreibung
 Zu erbringende Arbeitsleistungen für Optionalbereichsstudierende:
 Teil 1: regelmäßige Teilnahme, Klausur über die Inhalte des Moduls;
 Teil 2: Teilnahmenachweis durch regelmäßige und aktive Teilnahme (Vortrag, Ausarbeitung o.ä.)

Literatur:

Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.
 Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. 4. üb. Aufl., Wiesbaden.
 Hradil, Stephan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen. 8. üb. Aufl.
 Zur Vertiefung:
 Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. 1. Aufl., Frankfurt a.M.
 Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) u.a. (Hg.) (2010): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Zweiter Bericht. Wiesbaden.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Gleichzeitiger Besuch der Vorlesungen Soz I und/oder Soz II . Der Besuch ist freiwillig.
 Für Studierende des Optionalbereichs ist der Besuch verpflichtend. Während der Eröffnungssitzung werden Termine und Räume für die Arbeitsgruppen bekannt gegeben.

Kommentar:

Nachbereitung und Vertiefung der Inhalte der Vorlesungen Soz I und II in getrennten kleinen Arbeitsgruppen unter Leitung eines/r Tutors/in. Lektüre von Texten, Diskussionen, Probeklausuren. Termine und Räume für die Gruppen werden in der ersten gemeinsamen Sitzung bekannt gegeben. Für den Optionalbereich werden separate Gruppen angeboten .

Leistungsnachweise:

Keine. Studierende des Optionalbereichs müssen für den Erwerb eines TN neben regelmäßiger Teilnahme eine Leistung erbringen (Hausarbeit, Referat o.ä.)

Literatur:

Literaturangaben: s. Vorlesungen Soz I und II

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(V) Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X	X		
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffes und Klausurnachbereitung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Erwerb von Grundkenntnissen der politikwissenschaftlichen Hauptbegriffe, Ideen, Theorien und Methoden sowie der Entwicklung des Faches.						
Inhalte des Moduls						
Das Basismodul umfasst 2 Vorlesungen zur Entwicklung, den Methoden und Theorien der Politikwissenschaft. In der Einführung in die Politikwissenschaft geht es um die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien. In der zweiten Vorlesung stehen die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodische Zugänge im Fokus des Interesses.						
Literatur						
Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen) Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.						
Bildung der Modulnote						
Teilnahmenachweis in der Methodenvorlesung (II), Leistungsnachweis (Klausur) in der Einführungsvorlesung (I), der die Modulnote bildet.						
Besondere Hinweise:						
Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesungsstunde bekannt gegeben und sind den Blackboard-Kursinformationen ebenfalls zu entnehmen.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsschein ist durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur zu erwerben, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren siehe das "Programm" in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung).

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 009	V Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft (GrundPol, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 10	Bogumil, Eising, Rehder, Schirm, Waas
---------	---	---------------------------------------

Voraussetzungen:

Keine; Anmeldung über VSPL

Kommentar:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professoren geht es um die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodische Zugänge.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis.

Literatur:

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) Ist., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(V) Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffes und Klausurnachbereitung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Erwerb von Grundkenntnissen zu politikwissenschaftlichen Begriffen, Ideen und Theorien sowie Grundkenntnissen zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland						
Inhalte des Moduls						
Das Basismodul „Politikwissenschaft“ umfasst eine Veranstaltung zur politischen Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien sowie sowie eine Veranstaltung, die einen Überblick über das politisch-administrative System, die vier Handlungsebenen EU, Bund, Länder und Gemeinden sowie die Formen der Interessenorganisation liefert.						
Literatur						
Reader „Interesse und Gemeinwohl“ (hrsg.) von der Sektion Politikwissenschaft. Andersen, Uwe / Woyke, Wichard (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Opladen/Bonn, 6. Aufl. 2009. Bogumil, Jörg / Jann, Werner: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden 2009. Sontheimer, Kurt / Bleek, Wilhelm: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München (Neuaufgabe 2004).						
Bildung der Modulnote						
Leistungsnachweis (Klausur) in jeder der zwei Vorlesungen; in die Modulnote gehen beide Leistungsnachweise jeweils zu 50% ein.						
Besondere Hinweise:						
Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesungsstunde bekannt gegeben und sind den Blackboard-Kursinformationen ebenfalls zu entnehmen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein ist durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur zu erwerben, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren siehe das "Programm" in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung).

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 010	V Einführung in das politische System Deutschlands (PolSys, Teil I, PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2011.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik.

Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant im Hinblick auf die Vordiplomsprüfung und für die Klausur des BA Aufbaumoduls "Politisches System Deutschlands" und des PWG Basismoduls "Politikwissenschaft".

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11., vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8., akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	(V) Sozialanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
<p>Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie. Fähigkeit zur Anwendung methodologischer Prinzipien und methodischer Verfahren auf ausgewählte Themenfelder.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Neben wissenschaftsgeschichtlichen Entwicklungen der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie werden in der Form einer elementaren Einführung theoretische Grundlagen und Begriffe, methodologische Prinzipien und methodische Verfahren in ausgewählten Themenfeldern sowie exemplarische empirische Befunde vermittelt. Themenfelder sind: soziale Wahrnehmung und Kognition, personale und kollektive Identität, Konformität und Gehorsam, Aggression und Gewalt, kulturelle Orientierungssysteme und Praktiken, Alterität und Fremdheit, Ethnozentrismus, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Klaus Jonas, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.</p> <p>Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C "Theorie und Forschung". Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2005</p>						
Bildung der Modulnote						
Je ein benoteter Leistungsnachweis aus Veranstaltung I und II geht zu 50 % in die Modulnote ein.						
Besondere Hinweise:						

080 007	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (Grund-Sopsy, Teil I) 2st., Di 12-14 Uhr, HNC 30	<i>Chakkarath, Straub</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

keine

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

In der Vorlesung werden elementare Kenntnisse der modernen Sozial- und Kulturpsychologie vermittelt. Neben historischen Entwicklungslinien und dem zentralen Gegenstand werden wichtige Themen, Ziele sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt. Dem einführenden Charakter der Veranstaltung gemäß werden neben grundlegenden theoretischen und methodischen Aspekten lediglich exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt. So werden zum Beispiel sozialpsychologische Forschungen zur sozialen Wahrnehmung und Kognition, Theorien des Selbst (auch in kulturvergleichender Perspektive), Forschungen zu Aggression und Gewalt oder zum Autoritarismus, die berühmten Experimente Stanley Milgrams zum Gehorsam/Konformismus oder Henry Tajfels bis heute hoch aktuelle - etwa für das Verständnis von Konflikten zwischen Gruppen und deren Angehörigen hilfreiche - Theorie der sozialen Identität diskutiert.

Die zeitgenössische Kulturpsychologie erweitert das Spektrum der klassischen (individuozentrischen) sozialpsychologischen Forschungen und bringt neue methodische Perspektiven ins Spiel. Sie befasst sich mit ganz unterschiedlichen Fragen, z.B. mit den folgenden (in der Vorlesung interessierenden): Wie entwickelt sich im Lauf der Sozialisation und Enkulturation allmählich die Fähigkeit von Kindern, Geschichten zu verstehen und erzählen zu können? Wie hängt diese sozio-kulturell eingebettete Entwicklung ‚narrativer Kompetenz‘ mit der Herausbildung komplexer psychischer Strukturen und Funktionen wie des Gedächtnisses, des Geschichtsbewusstseins und des eigenen Selbst zusammen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllt der Glaube, speziell der religiöse Glaube - angefangen beim Glauben als einem eher marginalen Beiwerk alltäglicher Lebensführung bis hin zum Fundamentalismus? Und warum eigentlich brauchen Menschen Feinde?

Schließlich wird ein Einblick in ein interdisziplinäres Forschungsfeld eröffnet, in dem auch die Kulturpsychologie (und kulturvergleichende Psychologie) aktiv ist: auf der Grundlage der Analyse kultureller Unterschiede werden ausgewählte Probleme und Potentiale interkultureller Kommunikation, Kooperation und Kooperation (in verschiedenen Berufsfeldern) in einer "glokalierten" Welt erörtert. Diesbezüglich reicht der Bogen von Grundlagenforschungen - z.B. zu Modellen interkultureller Kompetenz - bis hin zu anwendungsorientierten Bemühungen im Bereich interkultureller Trainings, Coachings und Mediationen.

Leistungsnachweise:

Bestehen einer Abschlussklausur.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.
Philip G. Zimbardo u. Richard J. Gerrig (2004): Psychologie (16., aktualisierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Ralf Graf, Markus Nagler und Brigitte Ricker). München: Pearson.

Vertiefend:

Bierhoff, H.-W./D. Frey (2006): Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
Frey, Dieter/Martin Irle (2001): Theorien der Sozialpsychologie. Band 1: Kognitive Theorien (2.

Auflage). Bern: Huber.

Frey, Dieter/Martin Irle (2002): Theorien der Sozialpsychologie. Band 2: Gruppen- und Lerntheorien (2. Auflage). Bern: Huber.

Frey, Dieter/Martin Irle (2001): Theorien der Sozialpsychologie. Band 3: Motivations- und Informationsverarbeitungstheorien (2. Auflage). Bern: Huber.

Laucken, Uwe (1998): Sozialpsychologie. Geschichte, Hauptströmungen, Tendenzen. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg (bis).

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C "Theorie und Forschung". Göttingen: Hogrefe.

Boesch, Ernst E. (1998). Sehnsucht. Von der Suche nach Glück und Sinn. Bern: Huber.

Boesch, Ernst E. (2000). Das lauэрnde Chaos. Mythen und Fiktionen im Alltag. Bern: Huber.

Boesch, Ernst E. (2005). Von Glaube und Kunst zu Terror. Über den Zweispalt in der Kultur. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bruner, Jerome (1990): Acts of Meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Miller, Joan G. (1997): Theoretical issues in cultural psychology. In: John W. Berry, Ype H.

Poortinga u. J. Pandey (Hrsg.): Handbook of cross-cultural psychology. 2nd ed., Vol. 1: Theory and method (S. 85-128). Boston, London, Toront

080 008	V Einführung in die Sozialanthropologie (GrundSopsy, Teil II) 2st., Di 16-18 Uhr, HZO 50	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

keine

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Die "Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II" vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden)

Ziele: Die Studierenden sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen;
- sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen
- und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010 (2.Aufl.)

Reader (auf Blackboard)

080 107a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Chakkarath, Straub</i>
-------------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie"

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

080 107b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Mi 08.30-10.00, GBCF 04/414	<i>Haller</i>
-------------	---	---------------

Voraussetzungen:

optional

Studierende aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen und einen unbenoteten Teilnahmenachweis (durch regelmäßige und aktive Teilnahme sowie eine weitere unbenotete Leistung nach Absprache mit dem Dozenten (Referat, Hausarbeit o.ä.) erwerben.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung 080008 vertieft.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010 (2.Aufl.)

Reader (auf Blackboard)

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
II	Übung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Erwerb der für empirische Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen notwendigen Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Statistik, der statistischen Variablen, statistischen Verteilungen und der Begriffsbildungen zur Darstellung und Charakterisierung statistischer Verteilungen.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul Statistik befasst sich mit grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik aus sozialwissenschaftlicher Sicht..						
Literatur						
Diaz-Bone, Rainer (2006): Statistik für Soziologen, Konstanz.						
Bildung der Modulnote						
Die Modulnote wird durch eine die Vorlesung und Übung abschließende Klausur ermittelt.						
Besondere Hinweise:						
Das Modul wird im WS 09/10 alternativ in einer PC-gestützten Variante angeboten.						

080 011	V Statistik I (MethStat, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Ist die Einkommensverteilung ungleicher geworden? Existiert ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Bildungsbeteiligung? Statistische Methoden stellen Werkzeuge zur Beantwortung sozialwissenschaftlicher Fragen bereit. Die Vorlesung beinhaltet eine grundlegende Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und anhand aktueller Fragen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig.

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Wintersemesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Statistik-Übungen.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 4. Auflage.

080 111	Ü Statistik I (MethStat, Teil II) 2st., 3 Gruppen: Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611 Di 10.00-12.00, GBCF 04/614 Do 10.00-12.00, GC 03/146	Weins Jeworutzki N.N.
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Kommentar:

Übung zur Statistik-Vorlesung.

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Wintersemesters.

Literatur:

Siehe Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Datengewinnung			MethDat			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Vorlesung Datengewinnung	2	X	X X X		
II	Übung Datengewinnung	2	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Aneignung von Kenntnissen in Methoden der Datengewinnung und ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlagen.						
Inhalte des Moduls						
Interviewformen und Feldarbeit, Funktionsbegriff, Statistische Variablen und Daten, konstruierte Variablen, Rangordnungsdaten, relationale Daten und Relationen, Auswahlverfahren.						
Literatur						
Skript: G. Rohwer, Stichworte, Definitionen, Formeln und Aufgaben zur Vorlesung Datengewinnung Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Aufl. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt. Krug, Walter; Nourney, Martin; Schmidt, Jürgen (2006): Wirtschafts- und Sozialstatistik : Gewinnung von Daten. 6. Aufl. München: Oldenbourg. Rohwer, Götz; Pötter, Ulrich (2002): Methoden sozialwissenschaftlicher Datenkonstruktion. Weinheim: Juventa.						
Bildung der Modulnote						
Die Modulnote wird durch eine die Vorlesung und Übung abschließende Klausur ermittelt.						
Besondere Hinweise:						

080 012	V Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen (MethDat, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf von Forschungsprozessen, die Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, Forschungsdesigns und Grundlagen verschiedener Befragungsformen vermittelt.

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesigns
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht Standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Der Leistungs- bzw. Modulschein kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Rowoldt.

080 112	Ü Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen (MethDat, Teil II) 2st., 3 Gruppen: Do 10.00-12.00, GBCF 04/611 Mi 10.00-12.00, GC 03/149 Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schräpler Knüttel</i>
---------	---	------------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der zugehörigen Vorlesung

Kommentar:

siehe Vorlesung

Leistungsnachweise

siehe Vorlesung

Literatur:

siehe Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	(V) Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Anwendung ökonomischer Theorien zur Analyse von wirtschafts- und sozialpolitischen Problembereichen. Kenntnisse über Wirkungsweisen institutioneller Regelungen und grundlegende Lösungsansätze.						
Inhalte des Moduls						
Gegenstand ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschaftspolitik und der Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
Lampert, Heinz / Althammer, Jörg (2004): Lehrbuch der Sozialpolitik. 7. Auflage, Berlin						
Ott, Notburga (2003): Sozialpolitik. In: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 8. Aufl., München, S. 487-543.						
Berg, Hartmut / Cassel, Dieter / Hartwig, Karl-Hans (2003): Theorie der Wirtschaftspolitik. In: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd 2, 8. Aufl., München, S. 171-295						
Weimann, Joachim (2006): Wirtschaftspolitik. Allokation und kollektive Entscheidung, 4. Auflage, Berlin						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Das Aufbaumodul „Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wird abgeschlossen durch eine Klausur über den Stoff aller Moduleile						
Besondere Hinweise:						

080 013	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 30	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls

Literatur:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), "Theorie der Wirtschaftspolitik", in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.

Breyer, F. und M. Kolmar (2005), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

Fritsch, M., T. Wein und H.-J. Ewers (2007), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, Vahlen: München.

Weimann, J. (2004), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 3. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

080 014	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 40	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zu Abschluss des Moduls.

Literatur:

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

Ott, N. (2007), "Sozialpolitik", in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.

Werding, M., G. Kleinhenz (2009), "Sozialpolitik in der Marktwirtschaft", in Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiebaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., 2 Gruppen: Mo 11.00-12.00, GCFW 04/304 Di 13.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Ott</i>
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen des Moduls.

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Leistungsnachweise:

Für das BA-Modul wird eine modulbezogene Abschlussklausur angeboten.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Soziologische Theorien			Soziol			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Minssen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V/Ü) Einführung in die Soziologie III: Theorie und Analyse von Gegenwartsgesellschaften	2	X	X X X		
II	(S/Ü) Soziologische Theorien	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden sollen Einblick in die wichtigsten Theorien moderner Gesellschaften gewinnen sowie vertiefte Kenntnisse in zumindest einer Theorie erwerben.						
Inhalte des Moduls						
Klassische Theorien (Marx, Durkheim, Weber); Symbolischer Interaktionismus und Interpretative Soziologie (Mead, Berger/Luckmann); Kritische Theorien (Horkheimer/Adorno, Habermas); Figurations- theorie (Elias); Strukturationstheorie (Giddens); Systemtheorie (Parsons, Luhmann, Wilke); Beschrei- bungen moderner Gesellschaften (Wissensgesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft, Organisationsge- sellschaft etc.).						
Literatur						
Treibel, A. (2004): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, 6., überarbeitete u. aktuali- sierte Auflage, Opladen.						
Kneer, G. u. a. (Hrsg.) (2001): Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie, München.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Leistungsnachweis über eine 1-std. Klausur in Soziologie III aufbauend auf Vorlesung/Übung und Teilnahmenachweis aus einer Übung/einem Seminar zu Teil II des Moduls.						
Besondere Hinweise:						

080 015	V Einführung in die Soziologie III (Soziol, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	<i>Minssen, Wehling</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung Soziologie I

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die wichtigsten Theorien moderner Gesellschaften. Dazu werden die Hauptströmungen soziologischer Theorien behandelt wie z. B.:

- Klassische Theorien (Marx, Weber, Durkheim)
- Symbolischer Interaktionismus und phänomenologische Soziologie (Mead, Blumer, Schütz)
- Kritische Theorie (Adorno, Horkheim)
- Figurationstheorie (Elias)
- Strukturationstheorie (Giddens)
- Habituskonzept (Bourdieu)
- Systemtheorie (Parsons, Luhmann, Wilke)
- Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas)
- Risikogesellschaft (Beck)

Leistungsnachweise:

Teilnahme an der Kombiklausur (einstündig) zu Beginn oder am Ende der Semesterferien

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zusammen mit dem Veranstaltungsplan verteilt. Ab Ende September ist der Veranstaltungsplan auch von der Homepage des Lehrstuhl (www.aog.rub.de) unter dem Button "Sowi WiSe" herunterzuladen. Die Texte werden für die Teilnehmer/innen der Vorlesung im Blackboard bereitgestellt.

080 201	S Reflexive Moderne und Risikotheorie - die Soziologie Ulrich Becks (Soziol, Teil II; InterVerg, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Interesse an soziologischen Fragestellungen

Kommentar:

Das Seminar dient als Einführung in das Denken und Forschen von Ulrich Beck. Anhand von Originaltexten sollen ausgewählte Gegenstände wie Individualisierung, Risikogesellschaft, reflexive Moderne etc. behandelt werden.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige und aktive Teilnahme, zusätzlich für einen

Teilnahmenachweis: Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 202	S Sternstunden der Soziologie (Soziol, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Gründliches Lesen aller verabredeten Texte; Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzvortrags; vorteilhaft, aber nicht notwendig, ist es, die Vorlesung "Einführung in die Soziologie" bereits gehört zu haben.

Kommentar:

Im Seminar wird ein Zugang zu soziologischem Denken und wichtigen Theoretikern der Soziologie über die gemeinsame Lektüre des Buches "Sternstunden der Soziologie" angeboten. In jeder Sitzung wird ein von allen gelesener Klassiker-Text auf der Grundlage einer von einem Teilnehmer bzw. einer Teilnehmerin zu Beginn gegebenen Einführung in Autor und Text gemeinsam besprochen; ein zweiter Text wird gegebenenfalls durch einen Kurzvortrag überblicksartig vorgestellt.

Es ist beabsichtigt, mit interessierten Studierenden eine Besprechung des Buches "Sternstunden der Soziologie" für die Besprechungszeitschrift "Soziologische Revue" anzufertigen.

Leistungsnachweise:

TN: (1) Regelmäßige Teilnahme und (2) Übernahme einer Textvorstellung oder eines Kurzvortrags

LN: (1) Regelmäßige Teilnahme, (2) Übernahme einer Textvorstellung oder eines Kurzvortrags und (3) Hausarbeit oder Mitarbeit an der Buchrezension

Literatur:

Neckel, Sighard/Mijic, Ana/Scheve, Christian von/Titton, Monica (Hrsg.) 2010: Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus.

Als Ergänzung wird empfohlen:

Lehner, Franz, 2011: Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS-Verlag

Rosa, Hartmut/Strecker, David/Kottmann, Andrea, 2007: Soziologische Theorien. Stuttgart: UTB basics.

Siehe auch: <http://agso.uni-graz.at/lexikon/>

080 203	S Soziologische Theorien: Lektürekurs (Soziol, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie

Die Vorlesung Soziologie III sollte bereits besucht worden sein, oder parallel besucht werden.

Kommentar:

Einführung und Vertiefung in Leben, Werk und Wirkungsgeschichte ausgewählter Klassiker der Soziologie und bedeutender zeitgenössischer Theoretiker. Es werden jeweils Einführungs- und Vertiefungsreferate in zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen gehalten. Daran schließen sich Original-Textlektüre und Gruppendiskussionen an.

Leistungsnachweise:

TN für Referat/Gruppenmoderation oder Hausarbeit

Literatur:

Literaturangaben. S. Blackboard

060 064	Kriminologie I 2 st., Do 10.00-12.00, HZO 20	<i>Feltes</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

siehe Aushang am Lehrstuhl von Herrn Prof. Feltes

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (Soziol, Teil III) 1st., Di 14.00-16.00, GC 03/33	<i>Wehling</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Wodurch ist die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet? Was hält sie zusammen? Und was (oder wer?) bewegt sie?

Die strukturierte Betreuung vertieft die Inhalte der Vorlesung u. a. durch Diskussion von Originaltexten der behandelten Autoren.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr (2. Sem.)	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X X X		
II	(S) Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und Hausarbeitsbetreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden sollen den Aufbau des politischen Systems Deutschlands grundlegend kennen und seine Funktionsweise verstehen lernen. Anhand eines ausgewählten Teilbereichs sollen zusätzlich spezifische Fragestellungen und Theorien aus der Forschungsdiskussion angewandt werden. Dabei sollen die Studierenden selbstständig eine Problemstellung bearbeiten und ihre Analyse in den Kontext einordnen. Sie sollen Texte und Daten auswerten und deuten sowie zu inhaltspezifischen Problemen qualifiziert Stellung nehmen können.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ behandelt die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen), des politisch-administrativen Systems (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichtsbarkeit), der drei Handlungsebenen Bund, Länder und Gemeinden sowie ausgewählte Politikfelder.</p>						
Literatur						
<p>Andersen, Uwe/Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag (jeweils aktuelle Auflage).</p> <p>Bogumil, Jörg/Jann, Werner: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2009.</p> <p>Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm: Grundzüge des politischen Systems Deutschlands, München: Piper (jeweils aktuelle Auflage).</p>						
Bildung der Modulnote						
<p>Leistungsnachweise: einstündige Klausur zur Vorlesung (50 % der Modulnote); Referat und Hausarbeit im Seminar (50 % der Modulnote).</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Die Vorlesung ist vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abzuschließen.</p>						

080 010	V Einführung in das politische System Deutschlands (PolSys, Teil I, PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2011.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant im Hinblick auf die Klausur des BA Aufbau-moduls "Politisches System Deutschlands" und des PWG Basismoduls "Politikwissenschaft".

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11., vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8., akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 210	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland (PolSys, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 10.10.2011 über VSPL erfolgen. Die erste Sitzung findet am 17.10.11 statt. Die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" sollte zumindest parallel besucht werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Das Seminar gibt einen Überblick über Strukturen, wesentliche Merkmale und Modernisierungstrends der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Ausgehend von der historischen Entwicklung der Verwaltung in Deutschland werden allgemeine Grundlagen öffentlichen

Verwaltens, wie die Definition von Staatsaufgaben und die Legitimation staatlichen Handelns, diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) mit seinen jeweiligen Organisationsstrukturen, Aufgabenbe-

ständen, Verfahrensweisen und Personalkörpern dargestellt. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung im Fokus.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Anschaffungsempfehlungen:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reader zur Veranstaltung

080 208	S Von der alten zur neuen Bundesrepublik: Welche Folgen hatte der Anschluss der DDR? (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft, dicke Bücher zu lesen!

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Nach der Befreiung vom Nationalsozialismus entstand aus den Westzonen die Bundesrepublik, die sich dann mit einem relativ friedlichen Übergang zu einer relativ "normalen" Demokratie west-europäischen Musters entwickelte, und sich mit wirtschaftlicher Prosperität, Generationswechsel, "68" sowie Korporatismus und Konsensorientierung einrichtete. Als die "alte" Bundesrepublik dann nach dem Anschluss der unerwartet zusammengebrochenen DDR in der neuen aufging, bedauerten selbst die, die die Zustände in der Bundesrepublik immer kritisiert hatten, den Untergang der alten kleinen, eher bescheideneren rheinischen Bundesrepublik. In der neuen großen Bundesrepublik meinte man dann recht unwidersprochen wieder Weltpolitik machen zu können, den Einsatz deutscher Soldaten rechtfertigte man nun mit Auschwitz oder der Verteidigung unserer Freiheit am Hindukusch und immer wieder spielte man sich als Lehrmeister auf. Gleichzeitig ermöglichte die neoliberale Politik seit den 1980er Jahren eine bislang nicht da gewesene Spaltung der Gesellschaft.

Die Veranstaltung fragt nach den Folgen der sogenannten Wiedervereinigung für Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und politische Kultur in der neuen Bundesrepublik im Vergleich zur alten.

Leistungsnachweise

Gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Abelshauer, Werner, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004.

Aly, Götz, Unser Kampf, 1968 - ein irritierter Blick zurück, Frankfurt a.M. 2008.

Butterwegge, Christoph, Kutscha, Martin, Berghahn, Sabine (Hrsg.), Herrschaft des Marktes - Abschied vom Staat? Folgen neo-liberaler Modernisierung für Gesellschaft, Recht und Politik, Baden-Baden 1999.

Egle, Christoph, Zohlhöfer, Reimut, Politik unter Rot-Grün, Eine Bilanz der Regierung Schröder 2002-2005, Wiesbaden 2006.

Falter, Jürgen W., Gabriel, Oskar W., Rattinger, Hans, Schoen, Harald, Sind wir ein Volk? Ost- und Westdeutschland im Vergleich, München 2006.

Gabriel, Oscar W., Falter, Jürgen W., Rattinger, Hans (Hrsg.), Wächst zusammen, was zusam-

men gehört? Stabilität und Wandel politischer Einstellungen im wiedervereinigten Deutschland, Baden Baden 2005.

Heinze, Rolf G., Wandel wider willen, Deutschland auf der Suche nach neuer Prosperität, Wiesbaden 2006.

Jaraus, Konrad H., Sabrow, Martin (Hrsg.), Die historische Meistererzählung, Deutungslinien der deutschen Nationalgeschichte nach 1945, Göttingen 2002.

Klessmann, Christoph, Lautzas, Peter (Hrsg.), Teilung und Integration, Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte als wissenschaftliches und didaktisches Problem, Schwalbach 2006.

Münkler, Herfried, Hacke, Jens (Hrsg.), Wege in die neue Bundesrepublik, Politische Mythen und kollektive Selbstbilder nach 1989, Frankfurt a.M. 2009.

Ritter, Gerhard A., Der Preis der deutschen Einheit, Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaates, München 2006.

Schildt, Axel, Siegfried, Detlef, Deutsche Kultur-geschichte, Die Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

Wewer, Götrik (Hrsg.), Bilanz der Ära Kohl, Christlich-liberale Politik in Deutschland 1982-1998, Opladen 1998.

Wolfrum, Edgar, Die geglückte Demokratie, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, 2006.

080 207	S Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (PolSys, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/255	<i>Jochheim</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 05.10.2011 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" sollte zumindest parallel besucht werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche !!!

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (förderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des Oberbürgermeisters, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt das Seminar ab.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine policyorientierte Einführung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 209	S Zwischen Reformstau und Durchregieren - Deutsche Reformpolitik seit 1998 (PolSys, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Ruddat</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.10.2011 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" sollte zumindest parallel besucht werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

1997 forderte Bundespräsident Roman Herzog einen "Ruck", der durch Deutschland gehen müsse. Seitdem scheint die deutsche Politik unter Schröder wie unter Merkel nur noch aus Reformen zu bestehen. In der Tat konstatierten Wissenschaft und interessierte Öffentlichkeit den politischen Institutionen Deutschlands traditionell ein den widrigsten Umständen trotzendes Beharrungsvermögen und demzufolge einen erheblichen Reformstau. Ist diese Blockade nach 12 Jahren Dauerreform inzwischen aufgelöst, ist der Ruck durch Deutschland erfolgt oder sind die verabschiedeten Reformen bloß durch viel Rederei aufgeblähte Detailveränderungen? Dieser Frage wollen wir im Seminar nachgehen, indem ausgehend von den Besonderheiten politischer Entscheidungsfindung in Deutschland die Reformprojekte der letzten Jahre einer genaueren Prüfung unterzogen werden.

Leistungsnachweise

Teilnahmenachweis: Lektüre, aktive Teilnahme, Exzerpt, Arbeitsgruppen-Präsentationen
Leistungsnachweis: wie oben, zusätzlich Hausarbeit (10-15 Seiten).

Literatur:

Zur Einführung: Schmidt/Zohlnhöfer (2006): Rahmenbedingungen politischer Willensbildung seit 1949, in: dies. (Hg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden, 11-29.
Scharpf, Fritz W. (1999): Föderale Politikverflechtung: was muß man ertragen - was kann man ändern? MPIfG Working Paper 99/3, Köln.
Strohmeier, Gerd A. (1999): Zwischen Gewaltenteilung und Reformstau: Wie viele Vetospieler braucht das Land? APUZ 51/2003, 17-22.
Alemann, Ulrich von (2000): Vom Korporatismus zum Lobbyismus - die Zukunft der Verbände zwischen Globalisierung, Europäisierung und Berlinisierung. APUZ 26-27/2000, 3-6.
Anschaffungsempfehlung: Reader zur Veranstaltung.

080 205	S Seminar zum politischen System Deutschlands (PolSys, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>MitarbeiterIn des Lehrstuhls, Prof. Rehder</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Informationen zu dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl Prof. Rehder ausgehängt bzw. auf der Internetseite des Lehrstuhls und in VSPL bekannt gegeben.

Leistungsnachweise

Siehe Modulbeschreibung.

080 206	S Seminar zum politischen System Deutschlands (PolSys, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>MitarbeiterIn des Lehrstuhls, Prof. Rehder</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Informationen zu dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl Prof. Rehder ausgehängt bzw. auf der Internetseite des Lehrstuhls und in VSPL bekannt gegeben.

Leistungsnachweise

Siehe Modulbeschreibung.

080 110	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialtheorie			SozThe			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 – 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Sozialtheorie I	2	X	X X X		
II	(S) Sozialtheorie II	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
<p>Grundkenntnisse klassischer und aktueller Sozial- und Kulturtheorien, vertiefendes Verständnis von einschlägigen theoretischen Diskursen, methodologischen und methodischen Debatten sowie empirischen Befunden in exemplarischen Themenfeldern einer sozial- und kulturtheoretisch fundierten, erfahrungswissenschaftlichen Forschung in der Sozial- und Kulturpsychologie, Kulturgeschichte und -soziologie.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Veranstaltung I stellt Grundprobleme sozialtheoretischer Analysen dar. In alternierenden Vorlesungen erfolgt die Beschäftigung mit Klassikern der Sozial- und Kulturtheorie sowie eine Einführung in aktuelle Positionen der Sozial- und Kulturtheorie. Ergänzend werden in den Seminaren des zweiten Modulteils ausgewählte Themenfelder behandelt, z.B. Identitätstheorien, Religion und Weltanschauung, Menschenbilder im Kulturvergleich, soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Joas, Hans / Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Schneider, Wolfgang L. (2002-2005): Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bände. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.</p>						
Bildung der Modulnote						
<p>Je ein benoteter Leistungsnachweis aus Veranstaltung I und II geht zu 50 % in die Modulnote ein.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 018	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn "Theorien" eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen.

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies.(Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.

Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.

Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.

Moebius, Stephan/Dirk Quadflieg (2007): Kultur. Theorien der Gegenwart. Konstanz: Verlag für Sozialwissenschaften.

Moebius, Stephan/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2008): Poststrukturalistische Sozialwissenschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Nünning, Ansgar/Vera Nünning (Hrsg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Schröder, Gerhard/Helga Breuninger

080 213	S Hinduistische und buddhistische Psychologie (SozThe, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00 Uhr, GC 03/33	<i>Chakkarath</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lese- und Diskussionsbereitschaft

Kommentar:

Das Seminar wird in grundlegende psychologische Beiträge aus hinduistischen und buddhistischen Denktraditionen einführen und sich dabei vornehmlich auf indische Beiträge konzentrieren, aber auch Zen-buddhistische Anschauungen mit in den Blick nehmen. Ziel des Seminars ist es zum einen, die TeilnehmerInnen auch einmal näher mit Beiträgen aus der nichtwestlichen Wissenschaft bekannt zu machen und ihnen damit zum anderen bedeutsame Beispiele für so genannte "indigene Psychologien" vorzustellen. Folgende Fragestellungen sollen dabei im Mittelpunkt stehen: 1) Welche Menschenbilder werden in den vorgestellten Traditionen entworfen und worin unterscheiden sie sich? 2) In welchem Zusammenhang stehen Theorie und Anwendung in den beiden Traditionen? 3) Welche Theorien zu kognitiver, emotionaler, sozialer und moralischer Entwicklung werden von diesen Traditionen angeboten? 4) Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu klassischen westlichen Theorien lassen sich feststellen? 5) Wie beeinflussen die vorgestellten indigenen Psychologien den Sozialisationskontext vieler Menschen aus hinduistisch und buddhistisch geprägten Kulturkontexten?

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis:

Ein ca. 3- bis 5seitiges Protokoll zu einer Sitzung

Leistungsnachweise:

Eine ca. 10- bis 12seitige Hausarbeit zu einem der Themen aus dem Seminar.

Literatur:

Zur Vorbereitung und Einführung:

Petzold, M. (1988). Indische Psychologie. Eine Einführung in traditionelle Ansätze und moderne Forschung. Weinheim: Beltz PVU.

Weitere Literatur wird vor Beginn der Veranstaltung im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 215	S Identität - Zeitlichkeit, Kultur und Performanz als Dimensionen eines umkämpften Begriffs (SozThe, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Dietrich, Ruppel</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist regelmäßige Anwesenheit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.

Seminar-Verlaufsplan (Die Blockveranstaltung wird voraussichtlich an zwei Wochenenden durchgeführt, auch der Raum und die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben)

Kommentar:

Identität ist ein vielschichtiger Begriff und die Betrachtungen dieses Phänomens weisen entsprechend mannigfache, sich einander ergänzende aber auch ausschließende Perspektiven auf. Identität wird bspw. in ihrer historisch-gesellschaftlichen Spezifik, ihrem zeitlich-biografischen Gewordensein und Werden, ihrer sozial-kulturellen Eingebettetheit oder auch ihrer sprachlich-performativen Herstellung in den Blick genommen.

Die historische und aktuelle Identitätsdebatte in den Sozial- und Kulturwissenschaften zeigt deutlich, dass es sich bei "Identität" um ein äußerst umstrittenes - wenngleich immer wieder für unabdingbar und unhintergebar erklärtes - Konzept handelt. Die Karriere der Auseinandersetzung mit Identität scheint in einem Unbehagen begründet: Eine als drängend empfundene Anforderung an und Herausforderung für die Sozial- und Kulturwissenschaften auf die traditionelle Subjektphilosophie antworten zu müssen, die aus Sicht einiger Diskursprotagonist/innen den Dynamiken der modernen / postmodernen Gesellschaft konzeptuell nur wenig Rechnung zu tragen vermochte. In der Folge konzipierten die VertreterInnen der genannten Disziplinen Perspektiven auf das Selbst, die sich im Spannungsfeld von Zeitlichkeit, Kultur und Performanz verorten lassen.

Das zugestandene Maß an subjektiver Autonomie bzw. Determiniertheit variiert dabei innerhalb der Entwürfe mitunter stark, sodass die Extrempunkte der Debatte durch ein Subjekt markiert werden, das als "Herr im eigenen Haus" bzw. als heteronom bestimmt und/oder zur Unkenntlichkeit aufgelöst erscheint. Auch herrscht Widerstreit in Bezug auf die Frage nach der temporalen Verfasstheit von Identität: Entwürfe von quasi statisch bestehenden Entitäten stehen Konzeptionen gegenüber, die Identität als fluiden, situativ-kontextuell zu deutenden Prozess verstehen. Ziel des (Block-)Seminars ist es, einige Schlaglichter auf eine der vielleicht kontroversesten Debatten im sozial- und kulturwissenschaftlichen Diskurs zu werfen und dabei soziologische (Bourdieu, Butler) und sozialpsychologische (Mead, Goffman) sowie (kultur-)psychologische Identitätsentwürfe (Bruner, Straub) zu diskutieren: Welchen Blick auf Identität eröffnen diese Konzeptualisierungen und auf welche Weise tragen sie zum Verständnis der Selbstvergewisserungsbemühungen bei? Welche Konzepte versuchen auf welche Weise den Anforderungen der Gegenwartsgesellschaft (Event-Gesellschaft, Leistungsgesellschaft, Mediengesellschaft) gerecht zu werden und welche Fluchtpunkte scheinen am Horizont auf?

Das Seminar richtet sich an Master-Studierende der sozialwissenschaftlichen Fakultät, die sich einen Einblick in die kontroverse Identitätsdebatte in Psychologie, Sozialpsychologie, Soziologie bzw. den Kulturwissenschaften verschaffen- und die Theorien anhand praktischer Beispiele kritisch diskutieren möchten.

Leistungsnachweise:

TN: Referat plus Verschriftlichung (Thesenpapier von 3 bis 4 Seiten oder Essay)

LN: Referat plus Verschriftlichung (siehe oben), Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten.

Literatur:

Basisliteratur:

Abels, Heinz: Identität. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. VS Verlag 2010.

Abels, Heinz: Interaktion, Identität, Präsentation. Kleine Einführung in interpretative Theorien der Soziologie. 5. Auflage. VS Verlag 2010.

Straub, Jürgen (2011/im Druck). Theorien der Identität. Hamburg: Junius.

Vertiefungs-Literatur

- Assmann, Jan: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München, C.H. Beck Verlag 2007.
- Bourdieu, Pierre: Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt a. M., Suhrkamp 2001.
- Brockmeier, Jens & Carbaugh, Donal A. (Hrsg.) (2001). Narrative and Identity: Studies in Autobiography, Self and Culture (Studies in Narrative 1). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Bruner, Jerome S. (1997). Sinn, Kultur und Ich-Identität. Zur Kulturpsychologie des Sinns. Heidelberg: Auer.
- Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt a. M., Suhrkamp, 1991.
- Erikson, Erik H.: Identität und Lebenszyklus. Frankfurt a. M., Suhrkamp, 1981.
- Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. München, Piper Verlag 2002.
- Lucius-Hoene, Gabriele & Deppermann, Arnold (2004). Narrative Identität und Positionierung. Gesprächsforschung. Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion, 5, 166-183. [Online], verfügbar unter <http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft2004/ga-lucius.pdf>.
- Mead, George Herbert: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt a. M., Suhrkamp, 1968.
- Straub, Jürgen (2004). Identität. In Friedrich Jaeger & Burkhard Liebsch (Hrsg.), Handbuch der Kulturwissenschaften Band 1. Grundlagen und Schlüsselbegriffe (S. 277-303). Stuttgart: Metzler.

080 212	S Das Irrationale in Politik und Gesellschaft: Psychoanalyse, Sozialpsychologie und aktuelle Zeitdiagnosen (SozThe, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

"Das Ich ist nicht Herr im eigenen Haus" - mit diesem Satz demonstrierte Freud die Macht des Unbewußten, von Trieben, Bedürfnissen und Affekten, und verabschiedete die Illusion vom Menschen als einem durchweg nach bewußten und rationalen Motiven handelndem Wesen. Die Psychoanalyse als "Wissenschaft vom Irrationalen" (E. Fromm) war dabei zunächst nicht als Sozialwissenschaft entworfen worden; trotzdem wurde sie bereits mit Freud auch zum Verständnis gesellschaftlicher und politischer Phänomene genutzt. Die Ausarbeitung der Verbindungen zwischen psychoanalytischer Theorie und Gesellschaftstheorie, Sozialpsychologie und auch den Kulturwissenschaften (hier auch stärker orientiert an J. Lacan) - bis heute ein eher randständiges und stark kritisiertes Vorhaben - hat sich dabei unterschiedlichsten Bereichen gewidmet: Der Frage nach der Psychologie der Masse, nach der Entfremdung des Subjekts in der Gesellschaft, nach kollektiver Gewalt und Aggression, nach Gehorsam, nach Fremdheit und Andersheit und den damit verbundenen Bedrohungsgefühlen, aber auch Fragen nach z.B. der Wirkung unbewußter Inhalte in kulturellen Produkten sind nur einige Beispiele, anhand derer die Macht des Irrationalen in Politik und Gesellschaft zum Ausdruck kommt.

Im Seminar sollen ausgewählte Beispiele psychoanalytisch inspirierter Sozialwissenschaft vorgestellt und einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Dabei werden Studien aus ganz unterschiedlichen Epochen und Themengebieten einbezogen werden, angefangen bei Freuds eigenen Schriften zur Psychologie der Masse bis hin zu neuesten Zeitdiagnosen zu Fanatismus und der Wirkung unbewusster Faktoren bei z.B. Umweltzerstörung.

Leistungsnachweise:

TN - Referat

LN - Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 214	S Körper und Körperkult als Gegenstand des Dienstleistungsmarktes (SozThe, Teil II; SozialDienst, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, Ort wird noch bekannt gegeben	<i>Paul</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie

Kommentar:

Was immer Menschen tun, sie handeln als leibhafte Individuen. Hinter dieser trivialen Feststellung verbergen sich zahlreiche sozial- und kulturwissenschaftlich höchst interessante Themen: die wechselseitige Durchdringung von Körper und Gesellschaft, der historisch bedingte Dualismus zwischen Leib und Seele oder auch die Einsicht in eine zeitliche und räumliche Verfasstheit des menschlichen Körpers.

Auch in einem sich ausdifferenzierenden Dienstleistungsmarkt ist es zuvorderst der menschliche Leib, der als wahrnehmbarer, spürbarer, typisierbarer Körper zu dessen Objekt wird, an dem sich sozio-kulturell spezifische, historisch veränderliche, mehr oder weniger stark institutionalisierte Behandlungen vollziehen. Von Schwangerschaft und Geburt an bis zu seinem Tod ist der Mensch Gegenstand des Gesundheitssystems: eingebunden in die Krankenhaus-Organisation, festgehalten in Patientenakten, zum eigenverantwortlichen, selbstdisziplinierten Umgang mit der Gesundheit angewiesen. Stets sind hierbei auch Fragen berührt, was ein gutes Leben ausmacht, wann es beginnt, wann es endet. Ferner wollen wir uns Körperpraktiken widmen, die sich an gesellschaftlich tradierte, ästhetische Normen orientieren, wie etwa Schönheits-Operationen oder Tätowierungen.

Mit Hilfe einer theoretischen Perspektive wollen wir uns zunächst der Kontingenz der Beschäftigung mit dem menschlichen Leib bewusst werden und uns wesentliche Dimensionen des menschlichen Leibes bzw. Körpers erarbeiten. Diese Analysekatoren werden uns dabei helfen, das Thema zu systematisieren und den Blick für die Details der einzelnen erfahrungswissenschaftlichen Fragestellungen zu schärfen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Gugutzer, Robert: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 211	S Einführung in die Kulturpsychologie (SozThe, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Sörensen</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Kulturpsychologie beschäftigt sich mit psychischen Prozessen als kulturell eingebettet. So zeigt die zum Beispiel, dass Menschen in verschiedenen Kulturen und Sub-Kulturen (z.B. Jugendkultur, Professionskultur) unterschiedlich denken und fühlen. Die Ambition der Kulturpsychologie ist es nicht nur empirische Belege für die kulturellen Unterschiede der menschlichen Psyche zu liefern. Vielmehr bemüht sich die Kulturpsychologie Begriffe und Konzepte zu ent-

werfen, die psychologische Prozesse und Phänomene - z.B. Gefühle, Kognition, Moral, Lernen und Entwicklung - als grundlegend kulturell zu verstehen. Dieses theoretische Projekt positioniert oft die Kulturpsychologie in Opposition zur traditionellen Individualpsychologie. Weil das kulturpsychologische Verständnis von der Mensch-Welt Beziehung eine andere ist als die individualpsychologische, nutzt die Kulturpsychologie auch andere Methoden: u.a. Interpretation, Beobachtung, Ethnographie und Alltagsexperimente. Im Seminar werden sowohl empirische Studien gelesen wie auch kulturpsychologische Konzepte und die Kontroversen, durch die die Konzepte oft entwickelt worden sind, diskutiert. Das Seminar wird auch einen besonderen Fokus auf Methoden der Kulturpsychologie legen, und Studierende werden gebeten kleine kulturpsychologische Beobachtungen und Untersuchungen durchzuführen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Referat.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Wird ab Oktober 2011 in Blackboard gestellt.

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert"

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Ziel ist es, Verständnis von Konstruktion und Technik empirischer Erhebungen in der Sozialwissenschaft zu vermitteln. Die Studierenden sollen danach in der Lage sein, empirische Ergebnisse kritisch zu beurteilen und zu bewerten. Gleichzeitig werden Grundlagen für weitergehende Masterstudien gelegt, die für die Durchführung von eigenständigen forschungs- oder anwendungsorientierten Projekten qualifizieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, einen sozialwissenschaftlichen Forschungsprozess (sowohl quantitativ als auch qualitativ) von Anfang bis Ende zu verfolgen. Die zugrunde liegenden Daten werden entweder in den Veranstaltungen selbst erhoben oder es werden vorhandene Datensätze sekundäranalytisch ausgewertet. Die inhaltlichen Fragestellungen entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozialpsychologie und Sozialanthropologie.						
Literatur						
Kromrey, Helmut (2006): Empirische Sozialforschung , 11. Auflage, Stuttgart.						
Bildung der Modulnote						
Es ist ein Leistungsnachweis auf der Basis einer Projektausarbeitung zu erwerben. Im Teil zu Forschungsmethoden können Klausuren verlangt werden, deren Bewertung nicht in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						

080 216	S Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite (Emp, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Ebinger, Seuberlich</i>
---------	--	----------------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und Übernahme einer eigenen Forschungsarbeit in Kleingruppen; Interesse an Kommunalpolitik, Mehrebenenverflechtung und öffentliche Finanzen und Verwaltung erwünscht.

Anmeldung über VSPL bis 09. Oktober oder per E-Mail an marc.seuberlich@rub.de (mit Matrikelnummer) erwünscht.

Das Seminar erfolgt über zwei Semester und wird im SS 2012 fortgesetzt.

Kommentar:

In Zeiten des nationalen wie internationalen Standortwettbewerbs, der steigenden Anforderungen durch den demographischen Wandel und der zunehmenden Bedeutung einzelner Aufgabenkomplexe (Jugend- und Sozialhilfe) stehen die kommunalen Haushalte vor enormen Herausforderungen. Flankiert von zusätzlichen Aufgaben- und Kostenübertragungen durch den Bund und die Länder sind vielerorts, vor allem in strukturschwachen Regionen, ausgeglichene Haushalte nicht mehr aufzustellen.

Angesichts der vielfältigen institutionellen Verflechtungen der Kommunalpolitik mit der EU, dem Bund, den Ländern, den staatlichen Sonderbehörden und Mittelinstanzen sowie im zunehmenden Maße der Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft ("Governance") muss eine tiefgründige Untersuchung der Ursachen kommunaler Haushalte zahlreiche Aspekte hinsichtlich ihrer Wirkungsweise bewerten.

Ziel des Seminars ist es von daher, Klarheit in dieses Geflecht unterschiedlicher möglicher Einflüsse, die sich aus institutionellen wie sozialstrukturellen Faktoren speisen, auf die kommunale Haushaltspolitik zu schaffen. Hierfür werden im ersten Teil des Seminars die grundlegenden Begriffe der öffentlichen Finanzpolitik erarbeitet, die gegenwärtige finanzielle Situation der Kommunen beleuchtet sowie gängige Reformkonzepte diskutiert. Zudem wird ein besonderer Blick den Auswirkungen der staatlichen Politik auf die kommunale Ebene gewidmet. Die begleitende Einübung gängiger politikwissenschaftlicher Theorien soll die Studierenden im zweiten Teil des Seminars zur Entwicklung eigener Forschungsfragen ermuntern, deren empirische Bearbeitung unter Anleitung der Dozenten in kleinen Forschungsgruppen erfolgen soll. Hierbei werden die notwendigen methodologischen Kenntnisse im Plenum vermittelt und einstudiert.

Leistungsnachweise:

Bedingung für einen Leistungsnachweis ist die eigenständige Übernahme und Bearbeitung eines Forschungsprojektes (Durchführung im Sommersemester) mit Erstellung eines Endberichts, der in der Form und hinsichtlich der Kriterien einer Hausarbeit entspricht.

Literatur:

Holtkamp, Lars (2010): Kommunale Haushaltspolitik bei leeren Kassen. Bestandsaufnahme, Konsolidierungsstrategien, Handlungsoptionen. Schriftenreihe Modernisierung des öffentlichen Sektors Bd. 33, edition sigma, Berlin.

Junkernheinrich, Martin; Micosatt, Gerhard (2008): Kommunaler Finanz- und Schuldenreport Deutschland 2008 - ein Ländervergleich. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

Reidenbach, Michael et al. (2008): Investitionsrückstand und Investitionsbedarf der Kommunen. Ausmaß, Ursachen, Folgen, Strategien. Edition Difu, 4, Berlin.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Sämtliche Literatur wird im Blackboard bereitgestellt.

080 220	S Lehrforschungsseminar: Schön, fit, martialisch und cool. Empirische Erkundungen zu leiblichem Erleben und körperlichen Behandlungen (Emp, Teil I) 2st., Do 08.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Paul</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Der menschliche Körper wird in den Sozial- und Kulturwissenschaften unter einer doppelten Perspektive verhandelt: Einerseits ist er Produkt gesellschaftlicher und kultureller Verhältnisse insofern, als dass die Umgangsweisen mit dem Körper, das Wissen und die Bilder von ihm sowie das Spüren des Körpers von gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen, Technologien und Ideensystemen geprägt sind. Andererseits ist der menschliche Körper Produzent von Gesellschaft und Kultur dergestalt, dass sozio-kulturelle Ordnungen von der Körperlichkeit sozial handelnder Individuen beeinflusst sind. Ferner ist der menschliche Körper gleichsam subjektive Leiblichkeit wie objektive Körperlichkeit und in diesem Sinne individuelle Ausdrucksgestalt sowie kollektiver Deutungsgegenstand.

In dem über zwei Semestern angelegten Lehrforschungsprojekt wollen wir uns dieser doppelten Aspekthaftigkeit des menschlichen Körpers vor allem auf empirischen Wege nähern. Gemeinsames Ziel des Seminars ist es, mehr über die wechselseitige Bedingtheit und Bedeutsamkeit sozio-kultureller Verhältnisse einerseits und menschlicher Körperlichkeit bzw. Leiblichkeit andererseits in Erfahrung zu bringen.

Das Lehrforschungsprojekt, in dem forschend gelernt und das bis dato erworbene theoretische, methodische und empirische Wissen integriert werden soll, vermittelt alle für die erfahrungswissenschaftliche Erkenntnisbildung wichtigen Schritte - von der Konturierung einer Idee über die Planung der Datensammlung bis hin zur Aufbereitung und (ersten) Auswertung der erhobenen Materialien. Diese werden zunächst im Rahmen eines Seminars besprochen und geübt und anschließend von den Studierenden anhand kleiner eigenständiger Forschungsprojekte umgesetzt. Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung wird im kommenden Sommersemester fortgeführt. Zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen zwingend die Veranstaltungen in beiden Semestern besucht werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Lehrforschungsprojekt in allen Teilen,
Mitwirkung an der Gruppenarbeit im Seminar,
Erstellung eines Lehrforschungsberichts,
Öffentliche Präsentation des Forschungsprojekts und der -ergebnisse.

Literatur:

Przyborski, Aglaja/Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München 2008.

Gugutzer, Robert: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004.
weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 217	S Protest. Mobilization. Identity: Theorie und Praxis sozialer Bewegungen (Emp, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Schedler</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Aktive Mitarbeit in beiden Semestern und Bereitschaft zur Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes werden vorausgesetzt

Kommentar:

Der geplante Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs führt seit 2010 zu lokalen Protesten, nach

den Unglücken in japanischen Atomkraftwerken gingen im Frühjahr 2011 bundesweit zehntausende Menschen in Deutschland auf die Straßen, um gegen die Nutzung der Kernkraft zu protestieren. Wie kommt es zu solchen Protesten? Und wann kann man von einer sozialen Bewegung sprechen? Anti-Atomkraftbewegung, Frauenbewegung, die Friedensbewegung und auch GlobalisierungskritikerInnen sind prominente Beispiele, aber auch darüber hinaus engagieren sich Menschen kontinuierlich in den verschiedensten sozialen Bewegungen. Was sind ihre Motive? Wie kommt es zu Protest und wie entstehen soziale Bewegungen?

Im Seminar werden soziale Bewegungen, politische Partizipation und kollektive Aktion unter Anwendung unterschiedlicher Methoden und theoretischer Ansätzen analysiert. Dazu werden Sie im Rahmen dieser zweisemestrigen Lehrveranstaltung in kleinen Gruppen eigenständige Forschungsvorhaben im Themenfeld Soziale Bewegungen bearbeiten. Die Fragestellung ist Ihnen freigestellt, dem interdisziplinären Forschungsfeld entsprechend kann diese sowohl politikwissenschaftlich als auch soziologisch oder eher sozialpsychologisch ausgerichtet sein.

Der methodische Schwerpunkt wird auf qualitativen Verfahren liegen.

Ziel ist es, erste Erfahrungen mit einem eigenen Forschungsprojekt zu sammeln und dabei einen Forschungsprozess von der Entwicklung der ersten Ideen bis zur Präsentation der Ergebnisse zu erleben.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in beiden Semestern; sowohl in der Forschungsgruppe als auch im Plenum; Erstellung einer Forschungsskizze und eines abschließenden Forschungsberichts; Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse.

Literatur:

Roth, Roland und Dieter Rucht: Die Sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt/M. 2007.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München 2008.

della Porta, Donatella/Diani, Mario: Social Movements. An Introduction. Oxford, 1999.

Snow, David/Soule, Sarah/Kriesi, Hanspeter (Hrsg.): The Blackwell Companion to Social Movements, Oxford 2010.

Klandermans, Bert/Staggenborg, Suzanne (Hrsg.) Methods of Social Movement Research, Minnesota 2002.

Opp, Karl-Dieter: Theories of Political Protest and Social Movements: A Multidisciplinary Introduction, Critique and Synthesis, London 2009.

080 222	S Familienforschung (Emp, Teil I)	<i>Strohmeier</i>
	2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Im ersten Teil des Seminars wird ein Überblick über Theorieansätze, Methoden und Befunde der soziologischen Familienforschung gegeben. Die Teilnehmer/innen entscheiden sich für konkrete Forschungsfragen, die im zweiten Teil des Seminars in Kleingruppenarbeit ausgearbeitet werden.

Im Teil II des Empiriemoduls im Sommersemester sollen diese Forschungsfragen in selbstständiger quantitativer Datenanalyse (Dazu wird ein Datensatz mit Daten einer Familienbefragung zur Verfügung gestellt) oder in qualitativen Untersuchungen (Leitfadeninterviews, Beobachtung, Gruppendiskussionen, etc.) bearbeitet werden. Der Forschungsbericht soll zum Ende der Vorlesungszeit vorliegen.

Leistungsnachweise:

TN: Auswertungsbericht, mündlich vorgetragen

LN: Forschungsbericht mit Präsentation

Literatur:

K. P. Strohmeier und A. Schultz unter Mitarbeit von H. Strohmeier (2005): "Familienforschung für die Familienpolitik. Wandel der Familie und sozialer Wandel als politische Herausforderungen." Bochum. Im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen (MGSSF).

K. P. Strohmeier (2009): "Die Stadt im Wandel - Wiedergewinnung von Solidarpotential". In: K. Biedenkopf, H. Bertram, E. Niejahr (im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung): Starke Familie - Solidarität, Subsidiarität und kleine Lebenskreise - Bericht der Kommission "Familie und demographischer Wandel", Stuttgart. S. 156-172.

K. P. Strohmeier (2007): "Familien in der Stadt - Herausforderungen an der städtischen Sozialpolitik". In: D. Baum (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe. VS Verlag.

080 503	VT Armut im Wandel (Emp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506-507	<i>Beil, Weins, Lenz</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil.

Kommentar:

Das Thema Armut hat in den letzten 20 Jahren an Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Forschung gewonnen. Nachdem sich die Studierenden im ersten Teil mit der Definition, Operationalisierung und statistischen Erfassung von Armut beschäftigt haben, haben sie im zweiten Teil die Gelegenheit eigene Fragestellungen anhand des Sozio-ökonomischen Panels zu analysieren. Darüber hinaus werden die Übungen mit der Statistiksoftware Stata fortgesetzt.

Leistungsnachweise

Der Erwerb eines Modulscheins setzt regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Seminarteilen, die Entwicklung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes (in der Gruppe) und die Präsentation und Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes in einem Forschungsbericht voraus.

Literatur:

Die Literatur ist über das Blackboard und den Handapparat zugänglich. Studierende sind darüber hinaus angehalten die für sie relevante Literatur zu recherchieren.

080 219	S "Ich habe schon viel erlebt in meinem Leben". Biographische Forschung im Ruhrgebiet (Emp, Teil II) 2st., Di 15.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Beneker</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Eine aktive Mitarbeit im Seminar und ein eigenes Forschungsprojekt / Besuch des ersten Teils des Seminars.

Kommentar:

Forschungsprojekte innerhalb der qualitativen Methoden können eine spannende und gleichzeitig sehr lebensnahe Möglichkeit bieten, soziale Phänomene in ihrer Komplexität zu entdecken, zu verstehen und zu erklären. Im Mittelpunkt der Seminarreihe steht die methodische Qualifizie-

rung, die es erlaubt, ein eigenes empirisches Forschungsprojekt zu entwickeln und methodisch kontrolliert durchzuführen. Während der zwei Semester soll ein biographieanalytisches Forschungsprojekt im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stehen: Menschen aus dem Ruhrgebiet werden gebeten, ihre Lebensgeschichte zu erzählen.

Menschen begegnen uns alltäglich auch mit ihrer Lebensgeschichte, aber wir erfahren oft nur wenig daraus. Mehr können wir den alltäglichen Erfolgsbiographien auf den Bühnen der Medien entnehmen, hinter denen allerdings leicht die eigene Lebensgeschichte verblasst, oder den als Misserfolg vorgeführten Biographien, die wiederum eher für die Abgrenzung zur eigenen Lebensgeschichte geeignet sind, denn zum Verstehen. Einen anderen Einblick in ganz unterschiedliche Lebensgeschichten macht die Biographieforschung möglich, und wesentliche Inhalte sollen daraus ins Seminar übernommen werden. Im ersten Teil wurden die Begriffe „Biographie“ und „biographisches Erzählen“ erklärt und das Konzept erläutert, in dem unter Biographie nicht nur der Lebenslauf, sondern vor allem Lebenserfahrungen und gleichzeitig der Sinn, den wir diesen Erfahrungen geben, verstanden wird. Anschließend wurde das in der Biographieanalyse zentrale Erhebungsinstrument des narrativen Interviews, mit dem eine Lebensgeschichte erhoben werden kann, vorgestellt und in kleinen Schritten geprobt. Dann wurden viele Lebensgeschichten professionell erhoben und erste Schritte zum Verstehen sozialer Wirklichkeit vor dem Hintergrund von Lebensgeschichten möglich.

Die genaue Analyse der erhobenen Lebensgeschichten steht im Mittelpunkt für dieses Wintersemester. Dabei soll in Teams geforscht, methodologisch weiter gearbeitet und sollen die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Am Ende werden alle SeminarteilnehmerInnen ihre biographieanalytischen Forschungserfahrungen und Projekte in einem Forschungsbericht dokumentieren.

Leistungsnachweise:

aktive Teilnahme und eine empirische biographieanalytische Forschungsarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird über das Blackboard und den Handapparat zugänglich sein.

080 221	S Demographischer Wandel in Odenthal (Emp, Teil II, Neuaufnahmen begrenzt möglich!) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 05/506-507	<i>Hartkopf</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Studierende im B.A. Sozialwissenschaft, erfolgreicher Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule und Grundkenntnisse im Umgang mit EXCEL und/oder SPSS werden vorausgesetzt; Interesse an Fragen zum demographischen Wandel; Bereitschaft kontinuierlich und selbstständig zu arbeiten; Kreativität zur Entwicklung von Handlungskonzepten

Zusätzliche Anmeldung per E-Mail erbeten:

emanuel.hartkopf@rub.de

Kommentar:

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel in der Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt und deskriptiv ausgewertet. In dieser Veranstaltung sollen die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden. Hierfür liegen verschiedene Zukunftsszenarien vor, die in einem dialogischen Prozess mit der lokalen Politik und Verwaltung bearbeitet werden sollen. Die Studierenden beraten dabei in Arbeitsgruppen die lokalen Akteure und entwickeln mit diesen längerfristige Handlungsstrategien, aber auch konkrete Projekte.

Die Studierenden vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur gezielten Daten- und Informationsrecherche und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungs-

gebnissen und Handlungskonzepten. Ferner werden die Präsentations- und Moderationsfähigkeiten geschult.

Leistungsnachweise:

Konsequente Mitarbeit und eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischem Datenmaterial, Entwicklung von eigenen Gestaltungsideen in Gruppenarbeit, Erstellen einer Abschlussdokumentation.

Literatur:

<http://www.wegweiser-kommune.de>.

Weitere Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

080 218	S Lokale Zugehörigkeiten. Qualitative Forschung im Ruhrgebiet (Emp, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Juhasz Liebermann</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch des ersten Teils dieser Veranstaltung im SoSe 2011.

Kommentar:

Angesichts steigender Mobilität, Migrations- und Globalisierungsprozessen stellt sich die Frage, welche Bedeutung heute lokalen Zugehörigkeiten zukommt. Verlieren lokale Zugehörigkeiten an Bedeutung, weil Menschen sich zugleich mehreren Orten und/oder übergeordneten Einheiten zugehörig fühlen, oder kann genau das Gegenteil beobachtet werden? Welche Muster von lokalen Zugehörigkeiten können wir im Ruhrgebiet beobachten und wie sind sie mit anderen Formen von Zugehörigkeit verknüpft? Wie können unterschiedliche Muster lokaler Zugehörigkeit erklärt werden? Solche und ähnliche Fragen werden im Rahmen dieses Empiriemoduls in verschiedenen Forschungsprojekten untersucht. Das Ziel ist es, ein eigenes Forschungsprojekt von der Formulierung erster Ideen bis hin zur Präsentation der Ergebnisse durchzuführen und dabei zu erfahren, was "forschen" bedeutet. Die Probleme, die sich in der Forschungspraxis stellen, werden im Plenum gemeinsam besprochen und reflektiert. Dabei werden auch theoretische und methodologische Grundlagen vermittelt und zentrale Fragen ausgehend von konkreten Problemen erörtert. Im ersten Semester wurden in kleinen Gruppen eigene Fragestellungen erarbeitet und Daten erhoben. Im zweiten Semester liegt der Schwerpunkt auf der Auswertung des erhobenen Materials. Darüber hinaus werden grundlegende Fragen wie jene der Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und der Methodentriangulation diskutiert. Schließlich sollen die Ergebnisse der einzelnen Projekte präsentiert und aufeinander bezogen werden.

Leistungsnachweise:

Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse sowie Erstellung eines Forschungsberichts.

Literatur:

Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch.

München: Oldenbourg. Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim und München: Juventa.

Weiterführende Literatur wird in den Handapparat gelegt und im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	6 Wochen	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (6 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Ziel des Praktikums, des Praktikumsberichts und der Teilnahme am begleitenden Kurs ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen unter Rückgriff auf die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf deren Bedeutung für eine spätere Berufstätigkeit.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul beinhaltet mit der Suche und Vorbereitung des Praktikums, dem Praktikum und dessen Auswertung in Form eines Berichts und dessen Diskussion in einem begleitenden Kurs die Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern. Dabei sollen in der Vor- und Nachbereitung die Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und Berufsfeldern hergestellt und überprüft werden.						
Literatur						
Habenicht, Karin / Ortenburger, Andreas / Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Ein Leistungsnachweis wird über die Teilnahme an der begleitenden Veranstaltung (III) sowie über den Praktikumsbericht und die Präsentation erlangt. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Hinweise:						

080 266	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaften. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls. Anmeldung über VSPL

Bei hoher Teilnehmerzahl findet eine zweite Veranstaltung Mo 12.00-14.00 statt. Erste Sitzung für alle ist Mo 10.10., 10.00-13.00 Uhr.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag: am Mo.:10.10.2011 10-13:00 Uhr GBCF04/611

Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen

2. Reflektionsphase (Termine: Mo.: 10:00 Uhr-12:00 Uhr , GBCF04/611 -einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.

Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.

Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme , Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls oder Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik			AnSozök			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2.-3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik und des Aufbaumoduls Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
			Turnus: alle 2 Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Grundlagen der Finanzwissenschaft	2	X	X		X
II	(S) Ökonomische Analyse der Staatstätigkeit	2	X	X		X
III	Kolloquium zur Hausarbeitenanfertigung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Erwerb von vertieften Kenntnissen über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik; Ausbildung der Fähigkeit, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln.						
Inhalte des Moduls						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates wird anhand beispielhafter sozialpolitischer Bereiche (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc) die ökonomische Analyse der Staatstätigkeit betrachtet.						
Literatur						
Nowotny, Ewald u. a. (1996): Der öffentliche Sektor. Einführung in die Finanzwissenschaft, Heidelberg						
Wigger, Berthold U.: Grundzüge der Finanzwissenschaft, Berlin 2005						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In beiden Veranstaltungen werden Leitungsnachweise erbracht, die zu jeweils 50 % in die Modulnote eingehen.						
Besondere Hinweise:						

080 226	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (AnSozök, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/300	<i>Eichel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere der Theorie und Politik der öffentlichen Einnahmen, behandelt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend stellen die Teilnehmer auf der Basis eines ausgewählten Lehrbuchs spezielle Themen in Form von Referaten und begleitenden Thesenpapieren vor und diskutieren sie miteinander. Als Hausarbeiten sollen vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Themen des Vorlesungsteils:

- Marktversagen als Begründung für finanzpolitisches Handeln
- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Basistext: Brümmerhoff, D. (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, Oldenbourg: München/Wien.

Weitere Lehrbücher:

Blankart, C.B. (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, Vahlen: München.

Homburg, S. (2007): Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage, Vahlen: München.

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung ausgegeben.

080 228	S Familienpolitik & Familienökonomik (AnSozök, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/304	<i>B. Hartmann</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul "Sozialökonomik", Kenntnisse aus dem Aufbaumodul "Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik", Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit, Anfertigen von Literaturberichten, Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit, verbindliche Anmeldung bis zum 04.10.2011.

Kommentar:

Zunächst soll im Seminar die theoretische Grundlage für die Analyse der Institution Familie gelegt werden. Aus vorwiegend ökonomischer Perspektive sollen Entscheidungen über die Familiengründung, die Fertilität, die intrafamiliale Arbeitsteilung und das Arbeitsangebot thematisiert werden. Vor diesem Hintergrund sollen anschließend ausgewählte familienpolitische Maßnahmen hinsichtlich der von ihnen gesetzten Anreize und ihrer Effizienz analysiert werden. Hier stehen beispielsweise die Berücksichtigung familialer Strukturen im Sozialrecht oder die Wirkung des Steuerrechts auf die Erwerbsbeteiligung im Mittelpunkt.

In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Die einzelnen Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Zur Einführung: Althammer, Jörg (2005): Familienpolitik und soziale Sicherung, 1. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

Cigno, Alessandro/Werding, Martin (2007): Children and pension, 1. Auflage, CESifo Book Series, MIT-Press: Cambridge, MA, London

080 227	S Sozialversicherung (AnSozök, Teil II) 2st., Di, 8.30-10.00, GBCF 04/611	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in die ökonomische Theorie der Sozialversicherungen und ihre politischen Implikationen. Die Schwerpunkte liegen auf Fragen des institutionellen Designs, der Finanzierung, der langfristigen Dynamik der Ausgaben und der Rückwirkungen von Sozialversicherungen auf das Wirtschaftsgeschehen. Berücksichtigt werden dabei auch die Eigenarten unterschiedlicher Formen der Ausgestaltung von Sozialversicherungen im internationalen Vergleich.

In den ersten drei Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßiger Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Breyer, F., W. Buchholz (2009), Ökonomie des Sozialstaats, 2. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg. Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

Pestieau, P. (2006), The Welfare State in the European Union, Oxford University Press: Oxford, New York.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung angegeben.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (AnSozök, Teil II) 2st., Mo 16-17 Uhr, GC 04/311	Werding
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer der Veranstaltungen des Moduls.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S/V) „Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie“	2	X	X X X		
II	(S) Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
<p>Grundlegende Kenntnisse über Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Bewertung und Einordnung empirischer Befunde sowie Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.</p>						
Literatur						
<p>Baethge, M./Wilkens, I. (2001): Die große Hoffnung für das 21. Jahrhundert? Perspektiven und Strategien für die Entwicklung der Dienstleistungsbeschäftigung. Opladen.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, H. (2005): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim.</p> <p>Kieser, A./Walgenbach, R. (2003): Organisation. Stuttgart.</p> <p>Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In beiden Veranstaltungen zu I und II wird jeweils ein benoteter Leistungsnachweis erworben. Bei einer Vorlesung erfolgt dies durch ein Referat/Kurzessay und eine Hausarbeit <i>oder</i> durch ein Kurzessay und eine zweistündige Klausur, in einem Seminar durch ein Referat mit Thesenpapier und eine Hausarbeit. Die Endnote des Moduls ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der beiden Leistungsnachweise.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Die strukturierte Betreuung kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als zweitägige Blockveranstaltung durchgeführt werden. Sie dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 231	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Zusätzlich: Regelmäßige Teilnahme am Blackboard-Kurs dieser Veranstaltung

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisation ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; für einen Leistungsnachweis: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit bzw. ggf. Klausur

Literatur:

Hirsch-Kreinsen (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/Main: Campus.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Erwerbsarbeit prägt nach wie vor in ganz erheblichem Ausmaß individuelle Lebensschicksale und gesamtgesellschaftliche Problemlagen. So sind die allgemeinen Strukturen sozialer Ungleichheit eng mit den Mustern von Beschäftigung und Erwerb verbunden. Angesichts des wirtschaftsstrukturellen Wandels, der Entwicklungsdynamik neuer Informationstechnologien und der Herausforderungen der Globalisierung zeichnen sich jedoch zahlreiche Veränderungen der Arbeits- und Organisationsstrukturen in Wirtschaft und Gesellschaft ab.

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Bereiche der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Dabei richtet sich der Blick insbesondere auf die Strukturen und Entwicklungsprozesse von Erwerbsarbeit sowie den entsprechenden Profit- und Non-Profit-Organisationen in der Wirtschaft. Zentrale Begriffe, Konzepte und empirische Befunde aus den drei soziologischen Teildisziplinen werden im Seminar vorgestellt und in ihrer Relevanz für die Gegenwart erläutert und diskutiert.

Leistungsnachweise:

TN: (1) regelmäßige und aktive Teilnahme sowie (2) Kurzvortrag oder Kurzausarbeitung

LN: (1) regelmäßige und aktive Teilnahme, (2) Kurzvortrag oder Kurzausarbeitung und (3) Hausarbeit oder Klausur

Literatur:

Hirsch-Kreinsen, H., 2005: Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim/München: Juventa.

Kieser, A./Walgenbach, R., 2007: Organisation, 5. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Minssen, H., 2006: Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus.

Preisendörfer, P., 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pries, L., 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag.

080 234	S Wenn Arbeit krank macht: Gesundheitliche Auswirkungen von Erwerbstätigkeit und Ansätze der Betrieblichen Gesundheitsförderung (AWOrg, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Hartmann, Anja</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Besuch von Soziologie I sowie Grundkenntnisse in der Arbeit-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Bereitschaft zur aktiven (Gruppen-)Mitarbeit und Übernahme einer Präsentation.

Anmeldung über VSPL. Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer begrenzt

Kommentar:

Beruflicher Status, Arbeitsprozesse und Organisationsstrukturen haben Auswirkungen auf das gesundheitliche Befinden von Erwerbstätigen: Im besten Fall ist Arbeit eine Bereicherung für das persönliche Wohlbefinden, im schlimmsten Fall kann sie krank machen. Die Gesundheitssoziologie beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Arbeit und Gesundheit, gleichzeitig spielt die Gesundheitsförderung der Beschäftigten eine zunehmend wichtige Rolle bei der betrieblichen Organisations- und Personalentwicklung.

In diesem Seminar werden erstens die Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit in empirischer und theoretischer Hinsicht aufbereitet. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie sich beschäftigungsbedingte Gesundheitsbelastungen im Zuge des "Strukturwandels der Arbeit" entwickelt haben. Zweitens werden ausgewählte Ansätze des Betrieblichen Gesundheitsmanagements vorgestellt. Auf Grundlage der erarbeiteten Erkenntnisse entwickeln die Studierenden dann eigene Projektideen für "gesunde Organisationen" in ausgewählten Berufsfeldern (z.B. Schule, Krankenhaus, Universität).

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur:

Faller, Gudrun (2010): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber

Oppolzer, Alfred (2010): Gesundheitsmanagement im Betrieb. Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Hamburg: VSA.

Badura, B. / Hehlmann, T. (2004): Betriebliche Gesundheitspolitik. Der Weg zur gesunden Organisation. Berlin: Springer.

Weitere Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 232	S Wissensarbeit - Wissensgesellschaft - Wissensmanagement (AWOrg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Rascher</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Block (A) Grundlagen

Block (B) Merkmale der Wissensgesellschaft

Block (C) Theoretische Fundierung

Block (D) Organisierte Wissensarbeit

Block (E) Wissensmanagement in der Praxis

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis und Hausarbeit

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

080 233	S Gesundheitswirtschaft: Grundlagen, Akteure und Institutionen (AWOrg, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Schwanitz</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Die Gesundheitswirtschaft ist in Deutschland mit ca. 5 Mio. Beschäftigten einer der wichtigsten Arbeitgeber. Der Begriff "Gesundheitswirtschaft" wurde erst in den letzten zehn Jahren geprägt und als Gestaltungsfeld definiert. Er geht deutlich über das klassische Gesundheitswesen hinaus und umfasst Bereiche, die in der Vergangenheit eher nicht mit Gesundheit in Verbindung gebracht worden sind.

Die Erweiterung dieses Verständnisses geht einher mit einer wahren Reformflut in der Gesundheitspolitik. Von der Einführung der DRGs bis hin zur Diskussion über Kopfprämien und Bürgerversicherung hat kaum ein anderes Feld in den letzten Jahren so viele vermeintliche Reformen durchgemacht. Strukturell hat sich der Kernbereich der Gesundheitswirtschaft dabei nicht verändert, allerdings herrschen andere Rahmenbedingungen an denen die einzelnen Akteure ihr

Handeln ausrichten müssen.

Das Seminar wird eine Einführung in die Gesundheitswirtschaft geben und was unter diesem Begriff zu verstehen ist. Dafür ist es erforderlich zunächst die Grundstruktur der Institutionen und Akteure in der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland vorzustellen. Anschließend erfolgt eine Vorstellung einzelner Themengebiete von der Beschreibung des Wachstumsmotors Gesundheitswirtschaft über internationale Perspektiven bis hin zu aktuellen Entwicklungen bei Arbeitsbedingungen und Fachkräftebedarf.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Anwesenheit + Referat (Power Point)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit + Referat + Hausarbeit (Umfang: 10-15 Seiten)

Literatur:

Zur Einführung:

Goldschmidt, J.W./Hilbert, J. (2009): Gesundheitswirtschaft in Deutschland, Wegscheid.

Goldschmidt, J.W./Hilbert, J. (2011): Krankenhausmanagement mit Zukunft: Orientierungswissen und Anregungen von Experten, Stuttgart.

Simon, M. (2008): Das Gesundheitssystem in Deutschland - eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Bern.

Rosenbrock, R./Gerlinger, T. (2006): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, Bern. Eine detaillierte Literaturliste wird am Anfang des Semesters verteilt. Es wird ein Blackboardkurs eingerichtet.

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 2st., Do 14tgl. 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Programm/Gliederung

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden. Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre			VeReLe			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2.-3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 St.)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in die Vergleichende Regierungslehre	2	X	X X X		
II	(S) Vergleichende Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Grundlegendes Verständnis von Konzepten, Klassifikationen und Typologien ebenso wie einschlägigen Theorieansätzen und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. Vertiefte Kenntnisse zu Struktur und Entwicklungsprozessen der Europäischen Union und zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung; die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen. Was ist vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.), (2008) Comparative Politics. New York, Oxford University Press Jahn, Detlef (2006): Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden: VS-Verlag Lauth, Hans-Joachim (Hg.), (2010) Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag, 3. Aufl. Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank (Hg.), (2007) Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme – Strategien – Anwendungen. Frankfurt a. M.: Campus						
Bildung der Modulnote						
Leistungsnachweise: Klausur zur Vorlesung (50 % der Modulnote); Referat und Hausarbeit im Seminar (50 % der Modulnote).						
Besondere Hinweise:						
Die Vorlesung ist vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abzuschließen.						

080 016	V Einführung in die Vergleichende Regierungslehre (VeReLe, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis zum 30.10.2011.

Die Veranstaltung ist für Studierende ohne politikwissenschaftliche Vorkenntnisse nicht gut geeignet. Das Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft und die Vorlesung im Aufbaumodul Politisches System Deutschlands sollten daher vor Besuch des Moduls absolviert sein.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.com/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht dabei die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (z. B. Staat, Demokratie, Verfassung) und gängige Klassifikationen und Typologien (z. B. parlamentarisch - präsidentielle Demokratie; Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der vergleichenden Regierungslehre präsentiert. Der dritte Teil führt in die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwas zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen) ein. Schließlich werden einige methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistische Analysen, qualitative Vergleiche) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.

Leistungsnachweise:

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant im Hinblick auf die Klausur des BA-Aufbaumoduls "Vergleichende Regierungslehre".

Literatur:

Caramani, Daniele (2011): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press 2. Aufl. (zur Anschaffung empfohlen).

Jahn, Detlev (2006): Einführung in die vergleichende Regierungslehre. Wiesbaden: VS-Verlag.

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag, 3. aktual. und erw. Auflage.

080 237	S Einführung in das politische System der EU (VeReLe, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Pakull</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 10.10.2011 über VSPL möglich. Studierende ohne Chipkarte wenden sich bitte per E-Mail an den Dozenten (dominic.pakull@rub.de).

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.com/optionalbereich.

Kommentar:

Das Seminar führt zum einen in die Institutionen und Entscheidungsfindungsprozesse der Europäischen Union ein und stellt zum anderen zentrale politikwissenschaftliche Ansätze zur Analyse der Europäischen Integration vor. Die Teilnehmenden finden im Laufe des Seminars mögliche Erklärungen u.a. für die Besonderheiten des Institutionensystems, für Schwierigkeiten der demokratischen Legitimierung europäischer Politik und für Auswirkungen von Europäisierungsprozessen auf nationale Akteure.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur und ein Kurzreferat samt Thesenpapier. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich die Formulierung einer Hausarbeit nötig.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:

Bieling, Hans-Jürgen/ Lerch, Marika (Hg.) (2006): Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Cini, Michelle/ Perez-Solorzano Borrigan, Nieves (Hg.) (2009): European Union Politics, 3. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Tömmel, Ingeborg (2008): Das politische System der EU, 3. Auflage, München: Oldenbourg.

Weidenfeld, Werner (2010): Die Europäische Union, Paderborn: Fink.

080 236	S Wandel durch Demonstrationen? - Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen im Vergleich (VeReLe, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Schmitz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2011, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Anhand von Fallbeispielen soll überprüft werden, unter welchen Voraussetzungen Demonstrationen die Chance haben zum Wandel eines autokratischen Systems zu einem demokratischen Staat beizutragen oder die autokratischen Restriktionen zumindest zu lockern. Nach einer theoretischen Einführung sollen Fallbeispiele aus verschiedenen Teilen der Welt (z. B. Osteuropa, Ost- und Südostasien oder die aktuellen Entwicklungen in Nahost) untersucht werden. Die ausgewählten Länderbeispiele können in Absprache mit dem Dozenten, der auch für gut begründete studentische Vorschläge offen ist, ausgewählt werden.

Zeitplan:

- 10. Oktober 2011: Einführung: Grundbegriffe, Soziale Bewegungen und Demonstrationen
- 17. Oktober 2011: Rahmenbedingungen: System-, Struktur- und Kulturtheorien
- 24. Oktober 2011: Akteurstheorien und Theoriesynthese
- 31. Oktober 2011: Wandel durch Gewaltlosen Widerstand
(z. B. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela)
- 7. November 2011: Lateinamerika (z. B. Chile)
- 14. November 2011: Südeuropa (z. B. Portugal, Griechenland)
- 21. November 2011: Osteuropa: Fortbestand von Autokratien (z. B. DDR 1953, Ungarn 1956)
- 28. November 2011: Osteuropa: Wandel zu Demokratien (z. B. DDR, CSSR, Rumänien)
- 5. Dezember 2011: Unabhängigkeit und Demokratisierung (z. B. Baltikum)
- 12. Dezember 2011: Ost- und Südostasien: Wandel zu (problembehafteten) Demokratien
(z. B. Philippinen, Südkorea und Indonesien)
- 19. Dezember 2011: VR China (Tiananmen 1989)
- 9. Januar 2012: Moderne Farbrevolutionen (z. B. Ukraine, Weißrussland)

16. Januar 2012: Aktuelle Fallbeispiele aus Nahost (z. B. Ägypten, Tunesien, Syrien)
 23. Januar 2012: Weitere aktuelle Fallbeispiele (z. B. Birma, Iran)
 30. Januar 2012: Abschlussdiskussion

Leistungsnachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat mit Thesenpapier für Teilnahmenachweis, zusätzlich Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Leistungsschein.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Merkel: Systemwandel 1: Theorien, Ansätze und Konzepte der Transitionsforschung; Opladen 1994

Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010

Guillermo O'Donnell/Philippe Schmitter: Transition from Authoritarian Rule. Tentative Conclusions about Uncertain Democracies; Baltimore 1986

Charles Tilly/Leslie Wood: Social Movements 1768-2008, 2. Auflage; Boulder 2009

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn im Blackboard und/oder Handapparat gestellt und kann schon vorher beim Dozenten nachgefragt werden.

080 238	S Reformprozesse in ausgebauten Wohlfahrtsstaaten (VeReLe, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 25. Oktober 2011 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

Seit Mitte der 1970er Jahre hat sich die Entwicklungsdynamik der westlichen Wohlfahrtsstaaten von Expansion zu Kostendämpfung, Umbau oder Rückbau umgestellt. Für die Politikwissenschaft geht damit die Frage einher, ob die theoretischen Ansätze, die bis dato Entwicklungen und Variationen erklärt haben, weiterhin gültig sind, da sich mit dem Ausbau der sozialen Sicherungssysteme der Reformkontext und die Handlungsrationalität der handelnden Akteure gewandelt hat.

Dementsprechend werden im ersten Teil des Seminars die zentralen Theorien der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung, vor allem institutionalistische Ansätze, behandelt. Gegenstand des zweiten Teils des Seminars sind Policy-Analysen jüngerer wohlfahrtsstaatlicher Reformprozesse. Ziel des Seminars ist es, Erfolgsbindungen und Hindernisse für Reformen zu identifizieren und theoretisch zu erklären.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur und ein Kurzreferat. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich die Formulierung einer Hausarbeit nötig.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:

Lütz, Susanne/Czada, Roland (Hg.) 2004: Wohlfahrtsstaat - Transformation und Perspektiven, Wiesbaden: VS.

Pierson, Paul (Ed.): 2001: The New Politics of the Welfare State, Oxford: Oxford UP.

Schmidt, Manfred G. et al. 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (VeReLe, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung "Einführung in die Vergleichende Regierungslehre" und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Literatur:

Siehe Vorlesung "Einführung in die Vergleichende Regierungslehre".

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft			SozialDienst			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Tegethoff			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V/Ü) Theoretische und institutionelle Grundlagen	2	X	X X X		
II	(S) Ausgewählte Fragestellungen aus verschiedenen Praxisfeldern	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Neben den Kenntnissen der Inhalte soll die Fähigkeit erworben werden, theoretische Modelle, Organisationskonzepte und Forschungsarbeiten im Vergleich bewerten zu können.						
Inhalte des Moduls						
Theorien und Modelle der Interaktion und Kommunikation, Institutionen und Organisationen des Sektors personenbezogener Dienstleistungen, Forschungsarbeiten zu Strukturbildung und Handlungsproblemen.						
Literatur						
Nerdinger, F.W. (1994): Zur Psychologie der Dienstleistung, Stuttgart. Gross, P. (1983): Die Verheißungen der Dienstleistungsgesellschaft, Opladen. Bauer, R. (2001): Personenbezogene Soziale Dienstleistungen, Wiesbaden.						
Bildung der Modulnote						
Je ein benoteter Leistungsnachweis (Hausarbeit o. Klausur) aus Veranstaltung I und II geht zu 50 % in die Note ein.						
Besondere Hinweise:						
Die strukturierte Betreuung kann als fortlaufende Veranstaltung oder in Blockform angeboten werden.						

080 017	V Angewandte Sozial- und Kulturpsychologie (SozialDienst, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 30	<i>Paul</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

keine

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

In der Vorlesung werden wesentliche Bereiche angewandter Sozial- und Kulturpsychologie behandelt. Im Zentrum steht dabei der Mensch als in soziale und kulturelle Kontexte eingebundenes Individuum, das hinsichtlich seines Denkens, Fühlens, Verhaltens und Handelns durch die tatsächliche, vorgestellte oder implizite Anwesenheit anderer beeinflusst ist.

Die Vorlesung besitzt einen einführenden Charakter und wird sich vor allem dem sozio-kulturellen Geschehen zuwenden. Nach einer Einführung in elementare theoretische Konzepte, wie etwa Interaktion, Kommunikation oder Kultur, werden wichtige Aspekte des Zusammenlebens von Menschen behandelt, z.B. Gruppenbildungsprozesse, Stereotype, Stigmatisierung, Exklusion, aggressives oder prosoziales Verhalten. Hierzu werden auch immer wieder Perspektiven einer angewandten Sozial- und Kulturpsychologie aufgegriffen, wie sie etwa in der Sozialen Arbeit, bei Interkulturellen Trainings oder im Rahmen des Gesundheitssystems deutlich werden, womit zugleich berufliche Perspektiven aufgezeigt werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise werden durch erfolgreiche Teilnahme an der Klausur erworben.

Literatur:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe, Miles Hewstone (2007) (Hg.): Sozialpsychologie. 5. vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer.

Straub, Jürgen, Arne Weidemann, Doris Weidemann (2005) (Hg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

weitere Literaturhinweise in der Vorlesung

080 214	S Körper und Körperkult als Gegenstand des Dienstleistungsmarktes (SozThe, Teil II; SozialDienst, Teil II) 2st., Mi 10-12 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben	<i>Paul</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie

Kommentar:

Der menschliche Körper wird in den Sozial- und Kulturwissenschaften unter einer doppelten Perspektive verhandelt: Einerseits ist er Produkt gesellschaftlicher und kultureller Verhältnisse insofern, als dass die Umgangsweisen mit dem Körper, das Wissen und die Bilder von ihm sowie das Spüren des Körpers von gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen, Technologien und Ideensystemen geprägt sind. Andererseits ist der menschliche Körper Produzent von Gesellschaft und Kultur dergestalt, dass sozio-kulturelle Ordnungen von der Leiblichkeit sozial handelnder Individuen beeinflusst sind. Eine solch doppelte Perspektivhaftigkeit zeigt sich insbesondere, wenn der menschliche Leib zum Gegenstand des Marktes personenbezogener Dienstleistungen wird.

In dem Seminar wollen wir uns zunächst anhand einiger Grundlagentexte der sozial- und kulturwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem menschlichen Leib nähern, ehe wir uns wesentliche

Strukturmerkmale des mit dem Körper beschäftigten Dienstleistungsmarktes erarbeiten.
Ziel ist es, wichtige Kriterien zu gewinnen, die uns bei der Beobachtung und Analyse konkreter empirischer Phänomene helfen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Gugutzer, Robert: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 240	S Interkulturelle Kompetenz in verschiedenen Berufsfeldern (SozialDienst, Teil II) 2st., Mi 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Paul</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Angewandte Sozial- und Kulturpsychologie"

Kommentar:

Von "Kompetenz" ist heute in zahlreichen Lebensbereichen die Rede. Die Spannweite reicht vom "kompetenten Säugling" bis hin zu professionellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in spezialisierten Berufsfeldern. Unter den Eindrücken einer globalisierten Welt rückt vermehrt ein angemessener und effektiver Umgang mit kulturellen Unterschieden in den Mittelpunkt. Interkulturelle Kompetenz wird in vielen Berufsfeldern zur unabdingbaren Voraussetzung erfolgreichen Handelns.

In dem Seminar wollen wir uns zunächst elementare Grundbegriffe (Kultur, Kompetenz) erschließen, ehe wir uns eingehender der Frage widmen, wie man interkulturelle Kompetenz erwirbt. Anschließend werden wir uns verschiedenen Berufsfeldern zuwenden (z.B. soziale Arbeit, im Gesundheitswesen oder interkulturelle Trainings und Mediation) und diskutieren wesentliche Aspekte interkultureller Kompetenz. Hierbei werden auch berufliche Perspektiven aufgezeigt.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Straub, Jürgen, Arne Weidemann, Doris Weidemann (2005) (Hg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 242	S Essstörungen aus sozial- und kulturpsychologischer Perspektive (SozialDienst, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414	<i>Rebane</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit

Kommentar:

Das Seminar behandelt Essstörungen nach den neuesten interdisziplinär ausgerichteten Erkenntnissen als größtenteils gesellschaftlich und kulturell bedingte Erkrankungen. Neben den einflussreichen sozial- und kulturpsychologischen Theorien der Essstörungen vermittelt die Veranstaltung auch Kenntnisse über die institutionellen Strukturen der Beratung und Therapie für essge-

störte Menschen und ihre Familienangehörigen. Das Seminar richtet sich an die Studierenden, die ihr Grundlagenwissen in Sozialpsychologie vertiefen sowie das System und Funktion des Gesundheitswesens auf einem praxisbezogenen Feld näher erlernen möchten. Der Seminarplan sowie die Literaturhinweise sind ab September im Blackboard zu finden.

Leistungsnachweise:

Entsprechend Modulbeschreibung.

Literatur:

Stahr, I., et al. (Hg.) (2007): Essstörungen und die Suche nach Identität. Ursachen, Entwicklung und Behandlungsmöglichkeiten, Weinheim.

Weitere Literaturhinweise werden ab September im Blackboard bekannt gegeben.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (SozialDienst, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Kommentar:

siehe Aushang am Lehrstuhl von Herrn Prof. Straub

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Soziologie	2	X	X X X		
II	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X X X		
III	Abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden sollen Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft analysieren und unter ökonomischen und soziologischen Fragestellungen einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern können.						
Inhalte des Moduls						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
Sesselmeier, Werner / Blauärmel, Gregor (1998): Arbeitsmarkttheorien. Ein Überblick. 2. Aufl., Heidelberg.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In beiden Veranstaltungen wird je ein Leitungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt, die Teilnahme ist deshalb Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						

080 243	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, Interesse an arbeitssoziologischen Fragestellungen

Kommentar:

Das Seminar dient als Einführung in zentrale Begriffe, Fragen und Forschungsfelder der Arbeitssoziologie. Dabei werden Formen und Wandel von Erwerbsarbeit ebenso thematisiert wie etwa industrielle Beziehungen bzw. Erwerbsregulierung. Zu den einzelnen Themenfeldern werden ausgewählte theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse präsentiert.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige und aktive Teilnahme, zusätzlich für einen

Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und Power-Point-Präsentation

Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit oder ggf. Klausur

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 244	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Gries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, Interesse an arbeitssoziologischen Fragen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Die Herausbildung der Erwerbsarbeit

Ausbildung und Beruf

Der Arbeitsmarkt

Tarifvertrag und Betriebsverfassung

Die Wissensgesellschaft

Der "Arbeitskraftunternehmer"

Prekäre Arbeit

Erwerbsarbeit und Familie

Leistungsnachweise:

Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit (je nach den Vorgaben der einzelnen Prüfungsordnungen).

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 245	S Geschichte und Soziologie der Arbeit (Arb, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Wannöffel</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Das Seminar gibt eine Einführung in die Geschichte, grundlegende Begriffe, Fragestellungen und Forschungsfelder der Arbeitssoziologie. Im Zentrum stehen Formen und historischer Wandel von Erwerbsarbeit, Beschäftigung, Industrielle Beziehungen bzw. Erwerbsregulierung. Das

Seminar behandelt theoretische Grundlagen, empirische Forschungsergebnisse sowie historische und aktuelle Entwicklungen in den genannten Themenfeldern.

Leistungsnachweise:

TN: Aktive Mitarbeit und Anwesenheit im Seminar, Referat

LN: Wie TN + Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz/Voß, G. Günter/Wachtler, Günther (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden.

Mikl-Horke, Gertraude (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, 6. Auflage, München

080 246	S Lohn und Leistung (Arb, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Burr</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Industriegewerkschaft Metall statt. Für Informationen steht deshalb auch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Gebäude FNO, Etage 01, Raum 136) zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird das Bildungszentrum der IG Metall in Sprockhövel besucht. Die TeilnehmerInnen des Seminars können die Bibliothek und das Tarifarchiv des Bildungszentrums nutzen.

Weiterhin ist wieder eine Betriebsexkursion geplant. Darüber hinaus können Praktika in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Einrichtungen, Industriebetrieben und in begrenztem Umfang auch bei BURR Consulting vermittelt bzw. organisiert werden.

Kommentar:

Behandelt werden tarifpolitische Grundlagen (Geschichte, Struktur, Aufbau, Bindungswirkung, etc.) sowie schwerpunktmäßig Themen, die unmittelbar das Lohn-/Leistungsverhältnis bestimmen, wie z. B. Entgelt Differenzen, Entlohnungsmethoden und Datenermittlung, sowie die Rolle der Betriebsräte, die durch ihre gesetzliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu beteiligen sind. Weiterhin werden durch BURR Consulting begleitete betriebliche Projekte behandelt, bei denen es um Reorganisationsvorhaben in Verbindung mit der Umstellung auf neue Entlohnungssysteme geht bzw. ging. Ziel ist eine möglichst praxis- und realitätsbezogene Behandlung des Themas auf der Basis von betrieblichen Beispielen.

Schwerpunkte:

- Taylorismus-Fordismus und die Prinzipien der klassischen "wirtschaftlichen Betriebsführung"
- Rationalisierungsleitbilder im Wandel der Zeit
- Die "lean production"-Diskussion der 90er-Jahre
- konkrete Reorganisationsprojekte (betriebliche Beispiele)
- Probleme und Grenzen der alten Flächentarifverträge
- Problematiken bei Einführung und Umsetzung von ERA (Gemeinsames Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt NRW)
- Mitbestimmung und Rolle des Betriebsrats bei der ERA-Einführung

Leistungsnachweise:

Eine Vergabe einer Hausarbeit für Leistungsnachweise bzw. die Betreuung von Examensarbeiten ist möglich.

Literatur:

Standardliteratur: Ehlscheid, Ch. et al.: Handbuch Arbeit Entgelt Leistung, Tarifierung im Betrieb. 4. überarb. Aufl., Bund-Verlag 2006, ISBN 3-7663-3612-6.

Eine aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Seminarun-

terlagen werden den TeilnehmerInnen größtenteils durch die IG Metall bzw. BURR Consulting kostenlos zur Verfügung gestellt (u. a. über Blackboard).

080 247	S Seminar zu Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 04/300	<i>Eichel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der einschlägigen Basismodule sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist das Geschehen am Arbeitsmarkt zu verstehen. Dabei sollen neben der Erklärung für Arbeitslosigkeit auch die Abläufe am Arbeitsmarkt insgesamt beleuchtet werden. Zu diesem Zweck ist es notwendig, sich mit unterschiedlichen Theorien des Arbeitsmarktes auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweise:

Hausarbeit und Referat sowie aktive mündliche Mitarbeit.

Literatur:

Ehrenberg, R.G./ Smith, R.S. (2009): Modern Labor Economics, 10. Aufl.
Sesselmeier, W./ Funk, L./ Waas, B. (2010): Arbeitsmarkttheorien, 3. Aufl.

080 248	S Seminar zu Arbeitsmarktpolitik (Arb, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basis-Modul "Grundlagen der Sozialökonomik"

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der Arbeitsmarktpolitik behandelt. Die Themenliste und der Zeitplan werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch den Vortrag eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 123	S Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 2st., Einzeltermine - werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls "Arbeit". Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer vorbereiteten Sitzung am 26.10.2011 um 14ct. und der Sitzung am 27.01.2012 von 14st bis 18 Uhr . Auf dieser werden die Essays vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die Themenvergabe erfolgt in der Sitzung am 26.10.2011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(Ü/S) Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X X X		
II	(Ü/S) Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden haben Grundlagenkenntnis der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“. Sie entwickeln ansatzweise eigenständige Reflexionsfähigkeit und Zugang zur internationalen soziologischen Debatte.						
Inhalte des Moduls						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der (Gesellschaften und andere Sozialeinheiten) vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft und vermittelt (d) empirische Kenntnisse am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
<p><i>Pflichtlektüre:</i> Cohen, Robin / Kennedy, Paul 2000: Global Sociology. New York. New York University Press; Goetze, Dieter 2002: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Weinheim u.a.; Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. Bielefeld. Reimann, Helga (2002): Globalisierung: Die universelle Herausforderung. Konstanz : UVK-Verlag.</p> <p><i>Wahlpflichtlektüre:</i> Beck, Ulrich (2002): Macht und Gegenmacht im globalen Zeitalter. Frankfurt a.M.; Hauser-Schäublin, Brigitta / Braukämper, Ulrich (Hg.) (2002): Ethnologie der Globalisierung. Berlin; Reimer. Faist, Thomas (2000), The Volume and Dynamics of International Migration and Transnational Social Spaces, Oxford: Clarendon Press.; Held, David / McGrew, Anthony / Goldblatt, David / Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader. Cambridge.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In beiden Veranstaltungen zu I und II wird jeweils ein benoteter Leistungsnachweis erworben. Leistungsnachweise werden durch ein Referat/Kurzessay mit Thesenpapier und eine Hausarbeit/ Ausarbeitung oder durch ein Kurzessay und eine Klausur erworben. Die Endnote des Moduls ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der beiden Leistungsnachweise.						
Besondere Hinweise:						

080 250	S Migration und Geschlecht (InterVerg, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Ghaderi</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Aktive und kontinuierliche Mitarbeit durch Lektüre der Texte und Beteiligung an der Diskussion

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, wie sich Vergesellschaftung durch die internationale Migration verändert und über die Strukturkategorie Geschlecht in den Herkunfts- und Zielstaaten ersichtlich wird. Die leitende Frage des Seminars bezieht sich auf die Rekonstruktionen von Geschlecht durch Migrationsprozesse in pluralisierten, globalisierten Gesellschaften bei bestehender Relevanz des Nationalstaats.

Wir behandeln theoretischen Ansätzen zu Migrations- und Geschlechterforschung und die Genese der Querverbindungen beider Gegenstandsbereiche in der Forschung. Wir thematisieren Macht- und Herrschaftsdimensionen des Geschlechterverhältnisses, die für die spezifische Situation der Migration relevant ist. Dabei werden Konstruktionen von Weiblichkeit und Männlichkeit, ebenso wie feministische Ansätze aufgegriffen, die die Konstruktion von bipolaren Gegensätzen zwischen Migranten und Einheimischen auf der Folie der Geschlechterverhältnisse kritisieren, als Differenzkonstruktionen zur Legitimierung von Ungleichheit z.B. auf dem Arbeitsmarkt (Care, Hochqualifizierte). Ferner befassen wir uns mit den Subjektpositionen der MigrantInnen, die das Doing Gender nicht der Mehrheitsgesellschaft überlassen. Sie positionieren sich in diesen Aushandlungsprozessen um zukünftige Ordnungen der Geschlechter als Kern kultureller Identität (z. B. über Migrantinnenbewegungen) und entwickeln in ihren Handlungen "konfigurative" und "nomadische" Strategien.

Diese Fragen bringen Menschen und Gesellschaften in Bewegungen, in Zivilgesellschaft wie in Politik. Diese Komplexität versucht die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung über die Perspektive der mehrfachen Vergesellschaftung und der Intersektionalität zu analysieren und sich zu nähern.

Leistungsnachweise:

LN: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

TN: Regelmäßige Teilnahme, Referat oder Übernahme einer Diskussionsmoderation

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung des Seminars bekannt gegeben bzw. als Reader mit Basistexten erstellt.

Empfehlung zur Einstimmung:

Pries, L., Hrsg. (1997), Transnationale Migration, Soziale Welt, Sonderband 12, Baden-Baden, Nomos.

Oswald, Ingrid (2007): Migrationssoziologie, Konstanz: UVK.

Lenz, Ilse (2007): Power People, Working People, Shadow People Gender, Migration, Class and Practices of (In-) Equality. In: Lenz, Ilse; Ullrich, Charlotte; Fersch, Barbara (2007) a.a.O., S. 99-120.

080 251	S Entwicklungsorganisationen in Deutschland und deren Praxis (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/42	<i>Rescher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird die Erarbeitung des vielfältigen Spektrums der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) in Deutschland und ihrer Organisationen (z.B. staatliche, internationale,

Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen, kirchliche, gewerkschaftliche) sowie die differenzierte Betrachtung ihrer Tätigkeit im Zentrum stehen. Dabei wird es zunächst um die unterschiedlichen Arten von Akteuren in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ihre spezifischen Ansätze gehen. Die Betrachtung der diversen Strategien, Herangehensweisen und Aktivitäten wird auf aktuelle Themen der EZ wie z.B. der Millennium Development Goals, Migration, Partizipation, guter Regierungsführung und Armutsbekämpfung bezogen. Diese Diskussion soll sich an relevanten wissenschaftlichen Ansätzen zur Analyse von Entwicklungsprozessen und entsprechender Interaktion und Aushandlung orientieren.

Das Seminar soll durch Exkursionen zu Organisationen der EZ ergänzt werden. Zudem sind Gastvorträge von Praktikern geplant, die in diesem Bereich tätig sind. So soll neben der theoretisch-analytischen Beschäftigung mit der Arbeit von Entwicklungsorganisationen auch ein Einblick in deren Praxis sowie ein direkter Kontakt zu diesem Berufsfeld ermöglicht werden.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 252	S Migration, Geschlechterverhältnis und Entwicklung (Inter-Verg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, ND 3/99	<i>Rescher</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

Diese Veranstaltung wird sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Migrationsprozessen, Geschlechterverhältnissen und Entwicklung befassen, einem Themenfeld in dem sich mehrere aktuelle Diskussionen verbinden.

Zunächst sollen die einzelnen Themenfelder kurz erarbeitet werden, um sie dann in Blöcken zusammenzuführen und anhand beispielhafter empirischer Studien zu diskutieren. Dies werden Migration und Geschlechterverhältnisse, sowie Geschlechterverhältnisse in Entwicklung und dann die Debatte um Migration und Entwicklung sein. Abschließend werden Studien diskutiert in denen die drei Aspekte gemeinsam betrachtet werden ggf. mit Bezug auf andere relevante soziale Kategorien und Prozesse. Gerade die oft vernachlässigte Betrachtung des Zusammenhangs zwischen den drei Themen soll im Vordergrund stehen.

Die Erarbeitung der Literatur wird sich grob an der Entwicklung der zugrunde liegenden Debatten orientieren, so dass die Weiterentwicklung der Forschungsfelder und -ansätze in diesem Bereich nachvollzogen werden kann. Dadurch soll als weiteres Element des Seminars die wissenschaftliche Fortentwicklung des Themas Teil der Reflexion im Seminar werden. So wird auf Grundlage klassischer und aktueller Texte ein direkter Bezug auf Forschungsprozesse ermöglicht.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 253	S Postkoloniale Theorien (InterVerg, Teil I, SozAnth) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Scheiterbauer</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Kommentar:

Postkoloniale Studien untersuchen koloniale Kontakte und Konfrontationen in ihren sozialen, historischen, textlichen, politischen und ökonomischen Wechselwirkungen. In transdisziplinärer Perspektive werden vergangene und gegenwärtige Interdependenzen und Verflechtungen zwischen den Ländern des "Südens" und "Nordens" analysiert und das sogenannte "moderne Europa" als Ergebnis kolonialer Interaktionen gelesen. Das Seminar fragt nach Möglichkeiten, die postkoloniale Theorie für die Analyse verschiedener Ungleichheitsachsen bietet, um den Überkreuzungen, Verflechtungen und Widersprüchen zwischen "Rasse", Klasse, Geschlecht und Sexualität analytisch nach zu gehen.

Im Seminar soll zunächst der Begriff "postkolonial" sowie verschiedene disziplinäre Einflüsse (Marxismus, Psychoanalyse, Dekonstruktion) auf die postkoloniale Theorie geklärt werden. Anschließend werden zentrale Konzepte einflussreicher TheoretikerInnen innerhalb der postkolonialen Theorie vorgestellt, so z.B. der Begriff der ‚Anderen‘, Orientalismus, Hybridität sowie Subalternität. Da die foucaultschen Begriffe Diskurs und Macht eine übergreifende Rolle innerhalb der postkolonialen Theoriebildung spielen, werden wir uns ausführlicher mit diesen Begriffen beschäftigen. Im abschließenden Teil des Seminars werden wir auf verschiedene postkolonial-feministische Interventionen und ihre Rückwirkungen auf die Theoretisierung komplexer Ungleichheiten eingehen.

Leistungsnachweise:

TN - Referat und regelmäßige Teilnahme

LN - Referat + Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Nikita Dhawan, María do Mar Castro Varela (2005): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript

080 201	S Reflexive Moderne und Risikotheorie - die Soziologie Ulrich Becks (Soziol, Teil II; InterVerg, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Interesse an soziologischen Fragestellungen

Kommentar:

Das Seminar dient als Einführung in das Denken und Forschen von Ulrich Beck. Anhand von Originaltexten sollen ausgewählte Gegenstände wie Individualisierung, Risikogesellschaft, reflexive Moderne etc. behandelt werden.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige und aktive Teilnahme,
 zusätzlich für einen Teilnahmenachweis: Referat mit Thesenpapier
 Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 254	S Forschung in Entwicklungsländern (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Gerharz</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und der regelmäßigen Lektüre auch englischsprachiger Literatur

Kommentar:

Empirische Forschung in den sog. Entwicklungsländern setzt spezifische Kompetenzen voraus, die den Besonderheiten fremdkultureller Kontexte gerecht werden. Da Hypothesenbildung ein großes Maß an lokalen Kenntnissen voraussetzt, sind standardisierte Verfahren nur unter bestimmten Voraussetzungen sinnvoll. Die entwicklungssoziologische Forschung baut daher auf qualitative Verfahren, insbesondere auf die Ethnographie. Diese bleibt heute kaum mehr auf spezifische Lokalitäten begrenzt, sondern muss den Herausforderungen der Globalisierung und Transnationalisierung gerecht werden. Neben methodologischen Grundlagen und Problemstellungen werden insbesondere einschlägige Fallstudien aus den unterschiedlichen Epochen entwicklungssoziologischer Forschung bearbeitet.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Kurzreferate und Ausarbeitungen, ggf. Hausarbeiten

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 259	S Sozialstruktur und sozialer Wandel im internationalen Vergleich (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Gries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL
 Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen

Kommentar:

Das Ende der Monarchien
 Ideologien und Diktaturen
 Vereintes Europa und neue Nationalstaaten
 Werte und Normen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede
 Bildungswege, Bildungsziele, Bildungsunterschiede
 Kriminalität, Justiz, Gerechtigkeit
 Fragen der Moral
 Die Familie und ihre Zukunft

Krankheit, Gesundheit und Gesundheitssysteme
 Armut und Reichtum
 Gibt es ein Recht auf Arbeit?
 Das Europa der Migranten
 Wege in die Zukunft

Leistungsnachweise:

Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 241	S Arbeitsbeziehungen und Erwerbsregulierung in altindustrialisierten Ländern und Schwellenländern: USA, Japan, China, Indien, Brasilien (IntStrukt, Teil I; InterVerg, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/33	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Der Schwerpunkt des Seminars wird auf die neuesten Entwicklungen der Arbeitsbedingungen in ausgesuchten Ländern gelegt. Seien sie schon lange industrialisiert bzw. liberalisiert oder gehören sie zu den "emerging countries", bleibt die Länderebene immer noch die, wo die Erwerbsregulierungen verortet sind. Durch die Internationalisierung der Finanzströme sowie der Produktionen, durch das Benchmarking einzelner Standorte wird nicht nur die Rolle des Nationalstaates sondern auch die der Interessenvertretungen immer wieder neu gefordert. Die Ländersituationen sind durch unterschiedliche Traditionen der Arbeitsregulierung, Institutionen, Kollektivakteure, Wachstumsraten, Bevölkerungsentwicklungen geprägt. Gleichwohl werden die Arbeitsregulierungen auch aus internationaler Ebene mitbeeinflusst. Hier spielen internationale Organisationen, firmeneigene Codex, Konsumenten- bzw. Bürgerbewegungen und transnationale Initiativen aus der zivilen Gesellschaft eine prägende Rolle. Globalisierung ist noch lange kein Prozess der Gleichmachung. Das Seminar soll dazu beitragen, eine differenzierte Sicht zum Thema aufzubauen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme + Referat

Leistungsnachweis: wie TN und zusätzliche schriftliche Hausarbeit

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 260	S Mobilität und Geschlecht (InterVerg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, Ort wird noch bekannt gegeben	<i>Trommer</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Programm/Gliederung

Globalisierung macht sich in verschiedensten Bereichen bemerkbar, so sind auch die Anforderungen in der Arbeitswelt durch die Globalisierung gestiegen: Arbeitssuchende und Angestellte

sollen flexibel und qualifiziert, aber auch hoch mobil sein. Vom täglichen Pendeln über regelmäßige Geschäftsreisen und Messebesuche bis hin zu Auslandseinsätzen und zur Arbeitsaufnahme im Ausland reicht die Mobilitätspalette. Verschiedene Formen von (Arbeits-)Mobilität und Arbeitsmigration werden Thema des Seminars sein, ebenso wie deren Auswirkungen auf Geschlechterverhältnisse und soziale Beziehungen. Dabei stehen die Perspektiven der Individuen zunächst im Vordergrund: Gehen Ärzte nach Skandinavien, weil dort die Bedingungen besser sind, oder spielt auch Abenteuerlust eine Rolle? Gehört ein USA-Aufenthalt für WissenschaftlerInnen zur Karriere dazu oder kann man auch mit Spanien oder Polen punkten? Ob sich dabei soziale Beziehungen aufrecht erhalten lassen, ein kosmopolitisches Selbstbild geschaffen wird und was das mit Gender zu tun hat sind weitere, wesentliche Fragen des Seminars.

Allgemeine Texte zu Globalisierungstheorien und -prozessen machen den Anfang. Vertieft werden wir uns mit der Globalisierung der Arbeitswelt und der Mobilität von hochqualifizierten ArbeitnehmerInnen beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise werden durch die aktive Mitarbeit im Seminar, eine Präsentation und eine schriftliche Hausarbeit erworben.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung, weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 124	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	---	------

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X	X X X		
II	(S) Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse der Theorien der Internationalen Beziehungen und einen Überblick über die Politikfelder. Anwendung und Vertiefung der Kenntnisse im Seminar.						
Inhalte des Moduls						
Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
Reader zur Vorlesung (erhältlich im Sekretariat) Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos.						
Bildung der Modulnote						
Leistungsnachweise: einstündige Klausur zur Vorlesung (50 % der Modulnote); Referat und Hausarbeit im Seminar (50 % der Modulnote)						
Besondere Hinweise:						
Die Vorlesung ist vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abzuschließen.						

080 020	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 20	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Lehrstuhl für Internationale Politik (GC 04/705) erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs (s. u.), Anmeldung per VSPL.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin "Internationale Beziehungen" (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze zu vermitteln, empirische Bereiche der IB zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB anzuwenden.

Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien politischer Ökonomie. Die Politikfelder sind: Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Leistungsnachweise

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur:

1. Stefan A. Schirm (2007): Lehrbuch "Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung", Baden-Baden: Nomos, 2. aktualisierte Auflage.

2. Reader.

080 255	S Demokratie und Demokratien im internationalen Vergleich (IntBez, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Carsten</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen."

Literaturberichte (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

In Zeiten der Globalisierung spielt Demokratie nicht nur eine Rolle innerhalb nationaler Staaten, sondern taucht in immer mehr Formen auch auf der internationalen Ebene auf. Dieses Seminar untersucht die Rolle(n) der Demokratie im internationalen System seit 2000. Der erste Teil untersucht den theoretischen Rahmen, bzw. die Theorie des demokratischen Friedens und Theorien der Demokratie und Legitimität in Global Governance. Die Theorien der Internationalen Beziehungen werden ebenfalls vorgestellt und im Rahmen dieser Demokratiediskussionen eingebunden. Der zweite Teil des Seminars wendet diese Theorien auf Geschehnisse an, die sich seit 2000 im internationalen System ereignet haben. Dies schließt unter anderem den aktuellen Aufruhr im Nahen Osten (Libyen vs. Ägypten), die WTO Doha-Runde, den Irakkrieg und die Beziehungen in Südasien nach dem Terrorangriff von 2008 ein.

Leistungsnachweise:

Literaturberichte (s.o.), Referat, Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

- Armijo, Leslie Elliott and Christine A. Kearney. 2008. Does Democratization Alter the Policy Process? Trade Policymaking in Brazil.
- Keech, William R. 2009. A Scientifically Superior Conception of Democracy. Paper presented at University of Georgia, Athens, May 2.
- Leeson, Peter T. and Andrea M. Dean. 2009. The Democratic Domino Theory: An Empirical Investigation. American Journal of Political Science 53.3: 533-551.
- Risse-Kappen, Thomas. 1994. Wie weiter mit dem "demokratischen Frieden"? Zeitschrift für Internationale Beziehungen 2: 367-379.
- Zakaria, Fareed. 1997. The Rise of Illiberal Democracy. Foreign Affairs 76.6: 22-43.
- Zürn, Michael. 2003. Global Governance in der Legitimationskrise? In Claus Offe, Hrsg. Demokratisierung der Demokratie: Diagnosen und Reformvorschläge. Frankfurt: Campus-Verlag.

080 256	S Erfolgsmodelle von Schwellenländern in der Weltwirtschaft (IntBez, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Malaver</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen." Literaturberichte (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Aktive Mitarbeit in Form von Referaten sowie der Lektüre und Diskussion.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

Die Leitfrage dieses Seminars lautet, warum aufsteigende Mächte wie Brasilien, China und Indien in der Weltwirtschaft so erfolgreich sind. Hierbei steht die Analyse der Beziehungen zwischen dem Staat und den privaten Unternehmern im Vordergrund. Es soll weiterhin den Fragen nachgegangen werden, wie der Staat in die Wirtschaft eingreift, und wie sich Staat und Privatsektor in diesen Ländern durch ihre Eingliederung in die Weltwirtschaft entwickeln.

Im vom Staatskapitalismus geprägten China ist die Zahl der privaten Unternehmen im letzten Jahrzehnt um 30% jährlich gestiegen. Mittlerweile sollen nichtstaatliche Unternehmen für 2/3 der Produktion industrieller Güter verantwortlich sein. Im Seminar gilt es herauszufinden, wie diese Entwicklung die Interaktion von Staat und Privatsektor verändert. Hingegen wird in Brasilien die Präsenz vom Staat in der Wirtschaft immer stärker. Durch staatliche Banken finanziert die Regierung Zusammenschlüsse von brasilianischen Privatunternehmen und schafft dabei neue "corporate champions". In Indien ist der Staat im Vergleich zu den beiden anderen Ländern schwächer, aber die Gesellschaftsakteure haben eine starke Einflussmacht, die im Unterschied zu China Accountability ermöglicht.

Dennoch gehört in allen diesen Ländern Korruption zur Tagesordnung und die Durchsetzung einer "rule of law" erwies sich als äußerst schwierig. Trotz dieser Probleme verfügen die Länder über ein konstant hohes Wirtschaftswachstum, was sie zu wesentlichen Spielern der Weltwirtschaft gewandelt hat. In dem Seminar wird den Gemeinsamkeiten und den Unterschieden der Länder auf den Grund gegangen werden, und letztlich wird auch die Frage aufgeworfen werden, ob sie ein Modell für die Entwicklung anderer Ländern repräsentieren.

Leistungsnachweise

Literaturberichte (1 Seite pro Text = 5 Seiten) in der 3. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, Mitarbeit und Anwesenheit.

Literatur:

Pflichtlektüre für die 5 Literaturberichte (eine Seite pro Text). Texte stehen ab Oktober 2011 im Handapparat der SOWI- Bibliothek:

1. Milner, Helen V & Andrew Moravcsik 2009: Power, Interdependence, and Nonstate Actors in World Politics. Princeton University Press: 3-27.
2. Weiss, Linda 2003: States in the Global Economy. Cambridge University Press: 293-317.
3. Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies 19: 1, pp. 47-62.
4. Moravcsik, Andrew. 1997. Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: International Organization 51:4, 513-553.
5. Keohane, Robert & Judith Goldstein. 1993. Ideas and Foreign Policy. Beliefs, Institutions, and Political Change". Cornell University Press: 3-30.

080 257	S Die Außenpolitik der Bundesrepublik (IntBez, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Schmidt, G.</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme. Bereitschaft, die komplette schriftliche Ausarbeitung des übernommenen Themas zwei Tage vor dem betreffenden Sitzungstermin vorzulegen (elektronische Übermittlung).

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

Die deutsche Außenpolitik ist zwar in die europäische Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik eingebunden, doch soll die Pflege bilateraler Beziehungen die Verfolgung deutscher Interessen abstützen. In diesem Seminar geht es zum einen um die deutsche Positionierung in ‚Sachfragen‘, zum anderen soll der Stand der strategischen Partnerschaften mit den "neuen Führungsmächten" ermittelt werden.

Als Sitzungsthemen sind vorgesehen: Innenpolitische Auseinandersetzungen über außenpolitische Verpflichtungen und Verflechtungen.

Was sind Deutschlands Prioritäten im VN-Sicherheitsrat?

Wie verhält sich die Bundesregierung in der ‚Euroland‘-Krise?

Welche Bedeutung haben die NATO und die ESVP für die Bundesrepublik?

Die Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Wie leistungsfähig ist die deutsche Entwicklungszusammenarbeit?

"Wer, wenn nicht wir?" Deutschland in der internationalen und europäischen Umweltpolitik
Partnerschaft mit Russland?

"Was wir uns von China wünschen"

Wie steht es um die ‚strategische Partnerschaft‘ mit Brasilien?

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise werden erteilt auf der Basis der schriftlichen, termingerecht vorgelegten Ausarbeitung und der Beteiligung im Seminar.

Literatur:

Husar, Jörg / Günther Maihold / Stefan Mair (Hg.): Neue Führungsmächte: Partner deutscher Außenpolitik? (Nomos, 2009).

Jäger, Thomas / Alexander Höse / Kai Oppermann (Hg.): Deutsche Außenpolitik (Wiesbaden, 2007).

Schmidt, Siegmund / Gunther Hellmann / Reinhard Wolf (Hg.): Handbuch zur Deutschen Außen-

politik (VS Verlag, 2007).
 Von Bredow, Wilfried: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 2. Aufl. (VS Verlag, 2008).
 Fröhlich, Stefan: Die Europäische Union als globaler Akteur (Wiesbaden 2008); Gareis, Sven: Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik, (Berlin 2006), 2. Auflage.
 Hacke, Christian: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Weltmacht wider Willen? (Ullstein Verlag, 2007).
 Maull, Hanns (ed.): Germany's uncertain power. Foreign policy of the Berlin Republic (Palgrave-Macmillan 2006).
 Müller-Graff, Peter-Christian: Deutschlands Rolle in der Europäischen Union (2009, 2. Aufl.).
 Overhaus, Marco: Die deutsche NATO-Politik. Vom Ende des Kalten Krieges bis zum Kampf gegen den Terrorismus (Baden-Baden: Nomos, 2009).
 Kietz, Daniela / Volker Perthes (Hg.): Handlungsspielräume einer EU-Präsidentschaft. Eine Funktionsanalyse der deutschen Vorsitze im 1. Halbjahr 2007 (SWP, Berlin, 2007).
 Meiers, Franz-Josef: Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in einer Welt des Wandels 1990-2000 (Paderborn 2006).
 Rinke, Bernhard: Die beiden großen deutschen Volksparteien und das 'Friedensprojekt Europa': Weltmacht, Zivilmacht, Friedensmacht? (Baden-Baden: Nomos, 2006).
 Aus Politik und Zeitgeschichte, B 43 / 2006 (Deutsche Außenpolitik und Angela Merkel); APuZ, B 16 / 2008.
 APuZ, B 43 / 2008 (Außen- und Sicherheitspolitik)
 APuZ 48/2009 (Bundeswehr).

080 258	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub/optionalbereich.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart sowie die Geschichte von Einigungsprozessen, die sich damit vergleichen lassen könnten (USA, Deutschland, Schweiz).

Leistungsnachweise

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamthematik erworben werden.

Literatur:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

Siegmar Schmidt/Wolf J. Schünemann, Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009.

Marcus Jachtenfuchs (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006.

Roland Sturm/Heinrich Pehle, Das neue deutsche Regierungssystem, Wiesbaden 2005.

Hans Kristoferitsch, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007.

Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; u. a. m.

080 120	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“

Kommentar:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Literatur:

Basisliteratur aus der Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialanthropologie			SozAnth			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Seminar	2	X	X X X		
II	Seminar	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden; - Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln; - dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Aufbaumodul „Sozialanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie (Veranstaltung I), sowohl deren Grundlagen (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch deren Vertiefung anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart aus dem Bereich „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ (Veranstaltung II).</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren vom Semester zu Semester. Es ist daran gedacht, dass die Studenten zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkte aus dem Bereich „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Reader, erhältlich am Lehrstuhl.</p> <p>Hans Fischer/Bettina Beer (Hg.) Ethnologie – Einführung und Überblick (Aufl. 5). Berlin: Reimer 2003.</p> <p>Dieter Haller: dtv Atlas – Ethnologie. München, dtv 2005.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In beiden Veranstaltungen wird je ein Leitungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 262	S Porträt einer Disziplin - Die deutsche Ethnologie nach 1945 (SozAnth, Teil I/II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy

Kommentar:

In diesem Semester erarbeiten wir uns die theoretischen, methodischen und gegenstandsbezogenen Arbeitsgebiete der bundesdeutschen Ethnologie am Beispiel ausgewählter Fachvertreter.

Leistungsnachweise:

Hausarbeit und Referat

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2005.

Reader (auf Blackboard)

080 276	S Pilgerreisen und Pilgerorte (SozAnth, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Nolden</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

In vielen Religionen bilden Pilgerreisen einen festen Bestandteil der religiösen Praxis und Tradition. Jerusalem, Santiago de Compostela, Lourdes, Mekka und viele weitere Orte sind und waren berühmte Ziele der Pilger und ihrer Reisen. Auch in der Gegenwart erfreut sich das Pilgern wieder vermehrter öffentlicher Aufmerksamkeit.

Das Seminar wird exemplarisch einzelne Pilgerstätten herausgreifen und die sozialen, ökonomischen und kulturellen Aspekte dieser Pilgerorte thematisieren und den sich wandelnden Motiven der Pilgernden in ihrer Vielfalt nachspüren.

Im Rahmen des Seminars sollen unter zu Hilfenahme von ethnologischen Feldberichten u.a. Victor Turners Begriffe der Liminalität und communitas diskutiert und kritisch hinterfragt werden.

Leistungsnachweise:

Regelmässige TN

Hausarbeit und Referat

Literatur:

Badone, E. & S. Roseman (Hg.) 2004: *Intersecting Journeys: The Anthropology of Pilgrimage and Tourism*. Chicago: University of Illinois Press.

Turner, Victor & Edith Turner (1978): *Image and Pilgrimage in Christian Culture*. New York: Columbia University Press.

Weitere Texte im Reader

080 261	S Forschungsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00 GBCF 04/300	<i>N.N.</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul GrundSopy

Kommentar:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten. Im Seminar werden wir vor allem klassische Texte der Ethnologie kritisch lesen und die in der jeweiligen Zeit entstandenen ethnologischen Filme und andere mediale Quellen analysieren.

Leistungsnachweise:

Klausur oder Hausarbeit und Referat nach Absprache mit der Dozentin

Literatur:

siehe blackboard

080 253	S Postkoloniale Theorien (InterVerg, Teil I, SozAnth, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Scheiterbauer</i>
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Kommentar:

Postkoloniale Studien untersuchen koloniale Kontakte und Konfrontationen in ihren sozialen, historischen, textlichen, politischen und ökonomischen Wechselwirkungen. In transdisziplinärer Perspektive werden vergangene und gegenwärtige Interdependenzen und Verflechtungen zwischen den Ländern des "Südens" und "Nordens" analysiert und das sogenannte "moderne Europa" als Ergebnis kolonialer Interaktionen gelesen. Das Seminar fragt nach Möglichkeiten, die postkoloniale Theorie für die Analyse verschiedener Ungleichheitsachsen bietet, um den Überkreuzungen, Verflechtungen und Widersprüchen zwischen "Rasse", Klasse, Geschlecht und Sexualität analytisch nachzugehen.

Im Seminar soll zunächst der Begriff "postkolonial" sowie verschiedene disziplinäre Einflüsse (Marxismus, Psychoanalyse, Dekonstruktion) auf die postkoloniale Theorie geklärt werden. Anschließend werden zentrale Konzepte einflussreicher TheoretikerInnen innerhalb der postkolonialen Theorie vorgestellt, so z.B. der Begriff der ‚Anderen‘, Orientalismus, Hybridität sowie Subalternität. Da die foucaultschen Begriffe Diskurs und Macht eine übergreifende Rolle innerhalb der postkolonialen Theoriebildung spielen, werden wir uns ausführlicher mit diesen Begriffen beschäftigen. Im abschließenden Teil des Seminars werden wir auf verschiedene postkolonial-feministische Interventionen und ihre Rückwirkungen auf die Theoretisierung komplexer Ungleichheiten eingehen.

Leistungsnachweise:

TN - Referat und regelmäßige Teilnahme

LN - Referat + Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Nikita Dhawan, María do Mar Castro Varela (2005): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript

080 129	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller, N.N.</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie"

Detaillierte Kenntnis der Seiten:

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/fragest.html>.de

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/lirecherche.html>.de

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/hausarbeit.html>.de

Kommentar:

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Verständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.). Daneben werden zentrale Texte zu SozAnth vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

Leistungsnachweise:

Gemäß Modulbeschreibung

Literatur:

Nach Bedarf

Modulname			Modulkürzel				
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Sozial- ökonomik		2	X	X X X		
II	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Politik- wissenschaft		2	X	X X X		
III	Abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium		1	X	X X X		
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden sollen Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems analysieren und unter ökonomischen und politikwissenschaftlichen Fragestellungen einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern können.							
Inhalte des Moduls							
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.							
Literatur							
Richter, Rudolf / Furubotn, Eirik G. (2003): Neue Institutionenökonomik. Eine Einführung und kritische Würdigung. 3. Auflage, Tübingen.							
Obinger, Herbert / Wagschal, Uwe / Kittel, Bernhard (2002): Politische Ökonomie. Stuttgart.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In beiden Veranstaltungen wird je ein Leistungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.							
Besondere Hinweise:							
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt, die Teilnahme ist deshalb Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.							

080 264	S Marktversagen - Staatsversagen (PoWiPo, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 02/130	<i>B. Hartmann</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul "Sozialökonomik", Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit, Anfertigen von Literaturberichten, in der Regel Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit. Verbindliche Anmeldung bis zum 04.10.2011

Kommentar:

Was kann der Markt? Was kann der Staat?-Angesichts der noch immer nicht überwundenen Finanz- und Wirtschaftskrise sind diese Fragen aktueller denn je. In dem Seminar werden diese Fragen aufgegriffen und zunächst aus einem theoretischen Blickwinkel betrachtet. Dabei werden insbesondere ökonomische Rechtfertigungen für staatliche Eingriffe in Märkte, aber auch deren Grenzen untersucht. Auf Grundlage der theoretischen Erkenntnisse sollen dann ausgewählte Praxisbeispiele näher beleuchtet werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch ein mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Die einzelnen Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semester ausgegeben.

Zur Einführung:

Fritsch, Michael/Wein, Thomas/Ewers, Hans Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München.

080 263	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Do 12.00 14.00, GC 03/46	<i>Eichel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialökonomik.

Kommentar:

Um wirtschaftspolitische Entscheidungen in turbulenten Zeiten von Geld-, Finanz- und Währungskrisen zu verstehen, ist ein grundlegendes Verständnis der europäischen Geldpolitik unabdingbar. In diesem Seminar werden die Grundlagen der europäischen Geldpolitik vermittelt. Dabei werden einleitend Fragen der Geldtheorie beantwortet, um dann anwendungsnah auf System, Strategie und Instrumente der EZB einzugehen.

Leistungsnachweise:

Hausarbeit und Referat sowie aktive mündliche Mitarbeit.

Literatur:

Görgens, E./ Ruckriegel, K./ Seitz, F.(2008): Europäische Geldpolitik, 5. Aufl.

EZB (2011): The monetary policy of the ECB, 3. Aufl.

080 265	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Simonis</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik"

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich "Bildungsökonomie und Bildungspolitik" behandelt werden. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 267	S Netzökonomie und Netzpolitik (PoWiPo, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls "Grundlagen der Politikwissenschaft".

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 30.09.2011, 23:59 Uhr).

Ab 03.10.2011 ist der Ablaufplan im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Das Internet hat seine Spuren in zahlreichen Lebensbereichen hinterlassen, doch die Veränderungen in der Frage der Wissenspolitik und der Informationsgüter sind tiefgreifend. Schon früh hat das Hacking und Filesharing die Frage des Urheberrechts berührt, doch spätestens mit der Entwicklung des Web 2.0 und den neuen Möglichkeiten zur kollaborativen Produktion von Wissen wurde das Thema endgültig aus der Nische einer bestimmten Szene herausgelöst. Ist das Urheberrecht durch das Internet überholt? Ist die Commons-Based Peer Production eine zukunftsfähige Wirtschaftsform? Sind Netzsperrern sinnvoll? Verändert Crowdsourcing die Arbeitswelt? Diese und andere Fragen zeigen, sollen in dem Seminar thematisiert werden.

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind KEINE besonderen Computerkenntnisse notwendig!

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 31.03.2012.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Hofmann, Jeanette (Hg.) (2006): Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung, 552).

Piallat, Chris (Hg.) (2010): Copy.Right.Now! Plädoyers für ein zukunftstaugliches Urheberrecht. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung (Schriften zu Bildung und Kultur, 4).

080 268	S Politische Ökonomie (PoWiPo, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	Bala
---------	--	------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls "Grundlagen der Politikwissenschaft".

Von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 30.09.2011, 23:59 Uhr).

Ab 03.10.2011 ist der Ablaufplan im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über das VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Die Politische Ökonomie beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Diese Zusammenhänge sollen in dem Seminar anhand klassischer und moderner Werke des ökonomischen Denkens nachvollzogen und analysiert werden. Dabei werden fünf Themenkomplexe in das Zentrum der Betrachtung gerückt: (a) Grundlagen des politischen und ökonomischen Systems, (b) Zusammenhang zwischen individueller, politischer und wirtschaftlicher Freiheit, (c) Rolle des Staates, (d) Fragen der sozialen Ungleichheit, (e) politische Interventionen in Wirtschaftskrisen.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung.

Leistungsnachweise

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises und der Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Leistungsnachweis: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und schriftliche Ausarbeitung bis zum 31.03.2012.

Teilnahmenachweis und einfache Teilnahme: mündlicher Vortrag bzw. Teilnahme an einer Arbeitsgruppe.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Pribram, Karl: Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bde. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1998.

Suntum, Ulrich van: Die unsichtbare Hand: Ökonomisches Denken gestern und heute. 3., verbesserte Aufl. Berlin et al.: Springer, 2005.

080 269	S Das föderale System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechtsstaatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalistische Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, daß laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die "Gliederung des Bundes in Länder" und die "grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung" betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen?

Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späteren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinander. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föderalismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen lässt.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamtthematik erworben werden.

Literatur:

Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001.
 Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010.
 Heinz Laufer/Ursula Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998.
 H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996.
 H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000.
 H.-G. Wehling (Hg.), Landespolitik in Deutschland. Grundlagen - Strukturen - Arbeitsfelder, Wiesbaden 2006.
 Sabine Kropp, Kooperativer Föderalismus und Politikverflechtung, Wiesbaden 2010.
 Fritz Scharpf, Föderalismusreform. Kein Ausweg aus der Politikverflechtungsfalle?, Frankfurt/M. 2009.
 Stephan Bröckler (Hg.), Föderalismusreform in Deutschland. Bilanz und Perspektiven im internationalen Vergleich, Wiesbaden 2010.
 Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 270	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsgeschichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat

rat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamthematik erworben werden.

Literatur:

Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Kersting, Wolfgang (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./Lohmann, G. (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 126	Ü Abschlußkolloquium (PoWiPo, Teil III) 2st., 02.11., 14.00 Uhr, GC 03/146 20.01., 14.00-18.00 Uhr, GC 03/146	<i>B. Hartmann</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls "Politisches System und Wirtschaftspolitik". Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer vorbereitenden Sitzung am 02.11.2011 um 14ct. und der Sitzung am 20.01.2012 von 14st bis 18 Uhr. Auf dieser werden die Essays vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die Themenvergabe erfolgt in der Sitzung vom 02.11.2011.

Modulname			Modulkürzel				
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: jährlich			
				WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(V) Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2			X X		
II	(V) Einführung in die soziologische Stadtforschung	2	X		X		
III	Strukturierte Betreuung in Form von Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffes	1			X X		
Lernziele des Moduls							
Grundkenntnisse der politischen und administrativen Strukturen und Prozesse auf der Regional- und Kommunalebene. Grundkenntnisse stadt-, regional- und wirtschaftssoziologischer Fragestellungen, Anwendung und Vertiefung der Kenntnisse im Seminar.							
Inhalte des Moduls							
Das Aufbaumodul umfasst je eine Veranstaltung zur politikwissenschaftlichen und soziologischen Betrachtung der Stadt- und Regionalentwicklung.							
Literatur							
Bogumil, Jörg / Holtkamp, Lars: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden 2006. Häussermann, Hartmut / Siebel, Walter: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York 2004. Bullmann, Udo / Heinze, Rolf G. (Hrsg.) Regionale Modernisierungspolitik. Nationale und internationale Perspektiven, Opladen 1997.							
Bildung der Modulnote							
Über den Stoff jedes Modulteils wird ein Leistungsnachweis erbracht. Die Noten der Leistungsnachweise gehen zu je 50 % in die Modulnote ein.							
Besondere Hinweise:							

080 021	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, HGC 30	<i>Strohmeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die soziologische Stadtforschung. Dabei geht es nicht nur um die "Stadtsoziologie" im engeren Sinne, sondern um die Beiträge der empirischen Stadtforschung für andere spezielle Soziologien (z. B. Familie, soziale Netzwerke, Wirtschaft, Bevölkerung). Die Vorlesung legt Schwerpunkte auf die Arbeiten der Chicagoer Schule und auf die europäische und deutsche Stadtforschung nach dem zweiten Weltkrieg.

Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

I. Theoretische Perspektiven

Die Großstadtkritik des 19. JH.: Städte als "Menschengräber" (Süßmilch, Engels)

Großstadt, Stadtkultur und "Geistesleben" (Simmel, Wirth)

Die Stadt als räumliche und soziale Ordnung (die Klassiker der Chicago-school)

"To see life" - Methoden der Stadtforschung

II. Klassiker der Deutschen Stadtforschung der 1950er und 1960er Jahre

a) Die industrielle Großstadt (Elisabeth Pfeil u.a.), Daseinsformen der Großstadt (Ipsen, Pfeil, Papalekas),

b) Gemeindemachtforschung

Die "Darmstadt"-Studie u.a.

III. Familien in der Stadt

a) die "Klassiker"

Family and kinship in East London (Young, Willmott), Etablierte und Außenseiter (Elias, Scottson), Quartier und soziale Netzwerke (Strohmeier)

b) aktuelle Studien (u.a. zum Ruhrgebiet)

Leistungsnachweise:

TN - Referat + regelmäßige Teilnahme

LN - Referat + Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Klaus Peter Strohmeier (2009):

"Die Stadt im Wandel - Wiedergewinnung von Solidarpotential", in: Kurt Biedenkopf, Hans Bertram, Elisabeth Niejahr (Hrsg.) "Starke Familie - Solidarität, Subsidiarität und kleine Lebenskreise". Robert Bosch Stiftung, Berlin 2009, S. 157-173 (download)

Modulname			Modulkürzel				
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Politikwissenschaft und Grundlagen der Soziologie.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Soziologie		2	X	X X X		
II	Eine Veranstaltung aus der Disziplin Politikwissenschaft		2	X	X X X		
III	strukturierte Betreuung (Inhaltliche Ergänzung zu den Internationalen Beziehungen)		1	X	X X X		
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden kennen die zentralen politikwissenschaftlichen wie soziologischen theoretischen Ansätze im Bereich der Internationalen Beziehungen sowie internationaler Verflechtungen in spezifischen Problemfeldern. Sie können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete internationale Probleme beziehen.							
Inhalte des Moduls							
Das integrierte Modul vertieft die politikwissenschaftliche und soziologische Auseinandersetzung mit internationalen Problemen. Es umfasst je ein Seminar zum Teilgebiet Internationale Beziehungen sowie ein Seminar aus der Disziplin Soziologie.							
Literatur							
Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
Leistungsnachweise: Pro Seminar Referat und Hausarbeit; beide Leistungsnachweise gehen zu jeweils 50 % in die Modulnote ein.							
Besondere Hinweise:							
Die strukturierte Betreuung wird durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgegolten. Die Teilnahme ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.							

080 254	S Forschung in Entwicklungsländern (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Gerharz</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und der regelmäßigen Lektüre auch englischsprachiger Literatur

Kommentar:

Empirische Forschung in den sog. Entwicklungsländern setzt spezifische Kompetenzen voraus, die den Besonderheiten fremdkultureller Kontexte gerecht werden. Da Hypothesenbildung ein großes Maß an lokalen Kenntnissen voraussetzt, sind standardisierte Verfahren nur unter bestimmten Voraussetzungen sinnvoll. Die entwicklungssoziologische Forschung baut daher auf qualitative Verfahren, insbesondere auf die Ethnographie. Diese bleibt heute kaum mehr auf spezifische Lokalitäten begrenzt, sondern muss den Herausforderungen der Globalisierung und Transnationalisierung gerecht werden. Neben methodologischen Grundlagen und Problemstellungen werden insbesondere einschlägige Fallstudien aus den unterschiedlichen Epochen entwicklungssoziologischer Forschung bearbeitet.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Kurzreferate und Ausarbeitungen, ggf. Hausarbeiten

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 259	S Sozialstruktur und sozialer Wandel im internationalen Vergleich (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Gries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen

Kommentar:

Das Ende der Monarchien

Ideologien und Diktaturen

Vereintes Europa und neue Nationalstaaten

Werte und Normen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Bildungswege, Bildungsziele, Bildungsunterschiede

Kriminalität, Justiz, Gerechtigkeit

Fragen der Moral

Die Familie und ihre Zukunft

Krankheit, Gesundheit und Gesundheitssysteme

Armut und Reichtum

Gibt es ein Recht auf Arbeit?

Das Europa der Migranten

Wege in die Zukunft

Leistungsnachweise:

Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 241	S Arbeitsbeziehungen und Erwerbsregulierung in altindustrialisierten Ländern und Schwellenländern: USA, Japan, China, Indien, Brasilien (IntStrukt, Teil I; InterVerg, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/33	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Der Schwerpunkt des Seminars wird auf die neuesten Entwicklungen der Arbeitsbedingungen in ausgesuchten Ländern gelegt. Seien sie schon lange industrialisiert bzw. liberalisiert oder gehören sie zu den "emerging countries", bleibt die Länderebene immer noch die, wo die Erwerbsregulierungen verortet sind. Durch die Internationalisierung der Finanzströme sowie der Produktionen, durch das Benchmarking einzelner Standorte wird nicht nur die Rolle des Nationalstaates sondern auch die der Interessenvertretungen immer wieder neu gefordert. Die Ländersituationen sind durch unterschiedliche Traditionen der Arbeitsregulierung, Institutionen, Kollektivakteure, Wachstumsraten, Bevölkerungsentwicklungen geprägt. Gleichwohl werden die Arbeitsregulierungen auch aus internationaler Ebene mitbeeinflusst. Hier spielen internationale Organisationen, firmeneigene Codex, Konsumenten- bzw. Bürgerbewegungen und transnationale Initiativen aus der zivilen Gesellschaft eine prägende Rolle. Globalisierung ist noch lange kein Prozess der Gleichmachung. Das Seminar soll dazu beitragen, eine differenzierte Sicht zum Thema aufzubauen.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme + Referat

Leistungsnachweis: wie TN und zusätzliche Schriftliche Hausarbeit

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 251	S Entwicklungsorganisationen in Deutschland und deren Praxis (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/42	<i>Rescher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird die Erarbeitung des vielfältigen Spektrums der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) in Deutschland und ihrer Organisationen (z.B. staatliche, internationale, Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen, kirchliche, gewerkschaftliche) sowie die differenzierte Betrachtung ihrer Tätigkeit im Zentrum stehen. Dabei wird es zunächst um die unterschiedlichen Arten von Akteuren in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ihre spezifischen Ansätze gehen. Die Betrachtung der diversen Strategien, Herangehensweisen und Aktivitäten wird auf aktuelle Themen der EZ wie z.B. der Millenium Development Goals, Migration, Partizipation, guter Regierungsführung und Armutsbekämpfung bezogen. Diese Diskussion soll sich an relevanten wissenschaftlichen Ansätzen zur Analyse von Entwicklungsprozessen und entsprechender Interaktion und Aushandlung orientieren.

Das Seminar soll durch Exkursionen zu Organisationen der EZ ergänzt werden. Zudem sind Gastvorträge von Praktikern geplant, die in diesem Bereich tätig sind. So soll neben der theoretisch-analytischen Beschäftigung mit der Arbeit von Entwicklungsorganisationen auch ein Einblick in deren Praxis sowie ein direkter Kontakt zu diesem Berufsfeld ermöglicht werden.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 252	S Migration, Geschlechterverhältnis und Entwicklung (Inter-Verg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, ND 3/99	<i>Rescher</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Diese Veranstaltung wird sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Migrationsprozessen, Geschlechterverhältnissen und Entwicklung befassen, einem Themenfeld in dem sich mehrere aktuelle Diskussionen verbinden.

Zunächst sollen die einzelnen Themenfelder kurz erarbeitet werden, um sie dann in Blöcken zusammenzuführen und anhand beispielhafter empirischer Studien zu diskutieren. Dies werden Migration und Geschlechterverhältnisse, sowie Geschlechterverhältnisse in Entwicklung und dann die Debatte um Migration und Entwicklung sein. Abschließend werden Studien diskutiert in denen die drei Aspekte gemeinsam betrachtet werden ggf. mit Bezug auf andere relevante soziale Kategorien und Prozesse. Gerade die oft vernachlässigte Betrachtung des Zusammenhangs zwischen den drei Themen soll im Vordergrund stehen.

Die Erarbeitung der Literatur wird sich grob an der Entwicklung der zugrunde liegenden Debatten orientieren, so dass die Weiterentwicklung der Forschungsfelder und -ansätze in diesem Bereich nachvollzogen werden kann. Dadurch soll als weiteres Element des Seminars die wissenschaftliche Fortentwicklung des Themas Teil der Reflexion im Seminar werden. So wird auf Grundlage klassischer und aktueller Texte ein direkter Bezug auf Forschungsprozesse ermöglicht.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 272	S Krisenmanagement in der Internationalen Politik: Die USA und Europa im Fall des Umbruchs in Nordafrika (IntStrukt, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, NA 02/99	<i>Franke</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationale Beziehungen", Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung.

Kommentar:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Ereignissen rund um die revolutionären Umbrüche im arabischen Raum seit Anfang 2011. Der Analyseschwerpunkt wird dabei auf der Konfliktregion Nordafrika sowie den Reaktionen Europas und der USA auf die jeweiligen innerstaatlichen Konflikte liegen. Um dieses Thema fundiert behandeln zu können, werden im ersten Teil des Seminars die maßgeblichen Theorien der Internationalen Beziehungen hinsichtlich ihres Erklärwertes in Konfliktsituationen besprochen werden. So werden neben dem (Neo-)Realismus, Liberalismus, Institutionalismus und Konstruktivismus auch Ansätze aus der Theorie des Krisenmanagements sowie dem (humanitären) Völkerrecht in die Debatte eingebracht werden. Der zweite Seminarteil wird sich empirisch mit den Reaktionen der internationalen Staatengemeinschaft auf die Umbrüche in der arabischen Welt auseinandersetzen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem untereinander divergierenden Krisenmanagement der europäischen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Italien) sowie der USA gegenüber den nordafrikanischen Staaten (Tunesien, Ägypten und Libyen). Zudem wird besprochen werden, welche Rolle die Europäische Union in dem Konflikt spielte. In den Analysen wird erstens herausgearbeitet werden, inwiefern sich die Krisenverläufe in den jeweiligen nordafrikanischen Ländern unterscheiden. Zweitens wird der Frage nachgegangen, warum die USA, die EU und die einzelnen europäischen Staaten sowohl untereinander als auch gegenüber den arabischen Staaten ein so unterschiedliches Verhalten an den Tag gelegt haben. Um das Seminar abzurunden, werden schließlich auch die Positionen anderer relevanter Akteure wie China und Russland auf der einen sowie Syrien, Saudi-Arabien und Jemen auf der anderen Seite analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Literaturberichte (s.o.), Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

1. Krell, Gert 2004: Realismus. In: Ders.: Weltbilder und Weltordnung. Baden-Baden: 145-180.
2. Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: International Organization 51:4, S. 513-553.
3. Keohane, Robert O.: International Institutions: Two Approaches. In: International Studies Quarterly, 32, S. 379-396.
4. Risse, Thomas 1999: Identitäten und Kommunikationsprozesse in der Internationalen Politik - Sozialkonstruktivistische Perspektive zum Wandel in der Außenpolitik. In: Medick-Krakau, Monika: Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive: Die USA und die Bundesrepublik Deutschland, Baden-Baden, S. 33-57.
5. Boin, Arjen, et al. 2005: The Politics of Crisis Management: Public Leadership Under Pressure. Cambridge: CUP. Kapitel 1, S. 1-17.
6. Varwick, Johannes 2009: Humanitäre Intervention und die Schutzverantwortung ("Responsibility to Protect"): Kämpfen für die Menschenrechte? Kieler Analysen zur Sicherheitspolitik Nr. 25, März 2009.

080 273	S The EU: A Quietly Rising Superpower (IntStrukt, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Van Loon</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen". Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten. Aktive Mitarbeit in Form von Referaten sowie der Lektüre und Diskussion. Dieses Seminar setzt gute Englischkenntnisse voraus.

Kommentar:

Unipolar, bipolar or multipolar; these contrasting perspectives regarding the distribution of power within the international system exist. Various scholars view the contemporary world as

unipolar, with the US as the sole superpower. Alfredo Valladão supports, with his book "The 21st century will be American", the conventional view. Mark Leonard however, challenges this perspective with his book "Why Europe will run the 21st century" and hence, regards the international system as bipolar with the EU as an additional superpower. Also, the multipolar perspective has increasingly gained significance since the rise of the BRICS and their effort at projecting international influence. This seminar will focus on the EU as an international actor and its role, challenges and perspectives within this changing international system. The global power shift has changed the EU's position towards its partners as well as its course of specific EU foreign policies, for example in trade, aid and development, security and defence, its support for multilateral institutions and towards regional approaches (in Latin America, Asia and Africa). Participating students will look into these specific EU foreign policies and explain, by applying IR theories and/or EU integration theories, EU foreign policy behaviour and decision-making.

Leistungsnachweise

Literaturberichte, Referat, Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

Bendiek, A. und Kramer, H. (2009): Die EU als globaler Akteur. Unklare Strategien, diffuses Leitbild, SWP Studie, April 2009.

http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2009_S12_bdk_krm_ks.pdf

Dieter, H. (2009): The Decline of Global Economic Governance and the Role of the Transatlantic Powers, Business and Politics, Special Issue Global Economic Governance: Beyond the Management by the United States and the European Union?, Business and Politics, Vol. 11, Iss. 3, Article 6, 23 pages.

Kappel, R. (2010): Verschiebung der globalen Machtverhältnisse durch den Aufstieg von Regionalen Führungsmächten: China, Indien, Brasilien und Südafrika, in: GIGA Working Papers, No. 146, September 2010.

http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/content/publikationen/pdf/wp146_kappel.pdf

Moravcsik, A. (2010): 'Europe: Rising Superpower in a Bipolar World', in: Alexandroff, A. and Cooper, A. (eds.) Rising States, Rising Institutions: Challenges for Global Governance, Washington DC: Brookings Institution Press, pp.151-174.

Schirm, S. A. (2009): Koordinierte Weltwirtschaft? Neue Regeln für effizientere und legitimere Märkte, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 16/2 (Dezember), 311-324.

Schirm, S. A. (2010): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations Vol. 16, No. 2, pp. 197-221.

080 271	S Die UNO - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GC 03/146	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. "Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...", heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. "neuen Kriegen" - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem "Zentrum der Ohnmacht" die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld "Friedenssicherung" erfolgen, aber auch die Themen "Menschenrechtsschutz" und "Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt" sollen dabei nicht nur zu kurz kommen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamtthematik erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Basismodul Sozialpsychologie und Sozialanthropologie und Basismodul Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(Ü/S) Einführungsveranstaltung	2	X	X X X		
II	Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X X X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X X X		
Lernziele des Moduls						
<p>Grundkenntnisse in Theorie, Empirie und Methoden der Sozialwissenschaft (insbesondere der Anthropologie, Soziologie, Sozial- und Kulturpsychologie), Kulturellen Wandels und der Migration (insbesondere dynamisches Verständnis von Kultur; Fähigkeit, Theorien des Kulturwandels zu bewerten; Kenntnis des Zusammenhangs von Migration, Gesellschaft und Kulturwandel; Analysefähigkeit gesellschaftlicher Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld Migration und/oder Kulturwandel).</p>						
Inhalte des Moduls						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedl. Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche Kultureller Wandel und Migration. <i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell and Hollifield, eds., Migration Theory. New York: Routledge. 2000. Lewellen, Ted C.: The anthropology of globalization: cultural anthropology enters the 21st century. Wolf, Eric R. 1991. [1982] Die Völker ohne Geschichte. Europa und die andere Welt seit 1400. Frankfurt/Main et al. Arizpe, Lourdes (ed.). The Cultural Dimensions of Global Change: An Anthropological Approach. 1996 Paris. Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld: transcript. (Pflicht). Nuscheler, Franz (2004). Internationale Migration. Flucht und Asyl, Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, 2. Auflage.(Pflicht). Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart: Lucius&Lucius (Pflicht).</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In beiden Modulteilen wird je ein Leistungsnachweis erbracht, der zu jeweils 50 % in die Modulnote eingeht.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 275	S Ethnische und kulturelle Konflikte: Kritische Einführung mit Fallbeispielen (KuWaMi, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/255	<i>Gatzemeier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Ethnische Konflikte sind Konflikte zwischen Großgruppen, die sich auf die eine oder andere Art auf ein tief verwurzeltes historisches, kulturelles oder gar biologisches Zusammengehörigkeitsgefühl berufen. Solche Konflikte erscheinen dem Beobachter heute, in Zeiten schnellen kulturellen Wandels, des erhöhten Kontakts und der Vermischung von ‚Kulturen‘ und ‚Ethnien‘ zunächst als Relikt alter Zeiten; trotz allem bildete und bildet ‚Ethnizität‘ einen zentralen Faktor in innerstaatlichen und zwischenstaatlichen Konflikten in den letzten Jahrzehnten. In Situationen postkolonialer Konkurrenz (z.B. Afrika), im Zusammenbruch des Ostblocks und Jugoslawiens, aber auch im Alltag von Einwanderungsgesellschaften in Europa und den USA scheint ethnische Zugehörigkeit schwer überwindbare Trennlinien zu ziehen, anhand deren sich Auseinandersetzungen entzünden. Auch kulturelle Unterschiede werden hier häufig als Erklärungsmuster herangezogen - auch wenn die Rolle kultureller Orientierungen, als Gegenstand der Auseinandersetzung oder Quelle mangelnder Verständigung, zumeist alles andere als eindeutig ist.

Das Seminar will im Sinne einer kritischen Einführung zentrale Definitionen von Ethnizität und ethnisch motivierten Konflikten betrachten. Es soll herausgearbeitet werden, was eine ‚Ethnie‘ ist, welche Erklärungsfaktoren bei der Betrachtung ethnischer Konflikte herangezogen werden, und welche Rolle ‚Kultur‘ hier spielt. Eingegangen wird dabei auch auf ‚kulturelle Konflikte‘ im Allgemeineren, nicht zuletzt, um die mangelnde Trennschärfe zwischen den unterschiedlichen Konzepten aufzuzeigen. Anhand verschiedener Fallbeispiele sollen die unterschiedlichen Theorien veranschaulicht und kritisch betrachtet werden. Am Abschluss des Seminars soll ebenfalls anhand ausgewählter Beispiele kurz betrachtet werden, welche Ansätze der Schlichtung solcher Konflikte bestehen.

Leistungsnachweise:

TN: Referat

LN: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 278	S Migrationssoziologie - theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsbefunde (KuWaMi, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Pielage</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit
- abgeschlossenes Basismodul Soziologie

Kommentar:

Vor nicht allzu langer Zeit fasste der Leitsatz ‚Deutschland ist kein Einwanderungsland‘ die deutsche Politik gegenüber MigrantInnen prägnant zusammen. Die Realität, dass Migration nach Deutschland dennoch stattfand und viele MigrantInnen dauerhaft bleiben würden, wurde systematisch verleugnet. Mit dem neuen deutschen Staatsbürgerschaftsrecht (2000) und dem Zuwanderungsgesetz (2005) wurde ein Paradigmenwechsel in der deutschen Migrations- und Integrationspolitik eingeleitet und der Tatsache Rechnung getragen, dass Deutschland schon seit langem ein faktisches Einwanderungsland ist. Damit einher ging auch eine verstärkte mediale Aufmerksamkeit für und öffentliche Diskussion über MigrantInnen und ihre sogenannte Integration.

Im Seminar wollen wir uns der skizzierten Thematik aus einer soziologischen Perspektive nä-

hern und die verschiedenen in der öffentlichen Debatte vertretenen Standpunkte kritisch beleuchten und mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden konfrontieren. Dazu werden wir uns mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

- Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht?
- Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese?
- Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von MigrantInnen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen?
- Wie berichten die Medien über MigrantInnen und wie sehen MigrantInnen sich selbst?
- Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern?
- Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der MigrantInnen?

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Zur Einführung: Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript.
Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 277	S Zwischen Oasen und Mittelmeerhäfen: Wohnraum, Wege und Wandel (KuWaMi, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Meerpohl</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit dem Raum zwischen den Regionen südlich der Sahara und dem Mittelmeer. Dieser Raum wird häufig als endlose, menschenfeindliche Wüste bezeichnet. Doch es ist kein menschenleerer Raum, Nomaden wandern mit ihrem Vieh zwischen Weide und Wasserstellen hin und her, Oasenbewohner bewirtschaften ihre Felder und Karawanen ziehen seit Jahrhunderten durch das Sandmeer. Heute sind es zusätzlich Migranten, die auf einem hoffnungsvollen Weg nach Europa die Sahara durchqueren. In Laufe der Zeit haben sich nicht nur Wege und Ziele verändert, sondern auch Akteure und Wohnorte. In diesem Seminar soll daher versucht werden, diesen Großraum aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, zu untersuchen und zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Regelmässige TN
Hausarbeit und Referat

Literatur:

Brinkbäumer, Klaus (2006): Der Traum vom Leben - Eine afrikanische Odyssee. Frankfurt/M, Fischer Verlag.862-3603
Curtin, Philip (1984): Cross-Cultural Trade in World History. Cambridge, Cambridge University Press. (Kapitel 1-3).
Fuchs, Peter (1983): Das Brot der Wüste. Wiesbaden, Steiner Verlag.
Kohnert, Dirk (2006): "Afrikanische Migranten vor der Festung Europa". GIGA Focus, Nr. 12.

080 279	S Migration und Obdachlosigkeit (KuWaMi, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Tuncer-Zengingül</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit
- abgeschlossenes Basismodul Soziologie

Kommentar:

Das Thema Wohnungslosigkeit bei Menschen mit Migrationsgeschichte ist bisher wenig erforscht.

Während Wohnungslosigkeit im Allgemeinen in den 1970er Jahren vielfach Gegenstand verschiedener Studien und Publikationen wurde, werden diesbezüglich Menschen mit Migrationsgeschichte erst seit etwa zehn Jahren zunehmend thematisiert. Dennoch fehlen im deutschsprachigen Raum detaillierte wissenschaftlich-empirische Untersuchungen. Vorhandene Studien sind vorwiegend Bestandsaufnahmen und Einzelfallbeschreibungen; über die Situation von Wohnungslosen mit Migrationsgeschichte gibt es – dem Gegenstand selbst geschuldet – insgesamt nur ungenaue Daten, und das Thema befindet sich erst im Prozess öffentlicher Legitimierung als soziales Problem.

Was sind die Ursachen von Wohnungslosigkeit bei Menschen mit Migrationsgeschichte? Gibt es dabei spezifische Unterschiede im Vergleich zu autochthonen Wohnungslosen? Welche Bedingungen tragen zur Wohnungslosigkeit bei Menschen mit Migrationsgeschichte bei? Wie sind diese Menschen in die Beratungsstrukturen eingebunden? Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen des Seminars theoretisch (Theorie Sozialer Probleme, Migrationssoziologie) und empirisch behandelt werden. Dabei dienen insbesondere die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Situation von Wohnungslosen mit Migrationsgeschichte in NRW“ als Grundlage für das Seminar.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Literaturlisten sowie zentrale Texte werden im Blackboard rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

080 130	S Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Meerpohl, Nolden</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie"

Detaillierte Kenntnis der Seiten:

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/fragest.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/lirecherche.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/hausarbeit.html.de>

Kommentar:

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Verständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.). Daneben werden zentrale Texte zu KuWaMi vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

Leistungsnachweise:

gemäß Modulbeschreibung

Literatur:

Nach Bedarf

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	8 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Veranstaltung je nach Angebot					
II	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden erweitern ihre wissenschaftliche Perspektive in einen außer-sozialwissenschaftlichen Bereich. Sie sollen dabei Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden kennenlernen und dadurch Stärken und Schwächen der verschiedenen Verfahren erkennen.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Bildung der Modulnote						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Hinweise:						
<p>Die Studierenden können Fakultät und Fach für das fakultätsfremde Aufbaumodul selbst aussuchen, es bedarf jedoch einer Anmeldung beim Prüfungsamt, um den Bezug zum sozialwissenschaftlichen Studium sicherzustellen. Auf den folgenden Seiten sind darüber hinaus fakultätsfremde Module ausgewiesen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen. Für diese Module ist eine Anmeldung nicht nötig.</p>						

Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ls-kaltenborn/qualifikationszentrum%20recht.html>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung "Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)" als erster Modulbestandteil angeboten. Die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur, deren Ergebnis die Modulnote bildet. Im zweiten Modulteil ist eine Prüfung nicht vorgesehen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an den jeweiligen Dozenten, damit sie nach regelmäßigem Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Diese Bescheinigung wird für die spätere Ausstellung des Modulnachweises durch das Qualifikationszentrum Recht benötigt.

Erster Modulbestandteil:

060 003	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st Fr 12.30-17.00, GA 03/142 (Blockveranstaltung an sechs Nachmittagen; genaue Termine werden noch auf der homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben)	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

Im Wintersemester 2011/2012 stehen als zweiter Modulbestandteil folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben):

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Do 14.00-16.00, HZO 10 / Do 16.00-18.00, HZO 20	<i>Huster</i>
---------	---	---------------

060 081	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Mi 10.00-12.00, HZO 20 / Fr 10.00-12.00, HGC 10	<i>Kaltenborn / Grigoleit</i>
---------	---	-------------------------------

060 083	Allgemeines Verwaltungsrecht I 4st, Do 08.00-10.00, HGA 10 / Do 12.00-14.00, HIA	<i>Härtel</i>
---------	---	---------------

060 085	Kommunalrecht 2st, Di 08.00-10.00, HGC 10	<i>Burgi</i>
---------	--	--------------

Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien

Demokratietheorien (E-Learning-Seminar)-RCO-Projekt Präsenzveranstaltungen 21.10.2011, 01.12.2011 und 26.01.2012, 12-18 Uhr, Campus Duisburg, Raum LK 062	<i>Martinsen, Hagemann</i>
---	----------------------------

Voraussetzungen:

Es handelt sich um eine E-Learning-Veranstaltung im Rahmen des universitätsübergreifenden RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metropole Ruhr, die von der Universität Duisburg-Essen angeboten wird. Präsenzveranstaltungen: Termine s.o.

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer bitte bis zum 04.10.10 senden an: ingmar.hagemann@uni-due.de

Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Kommentar:

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich gegenwärtig eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als 'Demokratiewissenschaft' feststellen. Doch obwohl die Formel 'Demokratie' zumindest in westlichen Gesellschaften zur politischen Hochwertevokabel schlechthin avancierte, sind die Schwierigkeiten einer adäquaten Begriffsbestimmung von Demokratie unverkennbar. Im Seminar geht es um die Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze – ergänzend wird zum Abschluss auch die Frage nach der Legitimität des Regierens in postnationalen Kontexten auf der Agenda stehen.

Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden; das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung kann als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden. Grundlage für die Anerkennung sind erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation mit Handout sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen

Literatur:

Vorländer, Hans, 2003: Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien, München: C.H.Beck.

Massing, Peter / Gotthard Breit (Hg.), 2004: Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen, 5. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.

Martinsen, Renate, 2006: Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft, Baden-Baden: Nomos.

Master

Lehrangebot für die Masterphase

Systemskizzen der Module

Master-Studiengang Sozialwissenschaft	152
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft	153
Auslaufende Studienfächer	153

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	154
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	159
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	165

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	169
Integrative Kolloquien (IK)	171
Master Praxismodul (PX)	176

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	178
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	184
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	188

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	192
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	194
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	197

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	201
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	203
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	207

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	178
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	211
Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	216

Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	220
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	223
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	226

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	232
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	234
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	238

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft (M.Ed.)

Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	239
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	242
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (KOOP)	250
Master of Education Praxismodul (PraxM.Ed.)	252

Studienfach Soziologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (identisch mit AOG)	178
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (identisch mit G&I)	223
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	207

Studienfach Politikwissenschaft (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	254
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	258
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	203

Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend SoSe 2013)

Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	261
Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	264
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	266

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“	271
---	-----

Master-Studiengang Sozialwissenschaft Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		40%	20 %	40 %			
Abschlussprüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 KP	Prüfungskolloquium 45 Min, 8 KP	Einbezug der Noten von vier Modulen (drei Studienprogramm-Module und ein weiteres)	4 Mon 45 Min 28 KP		
	Studienprogramm	Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung 4 SWS, 9 KP		
		Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen 4 SWS, 9 KP			
		Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik 4 SWS, 9 KP	12 SWS 27 KP		
		Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung Mastermodul Stadt- und Regionalforschung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 KP			
		Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 KP			
		Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 KP			
	Methoden. Forschung und Praxis		Integratives Kolloquium (Verknüpfung von Studienprogramm, Methoden, Praktikum und Abschlussarbeit) 4 SWS, 10 KP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 14 KP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 8 Wo, 2 SWS, 14 KP	8 Wo 14 SWS 38 KP	
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung		Zu wählen sind: Zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule Ein Ergänzungsmodul (Festlegung von Nachstudien im obligatorischen Beratungsgespräch)	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 KP	Mastermodule aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 KP	erweiterte B.A.-Module als Nachstudien 4 SWS, 9 KP	Fakultätsfremdes Modul als Ergänzungsmodul 4 SWS, 9 KP
4 Semester a 30 KP pro Semester ergeben ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 KP. 38 SWS ergeben durchschnittlich 5 Veranstaltungen pro Semester.					38 SWS 120 KP		

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft, Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote	50 %	50 %	
Abschluss- prüfung			M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP	Note des Moduls Koop	Note eines der Module FD oder FW	3 Mon 15 KP
	Fachstudium		Mastermodul Fachdidaktische Transforma- tion ausgewählter fach- wissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachberei- tung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP		17 SWS 31 KP
			Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwis- senschaft (FD) 4 SWS, 8 KP	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozial- wissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP		
Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 46 KP

Master-Studienfächer „Soziologie“, „Politikwissenschaft“ und „Sozialpsychologie und –anthropologie“ (alle auslaufend SoSe 2013), Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote	70 %	30 %	
Abschluss- prüfung			M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 KP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 KP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studieren- den)	4 Mon 45 Min 25 KP
	Fachstudium Drei Module je nach Studienfach	Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie		Mastermodul Interaktions- arbeit im Bereich personen- bezogener Dienstleistungen 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Praktische Anthropologie 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie 4 SWS, 9 KP
Studienfach Politikwis- senschaft			Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Lokale und regionale Poli- tik 4 SWS, 9 KP	
Studienfach Soziologie			Mastermodul Arbeit und Gesellschaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Geschlecht und Gesell- schaft 4 SWS, 9 KP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 KP	
			Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 12 KP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 KP	4 Wo 8 SWS 18 KP
Methoden und Praxis						
Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 KP vor. 20 SWS ergeben durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.						20 SWS 70 KP

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Für diesen Bereich sind alle Module der nicht gewählten Studienprogramme anwählbar. Zusätzlich stehen die nicht studienprogrammbezogenen Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Unter der Voraussetzung, dass dies eine Auflage aus dem obligatorischen Beratungsgespräch ist, können im Erweiterungs- und Vertiefungsbereich auch Bachelor-Module nachstudiert werden, sie sind dann durch ergänzende Leistungen auf 9 CP aufzuwerten. Als Ergänzungsmodul kann auch ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung und Vertiefung			Prof. Dr. Juhasz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „Statistik“ und „Datengewinnung“							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Einführung in die Methodologie Qualitativer Sozialforschung	2	X	X	X	X	
II	(S) Ausgewählte Methoden oder Exemplarische Studien qualitativer Sozialforschung	2	X	X	X	X	
Lernziele des Moduls							
Reflexionsfähigkeit bezogen auf theoretische Ansätze und Methodenkenntnis von Forschungsbeispielen der Biographie-, Sozialisations- und Organisationsforschung.							
Inhalte des Moduls							
Das Modul befasst sich mit qualitativen Ansätzen in der Sozialforschung und macht mit Modellen und Methoden der Forschung bekannt, die als qualitative, verstehende, hermeneutische usw. beschrieben werden. Gemeinsam ist all diesen Ansätzen, dass sie die soziale Welt als eine Wirklichkeit verstehen, die von Sinn gebenden, sprachlichen und nicht sprachlichen Handlungen konstruiert wird und deshalb in Sinn verstehenden Deutungen und Beschreibungen rekonstruiert werden muss.							
Literatur							
Flick, Uwe / v.Kardorff, Ernst / Keupp, Heiner / v.Rosenstiel, Lutz / Wolff, Stephan (Hg.) (1991): Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München.							
Lamnek, Siegfried (1988): Qualitative Sozialforschung. Bd. 1 Methodologie, München Weinheim.							
Lamnek, Siegfried (1989/1993 ²): Qualitative Sozialforschung. Bd. 2 Methoden und Techniken, 2. überarbeitete Auflage, München Weinheim.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15 bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							

080 301	S Interviewen, wahrnehmen und protokollieren. Erhebungsmethoden in der qualitativen Sozialforschung (QMS I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Beneker</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Eine aktive Mitarbeit im Seminar und die Vorbereitung und Durchführung eines Interviews und eines Beobachtungsprotokolls.

Die Seminargröße ist begrenzt auf 18 TeilnehmerInnen.

Kommentar:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Prozess der Erhebung innerhalb von qualitativen Forschungsvorhaben. Neben den methodologischen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Prozess der Vorbereitung (Entwicklung eines Forschungsdesigns) eines Forschungsprozesses konkretisiert. Im Vordergrund stehen offene Interviews (narrative oder narrative-biografische), aber auch Beobachtungen z.B. für ethnographische Protokolle. Dabei werden methodische Grundlagen und praktische Anwendungen besprochen und diskutiert. Immer wieder werden die Erkenntnisse im Hinblick auf ein eigenes Forschungsprojekt weiter gedacht. In der zweiten Hälfte des Semesters sollen alle SeminarteilnehmerInnen ein Interview und ein Beobachtungsprotokoll nach den methodischen Regeln durchführen und reflektieren.

Leistungsnachweise:

Die Bedingungen für Teilnahme- und Leistungsnachweise werden im Seminar besprochen.

Literatur:

Die Literatur wird über das Blackboard und den Handapparat zugänglich sein.

080 302	S Forschungswerkstatt im Rahmen von Hausarbeiten (QMS I/II) 2st., Blockveranstaltung nach Absprache	<i>Beneker</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Die Planung und Durchführung eines eigenen qualitativ ausgerichteten Forschungsprojektes. Eine Anmeldung per Mail ist erforderlich.

Kommentar:

Diese Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. schon konkretisiert haben. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, Ausschnitte aus ihrem Forschungsmaterial gemeinsam mit anderen TeilnehmerInnen analysieren, Einblicke in andere Fragestellungen, konkrete Forschungsprobleme und Erfolge erhalten, erste, vorläufige und abschließende eigene Ergebnisse diskutieren, kritisch reflektieren und theoretisch weiter denken.

Literatur:

Die Literatur wird über das Blackboard und den Handapparat zugänglich sein.

080 303	S Auswertung in der qualitativen Sozialforschung (QMS I/II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Juhasz Liebermann</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Eine weitere Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an der Auswertung qualitativer Daten zu beteiligen.

Kommentar:

Qualitative Methoden erfreuen sich heute immer größerer Beliebtheit und erfahren eine immer größere Verbreitung. Von der qualitativen Forschung kann indes keine Rede sein; dem Begriff qualitative Methoden werden ganz unterschiedliche Verfahren mit unterschiedlichen grundlagentheoretischen und methodologischen Prämissen zugeordnet. In der Veranstaltung werden zunächst zentrale Prinzipien qualitativer Forschung vorgestellt und es wird ein Überblick über verschiedene Verfahren der Interviewauswertung gegeben. Dabei werden die Anliegen und Charakteristika bekannter Auswertungsverfahren dargestellt und die Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten zwischen ihnen diskutiert. Danach werden wir uns vertieft mit fallrekonstruktiven Auswertungsverfahren beschäftigen, wobei die Einübung des Analysierens sowie die Reflexion der Methode und ihrer Anwendung im Zentrum stehen werden. Diskutiert werden dabei auch theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigenes Material mitzubringen und Ausschnitte daraus gemeinsam im Plenum zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Eine empirische Hausarbeit (Textanalyse und kritische Reflexion der Methode und ihrer Anwendung)

Literatur:

Literaturlisten und Texte werden im Blackboard und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung empfehlenswert:

Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch.

München: Oldenbourg.

Rosenthal, G. (2005). Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.

080 304	S Feldforschung in Bochum (QMS II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Mastermodul "Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldforschungsübung" befasst sich mit Anthropologie im Praxis im Sinne von "doing anthropology", insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird dann eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Mindestens ein Tag pro Woche sollte der Übung gewidmet sein. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Leistungsnachweise:

Es können Teilnahme- und Leistungsnachweise erworben werden. Voraussetzung zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Bereitschaft, sich aktiv an einer Forschungsübung zu beteiligen und wöchentlich 1-2seitige Berichte zu verfassen. Diese Berichte sind die Grundlage für den Bericht zur Forschungsübung, der 10-15 Seiten umfasst.

Literatur:

Siehe blackboard

080 305	S Einführung in die Diskurstheorie: Politische Diskurs- und Hegemonieanalyse nach Ernesto Laclau (QMS, Teil I; ST, Teil I; SKG) 2st., Blockveranstaltung, 06./07.01.12, 09.00-18.30 und 18.02.12, 09.00-17.00 jeweils GBCF 05/606 Einführung 13.10., GBCF 05/606	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umsetzung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen.

Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, das nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird zunächst ein kurzer Überblick über Grundannahmen, unterschiedliche Ansätze und Methoden der Diskursforschung allgemein vorgenommen, um dann spezifisch auf Laclau und Mouffes Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat), Verschriftlichung

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 331	S "Gedächtnisorte" - Öffentliche Repräsentation von Vergangenheit als soziopolitische Praxis (QMS, Teil I/II; GKI, Teil I; SKG) 2st., Einführung am 14.10., 15-18 Uhr, GCF 05/608 04.11., 10-16 Uhr, GBCF 05/606 25.11., 10-14 Uhr, GCFW 04/304 u. 14-16 Uhr GCFW 04/703 16.12., 10-16 Uhr, GBCF 05/606 13.01., 10-18 Uhr GBCF 05/606	<i>Siebeck</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; außerdem: Neugier und Diskussionsfreudigkeit; Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit auch zwischen den Treffen; Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte

Kommentar:

Denkmale, Gedenkstätten, Geschichtslehrpfade, historische Straßennamen, denkmalgeschützte Gebäude, historisierende Rekonstruktionen, Gedenktafeln, Museen oder temporäre Inszenierungen von Geschichte – wie selbstverständlich ist der uns umgebende öffentliche Raum geprägt

von Bezugnahmen auf Vergangenheit.

Solche ›Gedächtnisorte‹ verweisen jedoch nicht nur normativ auf eine jeweilige Vergangenheit, sondern sollen auch etwas über gesellschaftliche Gegenwart und Zukunft aussagen. Ob Bauernhofmuseum oder NS-Gedenkstätte – in ihrer öffentlichen Manifestation soll repräsentierte Vergangenheit identitätsstiftend, das angesprochene Subjekt Teil einer emphatisch-selbstreflexiven ›Erinnerungsgemeinschaft‹ werden. Es handelt sich also um Orte, die auch eine mehr oder weniger deutliche gesellschaftspolitische Bedeutung haben. Wer aber produziert diese Orte und warum sind sie oft umstritten? Kann jeder ProduzentIn von ›Gedächtnisorten‹ werden? Wie werden solche Orte eigentlich im gesellschaftlichen Alltag rezipiert?

In unserem Seminar werden wir ›Gedächtnisorte‹ im Sinne einer soziopolitischen Praxis reflektieren, einen hegemonietheoretischen Begriff von ›öffentlichem Gedächtnis‹ erarbeiten und empirische Forschungsstrategien zur Untersuchung von Orten und Räumen kennen lernen.

Bei Interesse wird zusätzlich zur Lehrveranstaltung eine gemeinsame Wochenendexkursion nach Berlin angeboten, um sich mit der dortigen ›Gedächtnislandschaft‹ auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweise:

- Gestaltung eines Referats
- Erledigung kleinerer Forschungsübungen zur Vorbereitung auf die Hausarbeit
- Theoretisch oder empirisch orientierte Hausarbeit anhand selbst erarbeiteter Fragestellung

Literatur:

Tim Cresswell: Place. A short introduction, Malden u.a. 2004. [Anschaffungsempfehlung! 19,99 €]

Cornelia Siebeck: Denkmale und Gedenkstätten, in: Christian Gudehus u.a. (Hg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar 2011, S. 177-183.

Jens Kroh/Anne-Katrin Lang: Erinnerungsorte, in: Ebd., S. 184-188.

Brian Graham u.a.: A Geography of Heritage. Power, Culture & Economy, London 2000.

080 392	S Die Präsentationswerkstatt (QMS, Teil I/II) 2st., n.V.	<i>Beneker</i>
---------	---	----------------

Kommentar:

Es können keine neuen Studierenden aufgenommen werden!

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Klassische sozialwissenschaftliche Theorien	2	X	X	X	X
II	(S) Sozialwissenschaftliche Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnis und selbständige Reflektion der klassischen und gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Theorien, ihrer Entstehung und Veränderung auf dem Stand der internationalen Diskussion, kritische Urteilskompetenz durch wissenschaftstheoretische Reflexion.						
Inhalte des Moduls						
Es werden handlungs-, kommunikations- und strukturzentrierte Theorieansätze behandelt und in Hinblick auf ihre sozialtheoretischen und methodologischen Prämissen sowie ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen analysiert. Dies wird paradigmatisch vermittelt anhand von:						
1. Ausgewählten klassischen und Gegenwarts-Theorien: Gesellschaftstheorien, Verstehende und Interpretative Ansätze, Rational Choice Ansätze, Systemtheorien, Praxissoziologien und Netzwerktheorien.						
2. Zentralen Fragestellungen der gesellschaftlichen Entwicklung: Kultur- und Wissensformen, Formen sozialer Beziehungen (z.B. Lebensformen, Netzwerke, Organisationen, Märkte), Subjekttheorien, Dimensionen des sozialen Wandels und komplexe soziale Ungleichheiten.						
3. Wissenschaftstheoretische Fragestellungen sozialwissenschaftlicher Theoriebildung; fächerübergreifende, integrierende Ansätze sozialwissenschaftlicher Theoriebildung.						
Literatur						
Calhoun, Craig u.a. (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory. London: Blackwell.						
Karl Pribram, Geschichte des ökonomischen Denkens. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1998, 2 Bände						
Arthur Benz, Wolfgang Seibel, Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden: Nomos 1997						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15 bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Module bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 305	S Einführung in die Diskurstheorie: Politische Diskurs- und Hegemonieanalyse nach Ernesto Laclau (QMS, Teil I; ST, Teil I; SKG) 2st., Blockveranstaltung, 06./07.01.12, 09.00-18.30 und 18.02.12, 09.00-17.00 jeweils GBCF 05/606 Einführung 13.10., GBCF 05/606	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umsetzung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen.

Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, dass nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird zunächst ein kurzer Überblick über Grundannahmen, unterschiedliche Ansätze und Methoden der Diskursforschung allgemein vorgenommen, um dann spezifisch auf Laclau und Mouffes Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat), Verschriftlichung

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 308	S Theorien der Modernisierung und multiple Moderne (auch für die strukt. Promotion) (ST, Teil I; G&I, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Das Seminar zielt auf eine Verschränkung und Verflechtung von Perspektiven auf die Modernisierung, in der europäische, afrikanische und asiatische Sichtweisen aufgenommen werden.

Die Modernisierungstheorie wurde von den Gründungsvätern der Soziologie im Westen formuliert, vor allem von Emile Durkheim und Max Weber. Sie arbeiteten die Ansätze der Differenzierung und Rationalisierung heraus, wobei sie Klassen- und Geschlechterverhältnisse betrachteten.

In Zuge der Internationalisierung der Soziologie wurden diese Prämissen von Theoretikern in Afrika, Asien und Lateinamerika kritisch hinterfragt und Modernisierung mit dem kapitalistischen Weltsystem zusammengedacht.

Gegenwärtig werden Globalisierung und Modernisierung in neuen Ansätzen zusammengeführt

wie die "reflexive Modernisierung" (Beck), die multiple (Eisenstadt) oder die "verflochtene Moderne" (Randeria). Ebenso werden die intimen Konsequenzen der Moderne (Giddens) diskutiert. Im Seminar werden diese Ansätze unter den Leitfragen diskutiert, wie sie kulturelle Kontextualisierungen der Moderne, Wertewandel und Geschlechter- und Klassenverhältnisse thematisieren und bearbeiten.

Leistungsnachweise:

TN - Referat und regelmäßige Teilnahme

LN - Referat + Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Schwinn, Thomas (2009): Multiple Modernities: Konkurrierende Thesen und offene Fragen. Ein Literaturbericht in konstruktiver Absicht. In: Zeitschrift für Soziologie 38, Heft 6 (2009), S. 454-476.

Beck, Ulrich; Grande, Edgar (2010): Jenseits des methodologischen Nationalismus. Außereuropäische und europäische Variationen der Zweiten Moderne. In: Soziale Welt, S. 187-210.

080 306	S Was tun? Kritische Theorie heute (ST, Teil I) 2st., Einführung 14.10., 10-12 Uhr, GCFW 04/304 Blockveranstaltung am 20.-22.02.2012; GCFW 04/304	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Interesse an soziologischer Theorie

Kommentar:

Nach den beiden Seminaren zu Adorno/Horkheimer und Habermas, also der älteren und jüngeren kritischen Theorie soll in diesem Seminar ein Blick auf aktuelle Tendenzen kritischer Theorie geworfen werden. Dieser Blick soll nicht auf Deutschland beschränkt sein, sondern Frankreich, England und die USA einbeziehen: Axel Honneth, Christoph Türcke, Slavoy Zizek, David Held, Alain Badiou, Colin Crouch und andere kommen zu Wort.

Leistungsnachweise:

Mit Referat und Hausarbeit sind alle Leistungsnachweise möglich.

Literatur:

Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Reader werden in der Einführungssitzung des Blockseminars verteilt.

080 372	V/S Kulturpsychologische Sondierungen: Forschungsorientierte Vorlesungen (ST, Teil I; GKI, Teil I; SKG) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geisteswissen-

schaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

"Was ist Kulturpsychologie?"

"Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?"

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potenziale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
6. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
7. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
8. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
9. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Leistungsnachweis: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Texte

080 307	S Klassische und neuere religions-soziologische Theorien (ST, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des BA-Studiums bzw. Vordiplom

Kommentar:

Während in der Gründerphase der Soziologie die Bedeutung von Religion für den Zusammenhalt bzw. den Wandel von Gesellschaften von zentraler Bedeutung war (vgl. M. Weber), so ist nach längerer Unterbrechung vor dem Hintergrund der fortgeschrittenen Säkularisierung in den meisten Gesellschaften der westlichen Zivilisation, das Interesse inzwischen zurück gekehrt. Die Bedeutung von Religion ist trotz des Bedeutungsverlustes der großen Kirchen nicht verschwunden. Religion ist nach wie vor sinnstiftend und Ursache sozialer Integration wie von Anerkennungskämpfen (Islam), wie andererseits sie ihre Bedeutung in spezifischen Funktionen, bzw. sie Ausdrucksformen in Gestalt einer "Härisierung" (Berger) bzw. der "invisible Religion" (Luckmann) findet.

Behandelt werden Klassiker (Durkheim, Simmel, Sombart, Troeltsch, M. Weber) und zeitgenössische Theoretiker (Luhmann, Joas, Kaufmann u.a.). U.U. werden auch emp. Studien ausgewertet.

Leistungsnachweise:

Durch Vortrag und Hausarbeit nach thematischer Absprache

Literatur:

Literaturangaben im Blackboard

080 326	S Von Edward W. Said zu Gayatri Chakravorty Spivak: Kritik des Postkolonialismus (ST, Teil II; SKG) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/33	<i>Krone</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelormodul Sozialtheorie oder Äquivalent

Kommentar:

Jahrzehnte nach der Epoche der Dekolonisierung herrscht noch immer kein gleichberechtigtes Verhältnis zwischen den "alten" Kolonialstaaten und den jetzt unabhängigen Nationen. Im Seminar wird an ausgesuchten Texten versucht, den Ursachen nachzugehen.

Leistungsnachweise:

Verschriftlichtes Referat

Literatur:

Siehe Blackboard

080 309	S Männlichkeitsforschung (ST, Teil II; TMEG, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Männlichkeitsforschung avancierte in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Ge-

schlechterforschung. In dem Seminar sollen in einem ersten Teil die theoretischen Grundlagen der internationalen Men Studies erarbeitet werden, welche sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von R.W. Connell orientieren. In dem zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung diskutiert.

Leistungsnachweise:

Referat, Hausarbeit, vorbereitende Lektüre, Teilnahme an Gruppenarbeit

Literatur:

Bourdieu, Pierre: Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M. 2005.
 Connell, R.W.: Der gemachte Mann. Opladen 1999.
 Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl. Wiesbaden 2006

080 312	S Die Grundlegung des modernen Staates bei Thomas Hobbes (ST, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

In seinem Buch Leviathan, das in London 1651 erstmals erschien, hat Thomas Hobbes eine politische Theorie entworfen, die heute als paradigmatisch für die theoretische Grundlegung des modernen Staates angesehen wird. Die argumentativen Strukturen dieser politischen Theorie näher kennenzulernen, um sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was dies im Einzelnen bedeutet bzw. in welchem Maße es gerechtfertigt ist, Hobbes als einen Vordenker des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates zu verstehen, ist Ziel des Seminars.

Im Einzelnen geht es dabei dann auch um Fragen einer angemessenen Interpretation angesichts einer Rezeptionsgeschichte, die diesem Werk, "which more than any other defined the character of modern politics" (R. Tuck), traditionell gleichwohl nur sehr bedingt zubilligen will, theoretisch grundlegend für Menschenrechte und Gesetzesstaatlichkeit, Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit und Demokratie zu sein.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamtthematik erworben werden.

Literatur:

Thomas Hobbes, Leviathan, oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates, Teil I und II, übersetzt von Walter Euchner, hrsg. mit einem Kommentar von Lothar R. Waas, Suhrkamp Studienbibliothek 18, Berlin 2011; sowie weitere spezielle Literatur.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft			Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Veranstaltung je nach Angebot					
II	Veranstaltung je nach Angebot			Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich		
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden erweitern ihre wissenschaftliche Perspektive in einen außer-sozialwissenschaftlichen Bereich. Sie sollen dabei Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden kennenlernen und dadurch Stärken und Schwächen der verschiedenen Verfahren erkennen.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Bildung der Modulnote						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Hinweise:						
<p>Das Ergänzungsmodul kann entweder ein Mastermodul anderer Studienprogramme oder ein Mastermodul aus einer anderen Fakultät (Fach) sein. Die Studierenden können Fakultät und Fach für das fakultätsfremde Ergänzungsmodul selbst aussuchen, es bedarf jedoch einer Anmeldung beim Prüfungsamt, um den Bezug zum sozialwissenschaftlichen Studium sicherzustellen. Auf den folgenden Seiten sind darüber hinaus fakultätsfremde Module ausgewiesen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen. Für diese Module ist eine Anmeldung nicht nötig.</p>						

Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: : <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ls-kaltenborn/qualifikationszentrum%20recht.html> (Kontakt: nina.wowra@ruhr-uni-bochum.de)

Erster Modulteil sind die Vorlesungen für Nichtjuristen; im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts " und im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“. Diese sind mit einer weiteren Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden. Das Modul wird mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen.

Im Wintersemester 2011/2012 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben):

060 003	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st Fr 12.30-17.00, GA 03/142 (Blockveranstaltung an sechs Nachmittagen; genaue Termine werden noch auf der homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben)	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

Kommentar:

Die Veranstaltung wird als Modulteil I für Studierende aller Studienprogramme empfohlen. Für das Studienprogramm MaRAWO kommt als Modulteil I auch die Vorlesung „Grundlagen des Zivilrechts“ in Betracht, die wieder im nächsten Sommersemester angeboten wird).

060 085	Kommunalrecht 2st, Di 08.00-10.00, HGC 10	<i>Burgi</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 091	Privatisierungs- und Vergaberecht 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/142	<i>Burgi</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 091	Wirtschaftsverwaltungsrecht 2st., Do 12.00-14.00, HGC 40 (oder GBCF 04/414)	<i>Magen</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 088	Gesundheitsrecht 2st., Di 08.00-10.00, HGC 30	<i>Prütting</i>
---------	--	-----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 089	Grundzüge des Sozialrechts 2st., Di 16.00-18.00, HGC 40	<i>Kaltenborn</i>
---------	--	-------------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 090	Völkerrecht I 4st. (Ort und Zeit werden noch auf der home-page des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben)	<i>N.N.</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2010/11). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrums Recht aufnehmen.

060 045	Arbeitsrecht (Grundzüge) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 10	<i>Joussen</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

Empfohlen als Modulteil II für Studierende des Studienprogramms MaRAWO, die zuvor (im SS 2011) die Vorlesung „Grundlagen des Zivilrechts“ besucht haben (bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit Frau Nina Wowra vom Qualifikationszentrum Recht aufnehmen: nina.wowra@ruhr-uni-bochum.de).

060 047	Vertiefungsvorlesung Arbeitsrecht (Tarif- und Arbeitskampfrecht) (SPB 2) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/142	<i>Greiner</i>
---------	---	----------------

Kommentar:

Empfohlen als Modulteil II für Studierende des Studienprogramms MaRAWO, die zuvor (im SS 2011) die Vorlesung „Grundlagen des Zivilrechts“ besucht haben (bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit Frau Nina Wowra vom Qualifikationszentrum Recht aufnehmen: nina.wowra@ruhr-uni-bochum.de).

Fakultätsfremdes Eränzungsmodul Bildung und bürgerschaftliches Engagement in alternden Gesellschaften

Das Modul ist Teil des von der Fakultät für Erziehungswissenschaft und Soziologie der TU Dortmund angebotenen Masterstudienganges „Alternde Gesellschaften“ und für eine begrenzte Anzahl Bochumer Sowi-Studierender geöffnet. Informationen zum Studiengang und zum Modul finden sich unter http://www.alternde-gesellschaften.gerontologie-dortmund.de/fileadmin/uploads/master/Modulhandbuch_23.07.10.pdf (Modulbeschreibung auf S. 26). In beiden Teilen des Moduls ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der jeweils zu 50% in die Modulnote eingeht.

Beide Teile des Moduls werden wieder im Sommersemester 2012 angeboten.

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden und Ergänzung			Prof. Dr. Rohwer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „Statistik“ und „Datengewinnung“						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Vorlesung u. Übung Methoden I	4	X		X	
II	Vorlesung u. Übung Methoden II	4		X		X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse statistischer Methoden und ihrer Anwendungen in der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul behandelt weiterführende statistische Methoden, insbesondere in den Anwendungskontexten der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik.						
Literatur						
Rohwer, Götz (2006): Methoden der Demographie, Wirtschafts- und Sozialstatistik, Skript, Bochum.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Jede Vorlesung und Übung werden durch eine Klausur abgeschlossen. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.						
Besondere Hinweise:						

080 051	V Survey Methodology, Teil I (F&S) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	<i>Schräpler, Weins</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

In der Veranstaltung werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs Survey Methodology vermittelt. Behandelt werden u.a. Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte.

Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Groves et al (2009): Survey Methodology. Wiley

080 151	Ü Survey Methodology, Teil I (F&S) 2st., Di 08.30-10.00, HGB 50	<i>Schräpler, Weins</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

siehe Kommentierung Veranstaltung 080 051

Leistungsnachweise

siehe Kommentierung Veranstaltung 080 051

Literatur:

siehe Kommentierung Veranstaltung 080 051

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Integratives Kolloquium		IK				
Verwendung in Studiengängen/-fächern		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	10 (300 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Moduls Forschungsmethoden und Statistik; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Integratives Kolloquium bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen und vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Methoden und Verfahren der Statistik Studien und Forschungsergebnisse kritisch reflektieren sowie eigenständig Fragestellungen entwickeln und in Form erster, kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte bearbeiten. Zugleich sind sie befähigt, das angeeignete theoretische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete zu übertragen.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das integrative Kolloquium führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Das Modul wird mit einem benoteten Leistungsnachweis, der zugleich die Modulnote bildet, abgeschlossen, wobei sich die Prüfungsform (Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung ergibt.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 401	K Integratives Kolloquium (MaRAWO) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden des Studienprogramms MaRAWO. Die Teilnahme ist verbindlich und umfasst 2 Semester. Eingeladen sind außerdem Studierende anderer Studienprogramme, die ihre Abschlussarbeit im Bereich Arbeit, Organisation oder Wirtschaft schreiben.

Leistungsnachweise:

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit, die anschließend in schriftlicher Form als Exposé eingereicht werden muss. Das Kolloquium wird - wenn erfolgreich über 2 Semester absolviert - mit einem LN und 10 CP vergütet.

Literatur:

Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt
 Flick, Uwe/von Kardoff, Ernst/Steinke, Ines (Hg.), 2000: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt

080 402	K Integratives Kolloquium (GsGw) 2st., Di 14-16 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben	<i>Henkel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Möglichst Abschluss des Moduls "Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik" und des Moduls "Gesundheit und Gesellschaft"

Kommentar:

In dem Kolloquium werden ausgewählte Themenbereiche des Gesundheitswesens unter enger Zusammenarbeit mit der Praxis projektartig bearbeitet. In der Regel ist damit eine vorlesungszeitunabhängige Tätigkeit innerhalb von Praxisfeldern (Krankenkassen, Krankenhäusern, betriebliches Gesundheitswesen) verbunden, die die Thematik der Masterarbeit aufnehmen sollte und über die auch Gelegenheit für Praktika vermittelt werden kann. Die Veranstaltung wird aufgrund der Praxisorientierung nach Abstimmung des Programms erst nach der Vorbesprechung am ersten Termin terminiert.

Leistungsnachweise:

Auf der Grundlage von Projektarbeit und geeigneter (schriftlicher) Präsentation.

080 403	K Integratives Kolloquium (StReg) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Bogumil, Strohmeier</i>
---------	--	----------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL; erste Sitzung am 18.10.2010.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die bei den beiden Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA und Diplom). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodi-

schen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Masterstudierende müssen das Kolloquium zwei Semester belegen, sodass es notwendig ist, schon ein Semester bevor die Abschlussarbeit beginnt teilzunehmen.

Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien.

080 404	K Integratives Kolloquium (GTG) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/255	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung nur nach vorherigem Besuch der Sprechstunde.

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt verschiedene Aspekte des Forschungsdesigns in der Sozialwissenschaft. Sie bietet zudem Gelegenheit, im Entstehen begriffene Abschlussarbeiten im Kolloquium vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung ist Teil des Master-Studienganges; nach Absprache können ggf. auch Studierende zugelassen werden, die eine BA-Arbeit verfassen.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Regelmäßige aktive Teilnahme.

Literatur:

John Gerring (2001): Social Science Methodology. A Criterial Framework. Cambridge: Cambridge University Press.

John Gerring (2007): Case Study Research. Principles and Practices. Cambridge: Cambridge University Press.

Thomas Gschwend / Frank Schimmelfennig (Hg.) (2007): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus.

080 405	K Integratives Kolloquium (GTG) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Das Kolloquium steht allen Studierenden offen, die ihre Abschlussarbeit im Teilbereich "Politisches System Deutschlands" schreiben wollen. Es werden Probleme der Themenfindung, Themenbearbeitung und des Schreibens diskutiert. Zudem besteht die Gelegenheit, eigene Arbeiten vorzustellen.

Literatur:

Wolfsberger, Judith (2010): Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 3. Auflage, Wien/Köln/Weimar (Böhlau).

080 406	K Forschungsplanung in den Internationalen Beziehungen (GTG) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in der Sprechstunde; Literaturberichte zur unten stehenden Pflichtlektüre in der 3. Sitzung (1 Seite pro Text).

Kommentar:

Zwei Ziele stehen im Mittelpunkt dieses zweistündigen Kurses: die Analyse aktueller Entwicklungen der internationalen Politik und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden aktuelle Theoriediskussionen der Disziplin "Internationale Politik" sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht, hier reicht das Spektrum von der Debatte zwischen konstruktivistischen und rationalistischen Ansätzen über die Frage nach den politischen Steuerungsmöglichkeiten unter den Bedingungen von Globalisierung bis zu spezifischen Problemstellungen internationaler Politik wie etwa der Reform des Internationalen Währungsfonds, regionaler Wirtschaftskooperationen (EU, Nafta, Mercosur) und der Außenpolitik Deutschlands, der USA und Lateinamerikas. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser theoretischen und empirischen Fragen konkrete Forschungsprojekte von BA-, MA- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen vorgestellt. Hierbei stehen Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben im Fokus konstruktiver Kritik. Die 10-seitigen Exposé der Forschungsprojekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, sodass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Leistungsnachweise

Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Mitarbeit und Anwesenheit.

Literatur:

1. Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.
2. Risse, Thomas (2003): Konstruktivismus, Rationalismus und die Theorie Internationaler Beziehungen: Warum empirisch nichts so heiß gegessen wird, wie es theoretisch gekocht wurde, in: Hellmenn, G./ Wolf, K. D./ Zürn, M. (Hg.): Die neuen Internationalen Beziehungen, www.fu-berlin.de/atasp/texte/030209_risse_forschungsstand.pdf
3. Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
4. Schieder, Siegfried (2003): Neuer Liberalismus, in: Schieder, S./ Spindler, M. (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: 169-198.
5. Schirm, Stefan A. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22: 3, 501-521.
5. Schirm, Stefan A. (2010): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.

080 407	K Kolloquium zur Geschlechterforschung (ReStG) n.V.	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit oder mündliche Prüfung im Bereich Geschlechterforschung

Kommentar:

Das Kolloquium (Blockveranstaltung) dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen.

In "Werkstattgesprächen" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, ggf. vorbereitende Lektüre und Vortrag im Kolloquium

080 408	S Integratives Kolloquium (MES) 2st., Blockveranstaltung	<i>Juhasz Liebermann, Beneker</i>
---------	---	---------------------------------------

Voraussetzungen:

Die Planung bzw. Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes.

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine empirische Abschlussarbeit anhand qualitativer Methoden durchführen (möchten). Teilnehmen können Studierende, die eine qualitativ-empirische Forschungsarbeit planen, bereits daran arbeiten, möglicherweise im Prozess stagnieren oder kurz vor dem Abschluss ihres Projektes stehen. Das Integrative Kolloquium, das in Form einer Forschungswerkstatt geführt wird, bietet die Möglichkeit, konkrete Probleme der Forschungspraxis zu diskutieren, methodische Fragen zu stellen, Ausschnitte aus dem eigenen Material zu analysieren und Einblicke in Probleme und Erfolge von Arbeiten der KollegInnen zu erhalten. Der Forschungsprozess soll dadurch von der Formulierung einer ersten Idee bis hin zur Darstellung der Ergebnisse begleitet und kritisch reflektiert werden.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und Präsentation des eigenen Forschungsprojekts.

Literatur:

Zur Idee der Forschungswerkstatt: Dausien, B. (2007): Reflexivität, Vertrauen, Professionalität. Was Studierende in einer gemeinsamen Praxis qualitativer Forschung lernen können, Forum Qualitative Social Research, 8, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:01114-fqs0701D4Da3>. Weitere Literatur wird über das Blackboard und den Handapparat zugänglich sein.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden und Ergänzung			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „Statistik“ und „Datengewinnung“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Ziel des Praktikums, des Praktikumsberichts und der Teilnahme am begleitenden Kurs ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen unter Rückgriff auf die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf deren Bedeutung für eine spätere Berufstätigkeit.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul beinhaltet mit der Suche und Vorbereitung des Praktikums, dem Praktikum und dessen Auswertung in Form eines Berichts und dessen Diskussion in einem begleitenden Kurs die Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern. Dabei sollen in der Vor- und Nachbereitung die Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und Berufsfeldern hergestellt und überprüft werden.						
Literatur						
Habenicht, Karin / Ortenburger, Andreas / Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Ein Leistungsachweis wird über die Teilnahme an der begleitenden Veranstaltung (III) sowie über den Praktikumsbericht und die Präsentation erlangt. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Hinweise:						

080 313	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (PX) Fr 09.00-13.00, GBCF 04/611 14.10.2011 Fr 09.00-14.00, GBCF 04/611 04.11.2011 Sa 09.00-13.00, GBCF 04/611 05.11.2011 Fr 09.00-14.00, GBCF 04/611 11.11.2011 Sa 09.00-13.00, GBCR 04/611 12.11.2011	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag: Fr. 14.10.2011: 09:00-13.00 Uhr, GBCF04/611
Organisation, Vorstellung, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Bewerbungstipps, Projektmanagement und Bausteine für die Messe
2. Blocktermine: Fr.: 04.11.2011 09:00-14:00 Uhr und Sa. 05.11.2011 9:00-13:00 Uhr
GBCF04/611; Präsentation der Berufsfelder. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potentiellles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Blocktermine:
Fr.:11.11.2011: 09:00 -14:00 Uhr und Sa. 12.11.2011: 9:00-13:00 Uhr; Präsentation der Poster und Besprechung und gemeinsame Optimierung innerhalb der Gruppe. Gemeinsam wird eine Berufsfeldorientierungsmesse für B.A.-Studierende der Fakultät vorbereitet.
3. Messe: Mi. 23.11.2011: 14-16.00 HGC10
Die aktive Teilnahme an allen Terminen und Einhaltung der Termine ist Voraussetzung zum Gelingen der Berufsfeldorientierungsmesse für die B.A.-Studierenden!

Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career-Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien, Poster, Flyer), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career-Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC 03/326, Absolventenstudien: RUB :BISS, HIS

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft			AOG				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramme Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation sowie Globalisierung, Transnationalisierung und Governance; M.A.-Fach Soziologie (auslaufend)			Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienpr.-Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits- und Organisationssoziologie							
Nr.		Modulbestandteile		SWS		Mindestturnus: jährlich	
				WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung		2	X	X	X	X
II	(S) Ein vertiefendes Seminar		2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft, besonders in internationaler Perspektive.							
Inhalte des Moduls							
Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung.							
Literatur							
Je mindestens ein Werk aus den folgenden drei Gruppen gehört zur Pflichtliteratur: Allgemeine sozialwissenschaftliche Organisationstheorien: <i>Kieser, Alfred (2006):</i> Organisationstheorien. 6. Aufl.. Stuttgart, <i>Scott, W. R. (2003):</i> Organizations. Rational, Natural and Open Systems. 5th edition. Englewood Cliffs, NJ, <i>Preisendörfer, Peter (2005):</i> Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden. Speziellere sozialwissenschaftliche Organisationstheorien: <i>Bogumil, Jörg/Schmid, Josef (2001):</i> Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen; <i>Schimank, Uwe/Maurer, Andrea (2008):</i> Die Gesellschaft der Unternehmen – Die Unternehmen der Gesellschaft. Gesellschaftstheoretische Zugänge zum Wirtschaftsgeschehen, Wiesbaden; <i>Minssen, Heiner (2006):</i> Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt/Main; <i>Ortmann, Günter/Sydow, Jörg/Türk, Klaus (2000):</i> Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft, Wiesbaden; <i>Hall, P. A./Soskice, D. (2001) (eds):</i> Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations for Comparative Advantage, Oxford; <i>Hofstede, G. (2006):</i> Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, 3. Aufl., München. Methoden der sozialwissenschaftlichen Organisationsforschung: <i>Kubicek, H./Welter, G., (1985):</i> Messung der Organisationsstruktur. Eine Dokumentation von Instrumenten zur quantitativen Erfassung von Organisationsstrukturen, Stuttgart; <i>Kühl, Stefan/Strodtholz, Petra/Taffertshofer, Andreas (2009):</i> Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden. Wiesbaden.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15 bis 20-minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50%) und der Note der Modulprüfung (50%) zusammen.							
Besondere Hinweise:							

080 314	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (AOG, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/255	<i>Laubenthal</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss / abgeschlossenes Grundstudium

Kommentar:

In dem Seminar werden zentrale Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung anhand von Primärtexten und Sekundärliteratur behandelt und diskutiert. Dabei liegt der Fokus auf Ansätzen, die die Forschung zu Arbeit und Organisationen im 20. und 21. Jahrhundert entscheidend geprägt haben. Das Seminar soll sowohl die historische Entwicklung der Arbeits- und Organisationsforschung thematisieren als auch die Bandbreite von Organisations- und Arbeitstheorien (von dem Rationalitätsparadigma verpflichteten Ansätzen bis hin zu Theorien, in deren Mittelpunkt die Konzepte Kultur und Normen stehen) aufzeigen. In einem zweiten, empirisch orientierten Teil werden Themenfelder an der Schnittstelle von Organisationsforschung und Migrations-, sozialer Ungleichheits- und Genderforschung vorgestellt und bearbeitet.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch Referat und schriftliche Ausarbeitung erworben werden, Teilnahmenachweise durch Protokoll oder Kurzkommentar. Voraussetzung ist regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Preisendörfer, Peter (2005): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.

080 318	S Ausgewählte Klassiker der Organisationsforschung (AOG, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 02/130	<i>Maletzky</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss / abgeschlossenes Grundstudium

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die organisationssoziologischen Theorien ausgewählter Klassiker zu bekommen. In diesem Zusammenhang sollen gemeinsam Theorien gelesen und diskutiert werden, die Organisationen sowie interne und externe Einflüsse auf deren Verhalten und das ihrer Mitglieder in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen. Die Veranstaltung teilt sich demnach in drei große Themenblöcke:

- I. Organisationen - Definitionen und Typen
- II. Organisation und ihre Umwelt (institutionelle und kulturelle Einflüsse auf Organisationen)
- III. Organisation von innen - Mitglieder und Mitgliederinteressen (Organisation der Arbeitsteilung, Anreizmechanismen bei profitmaximierenden Organisationen, Mikropolitik)

Leistungsnachweise:

Leistungsschein: regelmäßige Anwesenheit, Referat und Hausarbeit

Teilnahmeschein: regelmäßige Anwesenheit, Referat

Literatur:

Abraham, M., Büschges, G. (2009). Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Aufl. Wiesbaden: VS

Preisendörfer, Peter (2005): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS

080 315	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (AOG, Teil II; FW Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 10.10.2011 über VSPL erfolgen. Die erste Sitzung findet am 18.10.11 statt.

Kommentar:

In den letzten Jahren sind nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden öffentlichen Finanzkrise vielfältige Bemühungen auf Landesebene erkennbar, über Verwaltungsreformen (z.B. durch neue Kabinettszuschnitte, Straffung der Landesregierung, Auflösung von Sonderbehörden, Reorganisation der staatlichen und kommunalen Mittelebene, Aufgabenkritik, Territorialreformen, Kommunalisierungsprozesse) zu einer Verbesserung des Regierungs- und Verwaltungshandelns zu kommen. In dem Seminar sollen diese neueren Entwicklungen in den Bundesländern - mit dem Schwerpunkt auf den Flächenländern - konzeptionell und empirisch betrachtet werden.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bogumil, J./Reichard, C./Siebart, P. 2004: Gutachten zur Verwaltungsstrukturreform in NRW. Ibbenbüren.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2005: Die Große Verwaltungsstrukturreform in Baden-Württemberg. Erste Umsetzungsanalyse und Überlegungen zur Übertragbarkeit der Ergebnisse auf NRW. Ibbenbüren.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2006: Stellungnahme zum Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in NRW, Landtag Nordrhein-Westfalen, Ausschuss für Kommunalpolitik und Verwaltung.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2008: Verwaltungspolitik in den Bundesländern: Vom Stiefkind zum Darling der Politik, in: Hildebrandt, A./Wolf, F. (Hrsg.): Die Politik der Bundesländer. Politikfelder und Institutionenpolitik. Wiesbaden. 275-288.

Bogumil, J./Kottmann, S. 2006: Verwaltungsstrukturreform - die Abschaffung der Bezirksregierungen in Niedersachsen. Ibbenbüren.

080 317	S Ministerialverwaltung im politischen Prozess (AOG, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Gerber</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom
Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Welchen Einfluss Ministerialbürokratien auf die Politik eines Landes ausüben, ist umstritten. In dieser Veranstaltung soll das besondere Verhältnis zwischen von Parteien dominierter Politik und durch Beamte dominierte Verwaltung beleuchtet werden. Klassischer Ausgangspunkt dieser Betrachtung sind die Informationsasymmetrien zwischen den Fachexperten in der Verwaltung und den ‚Dilettanten‘ in der Politik (Max Weber). Im Rahmen einer Aufarbeitung von Theorien der Organisationsforschung und Politikfeldanalyse und empirischen Studien soll die Rolle der Ministerialverwaltung im politischen Prozess näher beleuchtet werden.

Leistungsnachweise

Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme am Seminar, Mitarbeit in Gruppenarbeiten und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg/ Ebinger, Falk (2007): Verwaltungspolitik in den Bundesländern - Vom Stiefkind zum Darling der Politik. In: Achim Hildebrandt und Frieder Wolf (Hrsg.), Die Politik der Bundesländer. Politikfelder und Institutionenpolitik. Wiesbaden: VS, S. 275-288

Brandt, Edmund/Smeddinck, Ulrich/Tils, Ralf (Hrsg.) (2001): Gesetzesproduktion im administrativen Binnenbereich. Baden-Baden: Nomos.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

080 321	S Diversity Management: Herausforderungen für Unternehmen und öffentliche Verwaltungen (AOG, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Spätestens ab den Bürgerbewegungen in den USA in den 60er Jahren haben sich Organisationen mit dem Thema der Gleichbehandlung beschäftigen müssen. Mit Zeitverzögerung ist das Thema auch in UK und dann in Europa präsent geworden. Die Gender-Problematik wurde in den Organisationen grundlegend betrachtet. Weitere Dimensionen der Diskriminierung bedürfen weiterhin einer vergleichbaren Berücksichtigung. Spätestens seit der Verabschiedung des AGG gibt es in Deutschland eine explizite gesetzliche Grundlage für die Gleichbehandlung. Heute macht die Vielfalt unserer Gesellschaften nicht an den Toren von Unternehmen oder öffentlicher Verwaltung halt. Daraus ist das Diversity- Management entstanden, das auf einer internen und einer externen Sicht beruht. Intern geht es um die Gleichbehandlung von Mitarbeitern in allen Personalentscheidungen und Stellenvergaben. Extern geht es um die Attraktivität des Arbeitgebers, der das entsprechende qualifizierte Personal auf dem teilweise umkämpften Arbeitsmarkt bekommen und an sich binden will. Das Seminar wird neben der aktuellen Situation in einzelnen Dimensionen auch Fallstudien in der Privatwirtschaft und öffentlichen Verwaltungen behandeln.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme + Referat

Leistungsnachweis: wie TN und zusätzliche Schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt. Zum Einlesen wird folgender Text vorgeschlagen: Dagmar Vinz / Katharina Schiederig: Gender und Diversity - Vielfalt verstehen und gestalten, in: Peter Massing (Hg): Gender und Diversity. Wochenschau Verlag. Schwalbach 2010. S. 13-45

080 319	S Organisationsstrukturen im internationalen Vergleich (AOG, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Maletzky, Seeliger, Hubain</i>
---------	---	-----------------------------------

Voraussetzungen:

B.A.-Abschluss

Kommentar:

Organisationen fungieren nicht in einem luftleeren Raum. Vielmehr sind sie in ihrer Form und Funktionsweise an ihre Umwelt angepasst bzw. in diese eingebettet. So ist es nicht verwunderlich, dass gerade im Hinblick darauf, wie Handeln organisiert wird, Unterschiede bestehen. Die

Veranstaltung wird aus dem Zusammenhang eines deutsch-mexikanischen Forschungsprojektes CHAPOC (Changing Patterns of Organisational Cross-Border Coordination) heraus angeboten. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam mit Studenten der mexikanischen Partneruniversität UAM (Universidad Autónoma Metropolitana) theoretische Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Organisationsstrukturen zu erarbeiten sowie in gemischten Gruppen kleinere Feldforschung zum Thema in Mexiko durchzuführen. Neben fachlich-empirischen Lernzielen steht zudem interkulturelles Lernen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Veranstaltung findet in zwei Blöcken sowie (falls Fördergelder erworben werden können) einer 10-tägigen Studienreise statt. Der erste Veranstaltungsblock soll die theoretischen Grundlagen vermitteln. Während der Studienreise finden weitere Veranstaltungen zum methodischen Vorgehen sowie Feldarbeit statt. In einem zweiten Block sollen Ergebnisse, die virtuell mit den mexikanischen Studierenden nachbereitet wurden, präsentiert werden. Termine werden in der ersten Studienwoche gemeinsam abgestimmt.

Leistungsnachweise:

Präsentation und Hausarbeit

Literatur:

Kieser, A./ Ebers, M. (Hrsg.) (2006). Organisationstheorien. 6., erw. Auflage. Kohlhammer.
 Scott, R., Davis, G. F. (2006). Organizations and Organizing: Rational, Natural and Open Systems Perspectives. Prentice Hall
 Granovetter, M. (1985).Economic Action and Social Structure: the Problem of Embeddedness.", American Journal of Sociology, 91, 481-93
 Hofstede, G. (1980). Motivation, Leadership and Organization: Do American Theories of Organizations apply abroad? In. Pugh, D.D. Organization Theory. Selected Classic Readings. 5th edition. Penguin Books, 223 – 250

080 316	S Organisationsprobleme von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (AOG, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss; regelmäßige, aktive Teilnahme.
 Anmeldung bis zum 30. September 2011 über VSPL.

Kommentar:

Sowohl die Gewerkschaften als auch die Arbeitgeberverbände sind seit Jahr(zehnt)en mit Mitgliederverlusten konfrontiert. Das Seminar möchte sich mit diesem Problem beschäftigen. Wovon hängt es eigentlich ab, ob ein/e Arbeitnehmer/in Gewerkschaftsmitglied wird oder ein Betrieb einem Arbeitgeberverband beitrifft? Gelten für beide Seiten die gleichen Rekrutierungsmuster? Wie versuchen die Verbände, ihren Organisationsproblemen zu begegnen? Welche Folgen resultieren aus dem Mitgliederschwund - für die Verbände selbst und für das politische System? Und wie versuchen die Verbände anderer Länder, dieses Problem zu bearbeiten? Können die deutschen Organisationen von ausländischen Erfahrungen lernen?

Leistungsnachweise

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.
 Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Greef, Samuel/Kalass, Viktoria/Schroeder, Wolfgang (2010): Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung - Und sie bewegen sich doch. Düsseldorf (HBS).
 Schroeder, Wolfgang/Weßels, Bernhard, Hg. (2010): Handbuch Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Deutschland. Ein Handbuch, Wiesbaden (VS Verlag).

080 320	S Arbeitsmärkte in der Finanzkrise im internationalen Vergleich (AOG, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GCFW 04/703	<i>Werdung</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium oder Vordiplom; Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul Arbeit wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat in den Jahren seit 2007 sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte entwickelter Volkswirtschaften gehabt. Diese Wirkungen werfen neues Licht auf zahlreiche Fragen zur Handhabung konjunkturpolitischer Instrumente auf nationaler Ebene und im internationalen Verbund sowie zur Rolle institutioneller und sonstiger Faktoren zur Erklärung "struktureller" Arbeitslosigkeit und ihrer Überwindung bzw. Verfestigung. Im Seminar werden diese Fragen auf der Basis erster einschlägiger Forschungsarbeiten, möglichst in international vergleichender Perspektive, behandelt.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat und Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Basistexte:

Eichhorst, W., M. Feil und P. Marx (2010): "Crisis, What Crisis? Patterns of Adaptation in European Labor Markets", *Applied Economics Quarterly* (formerly: *Konjunkturpolitik*) 61 (Supplement), S. 29-64 (auch verfügbar als IZA Discussin Paper Nr. 5045). OECD (2010), *OECD Employment Outlook 2010: Moving Beyond the Jobs Crisis*, Organization for Economic Cooperation and Development: Paris, Kap. 1.

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung angegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2	X	X		X
II	(S) Ein aus dem Angebot des Moduls frei zu wählendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte des Moduls						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, A./Hertwig, M./Pries, L. (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland. Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz. Frankfurt/New York: Campus						
Müller-Jentsch, W. (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarb. und erw. Auflage. Frankfurt/New York: Campus						
Pries, L. (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit. Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit. Soaps Paper Nr. 1, Bochum						
Traxler, F./Blaschke, S./Kittel, B. (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance. Oxford (et al.): Oxford Univ. Press.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15 bis 20-minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50%) und der Note der Modulprüfung (50%) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 322	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/33	<i>Seeliger</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im Diplomstudiengang und im Master Sozialwissenschaft (Studienprogramm MaRAWO, Modul Erwerbsregulierung und Partizipation).

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen. Mit der fortschreitenden Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und ihren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation richtet sich der zweite Teil des Seminars auf aktuelle Globalisierungsentwicklungen.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Aktuelle Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung
4. Internationalisierung von Erwerbsregulierung

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Referat

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS
Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS
Webster, Edward et al. (2008): Grounding Globalization. Labour in the Age of Insecurity. Oxford: Blackwell

080 323	S Europäische Betriebsräte (E&P, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/33	<i>Mählmeyer</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

- Ein abgeschlossenes B.A.-Studium
- Grundkenntnisse des B.A.-Moduls "Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie"
- Bereitschaft zur aktiver Teilnahme und Gruppenarbeit

Kommentar:

konkrete Gestalt an. Basierend auf der Annahme, dass neben dem ökonomischen Fortschritt die soziale Dimension der europäischen Integration eine gleichwertige Stellung besitzt, wurde auf europäischer Ebene eine Reihe neuer Akteure, Verfahren und Institutionen zum Schutz der Arbeitnehmerinteressen etabliert, darunter Europäische Betriebsräte (EBR). Inzwischen wird zunehmend von einem entstehenden System europäischer Erwerbsregulierung gesprochen, das mit eigenen Akteuren, Regelungsmechanismen und -ebenen ausgestattet ist. Im Seminar sollen die Dimensionen des europäischen Systems der Erwerbsregulierung verdeutlicht sowie dessen Entwicklungsmöglichkeiten und -grenzen thematisiert werden.

In Anlehnung an empirische Erkenntnisse zweier Forschungsprojekte wird im Seminar den folgenden Fragen nachgegangen:

- Wie funktioniert das entstehende System europäischer Erwerbsregulierung in Hinblick auf seine Ebenen, Akteure und Regelungsmechanismen?
- Wo liegen die Chancen und Risiken für die beteiligten Akteure in diesem Zusammenhang?
- Welchen Spielraum besitzen EBRs in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie als Akteure europäischer Erwerbsregulierung?
- Wie beeinflussen die aktuellsten Entwicklungstrends (wie z.B. EU-Osterweiterung, E-Mobility, die Wirtschaftskrise) die Funktionsweise der EBRs in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie?

Außerdem sollen in Arbeitsgruppen kompakte Fallstudien über EBRs in ausgewählten Unternehmen der Automobilzulieferindustrie, welche sich am theoretischen Modell der erwähnten Forschungsprojekte orientieren, erarbeitet werden, um diese anschließend gemeinsam im Seminar zu besprechen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Anwesenheit (Bitte beachten Sie, dass nach mehr als zwei unentschuldigtem Terminen keine Scheine ausgestellt werden können!), Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Teilnahmenachweis: Referat und Thesenpapier; falls alle Referate vergeben sind: Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung etc.) und eine kurze Darstellung eines Begriffs (ca. 5 min)

Leistungsnachweis: Referat und Thesenpapier, Hausarbeit

Literatur:

Hauser-Ditz, Axel; Hertwig, Markus; Pries, Ludger; Rampeltshammer, Luitpold (2010): Transnationale Mitbestimmung? Zur Praxis Europäischer Betriebsräte in der Automobilindustrie. Frankfurt; New York: Campus Verlag.

Keller, Berndt (2011): Europäische Arbeits- und Sozialpolitik, 3. überarb. Auflage: Oldenbourg Verlag

Platzer, Hans-Wolfgang (2009): Approaching and Theorizing European Works Councils: Comments on the Emergence of a European Multi-Level-Structure of Employee Involvement and Participation, in: Hertwig, Markus; Pries, Ludger; Rampeltshammer, Luitpold (Hg.): European Works Councils in Complementary Perspectives, Brüssel, S. 47-69.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 324	S Betriebliche Mitbestimmung: Herausforderungen - Regelungsbereiche - Kompetenzen (E&P, Teil II) 2st., Di 12.00-13.30, GBCF 04/614	Wannöffel
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, aktive Mitarbeit

Kommentar:

Das Seminar ist als Forschungsmaster konzipiert und an ein Begleitforschungsprojekt, KoNQRiT (Kompetenz-Netzwerk: Qualifizierung regeln im Tarif) der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB-IGM gekoppelt, an welchem die Studierenden aktiv mitarbeiten werden.

Im ersten Seminarabschnitt werden zunächst Konzepte und Entwicklungstendenzen (Herausforderungen, Regelungsbereiche und Kompetenzen) der betrieblichen Mitbestimmung erarbeitet. In einem zweiten Schritt werden die Studierenden ausgewählte Forschungsarbeiten im laufenden Projekt übernehmen und daraus auch ihre Hausarbeit entwickeln.

Leistungsnachweise:

TN: Aktive Mitarbeit und Anwesenheit im Seminar, Referat

LN: Wie TN + Hausarbeit

Literatur:

Kißler, L./Greifenstein,R./Schneider, K. (2011): Die Mitbestimmung in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, Wiesbaden.

Lenz, Katrin / Voß, Anja (2009): Analyse der Praxiserfahrungen zum Qualifizierungstarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in NRW, Düsseldorf

080 325	S Industrial Relations in Europe. Concepts - Models - Developments (E&P, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Wannöffel</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Bachelor Degree

Kommentar:

This seminar gives an introduction to the concepts and models of Industrial Relations and Labour Relations in the European Union in order to develop instruments for typification and comparison of Welfare and Industrial Relation systems in the 27 member states of European Union and Turkey.

TN: Continuous and active participation, presentation

LN: term paper

Literatur:

European Union (2011): Industrial Relations in Europe 2010, Luxembourg

Weiss, Manfred (2010): European Labour Law in Transition from 1985 to 2010, IJCLLIR 2010, 3 ff

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
			WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	(S) Ein aus dem Angebot des Moduls frei zu wählendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren.						
Inhalte des Moduls						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
Granovetter, M. (Hrsg.) (2001): The sociology of economic life. Boulder (u.a.): Westview Press, 2. ed. Hartmann, A./Mathieu, H. (Hg.) (2002): Dienstleistungen in der Neuen Ökonomie. Berlin. Cooke, P. et al (Eds.) (2004): Regional Innovation Systems. London. Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) et al (2005): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Wiesbaden.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15 bis 20-minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50%) und der Note der Modulprüfung (50%) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 327	S Soziale Dienstleistungen im demographischen Wandel (W&D, Teil I/II; IPD) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 04/611	<i>Heinze</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

- Definition und sozioökonomische Grundlagen
- Soziologische Konzepte zur Dienstleistungsgesellschaft
- Internationaler Vergleich
- Demographischer Wandel
- Altenbezogene soziale Dienste; Träger
- Beschäftigungsentwicklung in der Seniorenwirtschaft
- Wohlfahrtsmix

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat

Literatur:

Evers; Heinze; Olk (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden.

Heinze; Naegele (2010): EinBlick in die Zukunft. Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns im Ruhrgebiet. Münster.

Heinze; Naegele; Schneiders (2011): Wirtschaftliche Potentiale des Alters. Stuttgart.

Schneiders (2010): Vom Altenheim zum Seniorenservice. Institutioneller Wandel und Akteurkonstellationen im sozialen Dienstleistungssektor. Baden-Baden.

080 329	S Arbeitslosigkeit und Beschäftigungsstrategien auf lokaler Ebene (W&D, Teil I/II) 2st., Vorbesprechung 12.10., 12.00, GBCF 05/606 12.11., 14.00-18.00, GBCF 05/606 23.11., 15.00-19.00, GBCF 05/606 7.12., 14.00-18.00, GBCF 05/606 21.12., 14.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Heinze, Beck</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Moderne Arbeitsmärkte sind stark durch sozialräumliche und qualifikatorische Unterschiede gekennzeichnet. So ist gerade in Ruhrgebiets-Städten ein drohender Fachkräftemangel bei gleichzeitig hoher Langzeitarbeitslosigkeit zu beobachten. Solche so genannten Mismatch-Probleme sind auch ein Grund dafür, dass Städte und Regionen mit selektiven Beschäftigungsstrategien wie Sozialen Arbeitsmärkten, Social Entrepreneurship, Fachkräfteoffensiven und der Verzahnung von Hochschulen und Wirtschaft versuchen müssen, zum einen Fachkräftemängel zu vermeiden und zum anderen auch den Abbau von struktureller Arbeitslosigkeit zu bewältigen. Das angewendete Instrumentarium ist dabei in seiner gesamten Bandbreite oft von hoher Ortsbezogenheit und Experimentierfreudigkeit verschiedener kommunaler Akteure gekennzeichnet, was dieses Themenfeld unter arbeitssoziologischen Gesichtspunkten auch für neue Ansätze wie Soziale Innovation öffnet. Um diese vielfältigen neuen Arbeitsteilungen auf lokaler Ebene kennenzulernen und zu untersuchen, wird das Seminar in drei Kompaktphasen unterteilt, in denen u.a. sehr praxisorientierte Exkursionen in Städte im Ruhrgebiet durchgeführt werden.

Die 1. Sitzung ist am 12.10.11, 12.00 Uhr, wo dann auch die weiteren Termine und eine ausführliche Literaturliste bekannt gegeben werden sollen.

Leistungsnachweise:

Es können Teilnahme- sowie Leistungsnachweise erlangt werden. Die Übernahme eines Referats/Papers ist für Teilnehmer/innen auch für den Teilnahmenachweis obligatorisch. Für ein Leistungsnachweis wird neben einem Referat/Paper die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit verlangt.

Literatur:

Abraham; Hinz (2008): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden.
 Möller; Walwei (Hg) (2009): Handbuch Arbeitsmarkt 2009. Analysen, Daten, Fakten. Bielefeld.
 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 328	S Social Entrepreneurship (W&D, Teil I/II; IPD) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Schneiders</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Trotz einer intensiven Diskussion über den wachsenden Einfluss von Social Entrepreneurship (SE) in den Medien und teilweise auch zunehmend in wissenschaftlichen Diskursen existieren in Deutschland bislang nur wenige Projekte, die für sich das Label "Social Entrepreneurship" in Anspruch nehmen. Im Vergleich zu anderen westeuropäischen Wohlfahrtsstaaten (insbesondere anglo-amerikanischer Provenienz) hat sich in Deutschland bislang noch kein ausgeprägtes SE durchsetzen können. Als Ursachen können der vergleichsweise gut ausgebaute Wohlfahrtsstaat oder ein hoher Organisationsgrad der "frei-gemeinnützigen Wohltätigkeit" in den Wohlfahrtsverbänden benannt werden.

Im Rahmen des Seminars sollen nach einer begrifflichen Klärung anhand von Praxisbeispielen Elemente des Social Entrepreneurship in Deutschland identifiziert und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Relevanz analysiert werden.

Leistungsnachweise:

LN: Referat und Hausarbeit; Studiennachweis: Referat und Thesenpapier.

Literatur:

Hackenberg, Helga/Empter, Stephan (Hrsg.) (2011): Social Entrepreneurship - Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen, Wiesbaden: VS.

080 340	S Marketing und Strategieentwicklung auf dem Gesundheitsmarkt (SAG, Teil I/II; W&D, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Speckenbach</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
 In der Veranstaltung werden neben allgemeinen Grundlagen des Marketing diverse Strategien und Instrumente behandelt, mit deren Hilfe Unternehmen aus dem Bereich der Sozial- und Ge-

sundheitswirtschaft ihre Erlössituation vor dem Hintergrund der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen ("demographischer Wandel", "Kostenexplosion", "gesetzliche Vorgaben", "verstärkter Wettbewerb" usw.) optimieren können.

Themen-Schwerpunkte:

- Die Psyche des Konsumenten
- Marketing-Mix
- Dienstleistungsmarketing
- Onlinemarketing
- Akteure im Gesundheitswesen
- Trends auf dem Gesundheitsmarkt
- Kundenmanagement im Gesundheitswesen
- Strategieentwicklung auf dem Gesundheitsmarkt
- Krankenhausmarketing

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Für einen Teilnahmenachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bandelow, Nils/Eckert, Florian//Rüsenberg, Robin (2009): Gesundheit 2030-Qualitätssicherung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Selbstverwaltung und Wissenschaft. Wiesbaden.

Bruhn, Manfred (2006): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden, Berlin.

Busch, Rainer/Fuchs, Wolfgang/Unger, Fritz (2008): Integriertes Marketing. Strategien, Organisation, Instrumente, 4. Auflage 2008, Wiesbaden.

Busse, Reinhard/Schreyjög, Jonas (2006): Management im Gesundheitswesen, Heidelberg.

Homburg, Stefan/Krohmer, Harley (2009): Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategien, Instrumente, Umsetzung, 2. Auflage, Bern.

Lauterbach, Karl/Lüngen, Markus/Schrapp, Matthias (2010): Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine. Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Augsburg.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Notburga Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
			WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	(S) Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Fähigkeit zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen. Kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich. Anwendung theoretischer und methodischer Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Dabei wird über den Systemvergleich die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.						
Literatur						
Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Mathias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York.						
Hajen, Leonhard / Paetow, Holger / Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Stuttgart.						
Simon, Michael (2005): Das Gesundheitssystem in Deutschland – Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, Bern.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Ein Seminar mit Leistungsnachweis (Referat + Hausarbeit), ein Seminar mit Teilnahmenachweis (Kurzreferat). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Als Ergänzungsmodul empfiehlt sich für dieses Studienprogramm unter anderem die Kombination von Sozialversicherungsrecht und Gesundheitsrecht, angeboten von der juristischen Fakultät.						

080 330	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Hancioglu</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium; Kenntnisse aus dem Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik oder Äquivalent. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit. Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit.

Kommentar:

Die Veranstaltung wirft einen "ökonomischen Blick" auf den wirtschaftlich enorm wichtigen und zugleich krisengeschüttelten Gesundheitssektor. Ziel ist es, die Studierenden mit den grundlegenden Fragen, welche Besonderheiten die Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen auszeichnen und welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben.

Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter anderer Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche System diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch ein mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Die einzelnen Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 332	S Gesundheitspolitik im Wandel (GÖP, Teil II; FW, Teil I; PFA) 2st., Di 08.30-10.00, GCFW 04/703	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss; regelmäßige, aktive Teilnahme.
Anmeldung bis zum 30. September 2011 über VSPL.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Akteuren, Institutionen und politischen Programmen in der Gesundheitspolitik. In historischer und international vergleichender Perspektive werden die Triebkräfte herausgearbeitet, die zu einem Wandel der Gesundheitspolitik sowie zur Neustrukturierung des Gesundheitssektors beigetragen haben. Zudem sollen die Einwirkungen seitens der europäischen Ebene auf das Politikfeld thematisiert werden.

Leistungsnachweise

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.
Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Rosenbrock, Rolf/Gerlinger, Thomas (2006): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, 2. Aufl. Bern (Huber).

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Hartmann				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Abgeschlossenes BA Aufbaumodul Arbeit-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie bzw. Äquivalent							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Gesundheit, Arbeit und soziale Ungleichheit	2	X	X	X	X	
II	(S) Sozialethische Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X		X	
Lernziele des Moduls							
Fähigkeit zum Transfer ökonomischer und soziologischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen. Kritische Kompetenz in der Beurteilung sozialer Ungleichheit in Bezug auf Gesundheit, Krankheit und Gesundheitsversorgung. Interdisziplinäre Analyse der Entwicklungsperspektiven der Gesundheitswirtschaft.							
Inhalte des Moduls							
Das Mastermodul „Gesundheit und Gesellschaft“ thematisiert den Einfluss demographischer, ökonomischer und technischer Entwicklungen auf Gesundheit und Gesundheitswirtschaft.							
Literatur							
Heinze, Rolf G. (2005): Die Gesundheitswirtschaft als Wachstums- und Innovationsmotor, in: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik. Ausgabe 3/05, S. 267 – 280.							
Mielck, Andreas (2005): Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Einführung in die aktuelle Diskussion, Bern.							
Oberender, Peter/Zerth, Jürgen (2006): Wachstumsmarkt Gesundheit – Ist das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich noch zukunftsfähig?, in: Empter, Stefan/Vehrkamp, Robert B. (Hrsg.): Wirtschaftsstandort Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag, S. 409 – 432.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
Ein Seminar mit Leistungsnachweis (Referat + Hausarbeit), ein Seminar mit Teilnahmenachweis (Kurzreferat). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Module bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus im Sommersemester 2011 auch den Teil I anzubieten.							

080 333	S Gesundheit und Krankheit aus der Perspektive soziologischer Theorien (G&G, Teil I; FW, Teil III; IPD) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>A. Hartmann</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Kenntnisse über soziologische Theorien, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Gesundheit und Krankheit gehören nicht nur in den Gegenstandsbereich der Medizin, sondern haben auch enge Bezüge zu den Sozial- und Gesellschaftswissenschaften. So konnte die Gesundheitssoziologie in den letzten Jahrzehnten eindrucksvoll aufzeigen, dass z.B. der epidemiologische Wandel in engem Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel steht oder dass die "Verteilung" gesundheitlicher Lagen stark mit sozialstrukturellen Indikatoren wie Beruf, Geschlecht, Alter oder Herkunft korrespondiert.

In diesem Seminar wird danach gefragt, welchen Beitrag soziologische Theorien zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit in modernen Gesellschaften leisten können. Dabei werden einerseits soziologische Ansätze und Autoren thematisiert, die sich ausdrücklich mit dem Thema Gesundheit beschäftigen (z.B. Parsons, Foucault), zweitens soziologische Theorietraditionen auf ihre gesundheitswissenschaftliche Relevanz hinterfragt (z.B. Systemtheorie, Kritische Theorie, Individualisierungstheorie und diverse Ansätze der Sozialstrukturforschung) und drittens klassische soziologische Fragestellungen (z.B. soziale Ungleichheit, sozialer Wandel) auf das Themenfeld Gesundheit und Krankheit bezogen.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur:

Hurrelmann, K. (2006): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim: Juventa

Borgetto, Bernhard / Kälble, Karl (2007): Medizinsoziologie. Weinheim: Juventa

Franke, Franke (2008): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber, Nachdruck von 2006.

Weitere Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 334	S Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich (G&G, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst kurz das deutsche Gesundheitssystem und die Reformen und Reformvorschläge der letzten Jahre betrachtet werden. Daran anschließend sollen die Gesundheitssysteme anderer Staaten vorgestellt und daraufhin untersucht werden, welche Erkenntnisse und Gestaltungsempfehlungen sich aus diesem internationalen Vergleich ziehen lassen. Unter anderem sollen hier die Gesundheitssysteme der USA, der Schweiz, Singapurs, der Niederlande, Großbritanniens und Schwedens betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 335	S Gesundheitsethik (G&G, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Lange</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Nach einer thematisch-theoretischen Verortung von Gesundheitsethik im bioethischen Diskurs sollen aus verschiedenen fachspezifischen Blickwinkeln typische Problemstellungen der Gesundheitsethik im Kurs behandelt werden.

Der genaue Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

LN oder TN: Referat, wöchentliche Kurzprotokolle

Literatur:

Fuchs, Peter (2010): Diabolische Perspektiven. Vorlesungen zu Ethik und Beratung. Berlin, Lit Verlag

Luhmann, N. (2009): Der medizinische Code. In Luhmann, N. (Hrsg.): Soziologische Aufklärung 5. Konstruktivistische Perspektive. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 176-189.

Luhmann, Niklas (1977): Theoretische und praktische Probleme der anwendungsbezogenen Sozialwissenschaften: Zur Einführung, in: Wissenschaftszentrum Berlin, S. 16-39

Schöne-Seifert, B., Buyx, A.M. und Ach, J. S.(Hrsg.) (2006): Gerecht behandelt? Rationierung und Priorisierung im Gesundheitswesen. Paderbonr, Mentis.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens		SAG				
Verwendung in Studiengängen/-fächern		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte		Modultyp		
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)		Studienprogramm-Pflichtmodul		
Empfohlene Voraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Gesondert ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	(S) Gesondert ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X		X
Lernziele des Moduls						
<p>Vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden, vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde und Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung.</p> <p>Fähigkeit zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Empirische Analyse und Beurteilung der Entwicklung und konzeptionellen Gestaltung des Gesundheitswesens.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
Je nach Bereich, vgl. Hinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Ein Seminar mit Leistungsnachweis (Referat + Hausarbeit), ein Seminar mit Teilnahmenachweis (Kurzreferat). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus im Sommersemester 2011 mehrere parallele Veranstaltungen anzubieten.</p>						

080 338	S Betriebliches Gesundheitswesen (SAG, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	Blume
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt für M.A.-Studierende das gesamte Modul ab. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Module "Grundlagen der Gesundheitsökonomik und -politik" sowie der Abschluss eines Moduls aus dem Bereich "Forschungsmethoden und Statistik". Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Auch interessierte Diplomkandidaten im Hauptstudium sind angesprochen. Anmeldungen über andreas.blume@bit-bochum.de

Kommentar:

Die Inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs "betriebliches Gesundheitsmanagement". Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. Im ersten Semester werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Semester steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen des zweiten Semesters:

Ausgewählte Praxisfelder des BGM:

- der Gesundheitsbereich
- die Gefährdungsbeurteilung
- Rückkehr-, Gesundheits- und Wiedereingliederungsgespräche
- Mitarbeiterbefragungen
- altersgerechte Arbeitssystemgestaltung

Integration als Kernaufgabe des BGM:

- in das Linienmanagement
- in Änderungsprojekte
- in andere betriebliche Dienstleistungen z. B. Personalwesen, Qualitäts- und Umweltmanagement
- in übergeordnete Steuerungssysteme z. B. Balanced Scorecard, das EFQM Modell

Die Rolle und Perspektive eine BGM-Managers/-Beauftragten

Strategien der Organisationsentwicklung und der BGM-Prozess

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung. Der Leistungsnachweis wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Teilnahmenachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll o.ä.) voraus. Die Modulabschlussprüfung erfolgt am Ende des zweiten Semesters, Diplomkandidaten können einen Leistungsnachweis im Fach Sozialpolitik erwerben. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas: Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zu gesunden Organisation, Berlin 2010

Badura, Bernhard; Schellschmidt, Henner; Vetter, Christian: Fehlzeiten-Report 1999-2006, Berlin/Heidelberg

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001

Meifert, Matthias; Kestling Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004

Ulich, Eberhard; Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologisches Perspektiven, Wiesbaden 2004

Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.): Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

080 339	S Gesundheitsberichterstattung und Evaluation (SAG, Teil I/II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Ott</i>
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Übernahme eines Referats.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der Messung und Bewertung von Gesundheitsleistungen. Hierzu gehören sowohl Inputfaktoren (die Leistung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft), Outputindikatoren (die Versorgung und Inanspruchnahme der Leistungen) und Outcomeindikatoren (der Gesundheitszustand). Die Gesundheitsberichterstattung stellt entsprechende Indikatoren zusammen bereit. Die gesundheitsökonomischen Evaluationsverfahren versuchen eine Bewertung unter Berücksichtigung der Kostenseite.

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Ein Teilnahmenachweis wird für die Übernahme eines Referats erteilt.

Literatur:

Schöffski, O./Schulenberg, J. (Hg.): Gesundheitsökonomische Evaluation. 3. Aufl. Berlin 2007
Reintjes, R. (Hg.): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance - Messen, Entscheiden und Handeln, Bern 2007

Vertiefende Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

080 340	S Marketing und Strategieentwicklung auf dem Gesundheitsmarkt (SAG, Teil I/II; W&D, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Speckenbach</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

In der Veranstaltung werden neben allgemeinen Grundlagen des Marketing diverse Strategien und Instrumente behandelt, mit deren Hilfe Unternehmen aus dem Bereich der Sozial- und Gesundheitswirtschaft ihre Erlössituation vor dem Hintergrund der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen ("demographischer Wandel", "Kostenexplosion", "gesetzliche Vorgaben", "verstärkter Wettbewerb" usw.) optimieren können.

Themen-Schwerpunkte:

- Die Psyche des Konsumenten
- Marketing-Mix
- Dienstleistungsmarketing
- Onlinemarketing
- Akteure im Gesundheitswesen
- Trends auf dem Gesundheitsmarkt
- Kundenmanagement im Gesundheitswesen
- Strategieentwicklung auf dem Gesundheitsmarkt
- Krankenhausmarketing

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungs-

nachweis erworben werden. Für einen Teilnahmenachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bandelow, Nils/Eckert, Florian//Rüsenberg, Robin (2009): Gesundheit 2030-Qualitätssicherung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Selbstverwaltung und Wissenschaft. Wiesbaden.

Bruhn, Manfred (2006): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden, Berlin.

Busch, Rainer/Fuchs, Wolfgang/Unger, Fritz (2008): Integriertes Marketing. Strategien, Organisation, Instrumente, 4. Auflage 2008, Wiesbaden.

Busse, Reinhard/Schreyjög, Jonas (2006): Management im Gesundheitswesen, Heidelberg.

Homburg, Stefan/Krohmer, Harley (2009): Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategien, Instrumente, Umsetzung, 2. Auflage, Bern.

Lauterbach, Karl/Lüngen, Markus/Schrapp, Matthias (2010): Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine. Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Augsburg.

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung bzw. Äquivalent						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	Stadt und Region (Vertiefungsseminar)	4	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Exemplarische Vermittlung der Bedeutung stadt- und siedlungssoziologischer sowie politik- und kommunalwissenschaftlicher Theorien und Forschungsergebnisse für die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung in der Methode des forschenden Lernens.						
Inhalte des Moduls						
Forschungsorientierte interdisziplinäre Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an empirischer Stadt- und Regionalforschung.						
Literatur						
Esche, Andreas u.a. (2005): Demographie. Handlungsansätze für die kommunale Praxis, Gütersloh. Schnell, Rainer u.a. (2004): Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg. Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung, Beltz Verlag. Häussermann, Hartmut/Siebel (Walter) (2004): Stadtsoziologie - eine Einführung. Campus Verlag., Frankfurt und New York.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Im Vertiefungsseminar muss ein Leistungsnachweis durch Beteiligung an einer eigenen empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht werden, deren Ergebnis mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert wird. Das Ergebnis des Leistungsnachweises ergibt die Modulnote.						
Besondere Hinweise:						
Das Modul umfasst 4 SWS, die sich auf zwei Semester aufteilen.						

080 502	VT Interkommunale Kooperation in polyzentrischen Stadtregionen, Teil 1(S&R) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 10.10.2011 über VSPL erfolgen. Die erste Sitzung findet am 19.10.11 statt.

Kommentar:

Die Diskussion um die Zukunftsfähigkeit des Ruhrgebietes als Region hat sich vor dem Hintergrund neuer Aufgabenstellungen im europäischen Zusammenhang und einer zunehmenden Globalisierung hin zu einer stärkeren gemeinsamen "Positionierung nach außen" intensiviert. In der großen polyzentralen Region Ruhrgebiet müssen neue Formen interkommunaler Kooperation gefunden werden. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Diskussion um "regional governance" soll am Beispiel des Ruhrgebietes sowie anderer polyzentrischer Regionen wie FrankfurtRheinMain Möglichkeiten und Grenzen interkommunaler Kooperationen in verschiedenen Politikfeldern analysiert werden. Parallel zum Seminar wird ein Forschungsprojekt der beiden Seminarleiter gestartet.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg 2010: Der zukünftige Handlungsbedarf im Bereich der Verwaltungsstrukturen in NRW unter besonderer Berücksichtigung der Probleme des Ruhrgebietes, Münster.

Bogumil, Jörg (2011): Steuerung und Koordination der "Metropolregion" Ruhrgebiet, in: Engel, Klaus/Großmann, Jürgen/Hombach, Bodo: Phönix flieg! Das Ruhrgebiet entdeckt sich neu, Essen, S. 577-593.

Bogumil, Jörg; Grohs, Stephan (2010): Möglichkeiten und Grenzen von Regionalverwaltungen. In: Bogumil, Jörg; Kuhlmann, Sabine (Hg.): Kommunale Aufgabenwahrnehmung im Wandel. Kommunalisierung, Regionalisierung und Territorialreform in Deutschland und Europa. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 89-110.

Heinze, Rolf G.; Hoose, Fabian (2011): RUHR. 2010 - Ein Event als Motor für die Kreativwirtschaft?. In: Betz/Hitzler/Pfadenhauer (Hg.): Urbane Events. Wiesbaden: VS Verlag, S. 351-368.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Politikwissenschaft (auslaufend)			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Lokale und regionale Politik	2	X	X	X	X
II	(S) Parteien, Verbände und Wahlen im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse des politischen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene und des internationalen Vergleichs lokaler und regionaler Politikstrukturen, Entwicklung der Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit dem Prozess der Europäisierung, insbesondere der Herausbildung und Funktionsweise europäischer Institutionen und der Rolle von Parteien, Verbänden und Wahlen als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik. Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden. Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel. Gesellschaftliche Verankerung und organisatorische Anpassung im europäischen Vergleich, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 344	S Koalitionen auf Länderebene (LRP, Teil I/II; IV, FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (nur Hauptstudium) konzipiert.
Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

In den 16 Ländern der Bundesrepublik Deutschland existieren unterschiedliche Muster von Regierungskoalitionen, wobei insbesondere die 2010 gebildete Minderheitsregierung in Nordrhein-Westfalen das Interesse der Medien und der politikwissenschaftlichen Forschung auf sich gezogen hat.

Das Seminar untersucht anhand von Fallbeispielen die Rahmenbedingungen, Ursachen, Ausprägungen und Auswirkungen der unterschiedlichen Koalitionsbildungen. Darüber hinaus wird einerseits der Einfluss der Bundespolitik auf die Regierungsbildung in den Ländern und andererseits die Bedeutung der Zusammensetzung des Bundesrates für die Bundesebene thematisiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise

Kontinuierliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Jun, Uwe: Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern. Theoretische Betrachtungen, Dokumentationen und Analyse, Opladen 1994

Jun, Uwe/Haas, Melanie/Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008

Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben. Darüber hinaus wird die eigenständige Literatur- und Internetrecherche erwartet.

080 345	S Weiche Politik? - Akteure und Projekte der Kulturpolitik (LRP, Teil I) 2st., Mo 18.00-20.00, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft, dicke Bücher zu lesen!

Kommentar:

Die Gestaltung von "Kultur" in einem immer weiteren Sinne ist zu einem wichtigen Feld kommunaler Politik geworden, an dem sich immer mehr Akteure der lokalen Gesellschaft beteiligen und aus einem partizipativen Verständnis auch beteiligen sollen. Dabei ist die kommunale Kulturpolitik einer der wenigen durch Bund und Länder relativ wenig vorstrukturierten und geregelten Freiräume der kommunalen Akteure und jenseits eines allgemeinen Kulturauftrages eine weitgehend freiwillige Aufgabe der Kommunen.

Durch ihre Vernetzung mit anderen Politikfeldern und die Einbeziehung zahlreicher Akteure ist Kulturpolitik zu einem wesentlichen Faktor für Stadtentwicklungschancen geworden.

Programm:

- Der Handlungsrahmen der Kulturpolitik
- Kulturpolitik von Bund und Ländern
- Kommunale Kulturpolitik

- Akteure der Kulturpolitik
- Vernetzung der Kulturpolitik - Kulturpolitik als Gesellschaftspolitik
- Governance in der Kulturpolitik
- Welche Kultur?
- Perspektiven einer "harten" Kulturpolitik.

Leistungsnachweise

Gemäß Prüfungsordnungen in den jeweiligen Studiengängen.

Literatur:

Bandelow, Volker, Kulturmanagement, Kultur und Verwaltung, Teil II: Praxisfeld Kommunale Kulturverwaltung, Hagen 1993.

Canaris, Ute, Rüsen, Jörn (Hrsg.), Kultur in Nordrhein-Westfalen. Zwischen Kirchturm, Förder-turm und Fernsehturm, Stuttgart 2001.

Fuchs, Max: Kulturpolitik, Wiesbaden 2007.

Hausmann, Andrea.

Körner, Jana (Hg.): Demografischer Wandel und Kultur. Veränderungen im Kulturangebot und der Kulturnachfrage, Wiesbaden 2009.

Regionalverband Ruhr (Hrsg.), Masterplan Kulturmetropole Ruhr, Die Metropole Ruhr im Kreis der Kulturmetropolen Europas positionieren und ihre kulturellen Möglichkeitsräume erweitern, Essen 2010.

Winter, Thorben, Kommunale Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen: Genese, Veränderung und modernes Selbstverständnis eines verfassungsrechtlichen und gesellschaftspolitischen Auftrages, Münster 2003.

080 346	§ Herausforderungen kommunaler Demographiepolitik (LRP, Teil I/II)2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Kohrsmeyer</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom

Verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 30.09.2011.

Bereitschaft zur Durchführung qualitativer Experteninterviews.

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche!!!

Kommentar:

Die deutsche Bevölkerung ist massiven Veränderungen ausgesetzt. Sie schrumpft, altert und wird heterogener. Diese, unter dem Stichwort des demographischen Wandels zusammengefassten Veränderungen, treffen die Städte- und Gemeinden in unterschiedlichem Ausmaß. Auch beeinflusst der Wandel verschiedene kommunale Politikfelder auf vielfache Art und Weise.

Kommunale Demographiepolitik kann als Querschnittsthema bezeichnet werden, an welchem viele verschiedene Dezernate, Ämter und Fachbereiche mitwirken. Wie das Politikfeld innerhalb der kommunalen Organisationsstruktur angesiedelt ist, wird aufgrund der kommunalen Organisationshoheit in den Gemeinden unterschiedlich gehandhabt.

Ziel des Seminars ist einerseits die Erarbeitung eines Überblicks über die vielschichtigen Problemlagen und Herausforderungen, vor welche die Kommunen gestellt werden. Andererseits sollen auf der Basis von Experteninterviews verschiedene kommunale Handlungsansätze erfasst und miteinander verglichen werden.

Leistungsnachweise

Lektüre der Pflichttexte, aktive Teilnahme am Seminar, Referat sowie eine schriftliche empirisch ausgerichtete Hausarbeit.

Literatur:

Eine umfangreiche Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 347	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; ENSP, Teil ?) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.
Anmeldung per e-mail ab 01.09.2011 an norbert.lammert@rub.de.

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19 (Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19 (Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr)
3. Exkursion nach Berlin (Sitzungswoche im Februar oder März 2012) .

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien).

Leistungsnachweise

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Teilnehmernachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Leistungsnachweis.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Raum und Entwicklung		R&E				
Verwendung in Studiengängen/-fächern		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Soziologie (auslaufend)		Prof. Dr. Strohmeier,				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Vergleichende Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	(S) Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Erkenntnisse und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie. Entwicklung der Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
Krämer-Badoni, Thomas / Kuhm, Klaus (Hrsg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum. Bd. 21. Opladen. Leske+Budrich.						
Hägerstrand, Torsten (1970). "What about people in Regional Science?" Papers of the Regional Science Association 24:7-21.						
Häussermann, Hartmut/Siebel (Walter) (2004): Stadtsoziologie - eine Einführung. Campus Verlag. Frankfurt und New York.						
Han, Petrus,(2005): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius&Lucius (2. überarbeitete und erweiterte Auflage).						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Moduleile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 350	S Vergleichende und regionale Wahlforschung (R&E, Teil I) 2st., Mi 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Gehne</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Anhand von einschlägigen empirischen Studien zur regionalen Wahlanalyse werden die Theorien und Methoden der regionalen Wahlanalyse vorgestellt. Daraufhin werden Ansätze eigener Fragestellungen entwickelt und angewendet.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Beteiligung an einer regionalen oder lokalen Wahlanalyse (auch in der Gruppe); Präsentation und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Falter, Jürgen W. / Winkler, Jürgen R. 2005: Wahlgeografie und Politische Ökologie, in: Falter, Jürgen W. / Schoen, Harald (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung. Opladen, S. 106-132.
Strohmeier, Klaus Peter 1997: Alternativen zur politischen Partizipation durch Bürgerbeteiligung an der Aufgabenerfüllung. Kommunale Problemlösungsstrategien und Verwirklichung des Subsidiaritätsprinzips, in: Gabriel, Oscar W. / Knemeyer, Franz Ludwig / Strohmeier, Klaus Peter (Hrsg.): Neue Formen politischer Partizipation – Bürgerbegehren und Bürgerentscheid. Sankt Augustin, S. 127-189.

Nach verbindlicher Anmeldung wird weitere Literatur im Blackboard zur Verfügung gestellt

080 352	S Lernen aus der Finanzkrise aus räumlicher Perspektive: Welche Rolle spielten die Weltfinanzstädte? (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Gärtner</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium.

Kommentar:

Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der einen Seite die Rolle räumlicher Nähe für die Stabilität von Finanz- und insbesondere Bankenmärkten und auf der anderen Seite die Bedeutung regionaler Finanzintermediäre für die regionalwirtschaftliche Entwicklung zu diskutieren. Dazu erfolgt zunächst eine Reflexion der relevanten Finanz- und Raumtheorien. Es wird ein Überblick über unterschiedliche Bankensysteme und die politische Förderung von Finanzplätzen gegeben. Mit Hilfe von empirischem Material wird das System der Weltfinanzzentren mit regionalorientierten Bankenmärkten kontrastiert. Vor- und Nachteile globaler und regionaler Bankenmärkte werden abgewogen. Ferner sollen diese Erkenntnisse im Hinblick auf eine zukünftige Strukturierung und Regulierung der Finanzmärkte diskutiert werden.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit und/oder zusammenfassende Reflexion.

Literatur:

Klagge, B. (2010): Das deutsche Banken- und Finanzsystem im Spannungsfeld von internationalen Finanzmärkten und regionaler Orientierung. In: Kulke, Elmar (Hrsg.): Wirtschaftsgeographie Deutschlands. 2. Aufl. Heidelberg, 287-302.
Gärtner, S. (2011): Die Zukunft von NewYorkLondonHongKong und CaymanJerseySchweiz-Lichtenstein: eine räumliche Forschungsskizze in Postkrisenzeiten. In: Scheuplein, Christoph / Wood, Gerald (Hrsg.): Nach der Weltwirtschaftskrise: Neuanfänge in der Region?, S. 49-83.
Gärtner, S. (2011): Regionen und Banken: Gedanken im Lichte der Krise. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 2, S. 153-167.

- Windolf, P. (2005): Was ist Finanzmarkt-Kapitalismus? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005, 20-57.
- Martin, R. (2010): The local geographies of the financial crisis: from the housing bubble to economic recession and beyond. In: Journal of Economic Geography, Advanced Access published June 21, 2010, 1-32.
- Sassen, S. (1991): The Global City: New York, London and Tokyo. Princeton.
- Chick, V.; Dow S. (1988): A post-Keynesian perspective on the relation between Banking and Regional Development. In: Arestis, Philip (Hrsg.): Post-Keynesian monetary economics. Aldershot, Hants, 219-250.
- Friedmann, J.; Wolff, G. (1982): World city formation: an agenda for research and action. In: International Journal of urban and regional research, Jg. 6, H. 3, 309-344.

080 351	S Comparative Urban Studies (R&E, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Strohmeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Bachelor -Studium Soziologie, Kenntnisse und möglichst Erfahrungen in quantitativer Datenanalyse

Kommentar:

This seminar will be held in English. Most of it will, in fact, take place in the the Computer lab in GC05.

After a brief introduction into concepts of urban development and urban structure (urban growth and functional and social segregation) participants will be given the opportunity to analyze spatially referenced data (individual survey data, statistical information on urban districts, census data) from one of the cities in the Ruhr region (most possibly Mülheim) and from Windhoek, the Capital of the Republic of Namibia.

The only thing that both cities, Mülheim an der Ruhr and Windhoek) have in common is that they are of similar (rather small) size and that they are highly segregated cities. In the seminar we will try to operationalize and measure functional and social segregation and to study (and compare its effects on living conditions and life chances (such as poverty, health, and education). Validity of some of the indicators regularly used in urban analysis will be highly dependent on the social and cultural context, as we will find out.

Participants will be given the chance to elaborate a comparative project including field work in Windhoek. The university of Namibia has invited me as a visiting professor for the period from the end of February to May 2012, and they expect a group of students doing research for their master theses following me to Windhoek for a period of probably three weeks.

Of course, participation is also open to those who are not planning to go to Africa afterwards.

Leistungsnachweise:

Hausarbeit als Auswertungsbericht in Einzel- oder Kleingruppenarbeit.

Literatur:

2009 K. P. Strohmeier, H. Wunderlich, P. Lersch: "Kindheiten in Stadt(teil) und Familie". In: Aus Politik und Zeitgeschichte. 17/2009, S. 25-32.

2010 K. P. Strohmeier, M. Neu, V. Kersting: "Sozialberichterstattung als Grundlage für eine kommunale Politik gegen Segregation". In: Hanesch, Walter (Hg.): Die Zukunft der "Sozialen Stadt". Strategien gegen soziale Spaltung und Armut in den Kommunen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 219-237.

2006 K. P. Strohmeier unter Mitarbeit von S. Alic: "Segregation in den Städten". Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Gesprächskreis Migration und Integration. Bonn.

080 360	S Transnationale Vergesellschaftung (IIP, Teil II; R&E, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, NB 6/99	Gerharz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Gute Englischkenntnisse, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Was haben Frauenrechtlerinnen, Umweltschützer, Indigene und tamilische Tiger gemeinsam? Prozesse transnationaler Vergemeinschaftung tragen heute in großem Maße zur Entgrenzung national gefasster Gesellschaftsformen bei. Jedoch lösen sich diese nicht auf, sondern globale, nationale und lokale gesellschaftliche Formationen und stehen in einem wechselseitigen Verhältnis zueinander. Grenzüberschreitende Gruppenbildungsprozesse spielen hierbei eine wichtige Rolle. Anhand ausgewählter Beispiele werden in diesem Seminar die Dynamiken transnationaler Vergemeinschaftung unter Globalisierungsbedingungen untersucht und theoretisch fundiert.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referate und Ausarbeitungen

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 353	S Klasse, Migration, Geschlecht (R&E, Teil II; GKI, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln.

In dieser Veranstaltungen werden zunächst weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

TN - Referat + regelmäßige Teilnahme

LN - Referat+Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP				
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Empfohlene Voraussetzungen							
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul Internationale Beziehungen bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Internationale Beziehungen		2	X	X	X	X
II	(S) Global Economic Governance		2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls							
Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie und können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren.							
Inhalte des Moduls							
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (EU, NAFTA, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.							
Literatur							
Grieco, Joseph M./Ikenberry, John G. (2003): State Power and World Markets. New York/London. Bisley, Nick (2007): Rethinking Globalization. Basingstoke/New York. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization. State of the art and perspectives. London/New York. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie. Baden-Baden.							
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote							
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Module bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.							
Besondere Hinweise:							

080 356	S The G20 as a New Steering Committee for Global Finance: Theory and Practice (IIP, Teil I/II; FW, Teil I; PFA) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Successful completion of the Lecture 'Einführung in die Internationalen Beziehungen', one undergraduate Seminar, and reports (one page each) on the following texts due in the 3rd. meeting.

Kommentar:

Since the global economic crisis started in 2008, the leaders of the 20 economically most important countries attempted to manage the crisis in the Group of 20. Debates and understandings include from coordinated stimulus programs, financial market regulation, the reform of the IMF, global imbalances, and controversies over a "currency war" between the US and China. The seminar will analyze these issues and the performance of the key players in the G20 both from industrialized and from emerging economies. This analysis will be guided by core theories of international relations focusing on power, international institutions, domestic politics, and societal actors. All discussions, presentations, and the written homework will be in English language.

Leistungsnachweise:

Delivery of reports in due time, presentation and handout, regular attendance of the meetings and active participation in the discussion, term paper.

Literatur:

Required readings (available from the beginning of September in the SoWi library):

1. Cooper, Andrew F. (2010): The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested 'steering committee' for the world, in: *International Affairs* 86: 3, 741-757.
2. Garrett, Geoffrey (2010): G2 in G20: China, the United States and the World after the Global Financial Crisis, in: *Global Policy* 1: 1, 29-39.
3. Schirm, Stefan A. (2011): Global Politics are Domestic Politics. How Societal Interests and Ideas Shape Ad Hoc Groupings in the G20 which Supersede International Alliances, paper prepared for the Annual Convention of the ISA, March 2011 (www.sowi.rub.de/lcip).
4. Schirm, Stefan A. (2011): The G20, Emerging Powers, and Transatlantic Relations, Paper Series, The Transatlantic Academy, Washington DC, May 2011 (www.transatlanticacademy.org).
5. Vestergaard, Jakob (2011): The G20 and Beyond. Towards Effective Global Economic Governance, Danish Institute for International Relations Report 2011: 04, Copenhagen.
6. Wood, Ngaire (2010): Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Gasp of the Great Powers? In: *Global Policy* 1: 1, 51-63.

080 357	S Verhandlungsseminar: Ist die Doha-Welthandelsrunde der WTO noch zu retten?(IIP, Teil I/II; PFA) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den sechs unten stehenden Texten bis zur dritten Sitzung.

Kommentar:

Die Verhandlungsrunde der Welthandelsorganisation WTO von Doha läuft seit 2001 und wurde bereits mehrfach als gescheitert betrachtet. Derzeit liegen die Verhandlungen auf Eis. Ziel des Seminars ist es, eine Verhandlungssituation zu simulieren, in der die Studierenden wichtige Mitgliedsstaaten der WTO repräsentieren und die zentralen Themen als Planspiel durchverhandeln.

Auf diese Blocksitzung werden die Studierenden zwei Monate vorbereitet, um sich sowohl mit den Positionen "ihres" Landes, als auch mit Verhandlungspsychologie und -strategien im Allgemeinen vertraut zu machen. Ein Leitfaden zu Verhandlungssimulationen wurde vom Team des LSIP erarbeitet und findet sich auf der Website des Lehrstuhls: www.sowi.rub.de/lsip.

Leistungsnachweise

Literaturberichte sind Teilnahmevoraussetzung. Leistungsnachweis durch aktive Teilnahme, Referat, Positionspapiere und aktive Beteiligung in der Verhandlungssitzung.

Literatur:

Pflichtlektüre für die sechs Literaturberichte (eine Seite pro Text), Texte stehen ab September im Handapparat der SOWI-Bibliothek.

1. Milner, Helen (2002): International Trade, in: Carlsnaes, W./ Risse, T./ Simmons, B. (Ed.): Handbook of International Relations, London: 448-461.
2. Moravcsik, Andrew (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51: 4, 513-553.
3. Schirm, Stefan A. (2009): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.
4. Rodrik, Dani (2000): Governance of Economic Globalization, in: Nye Joseph S./ Donahue, John D. (Ed.): Governance in Globalizing World, Washington D.C.: 347-365.
5. Decker, Claudia (2003): Wo war der Wille in Cancún? Der Fehlschlag der WTO-Ministerkonferenz, in: Internationale Politik 58: 10, 57-60.
6. Zimmermann, Hubert (2004): Governance by Negotiation. The EU, the USA and Chinas Integration into the World Trading System, in: Schirm, Stefan A. (Ed.): New Rules for Global Markets. Public and Private Governance in the World Economy, New York/Houndmills: 67-86.

080 358	S Die EU und die USA: Vergleichende Politik und bilaterale Beziehungen (IIP, Teil I/II; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>G. Schmidt</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse zu Theorien der Internationalen Politik ; englische Sprachkenntnisse.

Kommentar:

Die USA und die EU, die zweifellos "Pole" im Weltwirtschafts- und Staatensystem bilden, präsentieren sich in ihren Beziehungen als Partner und Rivalen. Einerseits suchen sie die transatlantischen Beziehungen auf neue Grundlagen zu stellen und ihr Vorgehen zu koordinieren, auf der anderen Seite spitzen sie ihre Auseinandersetzungen in zahlreichen Politikbereichen zu. Die Referate sollen die Interessenlagen und Positionen beider Akteure ermitteln und die Interaktionen analysieren.

Folgende ‚Grobthemen‘, die in bearbeitbare Referatthemen aufgeteilt werden, sollen in den Sitzungen behandelt werden: ? Sicherheitsstrategien und Militärmacht ? Redefining transatlantic security relations ? Krisenherde (Greater Middle East) ? Internationaler Terrorismus und failed states ? Strategien der USA und der EU gegenüber anderen Weltmächten (China; Russland)? Wer kann besser zur Gestaltung der Weltfinanzordnung beitragen?? Die EU, die USA und die Welthandelsorganisation ? Wer kann besser zur Gestaltung der Weltfinanzordnung beitragen? ? Getting Climate Change Policy on Track ? Development Cooperation and Foreign Economic Assistance Policy.

Leistungsnachweise

erfolgt auf der Basis der schriftlichen Ausarbeitung des Referates, das 2 Tage vor dem Sitzungstermin vorliegen muß, und der aktiven Beteiligung im Seminar. Die regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für die Ausstellung des Leistungsnachweises.

Literatur:

- Reinhard C. Meier-Walser (Hg.): Die Außenpolitik der USA. Präsident Obamas neuer Kurs und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen (2009).
- Michael Cox & Doug Stokes (eds.): US Foreign Policy (2008).
- Barry Buzan: The United States and the Great Powers. World Politics in the 21st Century (2004).
- Annegret Bendiek und Heinz Kramer: Globale Außenpolitik der Europäischen Union. Interregionale Beziehungen und 'strategische Partnerschaften' (2009).
- Heinz Gärtner and Ian Cuthbertson (eds.): European Security and Transatlantic Relations after 9/11 and the Iraq War (2005).
- Daniel S. Hamilton and J.P. Quinlan: Partners in Prosperity. The Changing Geography of the Transatlantic Economy (2004).
- Geir Lundestad (ed.): Just Another Major Crisis? The United States and Europe since 2000 (2008).
- Ivo Daalder, Nicole Gnesotto / Philip Gordon (eds.): Crescent of Crisis. U.S.-European Strategy for the Greater Middle East (2006).
- Christopher Hill and Michael Smith (eds.): International Relations and the EU (2005).
 - Steven McGuire and Michael Smith: The EU and the U.S. Convergence and Competition in the Global Arena (2006).
 - Craig Parsons and Nicolas Jabko (eds.): With US or Against US? European Trends in American Perspective (2005).
- Die TeilnehmerInnen erhalten eine Literaturliste.

080 359	S Die "Neuen Kriege": Eine Herausforderung für die internationale Politik (IIP, Teil I/II; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/608	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Im Unterschied zu Kriegen zwischen Staaten oder auch zu Bürgerkriegen zeichnen sich die sog. "neue Kriege" dadurch aus, dass sie sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend vor dem Hintergrund eines Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit herausgebildet haben. Was damit gemeint ist, und welche Konsequenzen dies für die nationale wie die internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt hat, wird im Seminar ebenso zu klären sein, wie die Frage, was die Ursachen einer solchen Entwicklung sein könnten.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamthematik erworben werden.

Literatur:

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/M. 2000; Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2002; Ulrich K. Preuß, Krieg, Verbrechen, Blasphemie. Zum Wandel bewaffneter Gewalt, Berlin 2002; sowie weitere Spezialliteratur.

080 360	S Transnationale Vergesellschaftung (IIP, Teil II; R&E, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, NB 6/99	<i>Gerharz</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Gute Englischkenntnisse, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Was haben Frauenrechtlerinnen, Umweltschützer, Indigene und tamilische Tiger gemeinsam? Prozesse transnationaler Vergemeinschaftung tragen heute in großem Maße zur Entgrenzung national gefasster Gesellschaftsformen bei. Jedoch lösen sich diese nicht auf, sondern globale, nationale und lokale gesellschaftliche Formationen und stehen in einem wechselseitigen Verhältnis zueinander. Grenzüberschreitende Gruppenbildungsprozesse spielen hierbei eine wichtige Rolle. Anhand ausgewählter Beispiele werden in diesem Seminar die Dynamiken transnationaler Vergemeinschaftung unter Globalisierungsbedingungen untersucht und theoretisch fundiert.

Leistungsnachweise:

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referate und Ausarbeitungen

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Europäische, nationale und subnationale Politik			ENSP			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Dr. Edinger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Turnus: semesterweise			
			WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Kollektive Akteure	2	X	X	X	X
II	(S) Politischer Prozess und politische Institutionen	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zur theoriegeleiteten empirischen Analyse des politischen Prozesses und seiner kollektiven Akteure im europäischen Mehrebenensystem. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Wechselbeziehungen zwischen den Institutionen und Akteuren auf den verschiedenen Ebenen der Politik.						
Inhalte des Moduls						
Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen institutionelle und kollektive Akteure im europäischen Mehrebenensystem. Gegenstand sind sowohl grenzüberschreitende Aktivitäten wie auch die vergleichende Analyse europäischer, nationaler und subnationaler (Vermittlungs-) Prozesse sowie die Interaktion zwischen diesen Ebenen. Der Vergleich mit modernen Demokratien außerhalb Europas wird ggfs. einbezogen.						
Literatur						
Luther, Kurt Richard/Müller-Rommel, Ferdinand (2005: (Hrsg.): Political Parties in the New Europe: Political and Analytical Challenges, Oxford: Oxford University Press (paperback)						
LeDuc, Lawrence; Niemi, Richard G.; Norris, Pippa (Hrsg.) (1996): Comparing Democracies. Elections and Voting in Global Perspective, Thousand Oaks/London/New Delhi: Sage.						
Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London: Yale University Press.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Der Modulbestandteil II entspricht weitgehend dem zweiten Modulteil des Moduls „Lokale und regionale Politik“ im Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung. Diese beiden Module sind deshalb nicht kombinierbar.						

080 365	S Europäische Integration und Europäisierung (ENSP, Teil I/II) 2st., 25./26./27.11, 09.00-16.00, GBCF 05/606 Einführung 14.10., 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Becker</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Grundlagenwissen über die Europäische Union.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 1. Veranstaltungstermin per E-Mail an becker@ihs.ac.at (IHS Wien) möglich.

Kommentar:

Nach einer einleitenden Einführung in die Konzepte der europäischen Integration sowie der Europäisierung erfolgt im ersten Teil die Auseinandersetzung mit ausgewählten Politikfeldern unter Rückgriff auf zentrale Integrationstheorien. Im zweiten Teil werden die Auswirkungen der europäischen Integration auf die Politik in den Mitgliedstaaten analysiert. Eine Betrachtung aus demokratietheoretischer Perspektive bildet den Abschluss des Seminars.

Leistungsnachweise

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur sowie ein Kurzreferat samt Thesenpapier. Die Auswahl der Themen für das Kurzreferat erfolgt in der ersten Sitzung. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich das Verfassen einer Hausarbeit erforderlich.

Literatur:

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung unter becker@ihs.ac.at an die Teilnehmer versendet, die Literatur wird über das Blackboard zugänglich gemacht.

080 362	S Parlamente im Vergleich (ENSP, Teil I/II; IV) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Schmitz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2011, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein Parlament zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte.

Kommentar:

Ziel dieser Veranstaltung ist der Vergleich von Parlamenten, wobei der Bundestag und das Europäische Parlament dabei im Mittelpunkt stehen sollen. Neben diesen beiden Parlamenten wird aber auch ein Vergleich zu anderen Parlamenten in Staaten mit verschiedenen Regierungssystemen nach Shugart/Carey und Duverger (z. B. USA, Großbritannien, Frankreich, Russland, Südkorea, Polen, Schweiz) sowie zu Parlamenten der Bundesrepublik auf verschiedenen Ebenen (z. B. NRW-Landtag und ein kommunaler Rat) angestrebt.

Zunächst sollen theoretische Grundlagen zur Arbeit in den Parlamenten vermittelt werden. Danach sollen die Parlamente anhand verschiedener Punkte (z. B. Parlamentsfunktionen, Arbeitsweise, Gesetzgebungskompetenzen, Wahl, organisatorischer Aufbau, Ausschüsse, Interessenvermittlung) miteinander verglichen werden.

Im Rahmen dieses Seminars wird eine Exkursion zum Europäischen Parlament nach Brüssel oder zum Bundestag nach Berlin angestrebt. Leider steht zu Druckbeginn des Sowi-Infos noch nicht fest, ob dies möglich ist. Bei Interesse können Sie sich bei dem Dozent nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem Parlament

in Referatsform für Teilnahmenachweis, zusätzlich Hausarbeit (15-20 Seiten) für Leistungsschein.

Literatur:

Auswahl:

Richard Corbett/Francis Jacobs/Michael Shackleton: The European Parliament, 7. Auflage; London 2007

Wolfgang Ismayr: Der Deutsche Bundestag; Opladen 2000

Siegfried Mielke/Werner Reutter (Hrsg.): Länderparlamentarismus in Deutschland; Wiesbaden 2004

Matthew Shugart/John Carey: Presidents and assemblies: constitutional design and electoral dynamics; Cambridge 1992

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

080 364	S Interessengruppen und Policy Framing in der EU (ENSP, Teil II; IV) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Grundlagenkenntnisse zu vergleichenden Politikwissenschaft und zum politischen System der EU.

Kommentar:

Das Seminar untersucht Framingprozesse im EU-Mehrebenensystem. Policy-Frames beinhalten grundsätzliche Sichtweisen und Deutungsmuster, die sich auf den Verlauf und das Ergebnis politischer Entscheidungsprozesse auswirken. Die Frame-Analyse ist deshalb u.a. für die Politikfeldanalyse, die Erforschung von Interessengruppen und das Studium von sozialen Bewegungen relevant. In diesem Seminar werden wir uns grundlegend mit der Literatur zu Frames und Framingprozessen auseinandersetzen und Verwendungen dieses Konzeptes in der EU-Forschung diskutieren. Folgeseminare werden die empirische Analyse von EU Policy-Frames zum Inhalt haben.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Hausarbeit und weitere Seminarleistungen erworben werden.

Literatur:

Baumgartner, Frank R., and Christine Mahoney. "The Two Faces of Framing: Individual-Level Framing and Collective Issue Definition in the European Union." *European Union Politics* 9:3 (2008): 435-49.

Benford, Robert D., and David A. Snow. "Framing Processes and Social Movements: an Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26:1 (2000): 611-39.

Chong, Dennis, and James N. Druckman. "Framing Theory." *Annual Review of Political Science* 10:1 (2007): 103-26.

Daviter, Falk. "Policy Framing in the European Union." *Journal of European Public Policy* 14:4 (2007): 654-66.

Klüver, Heike. Measuring interest group influence using content analysis. *European Union Politics* 10:4 (2009): 535-549.

Payne, Rodger A. "Persuasion, Frames and Norm Constructions." *European Journal of International Relations* 7:1 (2001): 37-61.

080 347	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; ENSP, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.
Anmeldung per e-mail ab 01.09.2011 an norbert.lammert@rub.de.

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

4. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19 (Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
5. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19 (Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr)
6. Exkursion nach Berlin (Sitzungswoche im Februar oder März 2012) .

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien).

Leistungsnachweise

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Teilnehmernachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Leistungsnachweis.

Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung			TMEG			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienpr.-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Kenntnis mindestens einer modernen Fremdsprache						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Theorien und Entwicklung der Geschlechterforschung	2	X		X	
II	(S) Methoden und Empirie der Geschlechterforschung	2	X	X		X
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul die wesentlichen theoretischen, empirischen und methodischen Kenntnisse, die für das weitere erfolgreiche Studium des Studienprogramms Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse erforderlich sind. Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten deutschsprachigen und internationalen theoretischen Debatten seit den 1960er Jahren sowie den aktuellen Forschungsstand und lernen, Methoden gegenstandsbezogen zu reflektieren und anzuwenden.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Veranstaltung Theorien und Entwicklung zeichnet die Entwicklung der Geschlechterforschung aus sozialwissenschaftlicher Sicht nach. Im Vordergrund steht dabei die Mehrfachbedeutung der Kategorie Geschlecht als kulturelle Konstruktion und sozialstrukturelle Kategorie. Die Veranstaltung Methoden und Empirie reflektiert und diskutiert quantitative und qualitative sozialwissenschaftliche Erhebungs- und Analyseverfahren und empirische Untersuchungen der Geschlechterforschung. Einen weiteren Schwerpunkt bilden zentrale methodologische und wissenschaftstheoretische Debatten in der Geschlechterforschung.</p>						
Literatur						
<p>Althoff, Martina u.a. (2001): Feministische Methodologien und Methode. Traditionen, Konzepte, Erörterungen. Opladen. Aulenbacher, B. u.a. (2006): FrauenMännerGeschlechterforschung. Münster. Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2000): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Connell, Robert (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen. Harders, Cilja; Kahlert, Heike; Schindler, Delia (Hrsg.) (2005): Forschungsfeld Politik. Opladen. Lorber, Judith (2003): Gender Paradoxien. Opladen. Lorber, J., Davis, K., Evans, M. (2006): Handbook of Gender and Women's Studies. London: Sage.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Das Modul mit einem benoteten Leistungsnachweis und einem nicht benoteten Teilnahmenachweis abgeschlossen. Die Modulnote entspricht der Note des Leistungsnachweises.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Aufgrund der Integration von Lehrenden anderer Fakultäten wird auf eine mündliche Modulabschlussprüfung verzichtet, um die unterschiedlichen Prüfungsgepflogenheiten einbinden zu können.</p>						

080 370	S Einführung in die Geschlechterforschung (TMEG, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

080 309	S Männlichkeitsforschung (ST, Teil II; TMEG, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Männlichkeitsforschung avancierte in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. In dem Seminar sollen in einem ersten Teil die theoretischen Grundlagen der internationalen Men Studies erarbeitet werden, welche sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von R.W. Connell orientieren. In dem zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung diskutiert.

Leistungsnachweise:

Referat, Hausarbeit, vorbereitende Lektüre, Teilnahme an Gruppenarbeit

Literatur:

Bourdieu, Pierre: Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M. 2005.

Connell, R.W.: Der gemachte Mann. Opladen 1999.

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl. Wiesbaden 2006

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung		G&I				
Verwendung in Studiengängen/-fächern		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Lenz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Moduls Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Transformation von Arbeit und Institutionen	2	X	X		X
II	(S) Geschlecht und Internationalisierung	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
<p>Die Studierenden analysieren institutionellen Wandel der Geschlechterverhältnisse unter dem Vorzeichen von Internationalisierung. Dazu gehört u.a. die Untersuchung der geschlechtlichen Arbeitsteilungen, Entwicklung, Aufbau und Funktion zentraler sozio-politischer und kultureller Institutionen. Die Studierenden lernen zentrale Probleme und Mechanismen des globalen Wandels kennen.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Der Wandel der Arbeitsgesellschaft, klassische und neue Formen transnationaler Mobilisierung und Partizipation, aber auch wachsende soziale Ungleichheit und ihre politischen Folgen führen zu einer Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse. Insbesondere die oft unter dem Stichwort „Globalisierung“ zusammengefassten disparaten, aber einschneidenden Veränderungsprozesse beeinflussen Geschlechterverhältnisse. Diese lokalen, nationalen und internationalen Transformationsprozesse werden entsprechend synchron und diachron untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Gottfried, Heidi et al. (Hg.) (2006): Gendering the Knowledge Economy: Comparative Perspectives. London: Palgrave.</p> <p>Lenz, I, Ullrich, C., Fersch, B. (2007): Gender orders unbound. Globalisation, restructuring and reciprocity. Leverkusen.</p> <p>Mazur, A. (2002): Theorizing Feminist Policy. Oxford.</p> <p>Müller, U., Riegraf, B., Wilz, S. (2007): Geschlecht und Organisation. Wiesbaden.</p> <p>Rosenberger, S.K.; Sauer, B. (2004): Politikwissenschaft und Geschlecht, UTB, Wien.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Voraussetzungen sind ein Leistungsnachweis und ein Teilnahmenachweis. Der Leistungsnachweis ist durch Vortrag und Hausarbeit zu erbringen, der Teilnahmenachweis durch Vortrag mit Thesenpapier (oder einen entsprechenden anderen aktiven Betrag). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 308	S Theorien der Modernisierung und multiple Moderne (ST, Teil I; G&I, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Es können auch interessierte Promotionsstudierende (im Rahmen der strukturierten Promotion) teilnehmen.

Kommentar:

Das Seminar zielt auf eine Verschränkung und Verflechtung von Perspektiven auf die Modernisierung, in der europäische, afrikanische und asiatische Sichtweisen aufgenommen werden. Die Modernisierungstheorie wurde von den Gründungsvätern der Soziologie im Westen formuliert, vor allem von Emile Durkheim und Max Weber. Sie arbeiteten die Ansätze der Differenzierung und Rationalisierung heraus, wobei sie Klassen- und Geschlechterverhältnisse betrachteten. In Zuge der Internationalisierung der Soziologie wurden diese Prämissen von Theoretikern in Afrika, Asien und Lateinamerika kritisch hinterfragt und Modernisierung mit dem kapitalistischen Weltsystem zusammengedacht.

Gegenwärtig werden Globalisierung und Modernisierung in neuen Ansätzen zusammengeführt wie die "reflexive Modernisierung" (Beck), die multiple (Eisenstadt) oder die "verflochtene Moderne" (Randeria). Ebenso werden die intimen Konsequenzen der Moderne (Giddens) diskutiert. Im Seminar werden diese Ansätze unter den Leitfragen diskutiert, wie sie kulturelle Kontextualisierungen der Moderne, Wertewandel und Geschlechter- und Klassenverhältnisse thematisieren und bearbeiten.

Leistungsnachweise:

TN - Referat und regelmäßige Teilnahme

LN - Referat + Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Schwinn, Thomas (2009): Multiple Modernities: Konkurrierende Thesen und offene Fragen. Ein Literaturbericht in konstruktiver Absicht. In: Zeitschrift für Soziologie 38, Heft 6 (2009), S. 454-476.

Beck, Ulrich; Grande, Edgar (2010): Jenseits des methodologischen Nationalismus. Außereuropäische und europäische Variationen der Zweiten Moderne. In: Soziale Welt, S. 187-210.

080 371	S "Die Gleichberechtigung geht heute zu weit". Zur politischen Soziologie geschlechtskonservativer Diskurse und Netzwerke (G&I, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/255	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Als Reaktion auf die Frauenbewegung haben sich verschiedene geschlechtskonservative Gruppen und Netzwerke herausgebildet. Sie beziehen sich auf offene und kontroverse Fragen im Geschlechterverhältnis wie etwa Väterrechte in der Familie und die Lage von Jungen in der Bildung. Sie gehören zu so unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Lagern wie dem Liberalismus, dem religiösen Konservatismus und auch zum Rechtsextremismus. Ihre Argumentation stützt sich aber auf eine "wirkliche Gleichheit" und nicht vorrangig auf biologische Geschlechtszuschreibungen.

Diese Gruppen sind auch international vernetzt und aktiv, so in Japan, Europa und den USA. Es geht um eine kritische Bestandaufnahme und Auseinandersetzung mit diesen Gruppen und Posi-

tionen. Es besteht die Möglichkeit, in einer Lehrforschung auch eigene kleine Untersuchungen zu Internetdebatten zu machen.

Leistungsnachweise:

TN - regelmäßige Teilnahme + Referat

LN - regelmäßige Teilnahme + Referat und Hausarbeit

Literatur:

Kemper, Andreas (2011): (R)echte Kerle. Zur Kumpanei der Männerrechtsbewegung. Münster. Volz, Rainer; Zulehner, Paul: Männer in Bewegung. Zehn Jahre Männerentwicklung in Deutschland. Nomos Verlag, Baden-Baden 2009. (herunterzuladen bei:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=121150.html>

Gesterkamp, Thomas (2010): Geschlechterkampf von rechts. Wie Männerrechtler und Familienfundamentalisten sich gegen das Feindbild Feminismus radikalieren. FES, Berlin.

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/07054.pdf>

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen			GKI			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflicht			
Empfohlene Voraussetzungen						
Modul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung, Kenntnisse aus der Sozialanthropologie						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Theoretische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	(S) Empirische Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
Neben dem Kennen lernen des Zusammenhanges zwischen Gesellschaft und Kultur und Individuum (insbesondere unter den Perspektiven von Gender und des Kulturvergleichs) sollen die Studierenden (a) lernen, die Theorien kritisch zu bewerten und mit empirischen Beispielen in Beziehung zu setzen, (b) zur Entwicklung eines dynamischen Verständnisses von Gesellschaft, Kultur und Individuum im soziokulturellen Vergleich befähigt werden und (c) zur fundierten Betrachtung gesellschaftlicher Phänomene der Gegenwart (z.B. Individualisierung, soziale Ungleichheit, Menschen-/Bürgerrechte, Fundamentalismus) im Spannungsfeld von Gesellschaft, Kultur und Individuum befähigt werden.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul behandelt (insbesondere unter der Genderperspektive): 1. die theoretischen Grundlagen über den Zusammenhang zwischen Gesellschaft, Kultur und Individuum; 2. die Fragen von Identitäten und Individualisierung in diesem Spannungsfeld; 3. die Vertiefung der Modulthematik am Beispiel ausgewählter Schwerpunkte: Geschlecht, Körper und Sexualität; Familie, Verwandtschaft und soziale Netzwerke; Ethnizität; Kulturalisierung und soziale Ungleichheit; Intersektionalität; soziale Bewegungen und Partizipation.						
Literatur						
<p><i>Cohen, Anthony P.:</i> Culture As Identity: An Anthropologist's View. <i>New Literary History</i> 24 (1993): 195-209; <i>Connell, Robert</i> (2005): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen; <i>Douglas, Mary:</i> The cloud god and the shadow self. <i>Social anthropology</i>. - Cambridge. - 1995, vol. 3, part 2, p. 83-94.; <i>Knapp, Gudrun-Axeli; Wetterer, Angelika (Hg.)</i> (2001): Soziale Verortung der Geschlechter. Münster : Westfälisches Dampfboot; <i>Knapp, Gudrun-Axeli; Wetterer, Angelika (Hg.)</i> (2003): Achsen der Differenz. Münster : Westfälisches Dampfboot; <i>Sahlins, Marshall:</i> Sentimental Pessimism, and Ethnographic Experience, or, Why Culture is not a Disappearing Object. In: Lorraine Daston (Hg.): <i>Biographies of Scientific Objects</i>. Chicago und London, 2000, S. 158-202; <i>Villa, Paula</i> (2004): <i>Sexy Bodies</i>. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen; Wimmer, Andreas: Kultur – Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 1996, pp 401-425; <i>Wolf, Eric:</i> <i>Inventing Society</i>. <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 1988:752-761.</p> <p>Neben diesen Grundlagentexten werden in den Veranstaltungen weitere Texte bearbeitet werden.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
Ein Leistungsnachweis ist durch Vortrag und Hausarbeit zu erbringen, ein Teilnahmenachweis durch Vortrag mit Thesenpapier (oder einen entsprechenden anderen aktiven Betrag). Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Moduleile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 372	V/S Kulturpsychologische Sondierungen: Forschungsorientierte Vorlesungen (ST, Teil I; GKI, Teil I; SKG) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geisteswissenschaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

"Was ist Kulturpsychologie?"

"Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?"

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
6. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
7. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
8. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
9. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können

und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten
 Leistungsnachweis: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Texte

080 353	S Klasse, Migration, Geschlecht (R&E, Teil II; GKI, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln.

In dieser Veranstaltungen werden zunächst weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

TN - Referat + regelmäßige Teilnahme
 LN - Referat+Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

080 331	S "Gedächtnisorte" - Öffentliche Repräsentation von Vergangenheit als soziopolitische Praxis (QMS, Teil I/II; GKI, Teil I; SKG) 2st., Einführung am 14.10., 15-18 Uhr, GCF 05/608 04.11., 10-16 Uhr, GBCF 05/606 25.11., 10-14 Uhr, GCFW 04/304 u. 14-16 Uhr GCFW 04/703 16.12., 10-16 Uhr, GBCF 05/606 13.01., 10-18 Uhr GBCF 05/606	<i>Siebeck</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; außerdem: Neugier und Diskussionsfreudigkeit; Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit auch zwischen den Treffen; Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte

Kommentar:

Denkmale, Gedenkstätten, Geschichtslehrpfade, historische Straßennamen, denkmalgeschützte Gebäude, historisierende Rekonstruktionen, Gedenktafeln, Museen oder temporäre Inszenierungen von Geschichte – wie selbstverständlich ist der uns umgebende öffentliche Raum geprägt von Bezugnahmen auf Vergangenheit.

Solche ›Gedächtnisorte‹ verweisen jedoch nicht nur normativ auf eine jeweilige Vergangenheit, sondern sollen auch etwas über gesellschaftliche Gegenwart und Zukunft aussagen. Ob Bauernhofmuseum oder NS-Gedenkstätte – in ihrer öffentlichen Manifestation soll repräsentierte Vergangenheit identitätsstiftend, das angesprochene Subjekt Teil einer emphatisch-selbstreflexiven ›Erinnerungsgemeinschaft‹ werden. Es handelt sich also um Orte, die auch eine mehr oder weniger deutliche gesellschaftspolitische Bedeutung haben. Wer aber produziert diese Orte und warum sind sie oft umstritten? Kann jeder ProduzentIn von ›Gedächtnisorten‹ werden? Wie werden solche Orte eigentlich im gesellschaftlichen Alltag rezipiert?

In unserem Seminar werden wir ›Gedächtnisorte‹ im Sinne einer soziopolitischen Praxis reflektieren, einen hegemoniethoretischen Begriff von ›öffentlichem Gedächtnis‹ erarbeiten und empirische Forschungsstrategien zur Untersuchung von Orten und Räumen kennen lernen.

Bei Interesse wird zusätzlich zur Lehrveranstaltung eine gemeinsame Wochenendexkursion nach Berlin angeboten, um sich mit der dortigen ›Gedächtnislandschaft‹ auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweise:

- Gestaltung eines Referats
- Erledigung kleinerer Forschungsübungen zur Vorbereitung auf die Hausarbeit
- Theoretisch oder empirisch orientierte Hausarbeit anhand selbst erarbeiteter Fragestellung

Literatur:

- Tim Cresswell: Place. a short introduction, Malden u.a. 2004.[Anschaffungsempfehlung! 19,99 €]
- Cornelia Siebeck: Denkmale und Gedenkstätten, in: Christian Gudehus u.a. (Hg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar 2011, S. 177-183.
- Jens Kroh/Anne-Katrin Lang: Erinnerungsorte, in: Ebd., S. 184-188.
- Brian Graham u.a.: A Geography of Heritage. Power, Culture & Economy, London 2000.

080 374	S Kultur im Dokumentarfilm (GKI, Teil II; SKG) 2st., Blockveranstaltung Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Chakkarath, Dill-Riaz</i>
---------	--	------------------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme und Diskussionsbereitschaft

Kommentar:

Anhand einiger Filme von Shaheen Dill-Riaz, einem international vielfach preisgekrönten Dokumentarfilmer, geht das Blockseminar der Frage nach, in welcher Art und Weise Kultur in Filmen dokumentiert wird und inwieweit die Filme bereits im Produktionsprozess kulturellen Voraussetzungen unterliegen. Entlang dieser grundsätzlichen Frage wird das Seminar die Gelegenheit bieten (auch mit dem Regisseur selbst) ins Gespräch darüber zu kommen, welche Zielsetzungen Dokumentarfilmer haben, mit welchen Problemen sie dabei konfrontiert sind und was das eigentlich genau ist, was sie da dokumentieren. In diesem Rahmen werden auch inhaltliche, praktische und begriffliche Analysen zum Vorgang des "Dokumentierens" und des Filmens als "Dokumentationsmethode" in den Mittelpunkt der Überlegungen rücken.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Eine ca. 2- bis 3seitige Filmkritik zu einem der vorgestellten Filme; Leistungsnachweis: Eine ca. 10- bis 12seitige Filmanalyse zu einem der vorgestellten Filme.

Literatur:

wird noch bekannt gegeben -

080 375	S Kosmopolitismus im Mittelmeerraum (GKI, Teil II; PA, Teil I/II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die großen Hafenstädte der Vergangenheit (und gerade des MMRes) sind - sozusagen als Tore zur Welt - auch heute noch mit einer Aura von Internationalität und kosmopolitischer Ausrichtung umgeben: Kaufleute und Reeder schufen ein Netzwerk weitgespannter Beziehungen. In diesem Verbindungsnetz stellten die Hafenstädte Kontaktzonen für Händler, Reisende und Zuwanderer dar. Passagier- und Handelsschiffsverkehr sorgten für ständige Kontakte zwischen auswärtiger und einheimischer Bevölkerung. Doch nicht nur der kosmopolitische Charakter, sondern auch die sozialen und kulturellen Spannungsverhältnisse stellen kennzeichnende Merkmale von Hafenstädten dar. Die Dominanz von Handel und Verkehr prägte die Struktur des lokalen Arbeitsmarktes und damit die soziale Lage der Bevölkerung. Früher als andere Städte entwickelten sie durch hohe Mobilität und multikulturelles Zusammenleben Elemente moderner Gesellschaften.

Im Seminar werden wir und einerseits mit Theorien des Kosmopolitischen auseinandersetzen und andererseits empirischen Untersuchungen der Ethnologie und anderer Wissenschaften über einzelne Städte zuwenden, die wir hinsichtlich ihrer kosmopolitischen Strukturen und Mythen befragen werden. Wir wollen herausfinden, wie von den verschiedenen Forschern mediterraner Kosmopolitismus gefasst wurden. Darüber hinaus werden wir dem Mythos der mittelmee-rischen Stadt und ihrer Rolle in der Kreation eines definierten Kulturraumes "Mittelmeer" nachgehen.

Leistungsnachweise:

Referat und Hausarbeit

Literatur:

Thierry Fabre: Mauern und Brücken - das Mittelmeer am Scheideweg, in: Zeitschrift für Kultur-austausch 3/96

Dieter Haller: 2004 The Cosmopolitan Mediterranean: Myth and Reality, in: Zeitschrift für Eth-nologie, Vol. 129, Heft 1: 29-47

Maurice Aymard: Laboratorien der Moderne - die Städte am Mittelmeer, in: Zeitschrift für Kul-

turaustausch 3/96
Reader (auf Blackboard)

080 377	S Interkulturalität in Literatur und Film: Sozial- und kulturpsychologische Analysen (GKI, Teil II, SKG) 2st., Do 14-16, GCFW 04/304	<i>Plontke</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme und Diskussionsbereitschaft

Kommentar:

Treffen Menschen unterschiedlicher Kulturen aufeinander, kann dies häufig von Kommunikationen begleitet sein, durch die - für die jeweiligen Subjekte relevante - Differenzen konstituiert, modifiziert und neu geordnet werden. Solche Szenen der Interaktion finden ihren Niederschlag und ihre ästhetische Verarbeitung auch in Literatur und Film.

Ziel des Seminars ist es, anhand literarischer und filmischer Beispiele aufzuzeigen, wie uns Literatur und Film als Quelle sozial- und kulturpsychologischer Analysen dienen können und wie diese kulturellen Artefakte als (einflussreiche) Medien der Selbst- und Fremdauslegung fungieren. Der Fokus unserer literarischen und filmischen Einzelanalysen soll hierbei auf die konstruierten Fremdbilder und auf deren Rolle in der Definition des Eigenen gelegt werden, wobei die Perspektive diskursive Kontexte von Herrschaft und Macht mit einbeziehen wird.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Ein Referat oder wahlweise ein 3- bis 5seitiges Protokoll zu einer Sitzung;

Leistungsnachweis: Eine ca. 10- bis 12seitige Hausarbeit zu einem der Seminarthemen.

Literatur:

Literaturangaben und Einführungstexte werden vor Beginn der Veranstaltung im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung			SMB			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Rohwer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Konzeptionen sozialwissenschaftlicher Modelle	2		X		X
II	(S) Sozialwissenschaftliche Modelle und Daten	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
<p>Das Modul vermittelt die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Modelle zu verstehen und selbst zu konzipieren. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, Modelle (im Sinne von „Theorien mittlerer Reichweite“) von Methoden (im Sinne von Verfahren) zu unterscheiden und ihre Verwendung wissenschaftstheoretisch zu reflektieren.</p>						
Inhalte des Moduls						
<p>Teil I: Unterschiede zwischen deterministischen und stochastischen Modellen, Zusammenhänge zwischen Modellbildung und sozialwissenschaftlichen Generalisierungsansprüchen, Unterscheidung zwischen deskriptiver und modaler Generalisierung, Modellierung kausaler Hypothesen.</p> <p>Teil II: Gegenüberstellung von Daten und Modellen, Möglichkeiten zur Verwendung nicht-standardisierter (narrativer) Daten, Ansätze der „Qualitative Comparative Analysis“, Unterscheidung statischer und dynamischer Betrachtungsweisen und Modelle.</p>						
Literatur						
<p>Coleman, J. 1990. Foundations of Social Theory. Cambridge: Harvard University Press.</p> <p>Ragin, C. 1987: The Comparative Method. Moving Beyond Qualitative and Quantitative Strategies. Berkeley: University of California Press.</p> <p>Rohwer, G. 2007. Statistical Social Research. Basic Concepts and Models. (www.stat.rub.de/papers/dsr.pdf)</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In jeder Veranstaltung ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der zu 50 % in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						
Aufgrund der Besonderheiten des Lehrangebotes wird zunächst auf eine mündliche Modulabschlussprüfung verzichtet.						

080 380	S Matrizenrechnung für Sozialwissenschaftler SMB, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, Eine Vorbesprechung findet am 18.10.2011 um 15 Uhr im Raum GB 1/139 statt!	<i>Rohwer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird eine elementare Einführung in die Matrizenrechnung gegeben. Dabei wird auf Anwendungen in der sozialwissenschaftlichen Statistik und für sozialwissenschaftliche Modelle Bezug genommen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Rohwer/Pötter, Methoden sozialwissenschaftlicher Datenkonstruktionen, S. 290-308.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Rohwer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten	2	X	X		X
II	(S) Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
Das Modul vermittelt Kenntnisse moderner statistischer Verfahren der Repräsentation und Analyse sozialwissenschaftlicher Daten. Die Studierenden sollen der Lage sein, Verfahren im Kontext sozialwissenschaftlicher Modellbildung anzuwenden sowie auf der Grundlage verfügbarer sozialwissenschaftlicher Datensätze rechentechnisch umzusetzen						
Inhalte des Moduls						
Teil I: Konstruktion von Regressionsmodellen jenseits von Skalenniveaus für Querschnitt- und Längsschnittdaten; Anwendungs- und Konstruktionsprobleme bei großen sozialwissenschaftlichen Datensätzen; Modellinterpretation, Modelldiagnose; rechentechnische Umsetzung der Modelle und Verfahren. Teil II: Statistische und relationale Daten; Ähnlichkeiten und Distanzen; Korrespondenzanalyse; multidimensionale Skalierung; Klassifikation und Typenbildung; Sequenzen, Graphen und Netzwerke						
Literatur						
Blossfeld, Hans-Peter / Rohwer, Goetz (2001): Techniques of Event History Modeling: New Approaches to Casual Analysis, Second Edition, Lawrence Erlbaum Associates. Hsiao, C. 2003: Analysis of Panel Data, Second Edition. Cambridge University Press. Rohwer, G./ Poetter, U. 2001: Grundzüge der sozialwissenschaftlichen Statistik. Weinheim: Juventa. Rohwer, G./ Poetter, U. 2002: Methoden sozialwissenschaftlicher Datenkonstruktion. Weinheim: Juventa.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In jeder Veranstaltung ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der zu 50 % in die Modulnote eingeht.						
Besondere Hinweise:						
Aufgrund der inhaltlichen Besonderheiten des Lehrangebotes wird auf eine mündliche Modulabschlussprüfung verzichtet.						

080 381	S Mehrebenenanalyse (VSD, Teil I) 2st., Blockveranstaltung am 05./06.11. und 03./04.12.	<i>Pötter</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Die Methoden, die unter dem Titel "Mehrebenenanalyse" zusammengefasst werden, unterstellen eine strukturierte Population, bei denen zwischen den Mitgliedern Elemente einer Ebene einfache Abhängigkeiten unterstellt werden. Klassische Beispiele sind Haushalte und ihre Mitglieder oder Schulen, Klassen und Schüler der Klassen. Die statistischen Methoden für die Analyse beruhen alle auf der Klasse der gemischten Modelle. In diesem Seminar wird zunächst ein einfaches und übersichtliches Modell entwickelt, an dem verschiedene Begriffe und Sichtweisen erläutert werden. In der recht langen Geschichte der Entwicklung gemischter Modelle und durch Beiträge aus verschiedenen Disziplinen hat sich einerecht unterschiedlich Sprechweise durchgesetzt. Da verschiedene Varianten in der Literatur ebenso wie bei der praktischen Arbeit mit Statistikpaketen vorkommen, wird zunächst der gemeinsame Kern dieser Begriffe herausgearbeitet. Anschließend sollen einfache Anwendungen ausprobiert werden. Behandelt werden folgende Themen:

- Ein einfaches lineares Modell.
- Was sind Ebenen, was zufällige Effekte?
- Zufällige Effekte, Ebenen und Kovarianzstrukturen.
- Was kann geschätzt werden?
- Beste Vorhersagen.
- Mehrebenenmodelle, hierarchische Modelle, Varianzkomponenten und gemischte Modelle.
- Gruppenvergleiche.
- Gemischte verallgemeinerte lineare Modelle.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

080 384	S Gewichtungungsverfahren bei der Verwendung von Stichprobendaten (VSD, Teil I) 4st., Blockveranstaltung, Eine Vorbesprechung findet am 18.10.2011 um 15 Uhr im Raum GB 1/139 statt!	<i>Rohwer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird besprochen, unter welchen Umständen es sinnvoll bzw. erforderlich ist, bei der Berechnung statistischer Modelle Gewichte zu verwenden. Dabei werden sowohl Gewichte behandelt die sich aus einem Stichprobendesign ergeben, als auch Gewichte, die zur Kompensation von Stichprobenausfällen dienen sollen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Zwei Skripte werden vor Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

080 382	S Klassifikationsverfahren für Fortgeschrittene (VSD, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 05/506-507	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

In dem Seminar werden deterministische Clusteranalyseverfahren wie etwa hierarchische und partitionierende Verfahren sowie probabilistische Clusteranalyseverfahren, wie die Analyse von latenten Klassen und der Latent-Gold-Ansatz besprochen, rechentechnisch umgesetzt und auf sozialwissenschaftliche Datensätze angewandt.

Leistungsnachweise:

Der Leistungsschein kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Bacher et al.(2010 : Clusteranalyse. Anwendungsorientierte Einführung in Klassifikationsverfahren. Oldenbourg.

080 383	S Einführung in GIS (VSD, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 05/506-507	<i>B. Schmidt.</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 385a	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Rohwer</i>
----------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen

Kommentar:

Behandelt werden folgende Themen: Statistische und relationale Daten; Ähnlichkeiten und Distanzen; multidimensionale Skalierung; Klassifikation und Typenbildung; Sequenzen, Graphen und Netzwerke. Die Veranstaltung wird geblockt angeboten. Eine Vorbesprechung der Veran-

staltung, in der die genauen Sitzungstermine geklärt werden, findet statt am 18.10.2011 um 16 Uhr in GB 1/139.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsnachweis kann durch das Lösen von Aufgabenblättern erworben werden.

Literatur:

Zu Beginn des Semesters wird unter www.stat.rub.de ein Skript erhältlich sein.

Rohwer, G. & Pötter, U. 2001: Grundzüge der sozialwissenschaftlichen Statistik. Weinheim: Juventa

Rohwer, G. & Pötter, U. 2002: Methoden sozialwissenschaftlicher Datenkonstruktion. Weinheim: Juventa

080 385b	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Dudel</i>
-------------	--	--------------

Voraussetzungen:

siehe Ankündigung zu 080385a

Kommentar:

Siehe Ankündigung zu 080385a.

Literatur:

Siehe Ankündigung zu 080385a.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung			FL&FP			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		MindestMindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Epistemologie und Methodologie	2		X		X
II	(S) Ein aus dem Angebot des Moduls zu wählendes Seminar	2		X		X
Lernziele des Moduls						
Erkenntnistheoretische Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf das Verhältnis von Theorie und Praxis empirischer Sozialforschung. Fähigkeit der eigenständigen Planung von Forschungsprojekten auf theoretischer, methodologischer und Prozessebene.						
Inhalte des Moduls						
Das Modul befasst sich mit der Logik sozialwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung durch empirische Forschung, der Bestimmung angemessener Gegenstände und Fragestellungen sowie der Organisation praktischer Forschungsprozesse. Vermittelt wird ein Verständnis für die Entstehung und Veränderung wissenschaftlicher Theorien (unter Berücksichtigung der multiparadigmatischen Theoriekonstellation in den Sozialwissenschaften) sowie die Entdeckungs- und Begründungszusammenhänge konkreter Forschungsfragestellungen. Eingeübt wird die spezifischen Problem- und Fragestellungen angemessene Kombination entsprechender (quantitativer und qualitativer) Methoden der Datenerhebung, -sicherung und -verarbeitung. Nach Möglichkeit sollten die beiden Veranstaltungen des Moduls konsekutiv und zusammenhängend studiert werden.						
Literatur						
Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung, Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: rowohlt.						
Seiffert, H. (Hg.) 1992: Handlexikon der Wissenschaftstheorie. München: Dt. Taschenbuch-Verlag.						
Zusammensetzung der Modulnote / Modulprüfung						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erworben werden. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15- bis 20minütige mündliche Modulprüfung, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Im Wintersemester kein Angebot!						

Master of Education

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft			FD			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Zurstrassen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(S) Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden; - können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren, und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht; - können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen; - kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung; - kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, - verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, - ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation, - fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung. 						
Literatur						
<p>Ackermann, Paul u. a.: Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/Ts., 1994. Breit, Gotthard; Weißner, Georg: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/Ts., 2004. Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts. 2005. Kruber, Klaus-Peter: Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3/2000, S. 285-295, im Internet unter: www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm. Sander, Wolfgang: Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., 2001. Ders. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts., 2005.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Das aufbauende Seminar ist erst nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 386	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 02/120	<i>Nelles</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom B.A.-ins M.Ed.-Studium belegt werden.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Leistungsnachweise:

Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Gagel, Walter (2007): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts.

Gagel, Walter (2000): Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, 2., völlig überarbeitete Auflage, Opladen.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Eine umfassende Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung zur Verfügung gestellt.

080 387	S Möglichkeiten und Grenzen eines handlungsorientierten sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FD, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Kammertöns</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der FD 1 Veranstaltung, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

Kommentar:

Das didaktische Prinzip der Handlungsorientierung erscheint seit vielen Jahren als "Zauberformel" für einen guten sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da der Begriff "Handlungsorientierung" im Bereich der Fachdidaktik ausgesprochen unscharf und interpretationsoffen ist und in seinen lerntheoretisch begründeten Funktionen sehr unterschiedlich verwendet wird, sollen im 1. Teil des Seminars verschiedene Verständnisse von "Handlungsorientierung" hinsichtlich ihrer anthropologischen, lerntheoretischen und politischen Implikationen analysiert werden. Im 2. Teil des Seminars werden die unterschiedlichen Ansätze exemplarisch umgesetzt und in Bezug auf didaktisch-methodische Konsequenzen kritisch reflektiert.

Leistungsnachweise:

Referat/Hausarbeit.

Literatur:

Aebli, H., Zwölf Grundformen des Lernens, Stuttgart 1983.
Breit, G./Schiele, S. (Hrsg.), Handlungsorientierung im Politikunterricht, Schwalbach /Ts. 1998
Klippert, H., Handlungsorientierte Politische Bildung, in: Weidinger, D., (Hrsg.), Politische Bildung in der Bundesrepublik, Opladen 1996, S. 277-286.

080 388	S Diagnostik und Evaluation im sozialwissenschaftlichen Unterricht: Möglichkeiten und Grenzen (FD, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, NB 2/99	<i>Zurstrassen</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung "Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften", Einschreibung im Master of Education

Kommentar:

Programm/Gliederung:

Aus dem Bereich der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktiken liegen bisher nur wenige, zumeist qualitativ ausgerichtete, Studien vor, die oft einen explorativen Charakter aufweisen. Die empirisch arbeitende, fachdidaktische Unterrichtsforschung wird aufgrund der Komplexität des Unterrichts mit erheblichen methodischen Problemen konfrontiert. Im Seminar werden empirische Erkenntnisse der sozialwissenschaftlich-fachdidaktischen Unterrichtsforschung, aber auch der Psychologie und der Erziehungswissenschaft besprochen. Es soll vor allem aber auch ein Brückenschlag zur Unterrichtspraxis erfolgen und der Frage nachgegangen werden, wie die empirischen Erkenntnisse für die Unterrichtsarbeit nutzbar gemacht werden können. Zudem werden Erhebungsmethoden besprochen, mit denen Lehrkräfte (auch mit den Schülerinnen und Schülern) eigene Untersuchungen durchführen können, um die Unterrichtsqualität zu verbessern.

Leistungsnachweise:

Hausarbeit sowie Studienbeiträge während des Seminars

Literatur:

Büttner, Gerhard, Friedrich Sauter und Wolfgang Schneider (Hrsg.): Empirische Schul- und Unterrichtsforschung. Beiträge aus Pädagogischer Psychologie, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik. Lengerich 2005.
Helmke, Andreas, Tuyet Helmke und Friedrich-Wilhelm Schrader: Unterrichtsqualität: Brennpunkte und Perspektiven der Forschung, in: Arnold, Karl-Heinz (Hrsg.): Unterrichtsqualität und Fachdidaktik. Bad Heilbrunn 2007.
Rost, Detlef. H.: Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Eine Einführung. Weinheim 2007.
Zurstrassen, Bettina (Hrsg.): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation. Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts. 2011.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	(S) Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	(S) Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudium belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart.</p> <p>Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In den Seminaren werden Leistungsnachweise erbracht, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren.</p> <p>Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 315	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (AOG, Teil II; FW Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 10.10.2011 über VSPL erfolgen. Die erste Sitzung findet am 18.10.11 statt.

Kommentar:

In den letzten Jahren sind nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden öffentlichen Finanzkrise vielfältige Bemühungen auf Landesebene erkennbar, über Verwaltungsreformen (z.B. durch neue Kabinettszuschnitte, Straffung der Landesregierung, Auflösung von Sonderbehörden, Reorganisation der staatlichen und kommunalen Mittelebene, Aufgabenkritik, Territorialreformen, Kommunalisierungsprozesse) zu einer Verbesserung des Regierungs- und Verwaltungshandelns zu kommen. In dem Seminar sollen diese neueren Entwicklungen in den Bundesländern - mit dem Schwerpunkt auf den Flächenländern - konzeptionell und empirisch betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bogumil, J./Reichard, C./Siebart, P. 2004: Gutachten zur Verwaltungsstrukturreform in NRW. Ibbenbüren.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2005: Die Große Verwaltungsstrukturreform in Baden-Württemberg. Erste Umsetzungsanalyse und Überlegungen zur Übertragbarkeit der Ergebnisse auf NRW. Ibbenbüren.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2006: Stellungnahme zum Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in NRW, Landtag Nordrhein-Westfalen, Ausschuss für Kommunalpolitik und Verwaltung.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2008: Verwaltungspolitik in den Bundesländern: Vom Stiefkind zum Darling der Politik, in: Hildebrandt, A./Wolf, F. (Hrsg.): Die Politik der Bundesländer. Politikfelder und Institutionenpolitik. Wiesbaden. 275-288.

Bogumil, J./Kottmann, S. 2006: Verwaltungsstrukturreform - die Abschaffung der Bezirksregierungen in Niedersachsen. Ibbenbüren.

080 344	S Koalitionen auf Länderebene (LRP, Teil I/II; IV, FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (nur Hauptstudium) konzipiert. Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

In den 16 Ländern der Bundesrepublik Deutschland existieren unterschiedliche Muster von Regierungskoalitionen, wobei insbesondere die 2010 gebildete Minderheitsregierung in Nordrhein-Westfalen das Interesse der Medien und der politikwissenschaftlichen Forschung auf sich gezogen hat.

Das Seminar untersucht anhand von Fallbeispielen die Rahmenbedingungen, Ursachen, Ausprägungen und Auswirkungen der unterschiedlichen Koalitionsbildungen. Darüber hinaus wird einerseits der Einfluss der Bundespolitik auf die Regierungsbildung in den Ländern und anderer-

seits die Bedeutung der Zusammensetzung des Bundesrates für die Bundesebene thematisiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise

Kontinuierliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Jun, Uwe: Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern. Theoretische Betrachtungen, Dokumentationen und Analyse, Opladen 1994

Jun, Uwe/Haas, Melanie/Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008

Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben. Darüber hinaus wird die eigenständige Literatur- und Internetrecherche erwartet.

080 332	S Gesundheitspolitik im Wandel (GÖP, Teil II; FW, Teil I; PFA) 2st., Di 08.30-10.00, GCFW 04/703	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss; regelmäßige, aktive Teilnahme.

Anmeldung bis zum 30. September 2011 über VSPL.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Akteuren, Institutionen und politischen Programmen in der Gesundheitspolitik. In historischer und international vergleichender Perspektive werden die Triebkräfte herausgearbeitet, die zu einem Wandel der Gesundheitspolitik sowie zur Neustrukturierung des Gesundheitssektors beigetragen haben. Zudem sollen die Einwirkungen seitens der europäischen Ebene auf das Politikfeld thematisiert werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Rosenbrock, Rolf/Gerlinger, Thomas (2006): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, 2. Aufl. Bern (Huber).

080 356	S The G20 as a New Steering Committee for Global Finance: Theory and Practice (IIP, Teil ?; FW, Teil I; PFA) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Successful completion of the Lecture 'Einführung in die Internationalen Beziehungen', one undergraduate Seminar, and reports (one page each) on the following texts due in the 3rd. meeting.

Kommentar:

Since the global economic crisis started in 2008, the leaders of the 20 economically most important countries attempted to manage the crisis in the Group of 20. Debates and understandings include from coordinated stimulus programs, financial market regulation, the reform of the IMF, global imbalances, and controversies over a "currency war" between the US and China. The

seminar will analyze these issues and the performance of the key players in the G20 both from industrializes and from emerging economies. This analysis will be guided by core theories of international relations focusing on power, international institutions, domestic politics, and societal actors. All discussions, presentations, and the written homework will be in english language.

Leistungsnachweise:

Delivery of reports in due time, presentation and handout, regular attendance of the meetings and active participation in the discussion, term paper.

Literatur:

Required readings (available from the beginning of September in the SoWi library):

1. Cooper, Andrew F. (2010): The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested ,steering committee' for the world, in: International Affairs 86: 3, 741-757.
2. Garrett, Geoffrey (2010): G2 in G20: China, the United States and the World after the Global Financial Crisis, in: Global Policy 1: 1, 29-39.
3. Schirm, Stefan A. (2011): Global Politics are Domestic Politics. How Societal Interests and Ideas Shape Ad Hoc Groupings in the G20 which Supersede International Alliances, paper prepared for the Annual Convention of the ISA, March 2011 (www.sowi.rub.de/lsip).
4. Schirm, Stefan A. (2011): The G20, Emerging Powers, and Transatlantic Relations, Paper Series, The Transatlantic Academy, Washington DC, May 2011 (www.transatlanticacademy.org).
5. Vestergaard, Jakob (2011): The G20 and Beyond. Towards Effective Global Economic Governance, Danish Institute for International Relations Report 2011: 04, Copenhagen.
6. Wood, Ngaire (2010): Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Gasp of the Great Powers? In: Global Policy 1: 1, 51-63.

080 358	S Die EU und die USA: Vergleichende Politik und bilaterale Beziehungen (IIP, Teil ?; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>G. Schmidt</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse zu Theorien der Internationalen Politik ; englische Sprachkenntnisse.

Kommentar:

Die USA und die EU, die zweifellos "Pole" im Weltwirtschafts- und Staatensystem bilden, präsentieren sich in ihren Beziehungen als Partner und Rivalen. Einerseits suchen sie die transatlantischen Beziehungen auf neue Grundlagen zu stellen und ihr Vorgehen zu koordinieren, auf der anderen Seite spitzen sie ihre Auseinandersetzungen in zahlreichen Politikbereichen zu. Die Referate sollen die Interessenlagen und Positionen beider Akteure ermitteln und die Interaktionen analysieren.

Folgende ‚Grobthemen‘, die in bearbeitbare Referatthemen aufgeteilt werden, sollen in den Sitzungen behandelt werden: ? Sicherheitsstrategien und Militärmacht ? Redefining transatlantic security relations ? Krisenherde (Greater Middle East) ? Internationaler Terrorismus und failed states ? Strategien der USA und der EU gegenüber anderen Weltmächten (China; Russland) ? Wer kann besser zur Gestaltung der Weltfinanzordnung beitragen?? Die EU, die USA und die Welthandelsorganisation ? Wer kann besser zur Gestaltung der Weltfinanzordnung beitragen? ? Getting Climate Change Policy on Track ? Development Cooperation and Foreign Economic Assistance Policy.

Leistungsnachweise:

erfolgt auf der Basis der schriftlichen Ausarbeitung des Referates, das 2 Tage vor dem Sitzungstermin vorliegen muß, und der aktiven Beteiligung im Seminar. Die regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für die Ausstellung des Leistungsnachweises.

Literatur:

- Reinhard C. Meier-Walser (Hg.): Die Außenpolitik der USA. Präsident Obamas neuer Kurs und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen (2009).
- Michael Cox & Doug Stokes (eds.): US Foreign Policy (2008).
- Barry Buzan: The United States and the Great Powers. World Politics in the 21st Century (2004).
- Annegret Bendiek und Heinz Kramer: Globale Außenpolitik der Europäischen Union. Interregionale Beziehungen und 'strategische Partnerschaften' (2009).
- Heinz Gärtner and Ian Cuthbertson (eds.): European Security and Transatlantic Relations after 9/11 and the Iraq War (2005).
- Daniel S. Hamilton and J.P. Quinlan: Partners in Prosperity. The Changing Geography of the Transatlantic Economy (2004).
- Geir Lundestad (ed.): Just Another Major Crisis? The United States and Europe since 2000 (2008).
- Ivo Daalder, Nicole Gnesotto / Philip Gordon (eds.): Crescent of Crisis. U.S.-European Strategy for the Greater Middle East (2006).
- Christopher Hill and Michael Smith (eds.): International Relations and the EU (2005).
 - Steven McGuire and Michael Smith: The EU and the U.S. Convergence and Competition in the Global Arena (2006).
 - Craig Parsons and Nicolas Jabko (eds.): With US or Against US? European Trends in American Perspective (2005).
- Die TeilnehmerInnen erhalten eine Literaturliste.

080 312	S Die Grundlegung des modernen Staates bei Thomas Hobbes (ST, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

In seinem Buch Leviathan, das in London 1651 erstmals erschien, hat Thomas Hobbes eine politische Theorie entworfen, die heute als paradigmatisch für die theoretische Grundlegung des modernen Staates angesehen wird. Die argumentativen Strukturen dieser politischen Theorie näher kennenzulernen, um sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was dies im Einzelnen bedeutet bzw. in welchem Maße es gerechtfertigt ist, Hobbes als einen Vordenker des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates zu verstehen, ist Ziel des Seminars. Im Einzelnen geht es dabei dann auch um Fragen einer angemessenen Interpretation angesichts einer Rezeptionsgeschichte, die diesem Werk, "which more than any other defined the character of modern politics" (R. Tuck), traditionell gleichwohl nur sehr bedingt zubilligen will, theoretisch grundlegend für Menschenrechte und Gesetzesstaatlichkeit, Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit und Demokratie zu sein.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamtthematik erworben werden.

Literatur:

Thomas Hobbes, Leviathan, oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates, Teil I und II, übersetzt von Walter Euchner, hrsg. mit einem Kommentar von Lothar R. Waas, Suhrkamp Studienbibliothek 18, Berlin 2011; sowie weitere spezielle Literatur.

080 359	S Die "Neuen Kriege": Eine Herausforderung für die internationale Politik (IIP, Teil ?; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/608	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluß befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 30.09.2011 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Im Unterschied zu Kriegen zwischen Staaten oder auch zu Bürgerkriegen zeichnen sich die sog. "neue Kriege" dadurch aus, daß sie sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend vor dem Hintergrund eines Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit herausgebildet haben. Was damit gemeint ist, und welche Konsequenzen dies für die nationale wie die internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt hat, wird im Seminar ebenso zu klären sein, wie die Frage, was die Ursachen einer solchen Entwicklung sein könnten.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamtthematik erworben werden.

Literatur:

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/M. 2000; Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2002; Ulrich K. Preuß, Krieg, Verbrechen, Blasphemie. Zum Wandel bewaffneter Gewalt, Berlin 2002; sowie weitere Spezialliteratur.

080 393	S Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (FW, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	
---------	---	--

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Themen-Schwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für "staatliche Eingriffe"
- Deutsches Gesundheitssystem (Grundlagen)
- Die Wirtschaftsschulen (Keynes usw.)
- Arbeitslosigkeit (Hartz IV, Mindestlohn)
- Finanzkrise 2007-2012 (Erklärungsansätze, Zukunft des EURO usw.)

Die Themen sind speziell auf das Lehramtsstudium zugeschnitten (Inhalt der Lehrpläne).

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Für einen Teilnahmenachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Themen und Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 333	S Gesundheit und Krankheit aus der Perspektive soziologischer Theorien (G&G, Teil I; FW, Teil III; IPD) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	A. Hartmann
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplom-Grundstudium, Kenntnisse über soziologische Theorien, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Gesundheit und Krankheit gehören nicht nur in den Gegenstandsbereich der Medizin, sondern haben auch enge Bezüge zu den Sozial- und Gesellschaftswissenschaften. So konnte die Gesundheitssoziologie in den letzten Jahrzehnten eindrucksvoll aufzeigen, dass z.B. der epidemiologische Wandel in engem Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel steht oder dass die "Verteilung" gesundheitlicher Lagen stark mit sozialstrukturellen Indikatoren wie Beruf, Geschlecht, Alter oder Herkunft korrespondiert.

In diesem Seminar wird danach gefragt, welchen Beitrag soziologische Theorien zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit in modernen Gesellschaften leisten können. Dabei werden einerseits soziologische Ansätze und Autoren thematisiert, die sich ausdrücklich mit dem Thema Gesundheit beschäftigen (z.B. Parsons, Foucault), zweitens soziologische Theorietraditionen auf ihre gesundheitswissenschaftliche Relevanz hinterfragt (z.B. Systemtheorie, Kritische Theorie, Individualisierungstheorie und diverse Ansätze der Sozialstrukturforschung) und drittens klassische soziologische Fragestellungen (z.B. soziale Ungleichheit, sozialer Wandel) auf das Themenfeld Gesundheit und Krankheit bezogen.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur:

Hurrelmann, K. (2006): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim: Juventa

Borgetto, Bernhard / Kälble, Karl (2007): Medizinsoziologie. Weinheim: Juventa

Franke, Franke (2008): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber, Nachdruck von 2006.

Weitere Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 353	S Klasse, Migration, Geschlecht (R&E, Teil II; GKI, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln.

In dieser Veranstaltungen werden zunächst weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

TN - Referat + regelmäßige Teilnahme

LN - Referat+Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

080 370	S Einführung in die Geschlechterforschung (TMEG, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Zurstrassen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	Prüfungsrel. Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Einführungsseminars aus dem Modul „Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	Soziologie	Sozialökonomie	Politikwissenschaft.	Soziologie
II	(S) Unterrichtsproduktorientierte Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen; ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren; ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten); ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln; 						
Inhalte des Moduls						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p> <p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin / Moegling, Klaus / Rosenkranz, Susanne: Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler 2008.</p> <p>Kultusministerkonferenz: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005. Im Internet unter: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Teilnahmenachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Hinweise:						
<p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 389	S Die Darstellung des Unterrichtsgegenstands Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien 4st., Di 08.30-12.00, GC 03/46	<i>Gries, Zurstrassen</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung "Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften", Einschreibung im Master of Education, Erfüllung der Auflagen bei Studienfachwechsel

Kommentar:

Eine Fachdidaktik der Soziologie konnte sich im deutschsprachigen Raum im schulischen Bereich nicht etablieren. In diesem Seminar soll am Beispiel des Themas "Sozialstruktur und soziale Ungleichheit" analysiert werden, wie in Schulbüchern soziologische Inhalte vermittelt werden. Es geht um die Frage, wie soziologische Begriffskonzepte, Theorien und empirische Forschungsergebnisse dargestellt und diskutiert werden. Wird den Schülerinnen und Schülern die soziologische Perspektive aufgezeigt? Wie werden soziologische Theorien dargestellt und erarbeitet? Es soll diskutiert werden, welchen Beitrag die Soziologie bei der Bearbeitung gesellschaftlicher, politischer und sozioökonomischer Probleme leisten kann.

Leistungsnachweise:

Hausarbeit sowie Studienbeiträge während des Seminars. Die Präsentation im Seminar erfolgt im Regelfall nicht in Form eines Referates. Es werden stattdessen andere Methoden der fachdidaktischen Transformation erprobt. Mindestens zwei Wochen vor dem Präsentationstermin muss mit den Dozenten das Konzept der Präsentation abgesprochen werden. Die Präsentation (Gliederung, Materialien, Thesenpapier etc.) muss mindestens drei Tage vor dem Referatstermin den Dozenten zugeschickt werden.

Literatur:

Mayntz, Renate: Sozialwissenschaftliches Erklären. Probleme der Theoriebildung und Methodologie. Frankfurt am Main 2009.

Lippitt, Ronald; Fox, Robert und Schaible, Lucille: Detto und andere: Wir erforschen soziales Verhalten. Stuttgart 1985.

Modulname			Modulkürzel			
Master of Education Praxismodul			Prax M.Ed.			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Zurstrassen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	(S) Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisationstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden; ◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen; ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen; ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen; ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren; ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte des Moduls						
<p>Behandelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik; ◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft; ◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach; ◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. 						
Literatur						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
<p>Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Teilnahmenachweis zu erbringen. Der Leistungsnachweis des Nachbereitungsseminars wird durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht, dessen Note ergibt zugleich die Modulnote.</p>						
Besondere Hinweise:						

080 390	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Nelles</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik.

Kommentar:

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren. Abschließend werden die Seminarteilnehmer/innen bei der inhaltlichen und formalen Strukturierung des Praktikumsberichts, der nicht den Charakter eines Unterrichtsentwurfs haben soll, unterstützt.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweise durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z.B. Unterrichtssimulation).

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 391	S Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Blockveranstaltung	<i>Nelles</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum.

Kommentar:

Siehe Veranstaltungstext zu "Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften".

Leistungsnachweise:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Masterfach Politikwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Politikwissenschaft (auslaufend)			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X		X	
II	(S) Politisch-administratives System	2	X		X	
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnisse zu unterschiedlichen Formen der Interessenartikulation, -aggregation und –transmission, Kenntnis des Forschungsstandes, Reflexions- und Urteilsfähigkeit sowie die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden und Parteien sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus auch im Sommersemester 2011 beide Teile des Moduls anzubieten.						

080 365	S Europäische Integration und Europäisierung (ENSP, Teil I/II; IV) 2st., Einführung 14.10., 14.00-16.00, GBCF 05/606 Blockveranstaltung 25./26./27.11., 09.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Becker</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Grundlagenwissen über die Europäische Union.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 1. Veranstaltungstermin per E-Mail an becker@ihs.ac.at (IHS Wien) möglich.

Kommentar:

Nach einer einleitenden Einführung in die Konzepte der europäischen Integration sowie der Europäisierung erfolgt im ersten Teil die Auseinandersetzung mit ausgewählten Politikfeldern unter Rückgriff auf zentrale Integrationstheorien. Im zweiten Teil werden die Auswirkungen der europäischen Integration auf die Politik in den Mitgliedstaaten analysiert. Eine Betrachtung aus demokratietheoretischer Perspektive bildet den Abschluss des Seminars.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für die Ausstellung eines Leistungs- oder Teilnahmenachweises sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Lektüre der Pflichtliteratur sowie ein Kurzreferat samt Thesenpapier. Die Auswahl der Themen für das Kurzreferat erfolgt in der ersten Sitzung. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich das Verfassen einer Hausarbeit erforderlich.

Literatur:

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung unter becker@ihs.ac.at an die Teilnehmer versendet, die Literatur wird über das Blackboard zugänglich gemacht.

080 344	S Koalitionen auf Länderebene (LRP, Teil I/II; IV, FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Studierende im Masterstudiengang sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach (nur Hauptstudium) konzipiert.

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

In den 16 Ländern der Bundesrepublik Deutschland existieren unterschiedliche Muster von Regierungskoalitionen, wobei insbesondere die 2010 gebildete Minderheitsregierung in Nordrhein-Westfalen das Interesse der Medien und der politikwissenschaftlichen Forschung auf sich gezogen hat.

Das Seminar untersucht anhand von Fallbeispielen die Rahmenbedingungen, Ursachen, Ausprägungen und Auswirkungen der unterschiedlichen Koalitionsbildungen. Darüber hinaus wird einerseits der Einfluss der Bundespolitik auf die Regierungsbildung in den Ländern und andererseits die Bedeutung der Zusammensetzung des Bundesrates für die Bundesebene thematisiert. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise

Kontinuierliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Jun, Uwe: Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern. Theoretische Betrachtungen, Dokumentationen und Analyse, Opladen 1994.

Jun, Uwe/Haas, Melanie/Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008.

Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001.

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben. Darüber hinaus wird die eigenständige Literatur- und Internetrecherche erwartet.

080 364	S Interessengruppen und Policy Framing in der EU (ENSP, Teil II; IV) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Grundlagenkenntnisse zu vergleichenden Politikwissenschaft und zum politischen System der EU.

Kommentar:

Das Seminar untersucht Framingprozesse im EU-Mehrebenensystem. Policy-Frames beinhalten grundsätzliche Sichtweisen und Deutungsmuster, die sich auf den Verlauf und das Ergebnis politischer Entscheidungsprozesse auswirken. Die Frame-Analyse ist deshalb u.a. für die Politikfeldanalyse, die Erforschung von Interessengruppen und das Studium von sozialen Bewegungen relevant. In diesem Seminar werden wir uns grundlegend mit der Literatur zu Frames und Framingprozessen auseinandersetzen und Verwendungen dieses Konzeptes in der EU-Forschung diskutieren. Folgeseminare werden die empirische Analyse von EU Policy-Frames zum Inhalt haben.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Hausarbeit und weitere Seminarleistungen erworben werden.

Literatur:

Baumgartner, Frank R., and Christine Mahoney. "The Two Faces of Framing: Individual-Level Framing and Collective Issue Definition in the European Union." *European Union Politics* 9:3 (2008): 435-49.

Benford, Robert D., and David A. Snow. "Framing Processes and Social Movements: an Overview and Assessment." *Annual Review of Sociology* 26:1 (2000): 611-39.

Chong, Dennis, and James N. Druckman. "Framing Theory." *Annual Review of Political Science* 10:1 (2007): 103-26.

Daviter, Falk. "Policy Framing in the European Union." *Journal of European Public Policy* 14:4 (2007): 654-66.

Klüver, Heike. Measuring interest group influence using content analysis. *European Union Politics* 10:4 (2009): 535-549.

Payne, Rodger A. "Persuasion, Frames and Norm Constructions." *European Journal of International Relations* 7:1 (2001): 37-61.

080 362	S Parlamente im Vergleich (ENSP, Teil I/II; IV) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Schmitz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2011, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein Parlament zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte.

Kommentar:

Ziel dieser Veranstaltung ist der Vergleich von Parlamenten, wobei der Bundestag und das Europäische Parlament dabei im Mittelpunkt stehen sollen. Neben diesen beiden Parlamenten wird aber auch ein Vergleich zu anderen Parlamenten in Staaten mit verschiedenen Regierungssystemen nach Shugart/Carey und Duverger (z. B. USA, Großbritannien, Frankreich, Russland, Südkorea, Polen, Schweiz) sowie zu Parlamenten der Bundesrepublik auf verschiedenen Ebenen (z. B. NRW-Landtag und ein kommunaler Rat) angestrebt.

Zunächst sollen theoretische Grundlagen zur Arbeit in den Parlamenten vermittelt werden. Danach sollen die Parlamente anhand verschiedener Punkte (z. B. Parlamentsfunktionen, Arbeitsweise, Gesetzgebungskompetenzen, Wahl, organisatorischer Aufbau, Ausschüsse, Interessenvermittlung) miteinander verglichen werden.

Im Rahmen dieses Seminars wird eine Exkursion zum Europäischen Parlament nach Brüssel oder zum Bundestag nach Berlin angestrebt. Leider steht zu Druckbeginn des Sowi-Infos noch nicht fest, ob dies möglich ist. Bei Interesse können Sie sich bei dem Dozent nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem Parlament in Referatsform für Teilnahmenachweis, zusätzlich Hausarbeit (15-20 Seiten) für Leistungsschein.

Literatur:

Auswahl:

Richard Corbett/Francis Jacobs/Michael Shackleton: The European Parliament, 7. Auflage; London 2007

Wolfgang Ismayr: Der Deutsche Bundestag; Opladen 2000

Siegfried Mielke/Werner Reutter (Hrsg.): Länderparlamentarismus in Deutschland; Wiesbaden 2004

Matthew Shugart/John Carey: Presidents and assemblies: constitutional design and electoral dynamics; Cambridge 1992

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Politikwissenschaft (auslaufend)			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Modelle der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	(S) Empirische Politikfelder	2		X		X
Lernziele des Moduls						
Beherrschung des politikfeldanalytischen Instrumentariums zur Bearbeitung praktischer politischer Probleme (Policy-Probleme); Vorbereitung auf das Praxismodul						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
Schubert/Bandelow (Hrsg.): Einführung in die Politikfeldanalyse, München, 2003.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Eine Veranstaltung zu Modellen der Politikfeldanalyse sollte vor dem Seminar zu empirischen Politikfeldern besucht werden						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus auch im Sommersemester 2011 beide Teile des Moduls anzubieten						

080 332	S Gesundheitspolitik im Wandel (GÖP, Teil II; FW, Teil I; PFA) 2st., Di 08.30-10.00, GCFW 04/703	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss; regelmäßige, aktive Teilnahme.

Anmeldung bis zum 30. September 2011 über VSPL.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Akteuren, Institutionen und politischen Programmen in der Gesundheitspolitik. In historischer und international vergleichender Perspektive werden die Triebkräfte herausgearbeitet, die zu einem Wandel der Gesundheitspolitik sowie zur Neustrukturierung des Gesundheitssektors beigetragen haben. Zudem sollen die Einwirkungen seitens der europäischen Ebene auf das Politikfeld thematisiert werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Rosenbrock, Rolf/Gerlinger, Thomas (2006): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, 2. Aufl. Bern (Huber).

080 356	S The G20 as a New Steering Committee for Global Finance: Theory and Practice (IIP, Teil I/II; FW, Teil I; PFA) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Successful completion of the Lecture 'Einführung in die Internationalen Beziehungen', one undergraduate Seminar, and reports (one page each) on the following texts due in the 3rd. meeting.

Kommentar:

Since the global economic crisis started in 2008, the leaders of the 20 economically most important countries attempted to manage the crisis in the Group of 20. Debates and understandings include from coordinated stimulus programs, financial market regulation, the reform of the IMF, global imbalances, and controversies over a "currency war" between the US and China. The seminar will analyze these issues and the performance of the key players in the G20 both from industrialized and from emerging economies. This analysis will be guided by core theories of international relations focusing on power, international institutions, domestic politics, and societal actors. All discussions, presentations, and the written homework will be in English language.

Leistungsnachweise:

Delivery of reports in due time, presentation and handout, regular attendance of the meetings and active participation in the discussion, term paper.

Literatur:

Required readings (available from the beginning of September in the SoWi library):

1. Cooper, Andrew F. (2010): The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested 'steering committee' for the world, in: International Affairs 86: 3, 741-757.
2. Garrett, Geoffrey (2010): G2 in G20: China, the United States and the World after the Global Financial Crisis, in: Global Policy 1: 1, 29-39.
3. Schirm, Stefan A. (2011): Global Politics are Domestic Politics. How Societal Interests and Ideas Shape Ad Hoc Groupings in the G20 which Supersede International Alliances, paper prepared for the Annual Convention of the ISA, March 2011 (www.sowi.rub.de/lisip).
4. Schirm, Stefan A. (2011): The G20, Emerging Powers, and Transatlantic Relations, Paper Series, The Transatlantic Academy, Washington DC, May 2011

(www.transatlanticacademy.org).

5. Vestergaard, Jakob (2011): The G20 and Beyond. Towards Effective Global Economic Governance, Danish Institute for International Relations Report 2011: 04, Copenhagen.
6. Wood, Ngaire (2010): Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Gasp of the Great Powers? In: Global Policy 1: 1, 51-63.

080 357	S Verhandlungsseminar: Ist die Doha-Welthandelsrunde der WTO noch zu retten?(IIP, Teil I/II; PFA) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den sechs unten stehenden Texten bis zur dritten Sitzung.

Kommentar:

Die Verhandlungsrunde der Welthandelsorganisation WTO von Doha läuft seit 2001 und wurde bereits mehrfach als gescheitert betrachtet. Derzeit liegen die Verhandlungen auf Eis. Ziel des Seminars ist es, eine Verhandlungssituation zu simulieren, in der die Studierenden wichtige Mitgliedsstaaten der WTO repräsentieren und die zentralen Themen als Planspiel durchverhandeln. Auf diese Blocksitzung werden die Studierenden zwei Monate vorbereitet, um sich sowohl mit den Positionen "ihres" Landes, als auch mit Verhandlungspsychologie und -strategien im Allgemeinen vertraut zu machen. Ein Leitfaden zu Verhandlungssimulationen wurde vom Team des LSIP erarbeitet und findet sich auf der Website des Lehrstuhls: www.sowi.rub.de/lsip.

Leistungsnachweise:

Literaturberichte sind Teilnahmevoraussetzung. Leistungsnachweis durch aktive Teilnahme, Referat, Positionspapiere und aktive Beteiligung in der Verhandlungssitzung.

Literatur:

Pflichtlektüre für die sechs Literaturberichte (eine Seite pro Text), Texte stehen ab September im Handapparat der SOWI-Bibliothek.

- 1 Milner, Helen (2002): International Trade, in: Carlsnaes, W./ Risse, T./ Simmons, B. (Ed.): Handbook of International Relations, London: 448-461.
- 2 Moravcsik, Andrew (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51: 4, 513-553.
- 3 Schirm, Stefan A. (2009): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.
- 4 Rodrik, Dani (2000): Governance of Economic Globalization, in: Nye Joseph S./ Donahue, John D. (Ed.): Governance in Globalizing World, Washington D.C.: 347-365.
- 5 Decker, Claudia (2003): Wo war der Wille in Cancún? Der Fehlschlag der WTO-Ministerkonferenz, in: Internationale Politik 58: 10, 57-60.
- 6 Zimmermann, Hubert (2004): Governance by Negotiation. The EU, the USA and Chinas Integration into the World Trading System, in: Schirm, Stefan A. (Ed.): New Rules for Global Markets. Public and Private Governance in the World Economy, New York/Houndmills: 67-86.

Masterfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen			IPD			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend)			Prof. Dr. Tegethoff,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „ Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft“ oder äquivalente Kenntnisse.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
II	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
Lernziele des Moduls						
Kenntnis repräsentativer Forschungsarbeiten, Kritische Urteilskompetenz durch vergleichende Analyse empirischer Forschungsarbeiten und theoretischer Beiträge. Sicherer Umgang theoretischen und methodischen Fähigkeiten, Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen“ thematisiert das Spannungsfeld von personenbezogener Arbeit und organisatorisch-technischen Anforderungen. Dabei finden die Aspekte der Personal- und Organisationsentwicklung im Dienstleistungsbereich ebenso Berücksichtigung wie interaktions- und kommunikationstheoretische Fragestellungen aus dem Themenspektrum Qualifizierung und Professionalisierung.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						
Die Vergrößerung des Lehrangebotes durch zusätzliche Finanzierung aus Studienbeiträgen ermöglicht es, abweichend vom Turnus auch im Sommersemester 2011 beide Teile des Moduls anzubieten						

080 333	S Gesundheit und Krankheit aus der Perspektive soziologischer Theorien (G&G, Teil I; FW, Teil III; IPD) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	A. Hartmann
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Kenntnisse über soziologische Theorien, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Gesundheit und Krankheit gehören nicht nur in den Gegenstandsbereich der Medizin, sondern haben auch enge Bezüge zu den Sozial- und Gesellschaftswissenschaften. So konnte die Gesundheitssoziologie in den letzten Jahrzehnten eindrucksvoll aufzeigen, dass z.B. der epidemiologische Wandel in engem Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel steht oder dass die "Verteilung" gesundheitlicher Lagen stark mit sozialstrukturellen Indikatoren wie Beruf, Geschlecht, Alter oder Herkunft korrespondiert.

In diesem Seminar wird danach gefragt, welchen Beitrag soziologische Theorien zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit in modernen Gesellschaften leisten können. Dabei werden einerseits soziologische Ansätze und Autoren thematisiert, die sich ausdrücklich mit dem Thema Gesundheit beschäftigen (z.B. Parsons, Foucault), zweitens soziologische Theorietraditionen auf ihre gesundheitswissenschaftliche Relevanz hinterfragt (z.B. Systemtheorie, Kritische Theorie, Individualisierungstheorie und diverse Ansätze der Sozialstrukturforschung) und drittens klassische soziologische Fragestellungen (z.B. soziale Ungleichheit, sozialer Wandel) auf das Themenfeld Gesundheit und Krankheit bezogen.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Literatur:

Hurrelmann, K. (2006): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim: Juventa

Borgetto, Bernhard / Kälble, Karl (2007): Medizinsoziologie. Weinheim: Juventa

Franke, Franke (2008): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber, Nachdruck von 2006.

Weitere Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 327	S Soziale Dienstleistungen im demographischen Wandel (W&D, Teil I/II; IPD) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

- Definition und sozioökonomische Grundlagen
- Soziologische Konzepte zur Dienstleistungsgesellschaft
- Internationaler Vergleich
- Demographischer Wandel
- Altenbezogene soziale Dienste; Träger
- Beschäftigungsentwicklung in der Seniorenwirtschaft
- Wohlfahrtsmix

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat

Literatur:

Evers; Heinze; Olk (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden.

Heinze; Naegele (2010): EinBlick in die Zukunft. Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns im Ruhrgebiet. Münster.

Heinze; Naegele; Schneiders (2011): Wirtschaftliche Potentiale des Alters. Stuttgart.

Schneiders (2010): Vom Altenheim zum Seniorenservice. Institutioneller Wandel und Akteurkonstellationen im sozialen Dienstleistungssektor. Baden-Baden.

080 328	S Social Entrepreneurship (W&D, Teil I/II; IPD) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Schneiders</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Trotz einer intensiven Diskussion über den wachsenden Einfluss von Social Entrepreneurship (SE) in den Medien und teilweise auch zunehmend in wissenschaftlichen Diskursen existieren in Deutschland bislang nur wenige Projekte, die für sich das Label "Social Entrepreneurship" in Anspruch nehmen. Im Vergleich zu anderen westeuropäischen Wohlfahrtsstaaten (insbesondere anglo-amerikanischer Provenienz) hat sich in Deutschland bislang noch kein ausgeprägtes SE durchsetzen können. Als Ursachen können der vergleichsweise gut ausgebaute Wohlfahrtsstaat oder ein hoher Organisationsgrad der "frei-gemeinnützigen Wohltätigkeit" in den Wohlfahrtsverbänden benannt werden.

Im Rahmen des Seminars sollen nach einer begrifflichen Klärung anhand von Praxisbeispielen Elemente des Social Entrepreneurship in Deutschland identifiziert und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Relevanz analysiert werden.

Leistungsnachweise:

LN: Referat und Hausarbeit; Studiennachweis: Referat und Thesenpapier.

Literatur:

Hackenberg, Helga/Empter, Stephan (Hrsg.) (2011): Social Entrepreneurship - Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen, Wiesbaden: VS.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Anthropologie			PA			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend)			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozialanthropologie“ oder äquivalente Kenntnisse.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
II	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
Lernziele des Moduls						
Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Bereich der gesellschaftlichen Relevanz humanwissenschaftlichen Wissens, Transferfähigkeit: vom systematischen zum praktischen und diskursiven Wissen.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Praktische Anthropologie“ befasst sich mit Problemen und Möglichkeiten der interkulturellen Integration sowie mit den anthropologischen Prämissen und Konsequenzen human- und biotechnologischer Praktiken. Im Zentrum stehen das Menschenbild in Wissenschaft, Forschung und Technik sowie die ethisch-moralischen Implikationen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Moduleile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 375	S Kosmopolitismus im Mittelmeerraum (GKI, Teil II; PA, Teil I/II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die großen Hafenstädte der Vergangenheit (und gerade des MMRes) sind - sozusagen als Tore zur Welt - auch heute noch mit einer Aura von Internationalität und kosmopolitischer Ausrichtung umgeben: Kaufleute und Reeder schufen ein Netzwerk weitgespannter Beziehungen. In diesem Verbindungsnetz stellten die Hafenstädte Kontaktzonen für Händler, Reisende und Zuwanderer dar. Passagier- und Handelsschiffsverkehr sorgten für ständige Kontakte zwischen auswärtiger und einheimischer Bevölkerung. Doch nicht nur der kosmopolitische Charakter, sondern auch die sozialen und kulturellen Spannungsverhältnisse stellen kennzeichnende Merkmale von Hafenstädten dar. Die Dominanz von Handel und Verkehr prägte die Struktur des lokalen Arbeitsmarktes und damit die soziale Lage der Bevölkerung. Früher als andere Städte entwickelten sie durch hohe Mobilität und multikulturelles Zusammenleben Elemente moderner Gesellschaften.

Im Seminar werden wir und einerseits mit Theorien des Kosmopolitischen auseinandersetzen und andererseits empirischen Untersuchungen der Ethnologie und anderer Wissenschaften über einzelne Städte zuwenden, die wir hinsichtlich ihrer kosmopolitischen Strukturen und Mythen befragen werden. Wir wollen herausfinden, wie von den verschiedenen Forschern mediterraner Kosmopolitismus gefasst wurden. Darüber hinaus werden wir dem Mythos der mittelmeerischen Stadt und ihrer Rolle in der Kreation eines definierten Kulturraumes "Mittelmeer" nachgehen.

Leistungsnachweise:

Referat und Hausarbeit

Literatur:

Thierry Fabre: Mauern und Brücken - das Mittelmeer am Scheideweg, in: Zeitschrift für Kulturaustausch 3/96

Dieter Haller: 2004 The Cosmopolitan Mediterranean: Myth and Reality, in: Zeitschrift für Ethnologie, Vol. 129, Heft 1: 29-47

Maurice Aymard: Laboratorien der Moderne - die Städte am Mittelmeer, in: Zeitschrift für Kulturaustausch 3/96

Reader (auf Blackboard)

080 373	S Rituale, Religionen und Soziale Strukturen (PA Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/304	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium

Kommentar:

Welche Modelle bieten Sozialanthropologen an, um religiöse Traditionen zu verstehen und mit sozialen Strukturen in Bezug zu setzen? Welchen Beitrag bietet die Visuelle Anthropologie, religiöse Lebenswelten zu erkunden? Schwerpunkt des Seminars werden südasiatische Traditionen sein, in denen Genderaspekte, Fragen von Identitäten und Individualisierung, Konzepte von Verwandtschaft und soziale Netzwerke thematisiert werden.

Leistungsnachweise:

Nach Absprache mit der Dozentin

Literatur:

Siehe Blackboard

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie			SKG			
Verwendung in Studiengängen/-fächern			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (auslaufend)			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Empfohlene Voraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozialtheorie“ oder äquivalente Kenntnisse.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
I	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	(S) Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernziele des Moduls						
Vertiefte Kenntnis des Forschungsstandes Reflexions- und Urteilsfähigkeit, Transferfähigkeit vom systematischen zum diskursiven Wissen.						
Inhalte des Moduls						
Das Mastermodul „Sozialtheorie, Kultur- und Gesellschaftspsychologie“ befasst sich mit dem theoretischen Beitrag der Sozialpsychologie zur Verbindung der sozialen Mikro- und Makroebene. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Analyse kultureller Leitbilder, symbolischer Repräsentationen und kollektiver Vorstellungen sowie deren Auswirkungen auf die Gestaltung der sozialen und kulturellen Praxis.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote						
In einem Seminar muss ein Teilnahmenachweis, in dem anderen ein Leistungsnachweis erbracht werden. Das Modul wird durch eine 15- bis 20minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte aller Modulteile bezieht. Die Modulnote setzt sich aus der Note des LN (50 %) und der Note der Modulprüfung (50 %) zusammen.						
Besondere Hinweise:						

080 374	S Kultur im Dokumentarfilm (GKI, Teil II; SKG) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Chakkarath, Dill-Riaz</i>
---------	--	------------------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme und Diskussionsbereitschaft.

Kommentar:

Anhand einiger Filme von Shaheen Dill-Riaz, einem international vielfach preisgekrönten Dokumentarfilmer, geht das Blockseminar der Frage nach, in welcher Art und Weise Kultur in Filmen dokumentiert wird und inwieweit die Filme bereits im Produktionsprozess kulturellen Voraussetzungen unterliegen. Entlang dieser grundsätzlichen Frage wird das Seminar die Gelegenheit bieten (auch mit dem Regisseur selbst) ins Gespräch darüber zu kommen, welche Zielsetzungen Dokumentarfilmer haben, mit welchen Problemen sie dabei konfrontiert sind und was das eigentlich genau ist, was sie da dokumentieren. In diesem Rahmen werden auch inhaltliche, praktische und begriffliche Analysen zum Vorgang des "Dokumentierens" und des Films als "Dokumentationsmethode" in den Mittelpunkt der Überlegungen rücken.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Eine ca. 2- bis 3seitige Filmkritik zu einem der vorgestellten Filme; Leistungsnachweis: Eine ca. 10- bis 12seitige Filmanalyse zu einem der vorgestellten Filme.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

080 305	S Einführung in die Diskurstheorie: Politische Diskurs- und Hegemonieanalyse nach Ernesto Laclau (QMS, Teil I; ST, Teil I; SKG) 2st., Einführung 13.10.,14.00-16.00, GBCF 05/606 06./07.01., 09.00-18.30, GBCF 05/606 18.02., 09.00-17.00, GBCF 05/606	<i>Gatzemeier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umsetzung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen.

Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, dass nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird zunächst ein kurzer Überblick über Grundannahmen, unterschiedliche Ansätze und Methoden der Diskursforschung allgemein vorgenommen, um dann spezifisch auf Laclau und Mouffes Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat), Verschriftlichung

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

080 326	S Von Edward W. Said zu Gayatri Chakravorty Spivak: Kritik des Postkolonialismus (ST, Teil II; SKG) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/33	<i>Krone</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Sozialtheorie 1

Kommentar:

Jahrzehnte nach der Epoche der Dekolonisierung herrscht noch immer kein gleichberechtigtes Verhältnis zwischen den "alten" Kolonialstaaten und den jetzt unabhängigen Nationen. Im Seminar wird an ausgesuchten Texten versucht, den Ursachen nachzugehen.

Leistungsnachweise:

Verschriftlichtes Referat

Literatur:

Siehe Blackboard

080 377	S Interkulturalität in Literatur und Film: Sozial- und kulturpsychologische Analysen (GKI, Teil II; SKG) 2st., Do 14-16, GCFW 04/304	<i>Plontke</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme und Diskussionsbereitschaft

Kommentar:

Treffen Menschen unterschiedlicher Kulturen aufeinander, kann dies häufig von Kommunikationen begleitet sein, durch die - für die jeweiligen Subjekte relevante - Differenzen konstituiert, modifiziert und neu geordnet werden. Solche Szenen der Interaktion finden ihren Niederschlag und ihre ästhetische Verarbeitung auch in Literatur und Film.

Ziel des Seminars ist es, anhand literarischer und filmischer Beispiele aufzuzeigen, wie uns Literatur und Film als Quelle sozial- und kulturpsychologischer Analysen dienen können und wie diese kulturellen Artefakte als (einflussreiche) Medien der Selbst- und Fremdauslegung fungieren. Der Fokus unserer literarischen und filmischen Einzelanalysen soll hierbei auf die konstruierten Fremdbilder und auf deren Rolle in der Definition des Eigenen gelegt werden, wobei die Perspektive diskursive Kontexte von Herrschaft und Macht mit einbeziehen wird.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Ein Referat oder wahlweise ein 3- bis 5seitiges Protokoll zu einer Sitzung;

Leistungsnachweis: Eine ca. 10- bis 12seitige Hausarbeit zu einem der Seminarthemen.

Literatur:

Literaturangaben und Einführungstexte werden vor Beginn der Veranstaltung im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 331	S "Gedächtnisorte" - Öffentliche Repräsentation von Vergangenheit als soziopolitische Praxis (QMS, Teil I/II; GKI, Teil II; SKG) 2st., Einführung am 14.10., 15-18 Uhr, GCF 05/608 04.11., 10-16 Uhr, GBCF 05/606 25.11., 10-14 Uhr, GCFW 04/304 u. 14-16 Uhr GCFW 04/703 16.12. 10-16 Uhr, GBCF 05/606 13.01., 10-18 Uhr GBCF 05/606	<i>Siebeck</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; außerdem: Neugier und Diskussionsfreudigkeit; Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit auch zwischen den Treffen; Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte

Kommentar:

Denkmale, Gedenkstätten, Geschichtslehrpfade, historische Straßennamen, denkmalgeschützte Gebäude, historisierende Rekonstruktionen, Gedenktafeln, Museen oder temporäre Inszenierungen von Geschichte – wie selbstverständlich ist der uns umgebende öffentliche Raum geprägt von Bezugnahmen auf Vergangenheit.

Solche ›Gedächtnisorte‹ verweisen jedoch nicht nur normativ auf eine jeweilige Vergangenheit, sondern sollen auch etwas über gesellschaftliche Gegenwart und Zukunft aussagen. Ob Bauernhofmuseum oder NS-Gedenkstätte – in ihrer öffentlichen Manifestation soll repräsentierte Vergangenheit identitätsstiftend, das angesprochene Subjekt Teil einer emphatisch-selbstreflexiven ›Erinnerungsgemeinschaft‹ werden. Es handelt sich also um Orte, die auch eine mehr oder weniger deutliche gesellschaftspolitische Bedeutung haben. Wer aber produziert diese Orte und warum sind sie oft umstritten? Kann jeder ProduzentIn von ›Gedächtnisorten‹ werden? Wie werden solche Orte eigentlich im gesellschaftlichen Alltag rezipiert?

In unserem Seminar werden wir ›Gedächtnisorte‹ im Sinne einer soziopolitischen Praxis reflektieren, einen hegemonietheoretischen Begriff von ›öffentlichem Gedächtnis‹ erarbeiten und empirische Forschungsstrategien zur Untersuchung von Orten und Räumen kennen lernen.

Bei Interesse wird zusätzlich zur Lehrveranstaltung eine gemeinsame Wochenendexkursion nach Berlin angeboten, um sich mit der dortigen ›Gedächtnislandschaft‹ auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweise:

- Gestaltung eines Referats
- Erledigung kleinerer Forschungsübungen zur Vorbereitung auf die Hausarbeit
- Theoretisch oder empirisch orientierte Hausarbeit anhand selbst erarbeiteter Fragestellung

Literatur:

- Tim Cresswell: Place. A short introduction, Malden u.a. 2004. [Anschaffungsempfehlung!]
- Cornelia Siebeck: Denkmale und Gedenkstätten, in: Christian Gudehus u.a. (Hg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar 2011, S. 177-183.
- Jens Kroh/Anne-Katrin Lang: Erinnerungsorte, in: Ebd., S. 184-188.
- Brian Graham u.a.: A Geography of Heritage. Power, Culture & Economy, London 2000.

080 372	V/S Kulturpsychologische Sondierungen: Forschungsorientierte Vorlesungen (ST, Teil I; GKI, Teil I; SKG) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und metho-

dologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der "geistwissenschaftlichen Psychologie" Wilhelm Diltheys über die sog. "kulturhistorische Schule" der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum "sozialen Konstruktivismus" eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

"Was ist Kulturpsychologie?"

"Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?"

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen. Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. "narrativen Psychologie" führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine "Lebensgeschichte"?
6. Wer bin ich oder: was heißt "personale Identität"?
7. Wer sind wir oder: was heißt "kollektive Identität"?
8. Was bin ich wert oder: was heißt "Anerkennung"?
9. Was wünsche ich oder: was heißt "Sehnsucht"?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationale Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Leistungsnachweis: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben; siehe auch die auf dem Blackboard bereitgestellten Texte

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“

Gender Basismodul

080 370	S Einführung in die Geschlechterforschung (TMEG, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen, Kulturelle Praktiken

080 353	S Klasse, Migration, Geschlecht (R&E, Teil II; GKI, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln.

In dieser Veranstaltungen werden zunächst weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

TN - Referat + regelmäßige Teilnahme

LN - Referat+Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

080 371	S "Die Gleichberechtigung geht heute zu weit". Zur politischen Soziologie geschlechtskonservativer Diskurse und Netzwerke (G&I, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/255	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Als Reaktion auf die Frauenbewegung haben sich verschiedene geschlechtskonservative Gruppen und Netzwerke herausgebildet. Sie beziehen sich auf offene und kontroverse Fragen im Geschlechterverhältnis wie etwa Väterrechte in der Familie und die Lage von Jungen in der Bildung. Sie gehören zu so unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Lagern wie dem Liberalismus, dem religiösen Konservatismus und auch zum Rechtsextremismus. Ihre Argumentation stützt sich aber auf eine "wirkliche Gleichheit" und nicht vorrangig auf biologische Geschlechtszuschreibungen.

Diese Gruppen sind auch international vernetzt und aktiv, so in Japan, Europa und den USA. Es

geht um eine kritische Bestandaufnahme und Auseinandersetzung mit diesen Gruppen und Positionen. Es besteht die Möglichkeit, in einer Lehrforschung auch eigene kleine Untersuchungen zu Internetdebatten zu machen.

Leistungsnachweise:

TN - regelmäßige Teilnahme + Referat

LN - regelmäßige Teilnahme + Referat und Hausarbeit

Literatur:

Kemper, Andreas (2011): (R)echte Kerle. Zur Kumpanei der Männerrechtsbewegung. Münster. Volz, Rainer; Zulehner, Paul: Männer in Bewegung. Zehn Jahre Männerentwicklung in Deutschland. Nomos Verlag, Baden-Baden 2009. (herunterzuladen bei:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=121150.html>

Gesterkamp, Thomas (2010): Geschlechterkampf von rechts. Wie Männerrechtler und Familienfundamentalisten sich gegen das Feindbild Feminismus radikalieren. FES, Berlin.

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/07054.pdf>

080 308	S Theorien der Modernisierung und multiple Moderne (auch für die strukt. Promotion) (ST, Teil I; G&I, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Das Seminar zielt auf eine Verschränkung und Verflechtung von Perspektiven auf die Modernisierung, in der europäische, afrikanische und asiatische Sichtweisen aufgenommen werden.

Die Modernisierungstheorie wurde von den Gründungsvätern der Soziologie im Westen formuliert, vor allem von Emile Durkheim und Max Weber. Sie arbeiteten die Ansätze der Differenzierung und Rationalisierung heraus, wobei sie Klassen- und Geschlechterverhältnisse betrachteten. In Zuge der Internationalisierung der Soziologie wurden diese Prämissen von Theoretikern in Afrika, Asien und Lateinamerika kritisch hinterfragt und Modernisierung mit dem kapitalistischen Weltsystem zusammengedacht.

Gegenwärtig werden Globalisierung und Modernisierung in neuen Ansätzen zusammengeführt wie die "reflexive Modernisierung" (Beck), die multiple (Eisenstadt) oder die "verflochtene Moderne" (Randeria). Ebenso werden die intimen Konsequenzen der Moderne (Giddens) diskutiert. Im Seminar werden diese Ansätze unter den Leitfragen diskutiert, wie sie kulturelle Kontextualisierungen der Moderne, Wertewandel und Geschlechter- und Klassenverhältnisse thematisieren und bearbeiten.

Leistungsnachweise:

TN - Referat und regelmäßige Teilnahme

LN - Referat + Hausarbeit + regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Schwinn, Thomas (2009): Multiple Modernities: Konkurrierende Thesen und offene Fragen. Ein Literaturbericht in konstruktiver Absicht. In: Zeitschrift für Soziologie 38, Heft 6 (2009), S. 454-476.

Beck, Ulrich; Grande, Edgar (2010): Jenseits des methodologischen Nationalismus. Außereuropäische und europäische Variationen der Zweiten Moderne. In: Soziale Welt, S. 187-210.

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen

080 309	S Männlichkeitsforschung (ST, Teil II; TMEG, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Männlichkeitsforschung avancierte in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. In dem Seminar sollen in einem ersten Teil die theoretischen Grundlagen der internationalen Men Studies erarbeitet werden, welche sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von R.W. Connell orientieren. In dem zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung diskutiert.

Leistungsnachweise:

Referat, Hausarbeit, vorbereitende Lektüre, Teilnahme an Gruppenarbeit

Literatur:

Bourdieu, Pierre: Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M. 2005.

Connell, R.W.: Der gemachte Mann. Opladen 1999.

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl. Wiesbaden 2006

Gender Vertiefungsmodul

080 407	K Kolloquium zur Geschlechterforschung (ReStG) n.V.	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit oder mündliche Prüfung im Bereich Geschlechterforschung

Kommentar:

Das Kolloquium (Blockveranstaltung) dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen.

In "Werkstattgesprächen" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Teilnahme, ggf. vorbereitende Lektüre und Vortrag im Kolloquium

Diplom

(auslaufend zum SoSe 2013)

Äquivalenztafeln und zusätzliche Veranstaltungen für den Diplomstudiengang

<i>Grundstudium</i>	277
<i>Hauptstudium</i>	279
Methodenlehre und Statistik	279
Soziologie.....	280
Sozialpsychologie und Sozialanthropologie	283
Politikwissenschaft	285
Sozialpolitik und Sozialökonomik	286
<i>Vertiefungsseminare</i>	288

Grundstudium

Äquivalenztabelle zu den Bachelor-Modulen

Kursiv gesetzt sind Veranstaltungen, die nicht über das Bachelorangebot abgedeckt werden können.

Teilgebiete/Pflichtveranstaltungen nach der Diplomordnung	Ab SS 2007 zu besuchende Module/Veranstaltungen
---	---

Methodenlehre und Statistik

<ol style="list-style-type: none"> 1. Datengewinnung und deren wissenschaftstheoretische Grundlagen (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 2. Statistik I (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 3. Statistik II (Vorlesung 2 SWS) 4. Statistik III (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) <p>In der Veranstaltung Nr. 1 ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff der Veranstaltungen Nr. 2. - 4. ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Methodenmodul „Datengewinnung“ 2. Methodenmodul „Statistik“ <p>Der Abschluss des Moduls (1) ist der Leistungsnachweis.</p> <p>Der Stoff des Statistik-Moduls ist Gegenstand der Fachprüfung</p>
--	---

Soziologie

<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Soziologie I: Grundfragen und Hauptbegriffe (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 2. Einführung in die Soziologie II: Sozialstruktur und sozialer Wandel (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 3. Einführung in die Soziologie III: Theorie und Analyse von Gegenwartsgesellschaften (Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS) 4. Eine Übung aus dem Grundstudiumsangebot des Faches Soziologie (2 SWS) <p>In der Veranstaltung Nr. 4 ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff der Veranstaltungen Nr. 1. - 3. ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basismodul „Grundlagen der Soziologie“ (Soziologie I und II) 2. Aufbaumodul „Soziologische Theorien“ (Soziologie III sowie Veranstaltung zu soziologischen Theorien) 3. Teil I des Aufbaumoduls „Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie“ <i>oder</i> Teil II des Aufbaumoduls „Stadt- und Regionalentwicklung“ <p>In der Veranstaltung (3) ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p> <p>Der Stoff der Veranstaltungen Soziologie I- III ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>
--	--

Sozialpsychologie und –anthropologie

<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Sozialpsychologie (Sozialpsychologie I) (Vorlesung 1, Übung 2 SWS) 2. Handlung, Interaktion und Kommunikation I (Übung 2 SWS) <p>In der Übung zu Nr. 1. ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basismodul „Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“, Teil I 2. Teil I des Aufbaumoduls „Sozialtheorie“ <p>Durch eine Klausur zu Nr. 1. ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p>
---	--

Teilgebiete/Pflichtveranstaltungen nach der Diplomordnung	Ab SS 2007 zu besuchende Module/Veranstaltungen
---	---

Politikwissenschaft

<ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine Einführung in die Politikwissenschaft (Übung 2 SWS) 2. Einführung in die Allgemeine Theorie und Methodologie der Politikwissenschaft (Vorlesung 2 SWS) 3. Einführung in die Regierungssysteme in Deutschland (Vorlesung 2 SWS) 4. Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (Vorlesung 2 SWS) 5. Einführung in die Internationale Politik (Vorlesung 2 SWS) 6. Zwei Übungen (insgesamt 4 SWS) aus zwei der folgenden Teilgebiete: <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Theorie und Methodologie der Politikwissenschaft – Regierungssysteme in Deutschland – Vergleichende Politikwissenschaft – Internationale Politik <p>In der Veranstaltung Nr. 1 ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff der Veranstaltungen Nr. 3.-5. sowie einer der aus Nr. 6 gewählten Übungen ist Gegenstand der Fachprüfung.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teil I des Basismoduls „Grundlagen der Politikwissenschaft“ 2. Teil I des Aufbaumoduls „Politisches System Deutschlands“ 3. Teil I des Aufbaumoduls „Vergleichende Regierungslehre“ 4. Teil I des Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ 5. Ein frei zu wählendes Seminar aus Teil II der Module unter 2.-4. <p>Im Modul (1) ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Der Stoff aus den Veranstaltungen Nr. 2.-4. sowie ein Essaythema aus dem zu wählenden Seminar ist Gegenstand der Fachprüfung</p>
--	---

Sozialökonomik

<ol style="list-style-type: none"> 1. Mikroökonomik (Vorlesung 2 SWS) 2. Makroökonomik (Vorlesung 2 SWS) 3. Staatliche und verbandliche Wirtschaftspolitik (Vorlesung 2 SWS) 4. Sozialpolitik (Vorlesung 2 SWS) 5. <i>Je eine Übung zu dreien der Vorlesungsteilgebiete Nr. 1 bis 4 (insgesamt 6 SWS).</i> <p>In einem Teilgebiet ist der Leistungsnachweis zu erbringen. Die Fachprüfung erstreckt sich auf diejenigen Teilgebiete, in denen der Leistungsnachweis nicht erworben wurde.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ 2. Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ 3. Besuch der strukturierten Betreuungen der Module unter 1 und 2. <p>In einer strukturierten Betreuung ist der Leistungsnachweis für einen der Bereiche Mikroökonomik, Makroökonomik, Wirtschaftspolitik oder Sozialpolitik zu erbringen. Die Fachprüfung erstreckt sich auf diejenigen Bereiche, in denen der Leistungsnachweis nicht erworben wurde.</p>
--	---

Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte

<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die neuere Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Vorlesung 2 SWS) 2. <i>Ausgewählte Probleme der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20. Jahrhundert (2 SWS)</i> <p>In Nr. 2. ist der Leistungsnachweis zu erbringen.</p>	<p><i>Ausgewählte Probleme der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20. Jahrhundert (2 SWS).</i></p> <p><i>Diese Veranstaltung wird von der Fakultät für Geschichtswissenschaft angeboten. Bei Bedarf wenden Sie sich an den Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Prof. Dr. Ziegler</i></p>
---	---

Hauptstudium

Vorbemerkung

In den folgenden Äquivalenztafeln ist für jedes Diplomfach eine Reihe von Modulen aufgelistet, aus denen die Diplomstudierenden ihre Veranstaltungen wählen können. In der Regel handelt es sich dabei sowohl um Bachelor-Aufbaumodule als auch um Mastermodule. Dem entspricht die Situation, dass das Bachelor-Studium mit sechs Semestern sowohl den viersemestrigen Diplom-Grundstudiumsbereich als auch einen Teil des Hauptstudiumsbereiches abbildet. Somit können Diplomkandidaten und –kandidatinnen im Hauptstudium sowohl Bachelor- als auch Master-Veranstaltungen wählen und dort ihre Leistungsnachweise machen. Um sicherzustellen, dass Diplomkandidaten nicht auf Bachelorniveau verbleiben, sollten aber die Inhalte für die mündlichen bzw. schriftlichen Diplomprüfungen aus dem Masterbereich gewählt werden.

Im Hinblick auf die Teilnahme von Diplomkandidaten und -kandidatinnen an Bachelor-Seminaren ist davon auszugehen, dass diese durch die Äquivalenzregelung eine größere Auswahl an alternativen Lehrveranstaltungen haben als Bachelorkandidaten, welche durch den Modulbezug festgelegt sind. Bei übervollen Seminaren sind deshalb zunächst die Diplomkandidaten darum zu bitten, Alternativen zu wählen. Im Master-Bereich sind in der Regel viele Plätze frei.

Bereiche, in denen Veranstaltungen nicht aus dem Bachelor- und Masterangebot gewählt werden können, sind kursiv gedruckt. Die entsprechenden zusätzlichen Veranstaltungen sind im Anschluss an die Äquivalenztafeln der Fächer aufgelistet.

Methodenlehre und Statistik

Äquivalenztafel zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Sozialwissenschaftliche Methodenlehre (ANS)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung
Statistik und Datenverarbeitung (ANS)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung
Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik (ALS, WUV, PUV, AOP)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung

Studierende sollen mit den Dozenten vorab besprechen, welchem Teilgebiet des Prüfungsfachs die Veranstaltung zugeordnet werden kann. Detaillierte Regelungen zu den Diplomprüfungen sind unter folgender URL hinterlegt:

<http://www.sowi.rub.de/mam/content/fakultaet/sektionen/diplom-xe.pdf>

Soziologische Fächer

Äquivalenztabelle zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Allgemeine Soziologie	Aufbaumodul Soziologische Theorien, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, (Teil I ist verbindlich für dieses Fach) Aufbaumodul Arbeit, soziologische Veranstaltung Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation Mastermodul Wirtschaftstandorte und Dienstleistungssektoren
Frauen- und Geschlechtersoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Veranstaltung mit Bezug zur Geschlechtersoziologie Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen
Organisationssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft
Soziologie der Entwicklungsländer	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Raum und Entwicklung
Sportsoziologie	In diesem Fach existiert gegenwärtig kein reguliertes Angebot.
Stadt- und Regionalsoziologie	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Mastermodul Stadt- und Regionalforschung Mastermodul Raum und Entwicklung

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Allgemeinen Soziologie zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung werden zusätzlich zu den integrativen Kolloquien des Masterstudiums Sozialwissenschaft weitere Kolloquien angeboten.

080 191	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/304 1. Sitzung 20.10.11 - anschließend Blocktermine	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre Bachelor-, Diplom-/Master- und Promotionsabschlussarbeiten schreiben wollen bzw. schon schreiben. Interessierte Studierende, die sich hierüber informieren bzw. darauf vorbereiten wollen, können als Hörer nach Absprache teilnehmen.

Kommentar:

Nach einer Einführung in Probleme und Fallstricke der Abfassung von Diplom-/Master- und Promotionsarbeiten sowie in die am Lehrstuhl laufenden Forschungsprojekte und geplanten Vorhaben präsentieren alle Teilnehmenden ihre Schreibprojekte. Je nach Bedarf werden inhaltliche Sitzungen zu bestimmten theoretischen und/oder methodischen Fragen in den Seminarablauf eingefügt.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt
Flick, Uwe/von Kardoff, Ernst/Steinke, Ines (Hg.), 2000: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt

080 194	K Kolloquium für Abschlussarbeiten 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; für einen Leistungsnachweis: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit bzw. ggf. Klausur

Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für Arbeiten oder auch den Stand laufender Arbeiten vorstellen.

Der genaue Ablauf der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung besprochen.

080 196	K Kolloquium zur Frauen- und Geschlechterforschung 2st., n.V.	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre Diplom-/Master- und Promotionsabschlussarbeiten bald schreiben wollen bzw. schon schreiben. Interessierte Studierende, die sich hierüber informieren bzw. darauf vorbereiten wollen, können als Hörer nach Absprache teilnehmen

Nach einer Einführung in Probleme und Fallstricke der Abfassung von Diplom-/Master- und Promotionsarbeiten sowie in die am Lehrstuhl laufenden Forschungsprojekte und geplanten Vorhaben präsentieren alle Teilnehmenden ihre Schreibprojekte. Je nach Bedarf werden inhaltliche Sitzungen zu bestimmten theoretischen und/oder methodischen Fragen in den Seminarablauf eingefügt.

Leistungsnachweise:

keine

Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Äquivalenztabelle zu den Aufbau- und Master-Modulen

Fachspezifische Teilgebiete nach der Diplomstudienordnung	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Interaktion und Soziales System (Sozialpsychologie II)	Basismodul Einführung in die Sozialpsychologie, Teil II
Handlung, Interaktion, Kommunikation	Aufbaumodul Sozialtheorie Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbe- zogener Dienstleistungen
Sozialanthropologie	Aufbaumodul Sozialanthropologie
Sozialisation / Berufliche Sozialisation	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienst- leistungsgesellschaft
Sozialpsychologie von Organisationen	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienst- leistungsgesellschaft Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbe- zogener Dienstleistungen
Sozialpsychologie der Arbeitswelt	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienst- leistungsgesellschaft Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbe- zogener Dienstleistungen

Die zu wählenden Veranstaltungen sollen sowohl ein Aufbau als auch ein Mastermodul umfassen.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung werden zusätzlich zu den integrativen Kolloquien des Masterstudiums Sozialwissenschaft weitere Kolloquien angeboten.

080 192	K Kolloquium für ExamensdandidatInnen 2st., Do 10-12 Uhr, GB 04/147	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Detaillierte Kenntnis der Seiten

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/fragest.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/lirecherche.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/hausarbeit.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/pruefungen.html.de>

Kommentar:

Sie sollten an diesem Kolloquium regelmässig teilnehmen, wenn Sie am Lehrstuhl Sozialanthropologie die Abschlussarbeit schreiben möchten. Sie haben hier die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe formale Anforderungen an die Abschlussarbeit zu klären, das eigene Vorhaben vorzustellen, inhaltlich zu diskutieren und Sie können sich gegenseitig Hilfestellung geben.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

Nach Bedarf

080 195	K Kolloquium für Abschlussarbeiten 2st., n.V.	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium oder Diplom-Grundstudium (oder Äquivalent), aktuelle Arbeit an einer Master- oder Diplomarbeit oder einem Dissertationsprojekt

Kommentar:

Im Seminar werden Dissertations- und Master-Projekte vorgestellt und intensiv diskutiert. Dabei können erste Projektentwürfe ebenso zur Debatte gestellt werden wie fortgeschrittene Arbeiten bzw. bereits fertig gestellte einzelne Kapitel. Insbesondere ist die Veranstaltung auch offen für die gemeinsame interpretative Arbeit an empirischen Materialien aus Projekten, in denen qualitative bzw. rekonstruktive Verfahren eingesetzt werden. Im Bedarfsfall werden bis zu drei Stunden pro Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt, um tiefer gehende Diskussionen und Analysen zu ermöglichen.

Ziel des Seminars ist nicht nur die gezielte Beförderung von Fortschritten in den einzelnen Projekten, sondern die Etablierung einer Lehr- und Lernform, in der Doktorandinnen und Studierende, deren Dissertationen und Master-Arbeiten unterschiedlich weit gediehen sind, wechselseitig voneinander lernen können. Dabei wird auf Erfahrungen zurückgegriffen, die mit dieser Form der kollektiven Aus-einandersetzung mit akademischen Qualifikationsarbeiten seit vielen Jahren gesammelt wurden, nicht zuletzt im Rahmen von Graduiertenkollegs.

Politikwissenschaftliche Fächer

Äquivalenztafel zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Politikwissenschaft	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Aufbaumodul Internationale Beziehungen, Teil II Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Masterveranstaltungen aus den unten angegebenen Modulen der politikwissenschaftlichen Einzelfächer
Politische Theorie und Ideengeschichte	<i>Besonderes Angebot für DiplomkandidatInnen</i>
Regierung und Verwaltung	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Ebenen/Politik
Parteien und Verbände	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik, Teil II Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Ebenen/Politik Mastermodul Interessenvermittlung
Politikfeldanalyse	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Politikfeldanalyse
Internationale Beziehungen und Organisationen	Aufbaumodul Internationale Beziehungen Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Politikwissenschaft zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung und die Diplomarbeit wird auf die integrativen Kolloquien des Master Sozialwissenschaft verwiesen.

Sozialpolitik und Sozialökonomik

Äquivalenztafel zu den Aufbau- und Master-Modulen

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Sozialpolitik	Aufbaumodul Arbeit, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens
Sozialökonomik	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik, Teil I Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

Zur Vorbereitung auf die schriftliche Diplomprüfung sowie auf Diplomarbeiten werden zusätzlich Kolloquien angeboten.

080 193	K Prüfungskolloquium Sozialpolitik/Sozialökonomik 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/304	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient DiplomkandidatInnen zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung im Fach Sozialpolitik sowie im Fach Sozialökonomik und LehramtskandidatInnen zur Vorbereitung auf das Staatsexamen. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit.

Kommentar:

Im Prüfungskolloquium werden grundlegende und aktuelle sozialpolitische sowie sozialökonomische Fragestellungen und Probleme behandelt; Grundlage bilden explizit gemachte Werturteile, theoretische Modellanalysen und empirische Befunde.

Für die Sozialpolitik stehen folgende Themen zur Auswahl:

1. Marktmängel und Marktversagen
2. Gerechtigkeit und Ungleichheit
3. Ursachen und Herausforderungen des demographischen Wandels
4. Rentenfinanzierung (Kapitaldeckungs- versus Umlageverfahren)
5. Nachhaltigkeit in der Rentenversicherung / Altersarmut und Grundsicherung im Alter
6. Finanzierung der Krankenversicherung
7. Vergütungsformen für Leistungsanbieter im Gesundheitsbereich
8. Selbstbehalte als Steuerungsinstrumente von Versicherungen
9. Förderung von Ehe und Familie und Wandel familiärer Lebensformen
10. Operationalisierung von Armut: Armutskonzeptionen und Armutsmessung
11. Soziale Mindestsicherung (SGB II und XII)
12. Reformen auf dem Arbeitsmarkt 2002-2005

Für die Sozialökonomik stehen folgende Themen zur Auswahl:

1. Theoretische Ansätze zur Erklärung der Arbeitslosigkeit
2. Arbeitsmarktpolitische Instrumente
3. Lohnpolitik und Tarifwesen
4. Geldpolitik und Europäische Zentralbank
5. Staatsverschuldung und Stabilisierungspolitik
6. Wettbewerbspolitik
7. Unternehmenszusammenschlüsse und Konzentrationen
8. Ziele und Grundsätze der Besteuerung
9. Ehegatten- und Familienbesteuerung
10. Ökologische Steuerreformen
11. Emissionshandel als Mittel der Umweltpolitik

Leistungsnachweise:

Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist in der Veranstaltung nicht vorgesehen.

Literatur:

Basistexte:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), "Theorie der Wirtschaftspolitik", in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 243-368.

Fritsch, Michael; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Aufl., München.

Ott, Notburga (2007) "Sozialpolitik", in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9 Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.

Werding, M., G. Kleinhenz (2009), "Sozialpolitik in der Marktwirtschaft", in Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

Vertiefungsseminare

080 502	VT Interkommunale Kooperation in polyzentrischen Stadtregionen, Teil 1(S&R) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 10.10.2011 über VSPL erfolgen. Die erste Sitzung findet am 19.10.11 statt.

Kommentar:

Die Diskussion um die Zukunftsfähigkeit des Ruhrgebietes als Region hat sich vor dem Hintergrund neuer Aufgabenstellungen im europäischen Zusammenhang und einer zunehmenden Globalisierung hin zu einer stärkeren gemeinsamen "Positionierung nach außen" intensiviert. In der großen polyzentralen Region Ruhrgebiet müssen neue Formen interkommunaler Kooperation gefunden werden. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Diskussion um "regional governance" soll am Beispiel des Ruhrgebietes sowie anderer polyzentrischer Regionen wie FrankfurtRhein-Main Möglichkeiten und Grenzen interkommunaler Kooperationen in verschiedenen Politikfeldern analysiert werden. Parallel zum Seminar wird ein Forschungsprojekt der beiden Seminarleiter gestartet.

Leistungsnachweise

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg 2010: Der zukünftige Handlungsbedarf im Bereich der Verwaltungsstrukturen in NRW unter besonderer Berücksichtigung der Probleme des Ruhrgebietes, Münster.

Bogumil, Jörg (2011): Steuerung und Koordination der "Metropolregion" Ruhrgebiet, in: Engel, Klaus/Großmann, Jürgen/Hombach, Bodo: Phönix flieg! Das Ruhrgebiet entdeckt sich neu, Essen, S. 577-593.

Bogumil, Jörg; Grohs, Stephan (2010): Möglichkeiten und Grenzen von Regionalverwaltungen. In: Bogumil, Jörg; Kuhlmann, Sabine (Hg.): Kommunale Aufgabenwahrnehmung im Wandel. Kommunalisierung, Regionalisierung und Territorialreform in Deutschland und Europa. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 89-110.

Heinze, Rolf G.; Hoose, Fabian (2011): RUHR. 2010 - Ein Event als Motor für die Kreativwirtschaft?. In: Betz/Hitzler/Pfadenhauer (Hg.): Urbane Events. Wiesbaden: VS Verlag, S. 351-368.

080 503	VT Armut im Wandel (Emp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506-507	<i>Beil, Weins, Lenz</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil.

Kommentar:

Das Thema Armut hat in den letzten 20 Jahren an Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Forschung gewonnen. Nachdem sich die Studierenden im ersten Teil mit der Definition, Operationalisierung und statistischen Erfassung von Armut beschäftigt haben, haben sie im zweiten Teil die Gelegenheit eigene Fragestellungen anhand des Sozio-ökonomischen Panels zu analysieren. Darüber hinaus werden die Übungen mit der Statistiksoftware Stata fortgesetzt.

Leistungsnachweise

Der Erwerb eines Modulscheins setzt regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Seminarteilen, die Entwicklung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes (in der Gruppe) und die Präsentation und Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes in einem Forschungsbe-

richt voraus.

Literatur:

Die Literatur ist über das Blackboard und den Handapparat zugänglich. Studierende sind darüber hinaus angehalten die für sie relevante Literatur zu recherchieren.